

# Regionale Entwicklungsstrategie 2023 - 2027

LAG Südliches Paderborner Land

Südliches  
**Paderborner**  
Land



**LEADER Zukunftsplan Südliches Paderborner Land**  
*Hier wächst Zukunft aus gutem Grund –  
die aktive Gemeinschaft ist der Nährboden unserer Region*

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zusammenfassung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Regionsabgrenzung</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Ausgangslage</b> .....	<b>5</b>
3.1 Sozio-Ökonomische Situation .....	5
3.1.1 Raum- und Siedlungsstruktur .....	5
3.1.2 Bevölkerungsstruktur (inkl. demografische Entwicklung) .....	7
3.1.3 Wirtschaftsstruktur .....	8
3.1.4 Mobilität und Verkehrsinfrastruktur .....	11
3.1.5 Tourismus .....	15
3.1.6 Umwelt .....	17
3.2 Bezug zu übergeordneten Gebietsplänen .....	23
3.2.1 Energie- und Klimaschutzkonzepte .....	24
3.2.2 Fachkräftestrategie .....	24
3.2.3 Demografiestrategie .....	25
3.3 Lessons Learned .....	25
3.3.1 Erkenntnisse / (Selbst)-Evaluierung .....	25
3.3.2 Schlussfolgerungen / Ableitungen .....	27
<b>4. Entwicklungsbedarf und -potential</b> .....	<b>29</b>
<b>5. Entwicklungsziele</b> .....	<b>35</b>
<b>6. Entwicklungsstrategie</b> .....	<b>38</b>
6.1 Grundsätze der Entwicklungsstrategie .....	38
6.2 Handlungsfelder .....	38
6.3 Kooperationen .....	44
6.4 Pilotprojekte .....	46
6.5 Projektideenpool .....	61
<b>7. Einbindung örtlicher Gemeinschaft</b> .....	<b>66</b>

<b>8. Lokale Aktionsgruppe (LAG)</b> .....	<b>71</b>
8.1 Zusammensetzung und (Entscheidungs-) Strukturen der LAG .....	71
8.2 Das Regionalmanagement .....	72
8.3 Kapazitäten und Erfahrungen zur Umsetzung der Strategie .....	73
8.4 Monitoring und (Selbst-) Evaluation der RES-Umsetzung .....	74
8.5 Öffentlichkeitsarbeit .....	75
<b>9. Projektauswahl</b> .....	<b>76</b>
<b>10. Finanzplan</b> .....	<b>79</b>
<b>11. Anhang</b> .....	<b>81</b>
11.1 Ratsbeschlüsse - Bewerbung und (Ko-)Finanzierung der RES .....	81
11.2 Kooperationen - Letters of Intent (LOI) .....	82
11.3 Vereinssatzung .....	83
11.4 Presseecho .....	86
11.5 Abbildungs-, Tabellen-, Kartenverzeichnis und Fotonachweis .....	87

## Impressum

### Herausgeber:

Lokale Arbeitsgruppe (LAG) des Regionalforum Südliches Paderborner Land e. V.,  
Leiberger Straße 10, 33181 Bad Wünnenberg; Vorsitzender Burkard Schwuchow

### Bearbeitung:

Ralf Zumbrock und Uwe Jordan (Regionalmanagement LAG ‚Südliches Paderborner Land‘)  
Meike Kamping und Alexander Jaegers (projaegt, Büro für Projekt- und Prozessmanagement, Ahaus)

### Ziele und Ideen:

Dieses Dokument entstand unter beeindruckender Mitwirkung der Menschen in unserer Region

### Gestaltung:

KünstlerArt Werbeagentur, 33165 Lichtenau

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Dokument verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.*

# 1 Zusammenfassung

Die bereits seit dem Jahr 2002 in unveränderter kommunaler Zusammensetzung bestehende LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ mit ihren 5 Städten und Gemeinden Bad Wünnenberg, Borcheln, Büren, Lichtenau und Salzkotten möchte die erfolgreiche LEADER-Arbeit der letzten Jahre fortsetzen und bewirbt sich mit einer in vielen Teilen neuen regionalen Entwicklungsstrategie wiederum für die kommende LEADER-Förderphase.

In der aktuellen LEADER-Förderphase konnten bereits 33 Projekte von der LAG genehmigt und von der Bezirksregierung Detmold bewilligt werden. Mit fast 95% Mittelbindung hat das ‚Südliche Paderborner Land‘ Anfang 2022 eine sehr gute Umsetzungsquote erreicht und der Bedarf nach weiteren Mitteln übersteigt bei Weitem das nur noch begrenzt zur Verfügung stehende LEADER-Budget. Auch dieser aktuelle Status Quo zeigt, wie wichtig das LEADER-Programm für die weitere Ausgestaltung der regionalen Entwicklungsstrategie der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ ist.

Die LEADER-Förderung der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ hat seit 2002 dazu beigetragen, dem prognostizierten ländlichen Niedergang entgegenzutreten. Die Dörfer und Städte der Förderregion werden in Summe als das wahrgenommen, was sie sind: Als eine Region der aktiven Gemeinschaft mit einer bewegten Vergangenheit, mit einer lebenswerten Gegenwart und einer spannenden Zukunft. Und das mit hoffentlich noch vielen LEADER-Projekten, die die Attraktivität des ‚Lebens und Arbeitens in der Region‘ steigern. Oder kurz und prägnant...

Unser Leitsatz:

**Hier wächst Zukunft aus gutem Grund –  
die aktive Gemeinschaft ist der Nährboden unserer Region**

Die Entwicklungsstrategie der Region wird dabei grundsätzlich fortgeführt, da sich auf Basis einer Evaluierung und eines intensiven Beteiligungsprozesses in der Region eine breite Akzeptanz und Zufriedenheit mit der bisherigen Strategie gezeigt hat. Die Region ist in der Vergangenheit auch durch die LEADER-Förderung, die gemeinsame Projekte zur Entwicklung der ländlichen Gemeinschaft auslösen, ein großes Stück weiter zusammengewachsen und somit attraktiver für Zuzug geworden. Die Resilienzfähigkeiten der Region werden im Ganzen durch punktuelle, aber zielgerichtete Projektausgestaltungen wachsen.

Die gesetzten Themen und Ziele sind daher nach wie vor aktuell, jedoch mit modifizierten Teilaspekten. Im Mittelpunkt des Leitbildes stehen weiterhin die regionalen Akteure und die Gemeinschaft. Das starke Ehrenamt, die zahlreichen Vereine und die Kultur des Hinschauens, Teilhabens und Anpackens gelten weiterhin als besondere Stärken des ‚Südlichen Paderborner Landes‘. Eine Besonderheit wird in der neuen Förderphase das Thema ‚Wasser‘ sein. Die Region hat sich dafür entschieden, dem Element ‚Wasser‘ ein eigenes herausgehobenes Handlungsfeld zu geben: Den FokusRaum Wasser<sup>SPL</sup>. Damit möchte die Region ein besonderes Ausrufezeichen zum Fokusthema ‚Wasser‘ in allen regionalen Dimensionen (Projektauswahl, Prio ‚A‘ bei Budgetaufteilung, u.a. Bezug zu ‚Green Deal‘ und ‚Resilienz‘) setzen. Durch die andauernde pandemische Situation ergaben sich einige zusätzliche Herausforderungen für die Sicherstellung der uneingeschränkten barrierefreien Teilnahmemöglichkeiten am Beteiligungsverfahren. Dieses ist durch verschiedenen Maßnahmen überzeugend gelungen. Durch die Nutzung einer Multikanalstrategie, von Regionalmanagement und LAG in breite Bevölkerungsschichten ausgehend, wurde die Beteiligungsqualität und -quantität gesichert. Die tiefe Einbindung der örtlichen Gemeinschaft, ob persönlich oder digital, hat nichts von ihrer Attraktivität verloren. Die Akteure freuen sich auf solche Prozesse und nutzen diese gern zum Diskutieren und zum Etablieren von Ideen zur Zukunftsstrategie. Der Schwenk zu vermehrter digitaler Partizipation ist geglückt und ist auf breiter Bevölkerungsebene akzeptiert. Gleichwohl gibt es immer wieder die Betonung darauf, dass man keinesfalls auf echte Zusammenkünfte dauerhaft verzichten möchte.



Foto 1: Bürgermeister der LEADER-Kommunen im ‚Südlichen Paderborner Land‘, Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V., v. l.: Ulrich Berger, Christian Carl, Ute Dülfer, Uwe Gockel, Burkhard Schwuchow

In einem umfangreichen Beteiligungsprozess mit

- 3 Regionalkonferenzen / Strategietreffen (Σ ca. 180 Teilnehmende)
- 6 Evaluations- und Transferworkshops (Σ ca. 100 Teilnehmende)
- 4 Fokusworkshops (Σ ca. 75 Teilnehmende)
- 2 Online-Umfragen (Σ ca. 50 Teilnehmende)
- 6 LAG- oder LAG-Vorstandssitzungen
- 12 Presse- und / oder Online-Berichten
- Projekthotline (8 Wochen mit 10 Stunden werktäglicher persönlicher Erreichbarkeit des Regionalmanagements mit knapp 50 Akteurskontakten mit Fragen, Ideen und Anregungen zur neuen RES)

wurde mit den LEADER-Akteuren in der Region folgendes Handlungsfeld- und Zielsystem für die neue regionale Entwicklungsstrategie erarbeitet:

Für die neue LEADER-Förderphase liegt eine Projekt-Poolliste mit mehr als 50 Projektideen vor. Aus dieser Liste wurden 12 Pilotprojekte ausgewählt, welche im besonderen Maße die u.g. Entwicklungs- und Handlungsfeldziele unterstützen. Allein mit der Umsetzung dieser Pilotprojekte wird eine Budgetbindung bis Ende 2027 von 73 % der regionalen LEADER-Fördermittel von 2.7 Mio € erreicht.

Das ‚Südliche Paderborner Land‘ hat mit der vorliegenden Strategie in einem breit angelegten Beteiligungsprozess die ‚Leitplanken‘ für LEADER in der kommenden Förderperiode definiert. Die vier zentralen Handlungsfelder zielen auf wichtige Zukunftsfragen der Region, die mit nachjustierten Prozessen und Strukturen konsequent bearbeitet werden. Eine Investition in LEADER im ‚Südlichen Paderborner Land‘ ist damit eine gute Investition in die Zukunft der Region.

**Leitsatz: Hier wächst Zukunft aus gutem Grund – die aktive Gemeinschaft ist der Nährboden unserer Region**

## Zielsystem – LEADER LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ 2023 - 2027

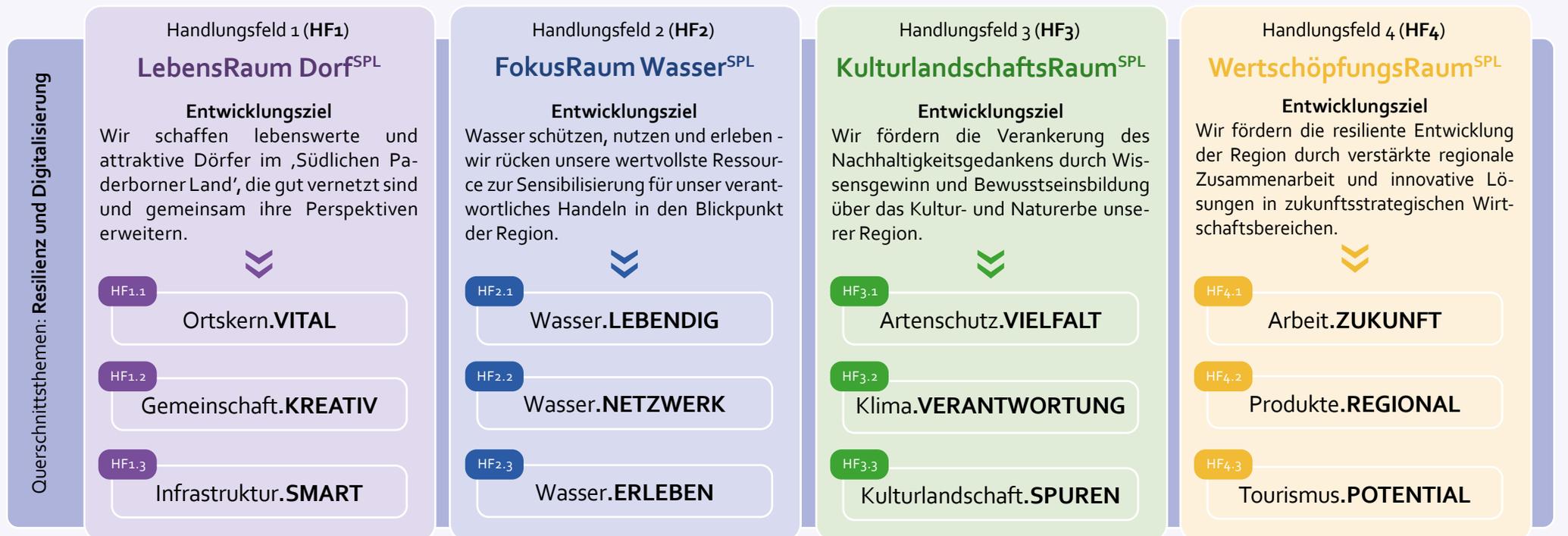


Abb. 1: Zielsystem – LEADER LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ 2023 - 2027

Die LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ befindet sich am südlichen Rand von Ostwestfalen-Lippe (Regierungsbezirk Detmold) auf einer Fläche von 712 km<sup>2</sup>. Die Förderregion zwischen dem Oberzentrum Paderborn, dem ländlich geprägten Sauerland und dem Kreis Höxter besteht als einzige LEADER-Region Nordrhein-Westfalens bereits seit 2002 in unveränderter kommunaler Zusammensetzung aus den Städten Bad Wünnenberg, Büren, Lichtenau, Salzkotten und der Gemeinde Borchten. Bis 2007 nannte sich die damalige LEADER+ Region ‚Regionalentwicklungsverein Bürener Land‘. Derzeit leben hier 82.724 Einwohner (ITNRW, 2021) in 47 Dörfern und 2 Stadtkernen.

### Gründe für eine schlüssige Gebietsabgrenzung sind:

- » Naturraum ‚Paderborner Hochfläche‘
- » Politische Einheit ‚Altkreis Büren‘
- » Sozioökonomische Verbindungen der Gegenwart

### » Naturraum ‚Paderborner Hochfläche‘

Naturräumlich deckungsgleich ist die LEADER-Region mit der ‚Paderborner Hochfläche‘ als größte Kalk- und Karstlandschaft Westfalens und zugleich südöstlicher Abschluss der Westfälischen Bucht. Im Westen sind die LEADER-Region und die Paderborner Hochfläche begrenzt durch das Almetal der benachbarten Hellwegbörde und des Haarstrangs. Im Süden grenzt die Region an das Sauerland, im Norden an die Lippe-Niederungen des Delbrücker Landes. Den Ostrand begrenzt die Kammlage des Eggegebirges im Teutoburger Wald. Die Paderborner Hochfläche wird durch Teillandschaften wie das Sintfeld im Süden, das Soratfeld im Osten und die Brenkener Platte im Westen geprägt. Die Region kann als Region der Gegensätze bezeichnet werden. Im Norden topografisch auf 81 m über N. N. in den Heiderauen und Feldfruchtlandschaften gelegen geht es im Süden bis auf 481 m über N. N. in die Ausläufer des Sauerlandes und östlich in das Eggegebirge, geprägt von starken Reliefs in Wald- und Weidelandschaften.

### » Politische Einheit ‚Altkreis Büren‘

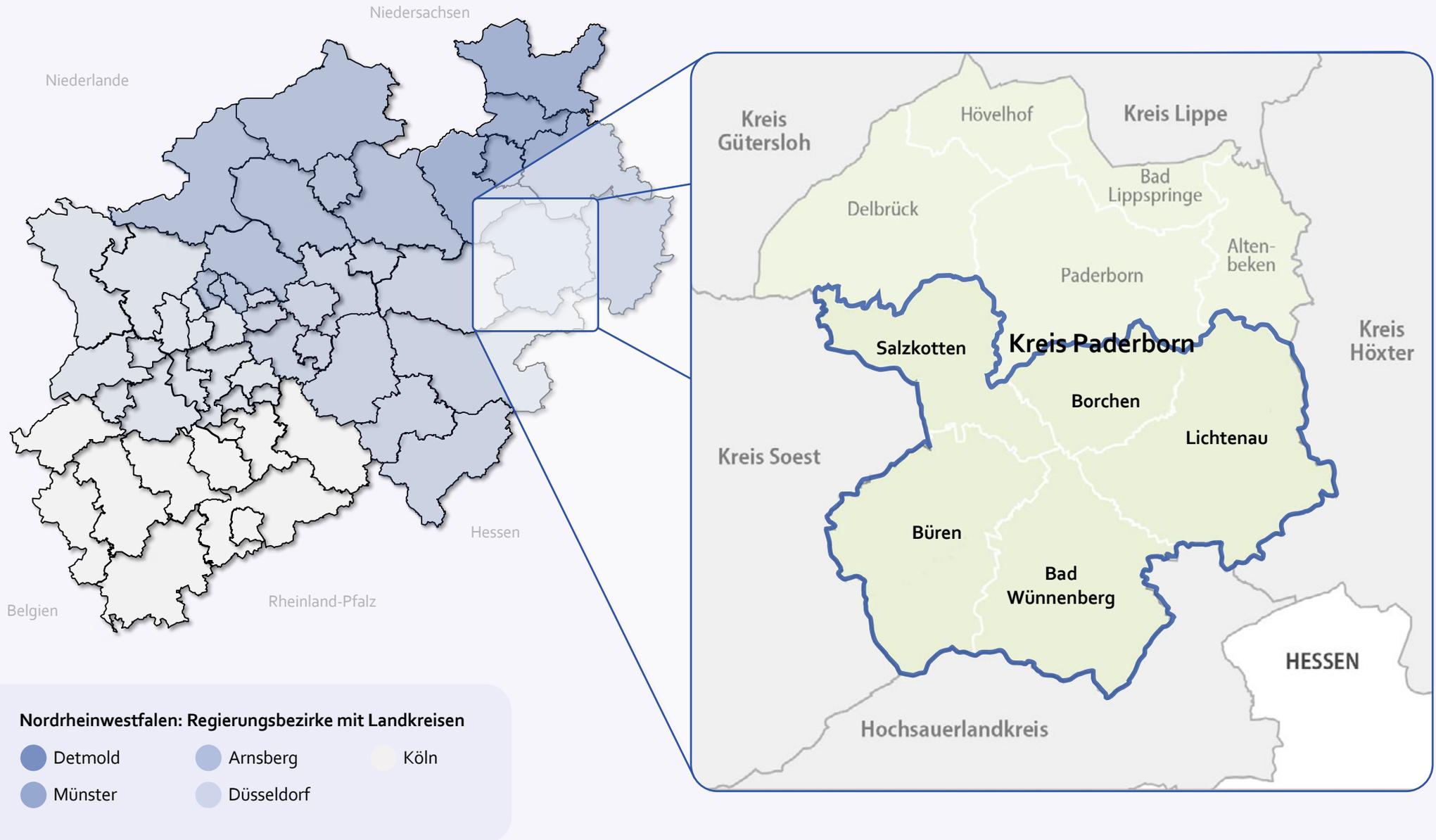
Politisch eindeutig abgegrenzt ist die LEADER-Region durch die seit 2002 zusammen arbeitenden Kommunen Büren, Bad Wünnenberg, Borchten, Lichtenau und Salzkotten. Von 1816 bis 1975 bildeten vier der fünf Kommunen den Kern des Altkreises Büren. Sechs damalige Ortsteile mit knapp 5.000 Einwohnern wechselten 1975 in die heutigen Kommunen Delbrück, Lippstadt und Marsberg. Aus Borchten war damals schon der Ortsteil Etteln dem Altkreis Büren angehörig. Die letzte Gebietsänderung der LEADER-Region wurde 2007 vorgenommen, wobei die Gemeinde Borchten (vorher nur Ortsteil Etteln) sowie die Stadt Salzkotten (vorher nur Ortsteil Tudorf) aufgenommen wurden und drei Ortsteile der Stadt Marsberg an die LEADER-Region Hochsauerland abgegeben wurden. Dadurch stieg 2007 die Einwohnerzahl in der LEADER-Region von 55.000 auf rund 83.000. Daran anschließend wurde 2008 die Regionsbezeichnung ‚Bürener Land‘ in ‚Südliches Paderborner Land‘ geändert.

### » Sozioökonomische Verbindungen der Gegenwart

Gesellschaftlich und wirtschaftlich haben die Bürgerinnen der Region gestern und heute viele gleiche Interessen in einer geschichtlich geprägten Kulturlandschaft. Startete die LEADER-Phase 2008 in einer Rezession mit Abwrackprämie für Autos und hoher Arbeitslosigkeit, so waren seit Beginn der letzten LEADER-Phase 2014 u. a. Fachkräftemangel, Stärkung der regionalen Identität, erneuerbare Energie und Bildung die Hauptthemen.

Viele Vereine, Institutionen und Verbände halten auch heute noch das alte Bürener Land gesellschaftlich zusammen. Beispiele sind der Sportkreis Büren, der Kreisschützenbund Büren e. V. und die Sozialverbände. Die Volkshochschule als Zweckverband der Kommunen Büren, Salzkotten und Bad Wünnenberg, die Energiegenossenschaft Paderborner Land, entstanden durch die Kommunen Lichtenau, Salzkotten und Büren sowie das Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ bilden soziale und wirtschaftliche Klammern für sozioökonomische Verbindungen.

# Räumliche Gebietsabgrenzung



Karte 1: Die Gebietskulisse der LAG 'Südliches Paderborner Land' in Nordrheinwestfalen, Quelle: [www.bezreg-koeln.nrw.de](http://www.bezreg-koeln.nrw.de)

## 3.1 Sozio-Ökonomische Situation

### 3.1.1 Raum- und Siedlungsstruktur

#### Raumstruktur

##### „Region der Gegensätze“ vereint durch LEADER

Topografisch und naturräumlich hat kaum eine andere Region in Nordrhein-Westfalen so eine Vielfalt zwischen fruchtbaren Feldern, Wäldern, Flusstälern, kargen Hochebenen und Berghügeln aufzuweisen wie die Paderborner Hochfläche als sogenanntes ‚Südliches Paderborner Land‘. Bei Siedlungen und Ortschaften mit ca. 120 Einwohnern bis zur größten Ortschaft bzw. Stadt mit knapp 10.000 Einwohnern wird auch die Gegensätzlichkeit der Heimatregion deutlich. Die gemeinsame Identität beruht auf den gemeinsamen Wurzeln im Altkreis Büren mit einem tief verankerten Heimat- und Zugehörigkeitsgefühl, das die Region mit seinen etwa 83.000 Einwohnern seit jeher eint.

Die LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ liegt im südlichen Teil von Ostwestfalen-Lippe (Regierungsbezirk Detmold). Die LEADER-Region umfasst den Südtteil des Kreises Paderborn und erstreckt sich auf einer Fläche von insgesamt 710,83 km<sup>2</sup>. Derzeit leben 82.724 (IT NRW, 2021) Menschen in der Region, was einer mittleren Einwohnerdichte von ca. 116 EW/km<sup>2</sup> entspricht.

Auf kommunaler Ebene setzt sich das ‚Südliche Paderborner Land‘ aus den Städten Bad Wünnenberg, Büren, Lichtenau und Salzkotten sowie der Gemeinde Borchten zusammen. Charakteristisch ist die ländliche Siedlungsstruktur mit 47 Dörfern und zwei Stadtkernen, in denen durchschnittlich 1.700 Menschen leben. Die jeweiligen Kernorte bzw. -städte der 5 Kommunen im ‚Südliches Paderborner Land‘ sind jeweils die größten Gemeinde- bzw. Stadtteile: Bad Wünnenberg mit 3.803 Einwohnern und Borchten mit 8.295 sowie Lichtenau mit 2.779 Einwohnern, die sich bezüglich ihrer Einwohnerzahl nicht nennenswert von einigen anderen Dörfern unterscheiden. Die einzigen größere Orte mit städtischen Strukturen sind die Kernstädte Salzkotten mit 9.898 Einwohnern und Büren mit 8.609 Einwohnern.

#### Der Kreis Paderborn als übergeordnete Verwaltungseinheit auf einen Blick:

- 5 Kommunen im südlichen Teil des Kreises Paderborn (insgesamt 10 Kommunen)
- Teil von Ostwestfalen-Lippe im Regierungsbezirk Detmold, NRW

- Der Kreis Paderborn entstand 1803 durch Eingliederung in den preußischen Staat
- 1975: jetzige Form durch Zusammenlegung der Altkreise Büren und Paderborn als Kreis Paderborn
- Ausdehnung: Nord-Süd 47,6 km, Ost-West 43,1 km
- Gesamtfläche: 1.246,8 km<sup>2</sup>
- Höchster Punkt: Schweinskopf bei Bad Wünnenberg, 481 m über NN
- Niedrigster Punkt: Westenholz, 77 m über NN
- Wald: 341,6 km<sup>2</sup> - Landwirtschaftliche Fläche: 659,6 km<sup>2</sup>
- Bebaute Fläche, Straßen, Flughafen, sonstiges: 180,8 km<sup>2</sup>
- Größte Wasserfläche (Fassungsvermögen): Aabach-Talsperre (Bad Wünnenberg):
  - Gesamtvolumen: 20,5 Mio. m<sup>3</sup>
  - Davon Trinkwasserzwecke 17,4 Mio. m<sup>3</sup>
  - Davon Hochwasserschutz 3,1 Mio. m<sup>3</sup>
- Hochwasserschutz: 6 Hochwasserrückhaltebecken (*Querschnittsthema RESILIENZ*)
  - Ebbinghausen: Gewässersteuerung für Sauer, Altenau, Alme, Lippe
  - Kedinghausen: Gewässersteuerung für Afte, Alme, Lippe
  - Borchten: Gewässersteuerung für Ellerbach, Altenau, Alme, Lippe
  - Sudheim: Gewässersteuerung für Sauer, Altenau, Alme, Lippe
  - Husen-Dalheim: Gewässersteuerung für Altenau, Alme, Lippe
  - Gollentaler Grund: Gewässersteuerung für Wiele, Afte, Alme, Lippe

#### Siedlungsstruktur

Charakteristisch für die Region sind die 47 dicht bebauten Haufendörfer mit ausgedehnten, weitgehend siedlungsleeren Räumen der Kulturlandschaft zwischen den Dörfern.

Diese Siedlungsstruktur hat sich nach einer spätmittelalterlichen Wüstungsphase herausgebildet, von der zwei Drittel der damals vorhandenen Siedlungen betroffen waren. Die Neubesiedlung wurde zum Teil durch Klöster und den Adel initiiert, deren Aussiedlungen sich nachfolgend zu Dörfern entwickelten. Die Entfernung zwischen den einzelnen Dörfern beträgt häufig mehr als 5 km. In den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts begannen Aussiedlerhöfe zunehmend diese ehemals siedlungsfreien Bereiche zu prägen. Deutlich ist die siedlungsgeographische Grenze zwischen den Streusiedlungen der nordwestdeutschen Tiefebene und den mitteldeutschen Haufendorfstrukturen im Nordwesten der Region erkennbar.

Die Siedlungsstruktur der Region orientiert sich zudem an den Tallagen und am Gewässersystem. Einige Ortsteile wie Upsprunge und Salzkotten, Obern- und Niederntudorf oder die Dörfer des Altenautals sind durch Wohn- oder Gewerbegebietserweiterungen quasi zusammengewachsen.

### Siedlungsentwicklung

Die Siedlungsentwicklung und der damit zusammenhängende Immobilienbedarf hat sich in den letzten Jahren in der Region, seinen Städten und Dörfern deutlich verändert. Hier spielen geänderte Marktfaktoren wie Klimaschutz, Kostenexplosion in der Energie- und Bauwirtschaft, Einsatz erneuerbarer Energien, neue Techniken, der günstige Finanzmarkt, der Zuzug von Neubürgern und Studenten in die Region sowie die sich ändernde Gesellschaft, sich ändernde Haushalte und ein anderes Zusammenleben eine entscheidende Rolle. Während der Geschosswohnungsbau (>3 Etagen) im ländlichen Raum weiterhin eine Rolle spielt, ist die Bautätigkeit im Einfamilienhausbereich weiterhin stark nachgefragt. Der damit verbundene Flächenverbrauch stagnierte in etwa in den vergangenen 6 Jahren: Während 1993 noch 1,6 % der Fläche als Wohnbaufläche genutzt wurden, waren es 2003 schon 2,2 %, 2013 ca. 2,3 % und 2020 ca. 2,4 %.

Ebenfalls ein anhaltender Trend und Bedarf sind Ein-Personen-Miet- und Eigentumswohnungen, die durch Single-Haushalte, aber auch die vielen hinzugekommenen Studenten stark nachgefragt werden. Dieser Trend kann nur bedingt bedient werden. Ist man in den vergangenen 6-8 Jahren noch davon ausgegangen, dass der große Bestand an typischen Ein- und Zweifamilienhäusern und Sonderimmobilien der Landwirtschaft in Folge des Strukturwandels in der Landwirtschaft und des demografischem Wandels zu einem steigenden Leerstand führen würde und die Dörfer in der Mehrzahl schrumpfen würden, so ist dieser Effekt nicht eingetreten. Es ist sogar im Gegenteil so, dass nahezu alle Wohnobjekte, welche zu marktgerechten Konditionen angeboten werden, sofort neue Eigentümer finden. Es konnte in den letzten Jahren eine kleine Renaissance der Dörfer beobachtet werden. Dies ist zum einen auf die Kostenstrukturen im urban geprägten Wohnumfeld aber auch in der steigenden Attraktivität des ländlichen Wohnumfelds zurückzuführen. Die ‚technische Aufholjagd‘ (Glasfaser auf dem Land) und das Erleben von dörflicher Gemeinschaft lassen viele junge Familien umdenken. Die Umkehr dieser dörflichen Entwicklungsprognosen ist nicht zuletzt auch auf die zahl- und erfolgreichen LEADER-Projekte im ‚Südliches Paderborner Land‘ zurückzuführen.

Jedoch gilt noch immer: Je nach Lage und Infrastruktur des Dorfes sind Wohnimmobilien unterschiedlich attraktiv für Neubürger. Einerseits gibt es boomende Dörfer wie Scharme-

de, Steinhausen, Haaren oder Wewelsburg und Dorfgruppen wie Kirch- und Nordborchen, Henglar, Atteln, Husen oder Niedern- und Oberntudorf, deren Infrastrukturausstattung u. a. mit LEH heute gut ist und mindestens erhalten oder sogar ausgebaut werden wird. Andererseits gibt es Orte mit stagnierender oder rückläufiger Einwohnerzahl, deren Infrastruktureinrichtungen in ihrem Bestand gefährdet sind. Der Rückgang bzw. die Konsolidierung an Lebensmittelläden scheint abgeschlossen zu sein. In den vergangenen Jahren verlagerten sich die Infrastrukturverluste der Dörfer in den Filialbereich der Banken und Sparkassen. Bedingt durch vermehrte Online-Nutzung, aber auch durch Institutsfusionen wurden von 2015-2021 zahlreiche Filialen der Geldinstitute geschlossen. Teilweise wurden die dörflichen Filialen durch mobile Angebote der Finanzinstitute ersetzt oder die personell besetzten Filialen wurden in eine SB-Zweigstelle umgebaut.

### Fläche und Bevölkerung im ‚Südliches Paderborner Land‘

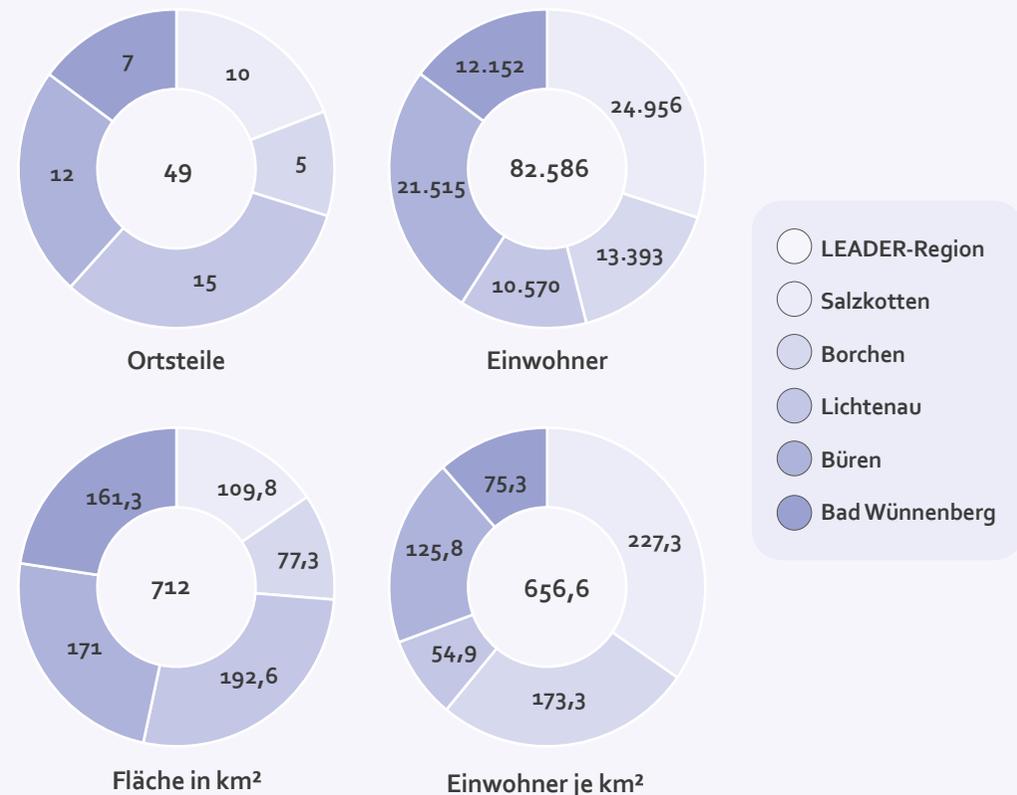


Abb. 2: Fläche und Bevölkerung im ‚Südlichen Paderborner Land‘, Stand: 2019, Quelle: IT.NRW

### 3.1.2 Bevölkerungsstruktur (inkl. demografische Entwicklung)

Zu Beginn des Jahrtausends wurde den Orten in der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ durchweg eine sinkende Bevölkerungsanzahl prognostiziert. Diese Prognose ist glücklicherweise weitestgehend nicht eingetreten. Gründe dafür finden sich darin, dass das Leben und Wohnen auf dem Land attraktiver geworden ist. Gestärkt wurde dieser Trend durch zwei Faktoren: stark steigende Wohnungskosten in den Städten und das Arbeiten von Zuhause (Homeoffice). Dies wurde möglich durch den verstärkten Glasfaserausbau auch in dörflichen Umfeldern.

In der jüngeren Zeit haben sicherlich auch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen zu einem Umdenken bei den Menschen geführt, welche vor der Grundsatzentscheidung für einen Lebensmittelpunkt in einer eher städtischen oder einer eher ländlichen Umgebung stehen.

Nicht zuletzt hat die LEADER-Förderung der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ seit 2002 dazu beigetragen, dass die Dörfer und Städte der Förderregion als das wahrgenommen werden, was sie sind: Eine Region der aktiven Gemeinschaft mit einer bewegten Vergangenheit, mit einer lebenswerten Gegenwart und einer spannenden Zukunft mit hoffentlich noch vielen LEADER-Projekten, die die Attraktivität des ‚Lebens und Arbeitens in der Region‘ steigern.

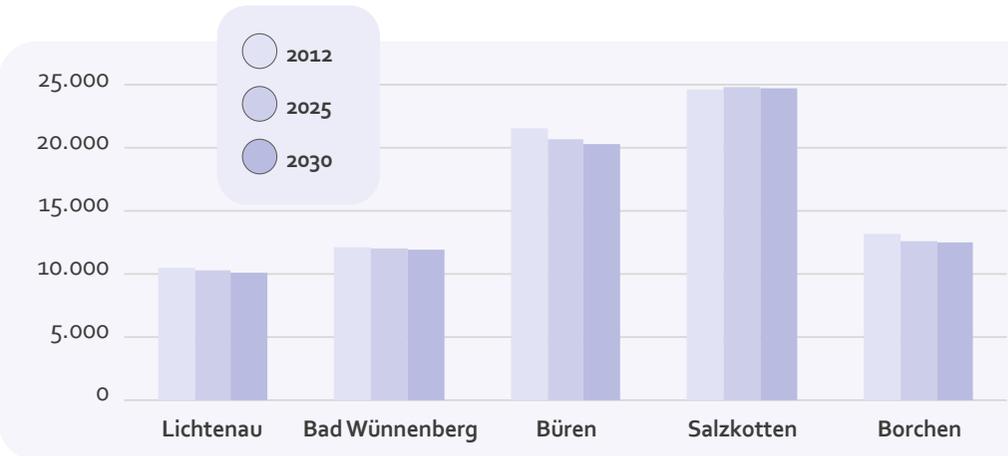


Abb. 3: Prognose Bevölkerungsanzahl, Quelle: www.wegweiser-kommune.de

Die Beteiligung der Bevölkerung bei den Regionalkonferenzen und Workshops, das hohe Engagement trotz der für viele nicht einfach zu bewältigenden pandemischen Lage (wirtschaftlich wie auch psychisch) ist beeindruckend. Dabei besticht in vielen Fällen die Qualität der Zielvorstellungen und -formulierungen und die Vielzahl an Projektideen für eine aktive Gemeinschaft und einer naturverbundenen aber auch widerstandsfähigen Region.

Altersgruppe	2012					2025					2030				
	Licht.	B.Wü.	Büren	Salzk.	Borch.	Licht.	B.Wü.	Büren	Salzk.	Borch.	Licht.	B.Wü.	Büren	Salzk.	Borch.
0 bis 2 Jahre	260	290	540	730	360	280	280	500	720	330	270	270	470	680	320
3 bis 5 Jahre	290	330	630	750	380	290	300	540	760	350	280	290	520	740	340
6 bis 9 Jahre	430	500	850	1.160	530	400	410	770	1.040	480	390	410	750	1.020	470
10 bis 15 Jahre	720	940	1.640	1.780	1.040	560	640	1.220	1.550	750	590	640	1.210	1.550	750
16 bis 18 Jahre	440	480	870	910	510	280	340	690	780	370	280	330	630	780	360
19 bis 24 Jahre	760	970	1.650	1.700	900	550	700	1.270	1.470	680	500	620	1.210	1.360	640
25 bis 44 Jahre	2.570	3.080	5.340	6.240	3.190	2.360	2.970	4.980	5.850	2.890	2.250	2.860	4.760	5.680	2.780
45 bis 64 Jahre	3.230	3.520	6.260	7.280	4.020	3.010	3.630	5.920	7.200	3.800	2.700	3.360	5.480	6.760	3.430
65 bis 79 Jahre	1.330	1.460	2.770	2.920	1.560	1.820	1.860	3.500	4.050	2.090	2.140	2.230	3.980	4.630	2.440
über 80 Jahre	500	530	1.020	1.140	650	700	860	1.270	1.440	900	750	910	1.330	1.570	950

Tab. 1.: Bevölkerung nach Altersgruppen mit Prognose, Quelle: www.wegweiser-kommune.de

### 3.1.3 Wirtschaftsstruktur

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aktuelle Anzahl der Unternehmen Stand Januar 2022 in den fünf Städten und Gemeinden. Die Zusammenstellung gliedert sich in 3 Bereiche: Gewerbe und Industrie (Industrie- und Handelskammer), Betriebe der Handwerkskammer und der Landwirtschaftskammer. Nicht berücksichtigt werden konnten die freien Berufe, wie z.B. Ärzte, Rechtsanwälte oder Steuerberater.

	B.Wü.	Borch.	Büren	Salzk.	Licht.	Summe	Trend
Land- und Forstwirtschaft, Bergbau	45	27	32	38	39	181	↑
Ernährung	2	0	8	13	5	28	↑
Bekleidung	1	0	0	0	0	1	↓
Holzgewerbe / Papier	4	2	8	10	4	28	↑
Herstellung von Druckerzeugnissen	2	3	5	4	1	15	=
Herstellung von Kunststoffwaren	2	1	7	1	1	12	↑
Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4	2	2	2	2	12	=
Metallerzeugnisse	7	10	16	20	4	57	↑
Maschinenbau	4	3	4	9	3	23	↑
Herstellung von Möbeln	1	0	1	1	1	4	↓
Recycling	0	2	0	0	0	2	↓
Elektrizitätserzeugung / Windkraft	274	173	241	223	366	1277	↑
Baugewerbe	27	38	83	45	22	215	↑
Fahrzeughandel / Tankstellen	9	23	29	49	18	128	=
Großhandel / Handelsvermittlung	68	81	127	110	52	438	↑
Einzelhandel	167	163	273	360	139	1102	↑

	B.Wü.	Borch.	Büren	Salzk.	Licht.	Summe	Trend
Gastgewerbe	42	29	71	51	30	223	↓
Verkehr u. Lagerei	20	22	50	32	14	138	↑
Reisebüros	1	2	0	5	0	8	↓
Information und Kommunikation	34	49	53	81	36	253	↑
Finanzdienstleistungen	16	9	17	21	10	73	↑
Grundstücke und Wohnungswirtschaft	41	43	94	110	27	315	↑
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	22	22	39	45	16	144	↑
Datenverarbeitung	2	6	4	2	1	15	↑
Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Unternehmen	123	130	218	208	99	778	↑
Bildungswesen	19	19	29	25	6	98	↑
Gesundheitswesen	13	8	10	10	9	50	↑
Sonstige Dienstleistungen	38	43	62	62	32	237	↑
<b>SUMME</b>	<b>988</b>	<b>910</b>	<b>1483</b>	<b>1537</b>	<b>937</b>	<b>5855</b>	<b>=</b>

Tab. 2: Anzahl und Struktur der IHK-Betriebe 2021 im ‚Südlichen Paderborner Land‘ (Quelle: IHK Paderborn)

	B.Wü.	Borch.	Büren	Licht.	Salzk.	Summe
Betriebe	181	168	314	146	323	1.132
Mitarbeiter	1.314	1.220	2.284	1.059	2.347	8.224
Auszubildende	88	76	110	31	135	440

Tab. 3: Anzahl der Handwerksbetriebe 2021 im ‚Südlichen Paderborner Land‘ (Quelle: Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld)

## Land und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaft im ‚Südlichen Paderborner Land‘ ist wie in anderen Landesteilen erheblich unter Druck. Die zu erzielenden Preise vermögen vor allem in der Massentierhaltung teilweise nicht mehr die Kosten decken. Die Landwirte suchen nach Möglichkeiten die Existenz ihrer Höfe über neue Vermarktungsformen (Direkt- bzw. Regionalvermarktung), geänderte Haltungsformen (Bio) oder neue Einnahmemöglichkeiten (Regenerative Energien) abzusichern. Die vorliegende Entwicklungsstrategie des ‚Südlichen Paderborner Land‘ unterstützt bei diesem Veränderungsprozess. Im Bereich Haltungs- und Vermarktungsformen wird es zu einem Kooperationsprojekt (Regionalwert AG) mit möglichst allen LEADER-Regionen in OWL (Regierungsbezirk Detmold) kommen.

Leider ist die Anzahl der Betriebe fallend, die Tabelle zeigt die Anzahl der Höfe mit ihren Betriebsschwerpunkten und die Verteilung auf die Kommunen im ‚Südlichen Paderborner Land‘.

Landwirtschaftliche Betriebe	B.Wü.	Borch.	Büren	Licht.	Salzk.	Summe
Betriebe (> 5 ha)	164	105	143	199	158	769
Landwirtschaftliche Fläche	7184	5303	8220	9422	6330	36.459
Durchschnittliche Fläche / Betrieb	43,8	50,5	57,5	47,3	40,1	239,2

Tab. 4: Anzahl der Höfe mit ihren Betriebsschwerpunkten und die Verteilung auf die Kommunen

Die forstwirtschaftlichen Belange der Kommunen im ‚Südlichen Paderborner Land‘ sowie die Kirchengemeinden des Kreises Paderborn, des Altkreises Warburg sowie der Stadt Marsberg werden durch einen kommunalen Zweckverband, den Gemeinde-Forstamtsverband Willebadessen, erbracht.

Die Forstwirtschaft im ‚Südlichen Paderborner Land‘ steht leider auch unter immensum Druck durch zunächst sehr trockene Jahre und vor allem durch Schädlingsbefall in den letzten zwei Jahren. Nicht nur der Borkenkäfer im Nadelholzbereich auch die Buchenbestände sind von Kalamitäten stark betroffen. Diese Umwelteinflüsse und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Holzabsatzmärkten setzen die Forsteinrichtungen unter erheblichen Druck.

In den Wäldern im ‚Südlichen Paderborner Land‘ bildet sich der Waldzustand im Regionalen vergleichbar mit dem NRW-weiten Waldzustand ab.

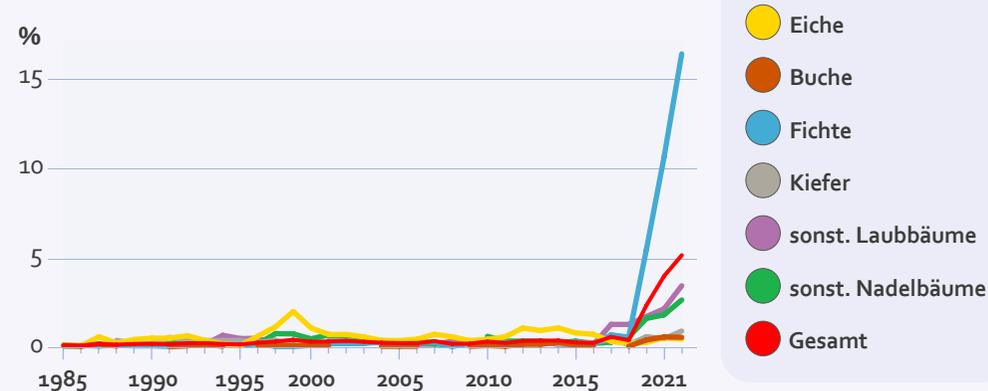


Abb. 4: Absterberaten aller Baumarten 1985 – 2021, Quelle: Waldzustandsbericht NRW 2021

Die dramatische Zuspitzung der Waldgesundheit bzw. des Baumsterbens weckt auch in breiten Schichten der Bevölkerung ein erweitertes Umweltbewusstsein und den Bedarf, Aktionen zur Aufforstung zu entwickeln.

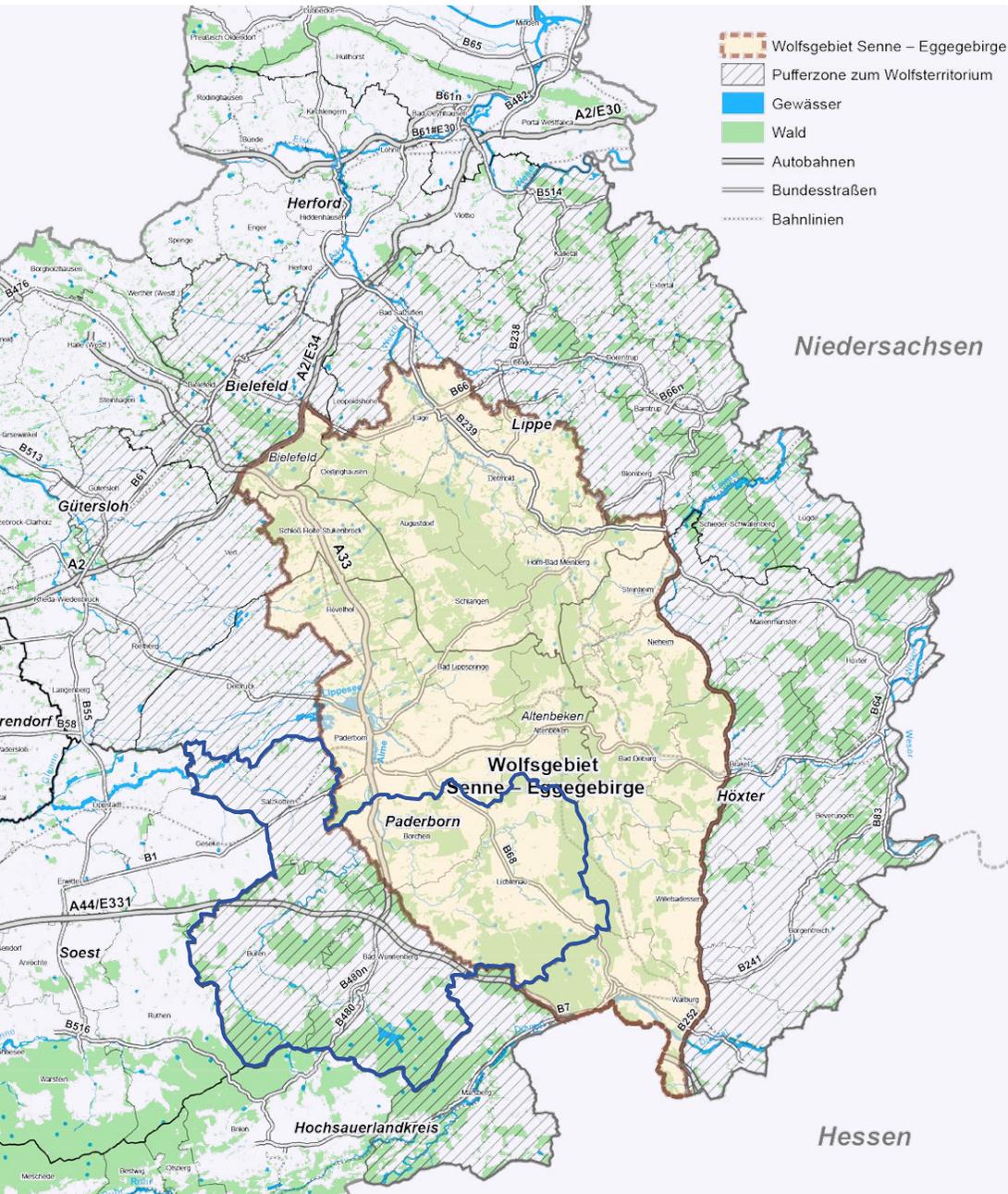
Das Leitprojekt ‚Naturschule‘ des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge wird die Bewusstseinsbildung bei jüngeren Bevölkerungsschichten stärken!



Foto 2: Kalamitätsflächen in der Egge bei Lichtenau, Quelle: ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘

Im Bürener Stadtwald wurden jetzt im Rahmen der Aktion ‚Naturfreunde bewegen sich‘ schon erste Bäume gepflanzt. Die Aufforstung ist dringend nötig.

## Wolfsgebiet Senne – Eggegebirge mit umliegender Pufferzone



Karte 2: Wolfsgebiet Senne, Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, NRW

Sonderthema im Bereich Land- und Forstwirtschaft ist das ‚Wolfsgebiet Senne-Eggegebirge‘. Teile des ‚Südlichen Paderborner Land‘ gehören nach dem Erlass des Umweltministeriums Nordrhein-Westfalen mit Wirkung zum 17.06.2021 zum Wolfsgebiet Senne-Eggegebirge gemäß der ausgewiesenen Pufferzone.

Auf der Grundlage der ‚Richtlinien über die Gewährung von Billigkeitsleistungen und Zuwendungen zur Minderung oder Vermeidung von durch den Wolf verursachten wirtschaftlichen Belastungen (Förderrichtlinien Wolf)‘, wurde das ‚Wolfsgebiet Senne-Eggegebirge‘ u.a. um das Stadtgebiet Lichtenau und Borcheln erweitert.

Ein Wolfsgebiet wird bei einer festen Ansiedlung von Wölfen ausgewiesen, das heißt, dass ein Wolf über die Dauer von einem halben Jahr mehrfach in einem Gebiet nachgewiesen werden kann. Die Abgrenzungen hat das zuständige Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) auf der Grundlage fachlicher Kriterien vorgenommen.

Im Bereich des Eggegebirges konnte durch wiederholte genetische Nachweise innerhalb von sechs Monaten zwischen Oktober 2020 und März 2021 nachgewiesen werden, dass sich hier eine Wölfin mit der Kennung GW1897f dauerhaft angesiedelt hat. Auch im Stadtgebiet Lichtenau wurde mehrfach ein Wolf gesichtet.

Anfang Mai 2021 wurde vom LANUV im Eggegebirge auch ein junger männlicher Wolf mit der Kennung GW2111m bestätigt. Es ist allerdings nicht bekannt, ob sich dieser Wolf weiterhin im Gebiet aufhält oder weitergezogen ist.

Um die Bevölkerung und die Behörden in Nordrhein-Westfalen möglichst zeitnah, umfassend und transparent über die Rückkehr des Wolfes zu informieren, hat das LANUV das Fachinformationssystem ‚Wolf in Nordrhein-Westfalen‘ (kurz: ‚Wolfportal NRW‘) entwickelt, das im Internet unter [www.wolf.nrw.de](http://www.wolf.nrw.de) aufgerufen werden kann. Darin finden sich aktuelle Meldungen sowie umfangreiche Fachinformationen zum Thema Wolf.



Foto 3: Wolfssichtung bei Lichtenau durch Waldarbeiter, Quelle: WDR, Foto: Privat

## Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt zeigt sich im Kreis Paderborn als gefestigt. Pandemiebedingt gab es 2020 einen Anstieg bei der Arbeitslosenquote. In 2021 lag die Unterbeschäftigung im Mittel bei 6%, jedoch konnte der Arbeitsmarkt per Ende Dezember bereits wieder eine Quote von 5,6% nach einem unterjährigen Anstieg auf über 6,5% aufweisen.

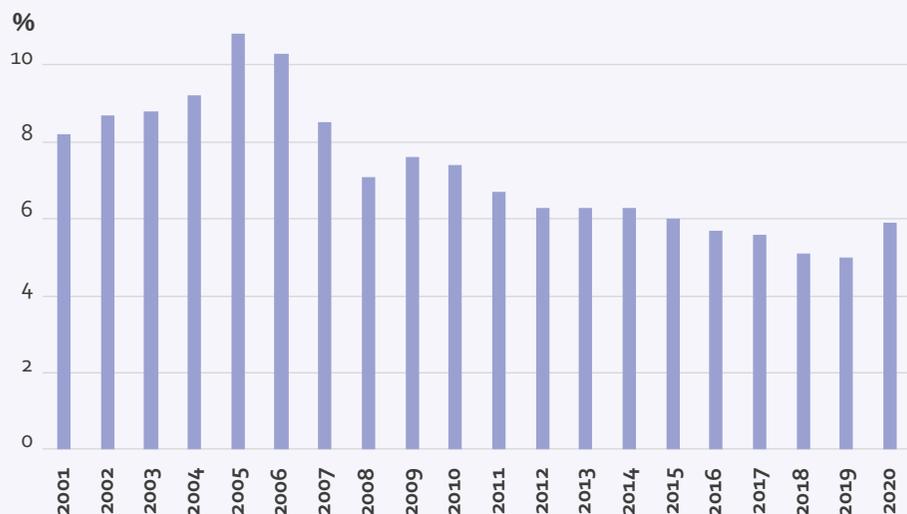


Abb 5: Arbeitslosenquote im Landkreis Paderborn 2001-2020, Stand: April 2021, Quelle: Agentur für Arbeit

Arbeitslose insgesamt: <b>8.068</b>	Arbeitslosenquote SGB III: <b>1 %</b>
Arbeitslose SGB III: <b>2.458</b>	Arbeitslosenquote SGB II: <b>1 %</b>
Arbeitslose SGB II: <b>2.458</b>	Unterbeschäftigung: <b>10.615</b>
Arbeitslosenquote insgesamt: <b>5 %</b>	Unterbeschäftigungsquote: <b>6 %</b>

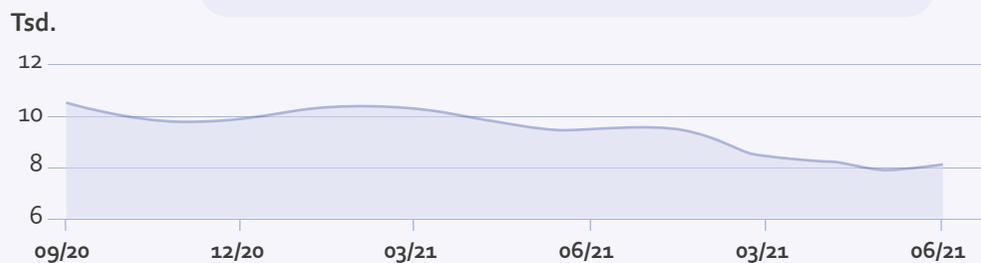


Abb 6: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen für den Kreis Paderborn in den letzten 16 Monaten  
Quelle: Agentur für Arbeit, alle Angaben ohne Gewähr

## 3.1.4 Mobilität und Verkehrsinfrastruktur

### Straße

Die Region wird in West-Ost-Richtung von der Autobahn A44 in einem leichten Bogen durchquert. Die A44 bindet die Region überregional an den Fernverkehr Richtung Dortmund im Westen und Kassel im Osten an. Seit der deutschen Wiedervereinigung und der Einbindung Osteuropas in einen gemeinsamen Wirtschaftsraum hat die Verbindung zwischen dem Ruhrgebiet und Kassel und weiter in den mitteldeutschen Raum Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Verkehrsdichte und insbesondere die Schwerververkehrsanteile sind dementsprechend stark angestiegen.



Foto 4: Im Dezember 2021 für den Verkehr freigegeben – Ortsumgehung Bad Wünnenberg B480N,  
Quelle und Foto: Deutsche Doka Schalungstechnik GmbH

Von Nord-Süd Richtung kommend verläuft die Autobahn A33 über die Gemeinde Borchlen und mündet weiter südlich über das Autobahnkreuz Wünnenberg-Haaren auf die A44. Die südliche Fortsetzung bildet die B480 nach Brilon. Die Verbindung zwischen Paderborn und Brilon wurde durch die Ende 2021 fertiggestellte Bad Wünnenberger Ortsumgehung für die Pendler und den Fernverkehr verbessert. Die Ortsumgehung bedeutet für Bad Wünnenberg eine starke Aufwertung des Ortes sowie eine deutliche Minderung der Emissionswerte und Gefahrenpunkte. Die A33 bindet die Region über Bielefeld und Osnabrück nach Nordwestdeutschland an. Nach dem Lückenschluss der A33 zwischen Bielefeld und



Foto 5: Autobahnkreuz Wünneberg/Haaren,  
Quelle: Stadt Bad Wünneberg

Osnabrück im Jahr 2019 ist die Bedeutung der A 33 für den überregionalen Verkehr als Verbindung von Nordwestdeutschland nach Hessen und Thüringen gewachsen, so dass auch auf diesem Autobahnabschnitt der Region die Verkehrsdichte und insbesondere die Schwerverkehrsanteile entsprechend angestiegen sind. Der zunehmende Verkehr auf beiden Autobahnen erhöht die Stau- und Unfallgefahr und die damit einhergehende stärkere Frequentierung der Umleitungsstrecken durch die Region.

Die Kernstädte Bad Wünneberg, Borchon, Büren, Lichtenau und Salzkotten sind jeweils durch ausgebaute Zubringer teils

ampelfrei und mehrspurig mit entsprechenden Anschlussstellen (max. 10 min bis zur Autobahn) gut an das überregionale Straßenverkehrsnetz angeschlossen. Das weitere klassifizierte Straßennetz innerhalb der Region ist ebenfalls gut ausgebaut. Engpässe aufgrund hoher Verkehrsdichte mit entsprechenden Beeinträchtigungen in Ortsbereichen bestehen an der B1 in Salzkotten (Einbahnstraßensystem). Straßen.NRW plant derzeit den Neubau der B1 als Ortsumgehung von Salzkotten. Die Neubaustrecke im Zuge der B1n verläuft auf der nördlichen Seite des Stadtzentrums. Planung und Realisierung werden hier noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Neben der B480 und der B1 durchquert die B64 zwischen Kleinenberg und Paderborn als dritte Bundesstraße die Region. Täglich pendeln viele Personen von Salzkotten, Büren, Bad Wünneberg, Borchon und Lichtenau nach Paderborn, um dort zu arbeiten. Sie fahren dabei vor allem von Süden kommend über die B480, die im Autobahnkreuz Wünneberg/Haaren in die A33 übergeht, von Westen kommend über die B1 und von Südosten kommend über die B68.

## Schienerverkehr

Die Bahnstrecke Hamm–Warburg ist eine 131 km lange Eisenbahnhauptstrecke in Westfalen. Sie ist Bestandteil der Mitte-Deutschland-Verbindung von Köln bzw. Düsseldorf nach Thüringen und Sachsen und wird u. a. von ICE-Zügen bedient. Daneben wird die Strecke für den Güter- und Regionalverkehr genutzt. Über Haltepunkte an dieser Bahnstrecke in der Region verfügen Salzkotten und Scharmede. Dies sind die beiden einzigen Haltepunkte für den Schienenverkehr im ‚Südlichen Paderborner Land‘. Zwischen Münster und War-

burg verkehrt die Ems-Börde-Bahn mit der Linie RB 89. Von Münster ausgehend über Hamm verbindet die Strecke wochentags halbstündlich und am Wochenende und an Feiertagen stündlich die Region über die Zwischenhaltepunkte in Salzkotten und Scharmede.

Insbesondere die Erhaltung von überregionalen Bahnlinien mit dem Haltepunkt Hauptbahnhof Paderborn ist für die gesamte Region von großer Bedeutung. Der aus dem Südkreis Paderborn gut zu erreichende Bahnhof gewährleistet über mehrere Bahnlinien den Anschluss an die umliegenden Regionen und das Fernliniennetz. Beispielsweise zu nennen sind hier der Rhein-Hellweg-Express, der zwischen Kassel und dem Düsseldorfer Flughafen verkehrt, die ICE Linie 41, die in Essen beginnt



Foto 6: SDB Kursbuch 1957, Strecke Paderborn – Brilon,  
Quelle: LOKMagazin 11 | 2020



Foto 7: Touristische Ausflugsfahrt der ‚Waldbahn Almetal e.V.‘ (eingestellt im Jahr 2014), Quelle: Stadt Büren

und stündlich über Frankfurt am Main und Nürnberg bis München fährt oder die Linie S5 der S-Bahn Hannover, die stündlich zwischen Paderborn Hbf. und Hannover/Flughafen verkehrt.

Es besteht in der Region noch eine historische Schienenstrecke, die durch das Almetal führt und Paderborn mit Brilon verbindet (Almetalbahn). Der Personenverkehr auf der Bahnstrecke durch das Almetal wurde 1974 zwischen Büren und Brilon und 1985 zwischen Büren und Paderborn eingestellt. Der Güterverkehr zwischen Büren und Paderborn lief 1995 aus. Die Strecke von Büren nach Brilon fungierte noch bis 2014 als Zulieferstrecke eines Energieversorgers für die Umspannwerke in Büren und Brilon-Nehden. Darüber hinaus bot der im Bahnhof Ringelstein ansässige Verein ‚Waldbahn Almetal e.V.‘ touristische Ausflugsfahrten im Almetal an, musste diese 2014 aus finanziellen Gründen jedoch einstellen. Zurzeit ruht der Verkehr auf der gesamten Strecke zwischen Paderborn und Brilon. Die Idee zur Reaktivierung der ‚Almetalbahn‘ wurde von Privatinitiativen immer wieder an die beiden Kreise (Hochsauerland und Paderborn) sowie die örtlichen Verkehrsverbände herangetragen. 2020 beschloss die Verbandsversammlung des Nahverkehrsverbands Paderborn/Höxter (nph) die Durchführung einer Machbar-

keitsstudie. Im Rahmen der Untersuchung soll eine Grobkalkulation der notwendigen Investitionskosten erstellt werden sowie das mögliche Nachfragepotential und der volkswirtschaftliche Nutzen der Maßnahme ermittelt werden.

## Flugverkehr

Mit dem Paderborn-Lippstadt Airport im Bürener Ortsteil Ahden verfügt die Region seit 1971 über einen Flughafen auf der Paderborner Hochfläche. Im Linienverkehr wird die Luft-hansa-Verbindung nach München von vielen Reisenden als Anschluss an das internationale Drehkreuz gerne genutzt. Im Bereich der Touristik sind vor allem die Flugbewegungen in die Ferienregionen Südeuropas bedeutsam. Die Ferieninsel Sylt wird ebenfalls von Paderborn aus direkt angefliegen. Ein Frachtflugzentrum ist nicht vorhanden. Für dringende Termingeschäfte werden eilige Frachten für heimische Unternehmen allerdings ermöglicht. Die Zahlen der Fluggäste sind in den letzten Jahren rückläufig. Waren es 2006 noch rund 1,27 Mio. Fluggäste pro Jahr, sanken die Fluggastzahlen 2014 auf 765.000 und 2020 auf unter 100.000 Fluggäste. Die Gründe dafür lagen in den vergangenen Jahren in den erhöhten Preisen bzgl. Treibstoff und Sicherheit, den Kostendruck durch Billig-Airlines, stark subventionierten Konkurrenzflughäfen, u.a. der neu gebaute Regionalflughafen Kassel-Calden im benachbarten Nordhessen, was zu geändertem Marktverhalten geführt hat. Im Jahr 2020 brachen die Zahlen im Flugverkehr durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie stark ein und erholen sich seitdem langsam wieder.

Das Einzugsgebiet des Airports geht über Ostwestfalen hinaus und reicht bis ins östliche Ruhrgebiet und Münsterland, nach Südniedersachsen und Südwestfalen sowie nach Nordhessen. Der Flughafen mit Hotel und wachsendem Gewerbegebiet der Stadt Büren ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Region. Forschung und Wirtschaft aus OWL wollen das heimische Drehkreuz gemeinsam zu einem Innovationszentrum für nachhaltige Luft- und Raumfahrt-Technologien sowie effiziente Flughafen-Infrastrukturen weiterentwickeln.

## Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Das Nahverkehrssystem wird im ‚Südlichen Paderborner Land‘ über den Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) organisiert, der für den ÖPNV in den Kreisen Paderborn und Höxter zuständig ist. In Anpassung an die ländliche Raumstruktur mit dem Oberzentrum Paderborn ist der Verkehr in 12 Linienbündel gegliedert, die jeweils im Wettbewerbsverfahren für mehrere Konzessionslaufzeiten an Busdienstleister vergeben werden. Die Verkehre beinhalten sowohl schnelle Verbindungen zwischen den Mittelzentren der Region zum Oberzentrum Paderborn als auch ein Verbindungsnetz zur Erschließung in der Fläche.



Foto 8: Paderborn-Lippstadt Airport auf der Paderborner Hochfläche, Quelle: Wikimedia Commons

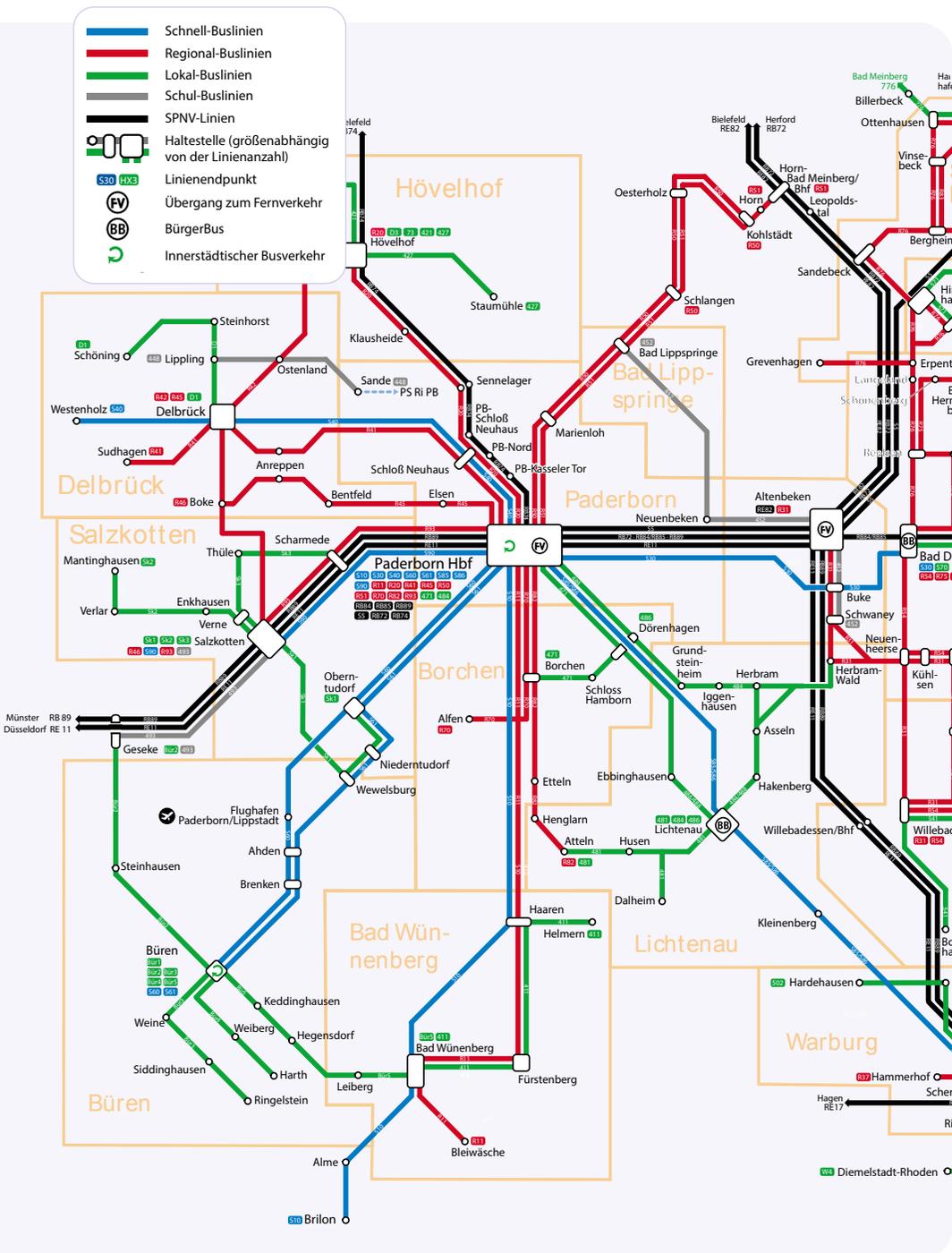


Abb. 7: Auszug aus den angebotenen Nahverkehrsverbindungen, Quelle: Webseite nph

Die Busverkehr Ostwestfalen GmbH betreibt (Stand Februar 2022) die südlichen und westlichen Regionalbuslinien im Kreis Paderborn.

Zusätzlich gibt es in der Region ein ‚ÖPNV-Freizeitangebot‘, der bekannteste ist der Nacht-Express im Kreis Paderborn. Der NachtExpress bedient die Gemeinde Borchsen mit vier nächtlichen Fahrten, Lichtenau und Salzhausen kommen auf drei Fahrten und Büren und Bad Wünnenberg werden zweimal pro Betriebsnacht angefahren. Die Busse verkehren in den Nächten von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag und den Nächten auf bestimmte Feiertage. Die Nachfrage liegt seit Jahren stabil bei ca. 35.000 Fahrgästen pro Jahr. Allerdings wurde das Angebot Ende 2021 pandemiebedingt vorerst eingestellt. Ein weiteres Angebot des nph sind die beiden Fahrradbuslinien im ‚Südlichen Paderborner Land‘. Die Alme-Linie verbindet Paderborn über den Laufweg der Schnellbuslinie S60 mit Büren und die Altenautal-Linie verbindet Paderborn über den Laufweg der Regionalbuslinie R82 (alt 482) mit Kloster Dalheim und Lichtenau. Hier lautet das Motto ‚Hin mit dem Rad – zurück mit dem Bus‘ oder umgekehrt. Die Fahrradmitnahme in den Bussen ist dabei kostenlos. Bei größeren Veranstaltungen wie dem Klostermarkt in Dalheim, dem Karnevalsumzug



Foto 9 : Initiative ‚Gemeinschaft erfahren‘ in Schloss-Hamborn, Quelle: TEILBAR Schloss Hamborn e.V.

in Fürstenberg, dem Adventsmarkt in Borchon, der Libori-Kirmes in Paderborn oder dem Oktobermarkt in Büren werden nach Möglichkeit ergänzende Sonderverkehre angeboten.

### Flexible Bedienformen für ländliche Mobilität

Gemeinsame Fahrdienste auf Abruf – sogenanntes On-Demand-Ride-Pooling – sollen die Mobilität im ländlichen Raum verbessern. Über den Landeswettbewerb ‚Mobil.NRW – Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum‘ stellt das Land NRW dem Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) für eine dreijährige Projektphase rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem neuen On-Demand-Verkehr, der mit rein elektrisch betriebenen Vans realisiert wird, sammelt der nph wichtige Erkenntnisse für ein nachhaltiges ÖPNV-Angebot im ländlichen Raum. Als ‚Next Practise-Beispiel‘ wurde das Modellvorhaben als ein Projekt des NRW-Strukturentwicklungsprogramm REGIONALE 2022 ausgezeichnet.

Im April 2017 startete der Bürgerbus, der 8 Personen befördern kann, zu seiner Jungfernfahrt. Der Bürgerbus Lichtenau wird komplett von 19 ehrenamtlichen Fahrern gelenkt und dies werktags von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Dabei ist der Verein Lichtenau ‚e-Mobil‘ der Dreh- und Angelpunkt des Lichtenauer Nahverkehrsangebots. Gefahren werden in Lichtenau werktäglich ca. 300 Kilometer. Der Bürgerbus übernimmt rund 100 Kilometer im Linienverkehr von der BBH. Neben dem Schülerverkehr von und nach Holtheim und Blankenrode werden zusätzlich weitere Fahrten nach Herbram Wald und zum Altenheim nach Lichtenau-Ebbinghausen angeboten, vorzüglich für Erledigungen und Arzttermine in der Kernstadt. Auch sind Anschlussfahrten nach Paderborn und Warburg möglich.

Über das LEADER-Förderprogramm konnten in den letzten Jahren drei dörfliche Mobilitätsinitiativen gefördert werden. Mit dem Karpke Flitzer in Fürstenberg, dem ettCAR in Etteln und der Initiative ‚Gemeinschaft erfahren‘ in Schloss Hamborn werden ehrenamtlich flexible Mobilitätsdienstleitungen organisiert und über digitale Buchungsmöglichkeiten praktikabel und komfortabel umgesetzt. Die Erfahrungen aus den Mobilitätsprojekten werden in der Region an Interessierte weitergegeben.

### Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe | Standort Paderborn

Seit dem 01.01.2020 ist die Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe beim Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) angesiedelt. Dies soll die Arbeit des Zukunftsnetzes mit dem Hinwirkungsauftrag des NWL auf vernetzte Mobilität verknüpfen und Informations- und Entscheidungsstrukturen in Westfalen-Lippe optimieren. Gleichzeitig kann die Koordinierungsstelle durch eine enge Zusammenarbeit mit den ÖPNV-Aufgabenträgern vor Ort ihre Schnittstellenfunktion effizient für die Belange der Mobilitätssicherung im ländlichen Raum einsetzen.

## 3.1.5 Tourismus

Die Fäden im Bereich des Tourismus laufen in der Region bei der Touristikzentrale ‚Paderborner Land e.V.‘ als touristischer Dachverband des Kreises Paderborn zusammen. Dieser hat seinen Sitz im ‚alten‘ Kreishaus in der Stadt Büren. Von der Zusammenarbeit profitieren die fünf Kommunen im ‚Südlichen Paderborner Land‘ durch die gemeinsame Vermarktung der touristischen Produkte. Daneben gestalten die fünf Kommunen aktiv eigenes Stadtmarketing, wo sich vielgestaltig Synergieeffekte mit dem touristischen Bereich ergeben. Der Tourismus in der Region hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Dieser positive Trend wurde vorerst Anfang 2020 gestoppt. In den Jahren 2020 und 2021 war die Entwicklung der touristischen Nachfrage massiv von der Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden Einschränkungen geprägt. Für das Jahr 2022 wird jedoch mit einer deutlichen Wiederbelebung der touristischen Nachfrage in der Region gerechnet.

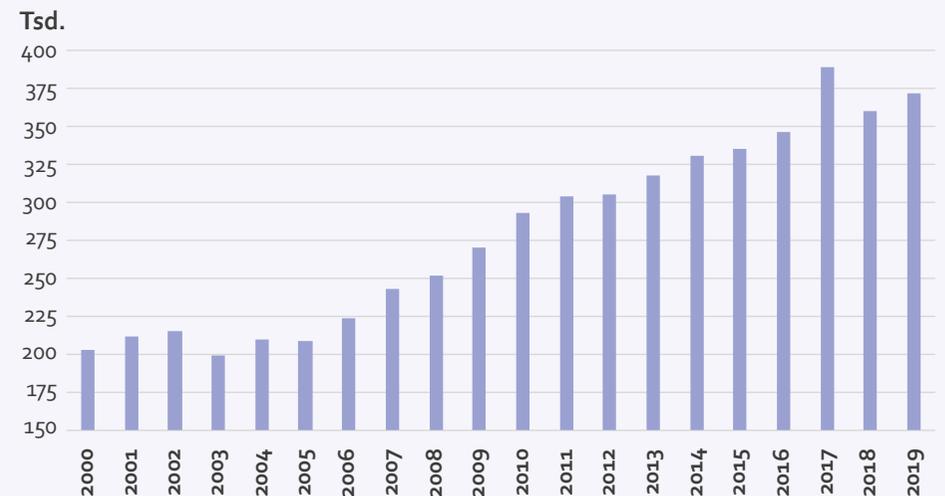


Abb. 8: Gästeankünfte 2000 – 2019 im Paderborner Land (Quelle: Paderborner Land Touristik GmbH)

### Bedeutung für die Region

Die wirtschaftliche Bedeutung des Mehrtages-Tourismus liegt in der Region leicht über dem Bundesdurchschnitt. Dies spiegelt sich in den Übernachtungszahlen der Betriebe mit mehreren Gästebetten wider. 2019 waren im ‚Südlichen Paderborner Land‘ 67.236 Ankünfte und 240.171 Übernachtungen bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 3,57 Tagen pro Gast zu verzeichnen. Dabei unterstreicht Bad Wünnenberg mit 127.255 Übernachtungen und einer Verweildauer von 5,4 Tagen pro Gast seine Position als attraktivste Mehrtages-Touristik-



Foto 10: Aatalklinik und Kurparkgelände in Bad Wünnenberg, Quelle: Stadt Bad Wünnenberg

destination in der Region. Borchens verzeichnet mit 3,4 Tagen Verweildauer pro Gast und 51.043 Übernachtungen ebenfalls ein gutes Ergebnis. Die hier angesiedelten Hotels und Pensionen profitieren vom ‚Klinik-Begleit-Tourismus‘ der Reha-Klinik Schloss Hamborn mit ihrer anthroposophischen Ausrichtung. Innerhalb Borchens befindet sich ein weiterer Tourismusschwerpunkt in Etteln. Außerhalb Bad Wünnenbergs und Borchens ist die Region in erster Linie ein Ziel für Kurz- und Tagesurlauber und Gäste aus der Wirtschaft.

Für die Stadt Salzkotten spielt der Tourismus, was die Übernachtungszahlen angeht, eine untergeordnete Rolle. In der Sälzer Stadt ist allerdings ein ständig wachsender Tagestourismus zu verzeichnen, der durch ein aktives Stadtmarketing, u.a. durch eine erfolgreiche Konzertreihe an der Dreckburg, weiter beflügelt wird. Für die Stadt Büren ist der Wandertourismus eine wichtige Größe. Dank des überregional

bedeutenden Wandertages und eines Wandermarathons kommen jährlich etwa 4.500 Wanderfreunde in die alte Kreisstadt an der Alme. Von den Wanderern werden dabei auch kulturtouristische Angebote nachgefragt. Der Sintfeld-Höhenweg, der die Paderborner Hochfläche, Egge und Alme/Afte-Bergland in mehreren Etappen erschließt, ist dabei Dreh- und Angelpunkt der touristischen Bewegungen für Wanderer. Daneben haben sich weitere Tages- und Halbtageswanderungen etabliert, die den Aktivurlaubern die Region thematisch erwandern lassen. Der Deutsche Wandertag 2015 im Paderborner Land konnte auch für den Wandertourismus im Paderborner Land und ebenso für die Naherholung weitere positive Impulse setzen.

Auf der Paderborner Hochfläche bilden die größeren Waldflächen, vor allem aber die landschaftlich abwechslungsreichen Talräume die wichtigsten Zielräume der Touristen und Naherholungssuchenden. Dort sind durch den anhaltenden E-Bike-Boom auch immer mehr Rad-

Touristen anzutreffen. Erschlossen sind bislang die Radwanderwege durch die Täler von Alme, Afte und Altenau und sorgen für eine Verbindung entlang der Talräume. Abseits der Tallagen gilt es für die Zukunft eine gute Infrastruktur entlang von ausgeschilderten Radrouten für E-Biker aufzubauen. Die siedlungsnahen Bereiche sind aufgrund der besseren Infrastruktur (u.a. Sitzbänke, Wegbefestigung, Info-Tafeln) stärker von den Bürgerinnen zur Naherholung frequentiert.

## Entwicklungspotentiale

Im Trend liegen kürzere Individual-Urlaubsreisen, Städtetouren in bedeutende Destinationen wie die Domstadt Paderborn sowie naturnahe Erholungstrips und mehrtägige Wander- und Radtouren. Auch die Zahl der niederländischen Gäste ist aufgrund der Nähe zum Sauerland im Süden der Region stark angestiegen, was auch das gut ausgebuchte Schlosshotel Sophia in Bleiwäsche unter niederländischer Führung unterstreicht.

### Wander- und Radwandertourismus

Das Thema ‚Wandern‘ ist insbesondere für Mittelgebirgsregionen wie dem ‚Südlichen Paderborner Land‘ ein touristisch absetzbares Produkt, etwas eingeschränkt trifft das auch auf den Radwandertourismus zu. Dieser konzentriert sich allerdings stärker im Bereich der gewässerbegleitenden Radwege sowie im Übergangsbereich zum Münsterland. Die Marktfähigkeit des Angebots hängt entscheidend von der Wegequalität und dem Service ab, wo in den letzten Jahren durch LEADER-Projekte gerade am Sintfeld-Höhenweg, Altenau-Wanderweg sowie im Wanderwegenetz der Stadt Bad Wünnenberg die Infrastruktur verbessert wurde. Zu einem qualitativ hochwertigen Wander- und Radwanderangebot sowie Angebot für Kurzreisende gehört die Darstellung von Erlebnispunkten und Sehenswürdigkeiten historisch geprägter Kulturlandschaften. Durch neue Medien wie Filme, APP- und GPS-Online-Technologie erhält der (Tages-) Tourismus eine ganz neue Bedeutung und Qualität. Zielgruppen des Wander- und Radwandertourismus sind sowohl die Generation 50plus als auch Familien und Singles. Durch entsprechende Themenangebote werden Gruppen gezielt



Foto 11: Brücke über die Alme unterhalb der Wewelsburg, Quelle: AdobeStock

angesprochen und geworben. Daneben gewinnen auch Sportevents wie der Almetal-Marathon und Salzotten Marathon für den Tagestourismus zunehmend an Bedeutung.

### Kulturtourismus

Der Kulturtourismus hat im Paderborner Land einen großen Stellenwert. Schwerpunkte sind hier die landesweit, wenn nicht sogar europaweit bedeutsamen Kulturgüter Wewelsburg mit Kreismuseum und die Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933 – 1945, die umfassend sowohl über die lokalen Tätigkeiten der Schutzstaffel (SS) in Wewelsburg als auch über die allgemeine Geschichte der Schutzstaffel der NSDAP informiert und die Stiftung Kloster Dalheim und das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur in Lichtenau Dalheim. Über den vom Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land e.V.‘ herausgegebenen Kunst- und Kulturkalender ‚KulturTipp‘ werden die Veranstaltungshöhepunkte in der Region regelmäßig vorgestellt und beworben. Um dieses Potential für die regionale Wertschöpfung nutzbar zu machen, ist eine Vernetzung und gemeinsame Vermarktung der Angebote anzustreben. Ziel muss es insbesondere sein, Tagesgäste durch attraktive Angebote für mindestens eine Nacht in der Region zu halten und Synergien für Besucher in der Domstadt Paderborn zu schaffen.

### Gesundheits- und Wellness-Tourismus

Die Region Ostwestfalen-Lippe ist weiterhin eine starke Fremdenverkehrsregion in NRW und setzt auf die Allianz von Gesundheit, Wellness und Tourismus. Bad Wünnenberg als südlichstes Heilbad in OWL bietet mit seinem Profil als Kneipp-Heilbad und der vorhandenen Infrastruktur und bestehenden Ressourcen eine ideale Ausgangssituation, um innovative Maßnahmen im Bereich der Gesundheits- und Tourismuswirtschaft zu entwickeln. Die Vorteile als Kneipp-Heilbad in Zukunft werden von der Kurstadt aktuell weiter profiliert.

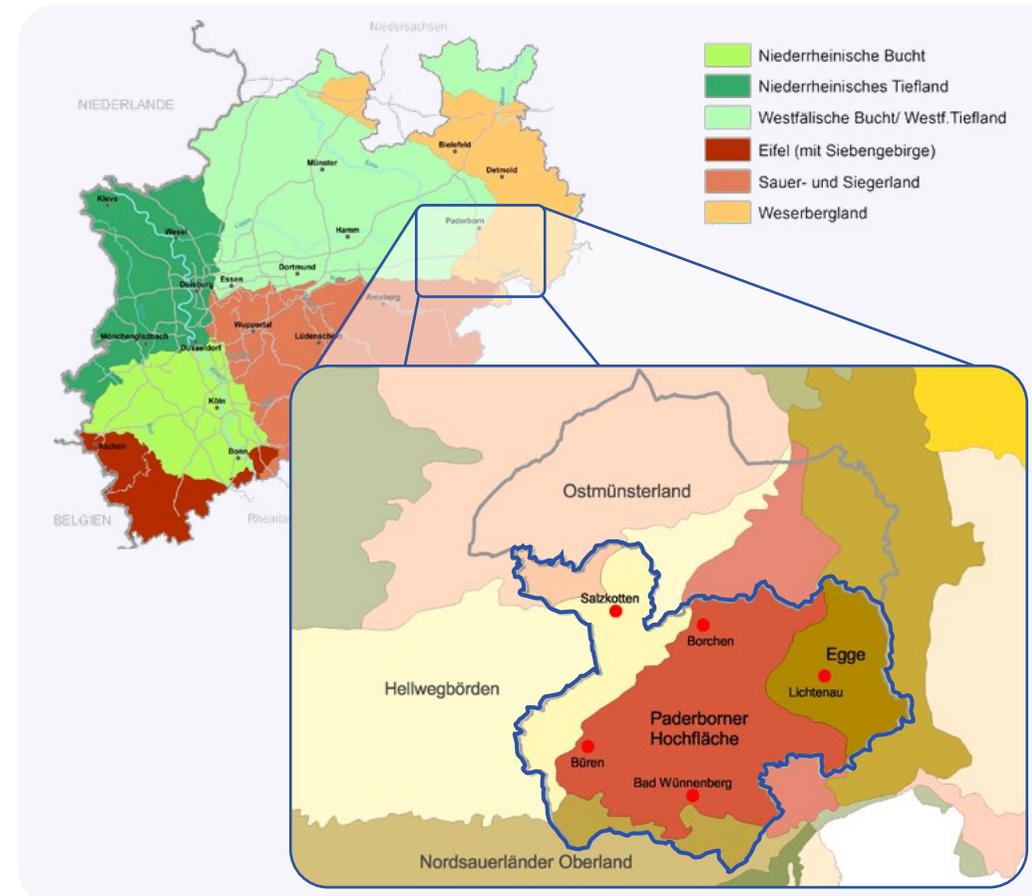
### Digitalisierung

In allen Bereichen wird es in Zukunft auch darauf ankommen nicht ‚nur‘ real eine attraktive Destination zu sein, sondern auch auf allen relevanten digitalen Kanälen quasi als digitaler Zwilling die Region für die Urlauber und Erholungssuchenden zu präsentieren. Dabei gibt es die Herausforderung, die Informationen für die Besucher aktuell und spannend zu halten. Somit ist die Digitalisierung eine große Herausforderung, aber auch eine Chance, künftig im Wettbewerb mit anderen Reiseregionen konkurrenzfähig zu bleiben. Im Rahmen der Regionale 2022 entsteht eine Datenbank mit Texten und Bildmaterial der einzelnen touristischen Angebote, die allen Touristikern im Verbund des Teutoburger Wald Tourismus zur Verfügung gestellt wird. Die Auspielung dieser Daten erfolgt über Internetseiten, digitale Infostelen oder Tourismus-Apps sowie über externe Partner.

## 3.1.6 Umwelt

### Naturräumliche Gliederung

Die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ liegt im Übergangsbereich der drei großen Naturräume Westfalens: Westfälische Bucht, Weserbergland sowie Sauer-/Siegerland. Dabei sind die Teilräume des Weserberglandes und Sauer-/Siegerlandes dem deutschen Mittelgebirgsraum zuzurechnen, wohingegen der Teilraum der Westfälischen Bucht zum Norddeutschen Tiefland zählt. Der naturräumliche Übergangsbereich zeigt sich auch am maximalen Höhenunterschied, der in der Region bei 417 m liegt – von 81 m ü. NN bei Mantinghausen bis 498 m ü. NN bei Bleiwäsche. Den Charakter und die Eigenart von Flora und Fauna in der Region macht gerade diese Übergangstellung zwischen Tief und Bergland aus.



Karte 3: Naturräume und Großlandschaften, Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ und LANUV NRW

Im Nordwesten beginnt das ‚Südliche Paderborner Land‘ mit dem östlichen Münsterland sowie den Ausläufern von Haarstrang und oberer Hellwegbörde. Ein schmaler, fruchtbarer Lössstreifen durchzieht die Region hier von Steinhausen bis Oberntudorf. Östliches Münsterland, Haarstrang und Hellwegbörde sind Bestandteile der Westfälischen Bucht. Hier geht die Region in den Niederungsbereich des Münsterlandes über. Großflächige Ackerschläge mit mittleren bis sehr guten Böden wechseln mit Grünlandbereichen und kleineren Wäldern.

Prägende Landschaft, und flächenmäßig der größte Teil der Region, ist die Paderborner Hochfläche. Die von Nordwest nach Südost allmählich und breitflächig zum Eggegebirge und zum Sauerland hin ansteigende Hochfläche ist durch tief eingeschnittene Kastentäler gegliedert. Die Hänge und Täler sind durch eine strukturreiche Kulturlandschaft gekennzeichnet. Weiden, Mähweiden und kleinere Ackerschläge treten in engem Wechsel mit Streuobstwiesen, Hecken und kleineren Wäldern auf. Auf den flachgründigen steileren Standorten haben sich Halbtrockenrasen erhalten, die mit Rindern und Schafen beweidet werden. Einige Hangbereiche sind aber mittlerweile aus der Nutzung gefallen und verbuschen bzw. verbrachen. Im Gegensatz dazu sind größere Bereiche der Paderborner Hochfläche waldarm und kilometerweit überschaubar agrarisch geprägt, z.B. bei Büren, im Sintfeld, sowie im Soratfeld um Lichtenau. Zwischen diesen beiden Landschaftstypen gibt es durch die meist steil abfallenden Talhänge kaum Übergänge.

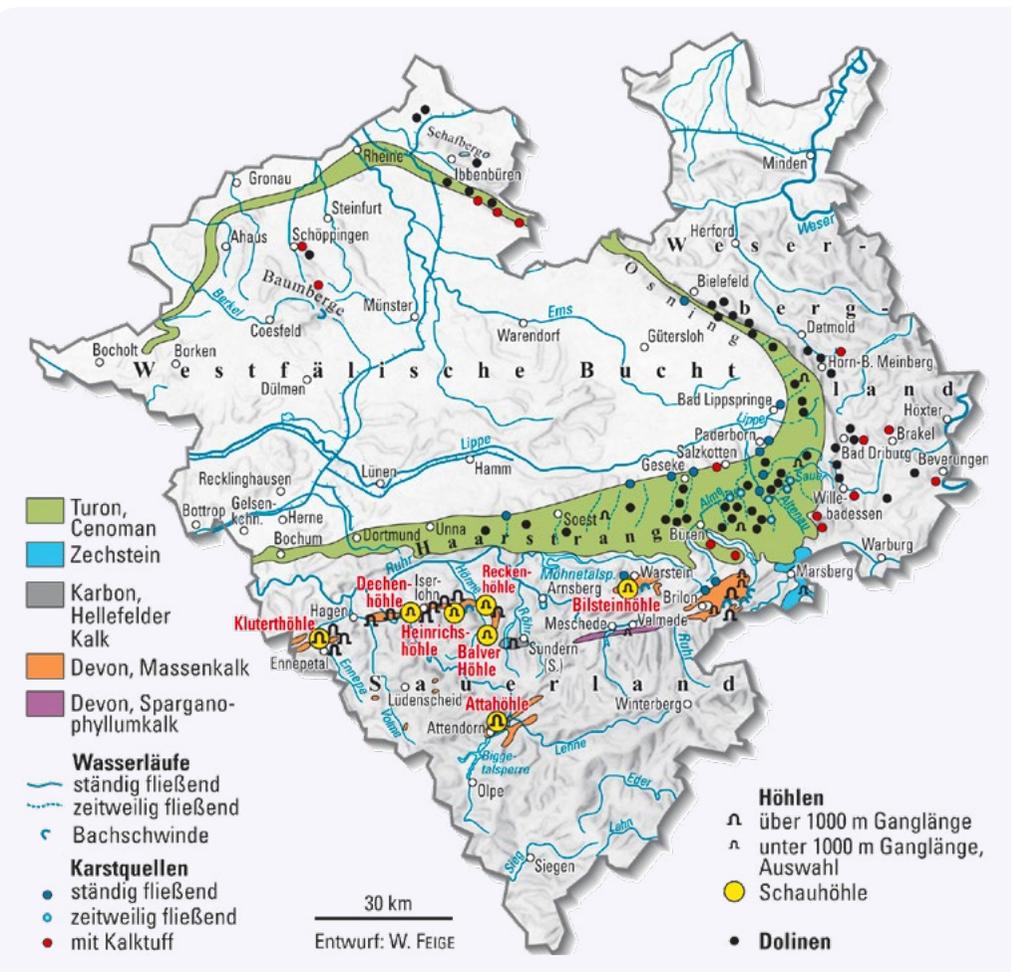
Im Osten und Süden geht die Paderborner Hochfläche in das Eggegebirge und das Alme-Afte-Bergland über. Von diesen überwiegend waldbedeckten und forstwirtschaftlich genutzten Höhenzügen wird die Region eingerahmt. Ganz im Süden erstrecken sich die Ausläufer des Sauerlands in das Gebiet des ‚Südlichen Paderborner Landes‘ (Bergisch-Sauerländisches Gebirge). Das nach den dort entspringenden Flüssen bezeichnete Alme-Afte-Bergland zeichnet sich durch sauerlandtypisches Relief mit kleingliedriger Zertalung, Erhebungen bis knapp unter 500 m/N.N. und ein dichtes Netz reichlich wasserführendes Gewässer aus.

Die naturräumliche Zuordnung von Paderborner Hochfläche und Eggegebirge zum Weserbergland, obwohl geologisch Bestandteil der Westfälischen Bucht, ist durch die stark abweichende Oberflächengestalt gut begründet. Relief, Klima und Nutzung spiegeln den typischen Charakter einer deutschen Mittelgebirgslandschaft wider.

## Natürliche Ressourcen

### Wasser

Die Paderborner Hochfläche ist die größte und wasserreichste Karstlandschaft Westfalens. Sie besteht aus Kalkstein, Mergel und Sandstein. Die geologisch-hydrologischen Voraussetzungen auf dem Karstgebiet der Paderborner Hochfläche sind verantwortlich für zwei Extreme der Region: Knappheit von Wasser aufgrund des Versickerns und unterirdischen Abflusses auf der einen Seite und vereinzelte dramatische Hochwasserereignisse durch immensen Oberflächenabfluss auf der anderen Seite. In Konsequenz des Jahrhunderthoch-



Karte 4: Karst in Westfalen (Entwurf W. Feige), Quelle: Geographische Kommission für Westfalen

wassers von 1965 („Heinrichsflut“), wurde der Wasserverband Obere Lippe (WOL) 1971 von den damaligen Kreisen Büren, Paderborn und Lippstadt als Reaktion auf die Jahrhundertflut 1965 gegründet und die Aabachtalsperre bei Bad Wünnenberg und ein Netz von sechs Hochwasserrückhaltebecken in der Region verwirklicht. Seit einigen Jahren wird durch den WOL verstärkt daran gearbeitet, die ökologische Durchgängigkeit an den Hochwasserrückhaltebecken in der Region wieder herzustellen. Ohne den Hochwasserschutz zu vernachlässigen, werden nach den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie Maßnahmen für eine naturnahe Gewässerentwicklung umgesetzt, die die Durchgängigkeit der Fließgewässer in der Region gewährleisten und zu einer verbesserten Gewässerökologie beitragen.

Abgesehen von einigen Quellbächen im Schwarzbachtal im äußersten Südosten des ‚Südlichen Paderborner Landes‘, die ihr Wasser über die Diemel zur Weser führen, entwässern alle Bäche und Flüsse der Region über die Lippe zum Rhein hin. Der Eggekamm am östlichen Rand bildet die Wasserscheide zwischen Rhein und Weser. Die Gewässerläufe der Alme, der Altenau und der Sauer sind durch natürliche Fluss- und Bachschwinden nur selten ganzjährig wasserführend, obwohl ihnen durch die Randgebirge des Sauerlandes und der Egge erhebliche Wassermengen zugeführt werden. Die Versickerungen der genannten Flüsse im ‚Südlichen Paderborner Land‘ treten erst nach einer mehreren Kilometer langen unterirdischen Passage am Quellhorizont des Hellwegs in ständig fließenden Quellen wieder zu Tage. Hier speisen sie u.a. mit Pader und Heder die beiden stärksten Quellgruppen in Nordrhein-Westfalen. Die Paderquellen, die im Paderquellgebiet unterhalb des Paderborner Doms zu Tage treten, schütten im Mittel 5000 Liter in der Sekunde. Die zweitstärksten Quellen, die Hederquellen in Salzkotten-Upsprunge, schütten 1900 Liter in der Sekunde.

Eine Besonderheit stellen die Solequellen der historischen Salzsiedestadt Salzkotten dar. Wenige hundert Meter nach der Hederquelle in Upsprunge gelangt man in das Naturschutzgebiet Sültsoid. Das ca. 16 ha große Quellsumpfgelände mit Solequellen weist eine vielfältige Salzflora auf, die in dieser Region einzigartig ist. Die dort wachsenden, salzliebenden Pflanzen sind ansonsten nur an der Meeresküste zu finden.

Aufgrund hoher Niederschläge und der Grundwasserundurchlässigkeit des geologischen Untergrunds sind Eggegebirge und Alme-Afte-Bergland die wichtigsten Bereiche der Grundwasserneubildung im Gebiet und reich an Gewässern. Die Aabachtalsperre und der zuständige Wasserverband Aabachtalsperre leisten einen erheblichen Beitrag zur Trinkwasserversorgung in weiten Teilen der Region und darüber hinaus. Zu Grundwasserbelastungen durch Einträge aus der Landwirtschaft kommt es v.a. in den vom Ackerbau geprägten Bereichen der Paderborner Hochfläche und des Haarstrangs. Die Wasserqualität der Oberflä-

chengewässer der Region wird aufgrund fehlender Industrie als ‚gut‘ bis ‚mäßig belastet‘ eingestuft. Die ökologische Qualität und Gewässerstruktur der Fließgewässer konnte in den vergangenen Jahren durch umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen entlang der Wasserläufe in Teilen verbessert werden. Weitere Maßnahmen sind für die Umsetzung in den kommenden Jahren geplant.

## Boden

Die Böden der Region sind durch die wechselnde Geologie sehr unterschiedlich. Allgemein verbreitet sind basenreiche Braunerden aus Gesteinen der Oberkreide in unterschiedlicher Mächtigkeit mit zum Teil sehr flachgründigen Zonen in vielen Bereichen der Paderborner Hochfläche. Die Böden der Hochfläche sind aufgrund des klüftigen Plänerkalks auch in den Auen kaum grundwasserbeeinflusst. Im regenreichen Vorland der Egge mit stauenden Böden kam es dagegen vereinzelt zu Moorbildungen. Durch Torfabbau und Trockenlegung wurden die Hochmoore vor allem im 19. Jahrhundert degeneriert. In den FFH-Gebieten ‚Eselsbett und Schwarzes Bruch‘ und ‚Sauerbachtal Bülheim‘ bei Lichtenau wurden in den vergangenen Jahren Verbesserungsmaßnahmen zur Vernässung der Flächen umgesetzt, die der Wiederherstellung moortypischer Lebensräume dienen. Die Entstehung der restlichen Böden ist mit dem Ausgangssubstrat Kalk verbunden. Die für die Landwirtschaft wertvollsten Böden mit teilweise über 80 Bodenpunkten finden sich im Salzkottener Raum. Die Verwitterungslehme der Paderborner Hochfläche sind lokal sehr unterschiedlich mächtig. Teilweise haben sich geringe Lössauflagen gebildet, in vielen Bereichen sind die Böden aber auch sehr steinig. Mit Ausnahme einiger staunasser Bereiche und der flachgründigen Hanglagen ist Ackerbau auf den Hochflächen möglich.

## Luft

Fehlende emissionsrelevante Industrie und angrenzend an die Region gewährleisten eine geringe Beeinträchtigung des Schutzguts ‚Luft‘. Lokale Schadstoff- und Lärm-Emissionsschwerpunkte ergeben sich entlang der Autobahnen A44 und A33 sowie an Bundesstraßen B1, B46 und B480 insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten des Berufsverkehrs. Im Bereich des Flughafens Paderborn-Lippstadt, an dem die Anzahl der Start- und Landungen und damit auch die Lärmemissionen in den vergangenen



Foto 12: Landschaftsbild Paderborner Hochfläche, Quelle: imago stock

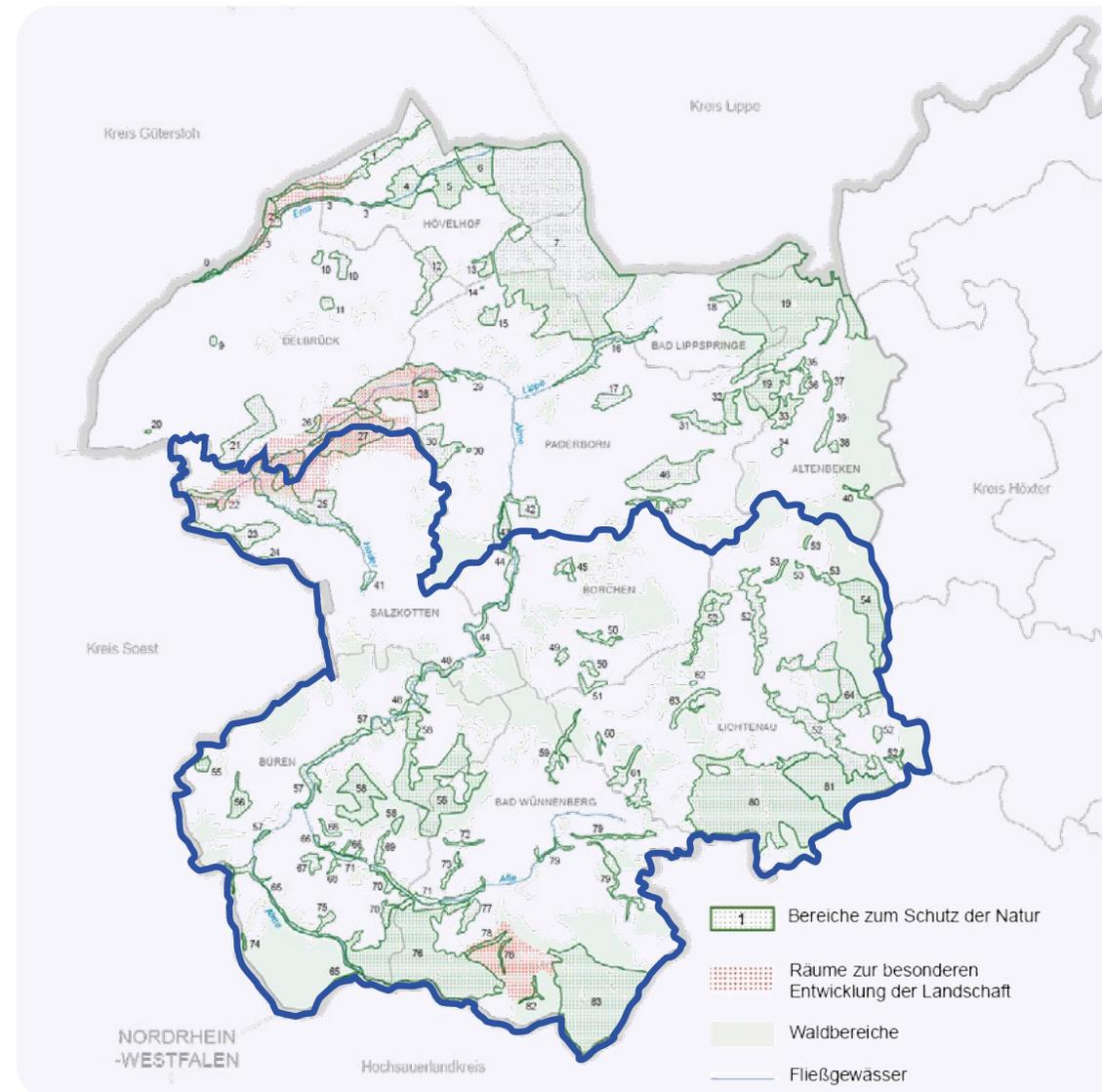
Jahren rückläufig waren, zählen vor allem die Hauptreisezeiten zu den Schwerpunkten der Lärmemission. Luftbelastungen der Landwirtschaft konzentrieren sich hauptsächlich im Umfeld von Schweinemastbetrieben. Die Veredelungsbetriebe befinden sich dabei überwiegend außerhalb der Siedlungsbereiche. Die Dimension und die Wirkung der Emission wird dabei zwar durch gesetzliche Vorgaben zur Minderung der Emissionen reduziert, durch wachsende Größe der Betriebe können Luftbelastungen jedoch örtlich zunehmen, stehen jedoch hinter denjenigen im Bereich der Zentren der Veredelungsbetriebe in den Niederungen zurück. Auf den Ackerflächen der Paderborner Hochfläche kommt es temporär zur Geruchsbelastungen durch aufgetragene Gülle. Durch den hohen Waldanteil werden klimatische Schwankungen und Klimabelastungen abgemildert. Die Wirkung auf das Lokalklima ist dabei analog zur ungleichen Waldverteilung in der Region unterschiedlich. Insbesondere die freien Hochflächen von Sintfeld und Soratfeld weisen aufgrund der Waldarmut stärkere klimatische und lufthygienische Schwankungen auf.

### Biotope und Schutzgebiete

Dem hohen Waldanteil entsprechend kommt den Wäldern in der Region eine wichtige Funktion für den Naturschutz zu. Dies gilt primär für die Laubwälder, untergeordnet auch für die Mischwälder. Dominierende Laubbaumart ist die Buche, die in der Regel auch die potentielle natürliche Vegetation bestimmt. Auf den basenreichen Standorten wachsen Waldmeister- und Flattergras-Buchenwälder, auf den Silikatstandorten von Egge und Alme-Afte-Bergland Hainsimsen-Buchenwälder. Große Buchenwälder der Region sind FFH-Gebiete und gehören damit zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000. Ausgedehnte Bestände mit hohem Altholzanteil liegen zwischen Büren und Haaren, im Leiberger Wald, im Fürstenberger Wald und im Waldgebiet Marschallshagen. Als Lebensraum, unter anderem für den Schwarzstorch, kommt diesen Wäldern eine zentrale Funktion zu. Im Alme-Afte-Bergland sind durch die Forstwirtschaft begründete Traubeneichenbestände verbreitet. Die z.T. sehr alten, strukturreichen Wälder sind Vorkommensschwerpunkte, z.B. für verschiedene Spechtarten und sind über die Region hinaus bedeutsam. Entlang des Haarstrangs sind noch einige Mittelwaldbestände mit vielfältigem Laubholzbestand erhalten, welche sogar seit geraumer Zeit nicht mehr genutzt werden. Gleiches gilt für Niederwaldreste an den Hängen des unteren Almetals. Für den Arten- und Biotopschutz sind diese Bestände überaus erhaltenswert. Feucht- und Auenwälder sind entlang der Oberläufe einiger Bäche im Eggebereich und im Alme-Afte-Bergland entwickelt, wurden aber teilweise durch Fichtenbestände ersetzt.

Die durch Landwirtschaft geprägten Landschaftsteile sind in der Region deutlich in die rein ackerbaulich genutzten Hochflächen und die durch Grünland und Streuobst geprägten Tal-

räume gegliedert. Die ausgesprochen strukturarmen Hochflächen des Sint- und Soratfeldes weisen lokale Vorkommen einer lebensraumtypischen Flora und Fauna auf. Hierzu gehört auch der Rotmilan, eine Verantwortungsart Deutschlands. Artenreiche Ackerwildkrautbestände und weitere anspruchsvolle Vogelarten wie Grauammer, Wachtelkönig und Wiesenweihe sind aber in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen. Entlang der Talhänge



Karte 5: Erläuterungskarte ‚Schutz der Natur‘, Quelle: Bezirksregierung Detmold

von Afte, Alme, Altenau und Sauer und darin liegenden Dörfern zieht sich eine strukturreiche Kulturlandschaft mit Grünland, Hecken und Streuobstbeständen. Der Strukturreichtum ist Ursache für die große Artenvielfalt an den Grenzlinien in der Landschaft, die jedoch Mangels Wissen hierum ebenfalls abnimmt. Grenzertragsstandorte und schwer zu bewirtschaftende Hanglagen bedingen stellenweise eine traditionell extensive Grünlandnutzung, Magergrünland und Halbtrockenrasen sind in diesen Landschaftsteilen relikthaft ausgebildet. Entsprechend liegen hier die verbliebenen Standorte und Lebensräume zahlreicher bestandsbedrohter Tier- und Pflanzenarten in der Region. Die Nutzungsaufgabe einiger traditionell als Schafweiden genutzter Hangbereiche und die damit einhergehende Verbuschung und Verbrachung ist eine Bedrohung der Artenvielfalt dieser historischen Kulturlandschaft. In den letzten Jahren haben z.B. die ehemals großen Bestände der europaweit geschützten Zauneidechse stark abgenommen.

Die Auen der größeren Fließgewässer sind weitgehend durch Grünland geprägt. Die Grünlandbänder sind im unteren Almetal, Aftetal und Altenautal stellenweise unterbrochen, da die Standortverhältnisse hier Ackerbau oder Fichtenaufforstungen ermöglichen. Ausgedehnte Grünlandbereiche finden sich im Eggevorland auf den staunassen Pseudogleyen, Gleyen und Niedermoorböden, lokal gibt es Hochmoorbildungen im Gebiet der Egge bei Lichtenau. Das Grünland wird überwiegend als Weideland genutzt. Extensiv genutztes, artenreiches Grünland auf frischen bis feuchten Standorten gibt es aber nur vereinzelt auf stark vernässten Böden im oberen Alme- und Aftebereich und im Eggevorland. Das ehemals extensiv genutzte Grünland verbracht heute zunehmend. Der Naturschutz wirkt auf besonders schutzwürdigen Flächen der Verbrachung und Verbuschung entgegen.



Foto 13: NSG Hederaue mit Thüler Moorkomplex;  
Quelle: Gerhard Lakmann (Bio-Station PB -Senne)

Die Fließgewässer der Region sind in vielen Bereichen zwar verändert, aber noch naturnah strukturiert. Begradigung und Verbau betreffen Alme, Afte, Altenau, Sauer und Heder hauptsächlich in den Siedlungsbereichen anliegender Orte. Naturschutzgesetze bzgl. Durchlässigkeit sowie Renaturierungsmaßnahmen wurden und werden in der Region umgesetzt und versetzen viele Flussabschnitte wieder in ein natürlicheres Flussbett. Das für Karstlandschaften

typische Trockenfallen der Gewässer hat dafür gesorgt, dass sich der durch die sogenannte ‚Krebspest‘ stark gefährdete Europäische Edelkrebs in den ganzjährig wasserführenden Oberläufen in nennenswerten Beständen erhalten konnte. Inzwischen sind aber beispielsweise am Oberlauf der Alme zunehmend Signal- und Kamberkrebse zu finden, sodass die Situation für Edelkrebse immer kritischer wird. Der Edelkrebs kann deshalb aber immer noch als Charakterart des ‚Südlichen Paderborner Landes‘ angesehen werden.

Das etwa 488 ha große Naturschutzgebiet ‚Hederaue mit Thüler Moorkomplex‘ erstreckt sich zu beiden Seiten der Heder, von der Stadt Salzkotten und den Ortsteilen Verne, Thüle und Schwelle bis an die Einmündung in die Lippe. In diesem Vogelschutzgebiet leben unter anderem der Eisvogel, die Nachtigall, der Kiebitz und die Bekassine.

Ein naturräumlich und kulturhistorisch bedingt hohes Naturschutzpotential der Region spiegelt sich in den planungsrechtlich geschützten Flächen für den Biotopverbund im Kreis Paderborn wider. Besonders zu erwähnen ist das Naturschutzgebiet ‚Sültsoid‘, welches mit seiner einzigartigen Salzpflanzenflora von europaweiter Bedeutung ist. Mit dem hohen Naturschutzwert der Region geht ein hohes Konfliktpotential mit wirtschaftlichen Nutzungen einher. Hier gilt es einen Ausgleich im Sinne einer nachhaltigen und resilienten Kulturlandentwicklung zu finden.

Die empfindlichsten Lebensräume der Region mit hoch spezialisierten Pflanzen- und Tierarten sind die Mooregebiete im westlichen Eggevorland bei Lichtenau. Die aus Westen kommenden Wolken regnen am Eggekamm ab, versickern im durchlässigen Eggesandstein und treten an anderen Stellen als Quellen wieder an die Oberfläche. Fließt das Wasser dort nur langsam ab, bilden sich Moore. Die wichtigen Mooregebiete des Eggegebirges in den FFH-Gebieten ‚Eselsbett und Schwarzes Bruch‘ sowie ‚Sauerbachtal Bülheim‘ stehen unter Naturschutz.

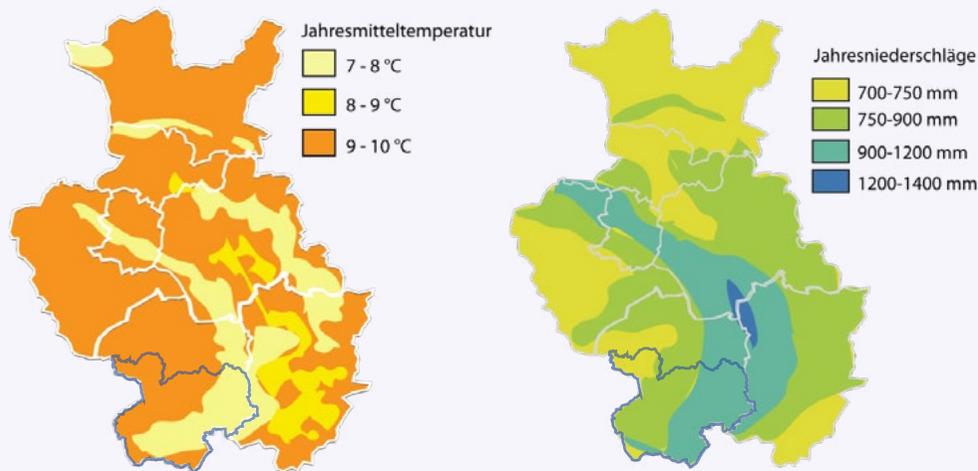
Artenschutz und die zahlreichen Windenergieanlagen sind ein Thema in der Region. Der Rotmilan, für den die Paderborner Hochfläche einen attraktiven Lebensraum darstellt, ist eine Verantwortungsart in Deutschland. Verantwortungsarten sind Arten, für die eine Region oder ein Land eine besondere Verantwortung trägt, weil diese Arten nur dort vorkommen oder zumindest ein großer Teil der Weltpopulation. Innerhalb Deutschlands ist ein Verbreitungsschwerpunkt in dem Gebiet zwischen Ostwestfalen, Südniedersachsen und Nordhessen. Das ‚Südliche Paderborner Land‘ hat daran einen Anteil von rund 80 Brutpaaren. Rotmilane sind Kulturfolger und lieben abwechslungsreiche Landschaften wie sie sie in der Region vorfinden. Mit dem massiven Ausbau von Windenergieanlagen in der Region wächst die Kollisionsgefahr von Rotmilanen mit den Rotorblättern. Bei der Planung und

beim Betrieb von Windenergieanlagen muss daher darauf geachtet werden, dass diese attraktive Verantwortungsart nicht in ihrem Bestand bedroht wird.

Der unter Schutz gestellte Schwarzstorch bewohnt große, alte und störungsarme Wälder mit Still- und Fließgewässern, ein Ökosystem, welches im Bereich der Egge vorhanden ist. Seinen Horst baut der Schwarzstorch in den lichten Kronen alter Bäume. Für den Lebensraum dieser gefährdeten Vogelart müssen geeignete störungsarme Wälder und entsprechende Horstbäume erhalten bleiben. Windenergieanlagen in der direkten Nachbarschaft zu den Horsten, können, wie bereits praktiziert, insbesondere zu den Brutzeiten und zu den Zeiten, wenn die Jungstörche flügge werden, teilstillgelegt werden.

## Klima

Die Region im Süden von OWL liegt im Bereich des subatlantischen Seeklimas, weist aber auch kontinentale Einflüsse auf. Die Topologie der Region führt zu einer Ungleichverteilung der Niederschläge und Temperaturen. Die vorherrschenden Westwinde bringen der Paderborner Hochfläche, dem Alme-Afte-Bergland und vor allem den Hanglagen am Kamm des Eggegebirges ausgeprägten Steigungsregen. Westlich des Eggekamms sind, insbesondere in den Beckenlagen, erheblich niedrigere Niederschlagsmengen zu verzeichnen. Die vorherrschenden Winde führen auf der Paderborner Hochfläche zur Austrocknung der Karstböden und begünstigen die Ausbreitung von Magerrasenflächen.



Karte 6.: Jahresmitteltemperatur (links) und Jahresniederschläge (rechts) OWL, Quelle: Wikipedia

Durch hohe Niederschläge bis 1100 mm pro Jahr unterscheiden sich die Egge und ihr Vorland stark von der Paderborner Hochfläche, die mit 750 bis 850 mm deutlich geringere Niederschläge aufweist. Die klimatischen Verhältnisse sind durch einen starken Niederschlagsgradienten vom durchschnittlich 400 m hohen Eggegebirge bis zum nordwestlichen Rand der Paderborner Hochfläche im Almetal gekennzeichnet. Durch den hohen Waldanteil werden klimatische Schwankungen und Klimabelastungen deutlich abgemildert.

## Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in den Waldgebieten im ‚Südlichen Paderborner Land‘ bereits deutlich an den riesigen Fichten-Kalamitätsflächen sichtbar. Die Fichte als weitverbreitete Nadelbaumart in der Egge, von den Einheimischen auch gern als ‚Brot und Butter Baum‘ bezeichnet, wird besonders hart vom Klimawandel getroffen. Schädlinge wie der Borkenkäfer können sich bei Dürrestress der Bäume kräftig vermehren und in den Forsten stehen die Bäume dicht an dicht, sodass ein Baum nach dem anderen von den Borkenkäfern angefliegen werden kann. Große Bereiche sind bereits kahlgeschlagen und die restlichen Fichtenbestände werden ebenso noch gerodet werden müssen. Überall an den Waldwegen in der Egge sind große Holzpolter zu sehen.

Die Vitalität aller Waldbaumarten hat sich im langfristigen Vergleich seit 1984 deutlich verringert. Auch diese Entwicklung wird bereits mit den Auswirkungen des Klimawandels in Verbindung gebracht. Zudem sind deutliche Schwankungen zu beobachten. So hat die Aufeinanderfolge der äußerst trockenen Sommermonate in den Jahren 2018 bis 2020 zu größerer Dürre in den Böden der Region geführt und somit temporär die Waldbrandgefahr hier erhöht.

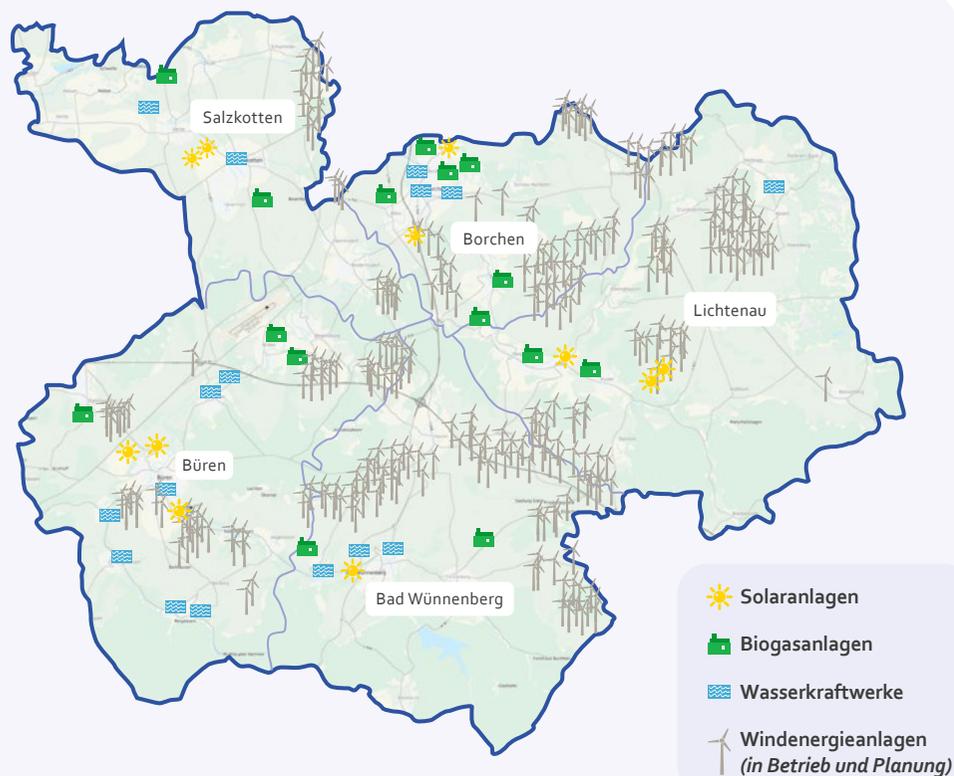
Auch Streuobstwiesen sind von den klimatischen Änderungen betroffen. Krankheiten wie der Rindensonnenbrand breiten sich vermehrt aus. Erhaltung und Nachpflanzungen mit robusten, meist alten und regionalen Sorten, eine fachgerechte Boden-, Wiesen- und Baumpflege sind der Schlüssel zum Erhalt dieses kulturhistorisch und ökologisch besonders wertvollen Lebensraumes. Zudem können Streuobstwiesen mit ihren regional produzierten und ernährungsphysiologisch hochwertigen Lebensmitteln und der Kohlenstoffspeicherfähigkeit des Bodens ebenso wie renaturierte Moore und Feuchtgebiete nachhaltig zur Eindämmung des weiteren Klimawandels beitragen.

Ein weiteres Problem, welches durch den Klimawandel noch angetrieben wird, ist die Ausbreitung von Neophyten, insbesondere entlang von Gewässerstrukturen.

## Landschaftsbild

Die zusammenhängenden Waldgebiete im Süden und Osten der Region sind Schwerpunkt der naturnahen Erholung in der Region. In der Landschaft des Alme-Afte-Berglands und der Wälder im Einzugsgebiet der oberen Altenau erhöhen das sehr bewegte Relief und die offenen Bachtäler die Attraktivität der Landschaft sowohl für einheimische Erholungssuchende wie angereiste Urlauber. Renaturierungsmaßnahmen an den Flussläufen von Alme, Altenau, Sauer und Herder sowie die Verbesserungsmaßnahmen in den Egge-Hochmoorgebieten bei Lichtenau und neu angelegte oder wieder gepflegte und ergänzte Streuobstwiesen bieten neue Einblicke in naturnahe Landschaftsräume.

Auf den weiten Ackerflächen des Sintfeldes und Soratfeldes drehen Windkraftanlagen seit über zwei Jahrzehnten auf der Paderborner Hochfläche und dem Eggevorland im Wind. Durch den massiven Ausbau und das Repowering älterer Anlagen durch größere und leistungsfähigere Anlagen in den vergangenen Jahren ist das Landschaftsbild der Region auffallend tech-



Karte 7: Erneuerbare Energien in der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘

nisch geprägt. Die Paderborner Hochfläche ist die größte Konzentrationszone für Windkraftanlagen in Nordrhein-Westfalen, aber auch deutschland- und europaweit diesbezüglich ein führender Standort für die Nutzung der Windenergie an Land. Die Befeuern der Windkraftanlagen bei Dunkelheit ist durch die Größe der Anlagen in der Region weithin sichtbar.

Im Bereich Solarnutzung bleibt die Region bisher hinter ihren Möglichkeiten zurück. Der nebenstehende Überblick (Karte 7) zeigt nur wenige Freiflächen- Solaranlagen. Gleiches gilt für die Stromerzeugung aus Wasserkraft.

Die zunehmende Ansiedlung von landwirtschaftlichen Betriebsstätten im Außenbereich ist ein weiterer Faktor, der das Landschaftsbild insbesondere auf den weit einsehbaren Hochflächen beeinflusst. Die zunehmende Größe der Ackerschläge führt zu einer weniger strukturierten Kulturlandschaft und somit in der Regel zu einer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes. Die Ausweitung von Siedlungs- und Gewerbeflächen an den Randbereichen vieler Dörfer haben durch die entfernte Einzellage der Dörfer kaum Einfluss auf das Landschaftsbild. Örtlich hat die Realisierung der Ortsumgebung in Bad Wünnenberg mit dem Neubau der das Aftetal überspannenden Brücke das Landschaftsbild zwischen Bad Wünnenberg und Leiberg erheblich verändert.

Durch das Zusammenwirken von Sturm Friederike 2018 und den darauffolgenden Sommern mit extremer Dürre mussten in der Region teils kilometerlang geschädigte Kalamitätsflächen im Zuge von abgestorbenen Fichtenbeständen gerodet werden. Vor allem in Waldgebieten der Egge führt dies zu einem deutlich gewandelten Landschaftsbild. Einige Kammwege der Egge geben dabei neue panoramahafte Fernblicke frei.

## Flächennutzung

Die 712 km<sup>2</sup> große Region ‚Südliches Paderborner Land‘ wird zu rund 35 % von Wald bedeckt. Etwa 55 % der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt, davon rund 84 % ackerbauulich und 16 % als Grünland. Insgesamt hat die Freifläche der Region (ohne Siedlung-, Verkehrs-, Betriebs- und Erholungsflächen) einen Anteil von gut 90 %. Dieser Wert liegt deutlich über dem für Ostwestfalen-Lippe (83,5 %) und ganz Nordrhein-Westfalen.

## 3.2 Bezug zu übergeordneten Gebietsplänen

Die vorgelegte RES ist mit den Verwaltungen der Mitgliedskommunen im ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘ abgestimmt. Insbesondere wurde darauf geachtet, dass die strategischen Ziele der RES mit den Entwicklungszielen aus übergeordneten Gebiet-

splänen konvergieren. So wurde und wird beispielsweise mit den Bauamtsleitungen ein enger Austausch und Abstimmung vor allem in Bezug auf Berührungspunkte der RES zu Flächennutzungsplänen, Wegebauplanungen und Windvorrangplanungen etc. gelebt. Mit dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge und dem Zweckverband „Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren erfolgt ebenfalls eine Abstimmung und Austausch insbesondere im Projektbereich. Eines der Pilotprojekte wird durch die Geschäftsstelle des Zweckverbandes als Träger umgesetzt. Im operativen Bereich der Projektumsetzung prüft das Regionalmanagement immer einen möglichen Bezug zu kommunalen Belangen.

Auch im umgekehrten Fall, wie zum Beispiel für die Erstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes unterstützt das Regionalmanagement die Kommunen beim Einwerben von anderen Fördermitteln wie z.B. der Städtebauförderung NRW.

### 3.2.1 Energie- und Klimaschutzkonzepte

Die 5 Kommunen des ‚Südlichen Paderborner Land‘ verfügen jeweils über einen dedizierten Klimaschutzmanager. Da diese ihre Arbeit jedoch zu völlig unterschiedlichen Zeitpunkten aufgenommen haben, sind die Ziele auch je Kommune derzeit noch höchst individuell. Während das Klimaschutzkonzept für Lichtenau abgeschlossen ist, die Stelle des Klimaschutzmanagers auch nicht mehr der Landesförderung unterliegt, aber dennoch im Stellenplan der Stadt Lichtenau verstetigt wurde, haben die Klimaschutzmanager für Salzkotten, Büren und Bad Wünnenberg erst in jüngster Zeit ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Bewerbungsprozess der Gemeinde Borchlen war zum Erstellungszeitpunkt dieser Entwicklungsstrategie noch nicht abgeschlossen.

Die Klimaschutzmanager der Region nutzen erprobte Strategien, Instrumente und Methoden, um alle klimarelevanten Aktivitäten und Entscheidungen innerhalb ihrer Kommune aufeinander abzustimmen und zu ergänzen, Doppelstrukturen können so vermieden werden. In der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ stimmen sie ihre Arbeit auch immer wieder untereinander ab, sie treffen sich zum Austausch mit kollegialer Beratung und haben sich im Zuge der aktuellen LEADER-Bewerbung zu einem interkommunalen Kooperationsprojekt im Bereich des Rückbaus von Steingärten verständigt. Das Projekt ist im Projektideenpool für das ‚Südliche Paderborner Land‘ enthalten.

### 3.2.2 Fachkräftestrategie

Die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Paderborn hat erfreulicherweise, wie im Kapitel 3.1.3 (Seite 11) dargestellt, seit 2005 eine stetig sinkende Tendenz. Pandemisch bedingt gab es in

den Jahren 2020 und 2021 auch einige negative Effekte. Im November 2021 lag die Arbeitslosenquote im Landkreis Paderborn bei 4,5 % und steht somit sehr gut dar im Landesvergleich (6,7 % in NRW) und Bundesvergleich (5,1 %). Heinz Thiele, der Leiter der Agentur für Arbeit Paderborn, gibt an, dass es zunehmend um einen Marktausgleich gehe. Das heißt, dass Arbeitgeber weiterhin verstärkt nach Fachkräften suchen und dabei innovative Wege gehen müssen und besonders auch eigene Mitarbeiter weiter qualifizieren müssen. Arbeitnehmer müssen sich hingegen verstärkt qualifizieren, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Ausbildung und Qualifizierung sei das Gebot der Stunde, um dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten (vgl. Bundesagentur für Arbeit, Presseinfo Nr. 86, 30.11.2021).

Eine richtige Fachkräftestrategie gibt es in unserer LEADER-Region bisher nicht. LEADER allein kann dieses gesamtgesellschaftliche Problem in Deutschland auch nicht lösen, sondern nur kleine Ansätze im ländlichen Raum zeigen und Impulse setzen. Es ist unumgänglich, dass wir in der zukünftigen Förderphase wieder Projekte, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken, umsetzen. Optimalerweise geschieht dies auch mit den Unternehmen in der Region. Neue Konzepte zur Vorstellung der Unternehmen, der Berufe und Ausbildungen sind gefragt. Genauso gefragt sind auch Gründer und neue Geschäftsideen. Hier bietet das LEADER-Projekt [heder:LAB] in Salzkotten bereits hervorragende Möglichkeiten. Dieses vereint praktische Infrastruktur, eine Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit einer persönlichen Betreuung durch Mentoren. Auch Coworking Spaces können attraktiv für Firmen und Fachkräfte sein, um gemeinsam kreative Ideen zu entwickeln und sein Netzwerk aufzubauen oder zu erweitern. Solche neuen Modelle zeigen wie aktiv und innovativ eine Region ist und steigern den Attraktivitätsgrad im Wettbewerb um Fachkräfte.

Ein weiteres Beispiel aus den vergangenen zwei Förderperioden ist das von der Caritas getragene LEADER-Projekt ‚Arbeit als Lebenshilfe‘ (AaL) auf der Burgruine Ringelstein. Es ist kein Fachkräfte-Projekt, sondern setzt genau am anderen Ende des Arbeitskräftemarktes an. Dieses LEADER-Projekt hilft suchtkranken Menschen auf dem Weg zurück in ein geregeltes (Arbeits-)Leben. Die Teilnehmenden der Maßnahme haben große Teile der Burgruine ausgegraben und restauriert. Der Caritasverband Paderborn hat das Projekt ‚Arbeit als Lebenshilfe‘ (AaL) zusammen mit dem Kreis, der Stadt Büren, dem Jobcenter Kreis Paderborn und der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ aus der Taufe gehoben. Die AaL-Teilnehmer erfahren in dem Projekt Wertschätzung und Anerkennung mit dem Ziel, diese Menschen in ihrer besonderen Lebensphase abzuholen und ihnen ein Gefühl des Gebrauchtwerdens zu geben. Die suchtkranken Menschen haben hier die Chance, erste Schritte zurück in das Arbeitsleben zu machen. Die Teilnehmenden werden fachlich angeleitet und erlangen arbeitsspezifische, aber auch soziale Fähigkeiten, wodurch Selbstwertgefühl und Leistungs-

fähigkeit gesteigert werden. Menschen, die von Opiaten abhängig sind, sind zu mehr als 60 Prozent langzeitarbeitslos. Durch Projekte wie das an der Burgruine Ringelstein finden sie niedrigschwellige Hilfe. Seit dem Start im Jahr 2007 konnten mit der Maßnahme über 400 Personen gefördert werden.

Die beiden LEADER-Projekte [heder:LAB] und ‚AaL – Arbeit als Lebenshilfe‘ verdeutlichen eine weitere große Stärke des LEADER-Programms: In völlig unterschiedlichen Bereichen des Arbeitsmarktes und in völlig unterschiedlichen persönlichen Lebenssituationen von Menschen in der Region hat die LEADER-Förderung dazu beigetragen die Entwicklung von Mensch und Region positiv zu beeinflussen!

### 3.2.3 Demografiestrategie

Die Demografieentwicklung im ‚Südlichen Paderborner Land‘ bildet erwartungsgemäß die Entwicklung auf Landes- bzw. Bundesebene ab (siehe Seite 7 ‚Bevölkerung nach Altersgruppen mit Prognose‘). Zu Beginn der aktuellen LEADER-Förderphase 2014-2020 wurde zu der alternden Bevölkerung im ‚Südlichen Paderborner Land‘ auch noch ein prognostizierter zusätzlicher Bevölkerungsschwund durch Wegzug und allgemeine Schrumpfungsprozesse der Dörfer vorausgesagt. Dieser überaus negative Trend konnte jedoch durch vorrausschauende und attraktive Bauleitplanungen und weitere flankierende Maßnahmen wie Glasfaserausbau, KiTa und Schulplanungen sowie eine aktive dörfliche Gemeinschaft mit vielfältigen vereinsgebundenen aber auch vereinsungebunden Angeboten gestoppt werden. Ein wesentlicher Punkt zur Verwirklichung von Projekten zur Abmilderung von Demografieproblemen ist die LEADER-Förderung von Projektideen im jugend- und generationsübergreifenden Bereich. Hier werden wir mit der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) auf den wertvollen Erfahrungen aus den vergangenen Förderphasen und den bisher schon umgesetzten Projektideen, Mehrgenerationen-Bewegungsparks, Regiospielmobil, etc. und Maßnahmen, die die Attraktivität der Dörfer und Dorfgemeinschaften weiter stärken.

## 3.3 Lessons Learned

### 3.3.1 Erkenntnisse / (Selbst)-Evaluierung

Das geeignete ‚Personal‘, ob ehrenamtlich oder hauptberuflich, ist das Wichtigste der langfristig ausgelegten Umsetzung einer regionalen Strategie. Hier hat die Region ‚Südliches

Paderborner Land‘ landesweit eine große Vorerfahrung in der interkommunalen Zusammenarbeit mit LEADER und anderer Strukturförderungsmaßnahmen vorzuweisen. Seit dem Jahr 2000 hat sich eine regionale Fachkompetenz aus Akteuren, privaten und öffentlichen WiSo-Partnern und kommunalen Vertretern der fünf beteiligten Kommunen, aber auch regionalen, für das ‚Südliche Paderborner Land‘ zuständigen Institutionen, Verbänden und Vereinen gebildet. Diese Kompetenz wird in der LAG genutzt, um fundierte Entscheidungen für die Projektumsetzung und die Feststellung der Förderwürdigkeit einer eingereichten Projektidee zu treffen.

Die Erkenntnisse aus der Abschlussevaluierung der vorausgegangenen Förderphase (LEADER 2007-2013) wurden in die tägliche Arbeit des Regionalmanagements aufgenommen und in die prozessualen Strukturen und Abläufe integriert.

Ebenso wurden die Ergebnisse und Erkenntnisse der Zwischenevaluierung (erstellt in 2018) bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) ab 2019 berücksichtigt.

Als Datengrundlage für die Zwischenevaluierung wurden die Jahresberichte des Regionalmanagements ausgewertet und zu einem Bericht verdichtet, welcher Kennzahlen zu durchgeführten Projekten, dem Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie, zu besuchten und durchgeführten Veranstaltungen sowie Informationen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit enthielt. Die LAG-Mitglieder wurden mittels einer Online-Befragung involviert. Ziel der schriftlichen Befragung der LAG-Mitglieder war es, Feedback zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie und zu den Inhalten des lokalen Entwicklungsprozesses zu bekommen und das Vorgehen bewerten zu lassen. Hierzu wurde ein Fragebogen erarbeitet und durch die LAG-Mitglieder beantwortet.

### Zwischenevaluierung durch das Thünen-Institut

In der aktuellen LEADER-Förderperiode ist das Thünen-Institut vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) damit beauftragt, eine externe Evaluierung der LEADER-Förderung in Nordrhein-Westfalen durchzuführen. Hierzu wurden am 9. Januar 2018 auch die LAG-Mitglieder mit der Bitte um Teilnahme an einer Online-Befragung angeschrieben. Die Ergebnisse der Zwischenevaluierungen wurden in der LAG vorgestellt und diskutiert. Auf Grund des sehr positiven Gesamtbildes aus den Evaluierungsmaßnahmen waren keine grundlegenden Änderungen/ Prozessanpassungen notwendig. Hier machen sich die über Jahrzehnte gewachsenen Strukturen der LEADER-Region und die etablierten LEADER-Prozesse positiv bemerkbar. Dennoch konnten aber auch noch Punkte verbessert werden, wie beispielsweise erweiterte

Hilfestellung für Projektträger bei Kostenplausibilisierungen oder Lieferantenauswahl (Auftragsvergaben).

## Auswertung der Lokalen Entwicklungsstrategie

### Projekte und Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Die im Jahr 2014/15 erstellte Lokale Entwicklungsstrategie (LES) hat Entwicklungsziele für die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ formuliert und eine Strategie aufgezeigt, wie diese Ziele erreicht werden sollen. Weiterhin wurden in der LES vier thematische Handlungsfelder definiert sowie Projektideen ausgearbeitet, die im Rahmen des LEADER-Prozesses umgesetzt werden sollen.

Für alle Handlungsfelder konnten Projekte initiiert und erfolgreich umgesetzt werden. Jedoch zeigte sich ein erheblicher Handlungsbedarf bei den Projekten, welche aus der Entwurfsphase der LES stammten. Ein wesentlicher Grund lag in dem langen Zeitraum zwischen Einbringung der Projektideen (teilweise aus 2013/14) und den ersten LAG Beschlussfassungen Mitte 2016 und den dann noch einzuholenden Förderbescheiden. Die Gründe dafür sind vielfältig:

- Das Projekt konnte zwischenzeitlich anders verwirklicht werden.
- Die Projekthalte bzw. -ziele haben sich durch geänderte Voraussetzungen verschoben.
- Die ursprünglichen Projektakteure waren für die Umsetzung nicht mehr verfügbar.

### Projektberatungen

Ein wesentlicher Bestandteil des Regionalmanagements ist die Beratung der Projektträger von der Antragstellung bis zur Abrechnung. Bis Ende 2018 führte das Regionalmanagement der LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ insgesamt über 200 Projektberatungen durch. Hierzu zählen wir persönliche Gespräche bei Terminen vor Ort oder im Büro des Regionalmanagements sowie zahlreiche intensive Telefongespräche als Erstberatung oder im Projektverlauf zur Klärung von Detailfragen. Dazu kommen zahllose E-Mailkorrespondenzen rund um Fragen zu LEADER oder der Förderfähigkeit von Projekthalten im Tagesgeschäft.

### Projekte

Am 08.06.2016 wurden in der auslaufenden LEADER-Förderperiode durch die LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ die ersten Projekte beschlossen. Bis heute hat das Entscheidungsgremium des Vereins 34 Projekte (inklusive Regionalmanagement) positiv bewilligt und somit auf den Weg gebracht. Der Projektstatus ist (Stand Ende 2021) wie folgt:

- 18 Projekte abgeschlossen und abgerechnet,
- 10 haben einen positiven Förderbescheid oder einen bewilligten vorzeitigen Maßnahmebeginn,
- 1 Projekt bereitet gerade den Förderantrag vor
- Eine andere Art der Finanzierung konnte für 7 Projekte gefunden werden

Von großem Nutzen hat es sich erwiesen, dass neue Projektideen, teils von neuen Akteuren, teils durch veränderte Rahmenbedingungen entstanden, durch die LAG in die LES flexibel aufgenommen werden können. Ebenso konnten Projektideen, welche bei der LES-Erstellung noch in einem sehr frühen Entwicklungsstadium waren durch Hilfestellungen von Seiten des Regionalmanagements zur Beschlussreife gebracht werden.

### Online Evaluationsumfrage LAG-Mitglieder und Projektträger

In Summe haben sich zahlreiche Handlungsbedarfe ergeben. Es stellte sich nach der Auswertung der Rohdaten nun die Frage, ob es aus der Bewertung der aktuellen LEADER-Phase noch Entwicklungsbedarfe gibt, die mitaufgenommen werden sollten. Im Zuge der Online-Befragung der LAG-Mitglieder (Oktober 2021) wurden die Ziele der letzten Förderperiode von den Mitgliedern dahingehend bewertet, ob sie noch Bestand für die kommende Förderperiode haben. Hier wurde sehr deutlich, dass zahlreiche Handlungsfeldziele auch immer noch aktuell sind (Bewertung von 1 = auch zukünftig wichtig bis 5 = künftig nicht mehr von Bedeutung). Die Regionalentwicklung wird mit einem Durchschnittswert von 1,5 auch zukünftig als wichtig angesehen. Die weiteren drei Handlungsfelder erreichen ebenfalls einen Wert zwischen 1 und 2 und werden somit ebenfalls noch als zukünftig wichtig eingestuft.

#### Stärkung des Handlungsfeldes ‚Regionalentwicklung‘ (Ø = 1,5)

	Handlungsfeldziele	Mittelwert
1	Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit	1,6
2	Regionalmanager als Ansprechpartner und Berater	1,4
3	LEADER-Förderprogramm & Regionalmanagement motivieren zu Projekten	1,5

#### Stärkung des Handlungsfeldes ‚Lebenswerte Dörfer‘ (Ø = 1,6)

	Handlungsfeldziele	Mittelwert
1	Vitale Dörfer stärken die Gemeinschaft	1,6
2	LEADER fördert ehrenamtliches Engagement	1,4
3	Stärkung der Beteiligungs- und Mitmachkultur junger Menschen	1,4
4	Unterstützung künstlerischer und kultureller Aktivitäten	1,9

### Stärkung des Handlungsfeldes ‚Regionale Wertschöpfung, Arbeit und Ausbildung‘ (Ø = 1,8)

	Handlungsfeldziele	Mittelwert
1	Aufzeigen von Ausbildungs- und Berufsangeboten	1,7
2	Wiedereingliederung von Problemgruppen in den Arbeitsmarkt	2,3
3	Auf- und Ausbau Regionalvermarktung, Wertevermittlung, Gesundheit, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt	1,6
4	Klimaschutz und erneuerbare Energie praktisch erfahren, eigene Handlungsmöglichkeiten erkennen	1,5

### Stärkung des Handlungsfeldes ‚Natur und Kulturlandschaft‘ (Ø = 1,8)

	Handlungsfeldziele	Mittelwert
1	Vermittlung Wertigkeit natürlicher Ressourcen	1,7
2	Neue Naturerlebnisse und Mitmachangebote	1,9
3	Lebendige Geschichtskultur vermitteln	2,0

Des Weiteren bestimmen aktuell zahlreiche Themen den öffentlichen Diskurs. Vor allem die Auswirkungen der Corona-Krise und des Klimawandels betreffen auch die Entwicklung unserer Region ‚Südliches Paderborner Land‘. Die LAG-Mitglieder wurden in der Online-Umfrage gebeten, zu bewerten, welche der Themen aus ihrer heutigen Sicht für unsere Region in der neuen Förderphase 2023-2029 wichtig sein werden. Hier wird deutlich, dass sich diese Einschätzung mit den Ergebnissen der SWOT-Analyse decken. Zahlreiche Themen wurden von allen LAG-Mitgliedern (Häufigkeit 100 %) als ‚sehr wichtig und eher wichtig‘ bewertet.

Als Fazit kann man festhalten, dass die ermittelten Handlungsbedarfe teilweise die Themen bestätigen, die auch schon in der abgelaufenen Förderphase als entwicklungsrelevant bearbeitet wurden. Zu nennen sind hier beispielsweise ‚Netzwerkarbeit und neue Lösungen im Bereich Mobilität‘ oder ‚Fachkräftemangel‘. Oftmals handelt es sich dabei um komplexe Themen, die auch überregionale Probleme beinhalten und nicht im Zuge eines LEADER-Projektes lösbar sind. Dennoch verlieren sie nicht an Aktualität für die Region und zur Anpassung auf die neuesten Entwicklungen kann auch durch gezielte Impulse aus der LEADER-Förderung reagiert werden.

Es ergeben sich aber auch eine Reihe neuer Themen aus der Entwicklungsbedarfs- und Potentialanalyse, wo neue kreative Ideen und Lösungen gefragt sind. Hier lässt sich z.B. das Thema ‚Wasser in der Region‘ einordnen. Im Themenfeld ‚Natur – Umwelt – Landschaft‘ wird deutlich, dass es zahlreiche Probleme, Fragen, Ideen rund um diese Thematik gibt. So

lässt sich bereits jetzt festhalten, dass das Thema ‚Wasser in der Region‘ in dieser neuen Entwicklungsstrategie einen hohen herausgehobenen Stellenwert bekommen sollte.

Es ist bereits deutlich geworden, dass auch die Themen, die zurzeit in dem öffentlichen Diskurs eine große Rolle spielen, für die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ ebenfalls von Bedeutung sind. Genannt wurden bereits: Nachhaltiges Wirtschaften, regionale Produktion und Vermarktung, Fachkräftesicherung, Anpassungen an den Klimawandel, Klimaschutz, Stärkung des sozialen Miteinanders oder ein zeitgemäßes Mobilitätsangebot. Hier sind Mut und Kreativität in der Region gefragt, um neue Ideen und Projekte zu entwickeln. Das LEADER-Förderprogramm bietet eine Chance, dass sich diese Region krisenfester, unabhängiger, sozialer, moderner und klimagerechter entwickelt.

## 3.3.2 Schlussfolgerungen / Ableitungen

Die Schlussfolgerungen aus der Zwischenevaluation wurden in die Arbeit des Regionalmanagements und der LAG ab 2019 übernommen. Eine Abschlussevaluation ist bisher noch nicht erfolgt. Sie ist geplant für das 3./4. Quartal 2022.

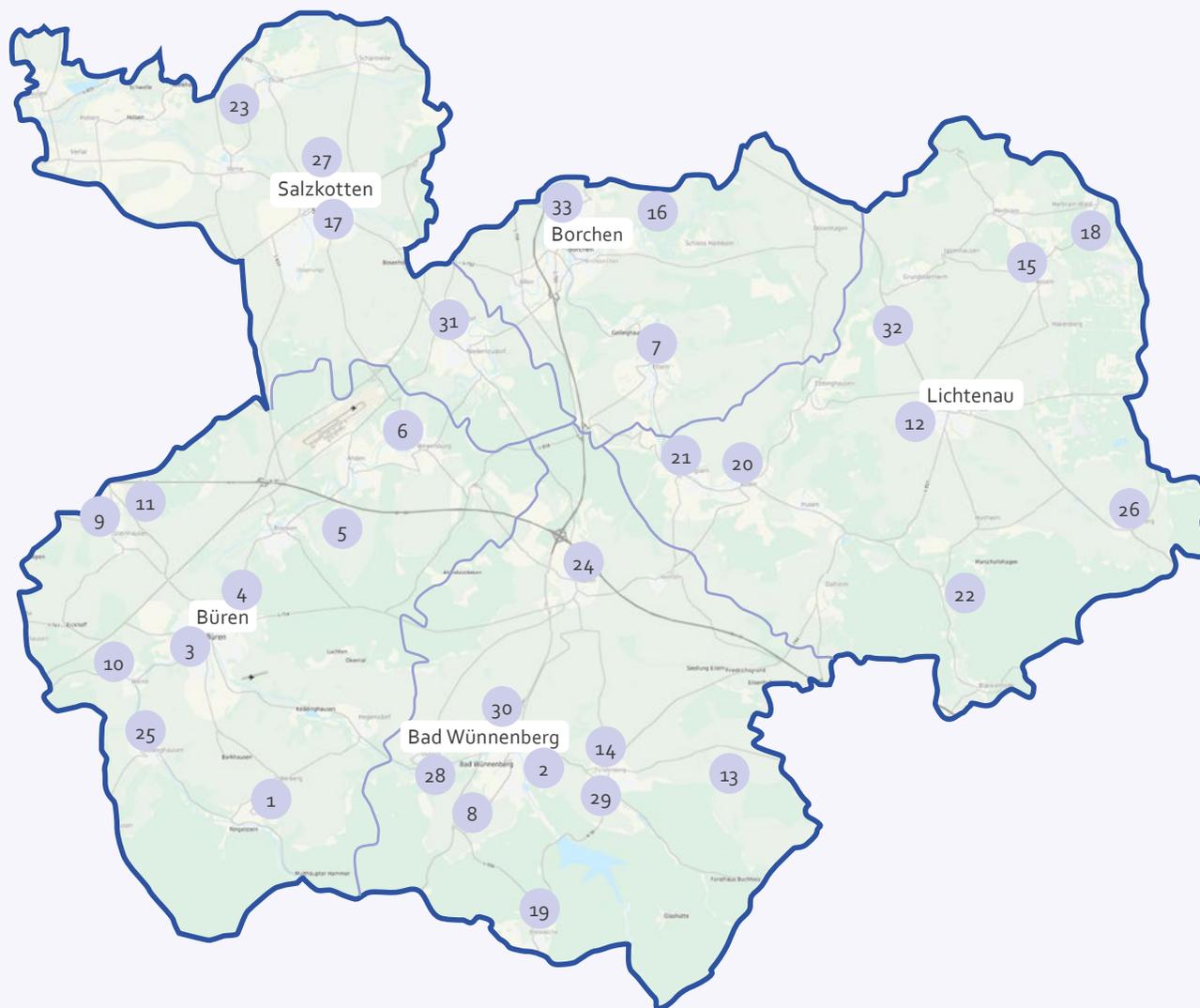
Der Schwerpunkt der durch die LAG beschlossenen Projekte liegt in der auslaufenden Förderphase in den Bereichen des Handlungsfeldes 3 ‚Regionale Wertschöpfung, Arbeit und Ausbildung‘. Es wurden 12 Projekte in diesem Bereich beschlossen. Nahezu gleichauf liegt mit 11 Projekten das Handlungsfeld 2 ‚Lebenswerte Dörfer‘. Etwas zurück mit 9 Projekten liegt das Handlungsfeld 4 ‚Natur und Kulturlandschaft‘. Jedoch haben mehrere Projekte, die primär dem Handlungsfeld 3 zugeordnet wurden, einen handlungsfeldübergreifenden Inhalt und sind somit auch dem Handlungsfeld 2 zuzuordnen.

Als Fazit für den derzeitigen Stand lässt sich feststellen, dass mit 33 Projekten und einer Gesamtfördersumme von 2,1 Mio. € ein guter Wert erreicht ist.

Für die anstehende Abschlussevaluation können schon jetzt die folgenden Eckpunkte als Feststellungen herausgestellt werden:

- Die Projektumsetzungsquote bzw. Budgetbindung liegt per Ende 2021 bei 93 %.
- Die verbleibenden 7 % sind durch Projektbeschlüsse der LAG bereits gebunden.
- Die LAG würde sich freuen, durch Mittelumschichtungen aus anderen LEADER-Kommunen noch kurzfristig auf Projektideen ‚in Wartestellung‘ reagieren und weitere Projektbeschlüsse treffen zu können.

## Die folgende Übersicht der Projekte verdeutlicht die gute Verteilung in der Flächenkulisse der LEADER-Region



Nr.	Projekt	Projekträger
1	Arbeit als Lebenshilfe	Stadt Büren
2	Grantmühle	Historische Landtechnik Wünnenberg e.V.
3	Wurzgarten	Erholungsgebiet Bad Wünnenberg / Büren
4	DLRG Schulungs- und Jugendzentrum	DLRG Büren e.V.
5	Alt und Gesund Streuobst	Gemeinschaft für Naturschutz (GfN) im Bürener Land e.V.
6	Streitkulturen Hochstift	Förderverein Kreismuseum Wewelsburg
7	eDorfauto und Dorfapp Etteln	Etteln Aktiv e.V.
8	Wir erleben Natur – Wanderkonzept Bad Wünnenberg	Zweckverband Bevorzug, Erholungsgebiet Bad Wünnenberg / Büren
9	Dorfgemeinschaftshaus Eickhoff	Stadt Büren
10	Dorfplatz Weine	Stadt Büren
11	Multifunktionshaus Steinhausen	Stadt Büren
12	Entwicklungskonzept Freizeiteinrichtungen und Freiräume	Stadt Lichtenau
13	Streuobstwiesen aktiv	Biologische Station Paderborn / Senne
14	Elektro Dorf-Mobil	Pro Fürstenberg e.V.
15	Platz der Begegnung Asseln	Stadt Lichtenau
16	Gemeinschaft erFahren	TEILBAR Schloss Hamborn e.V.
17	heder:LAB	heder:LAB e.V.
18	Kooperationsprojekt ‚Mobilität im ländlichen Raum	‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘ zusammen mit LAG 5verBund
19	Dorfgemeinschaftshaus Bleiwäsche	Stadt Bad Wünnenberg
20	Megalithgrab Atteln	Stadt Lichtenau
21	Altenauterrasse Henglarn	Heimatverein Henglarn e.V.
22	Lebendige Alenau - Neues Zuhause für Flora und Fauna	Zweckverband Naturpark Teutoburgerwald / Eggegebirge
23	Regio-Spielmobil	Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.
24	Studie Berufsorient. und Qualifizierungs-Center	Stadt Bad Wünnenberg
25	Multifunktionsspielfeld Siddinghausen	SC Blau Weiß Siddinghausen e.V.
26	Multifunktionaler Dorfgemeinschaftsraum Kleinenberg	St. Sebastian Schützenbruderschaft Kleinenberg 1552 e.V.
27	Studie Unitas-Quelle Salzhausen	Sälzerkollegium e.V.
28	Engel der Kulturen	Verkehrs- und Kneipverein Bad Wünnenberg e.V.
29	Downhill-Bikpark Bad Wünnenberg	HTSV Leiberg e.V.
30	Multifunktionspavillon Bad Wünnenberg	Bad Wünnenberg Touristik GmbH
31	Mehrger. Bewegungspark Tudorf	TSV Tudorf e.V.
32	Energieland-Lichtenau-Erlebnistour	Stadt Lichtenau
33	Ältestenrad-Fahrradradscha	SC Borcheln e.V.

Karte 8: Verteilung der Projekte in der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘

# 4 Entwicklungsbedarf und -potential

Seit 2002 ist die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ eine LEADER-Region und arbeitet unter anderem mithilfe dieses europäischen Förderprogrammes LEADER daran, die Stärken auszubauen und die Schwächen zu beseitigen. Um sich im Wettbewerb der Regionen für die Zukunft zu rüsten und resilient aufzustellen, ist es unabdingbar, sich für eine neue Förderphase mit einer SWOT-Analyse, also den Stärken und Schwächen sowie den Chancen und Risiken der Region auseinander zu setzen.

Im Vorfeld dieser regionalen Entwicklungsstrategie wurden zahlreiche Daten für eine SWOT-Analyse gesammelt.

Im Zuge der

- Online-Befragung der LAG im Oktober 2021
- der Auftaktveranstaltung zum Bewerbungsprozess im November 2021
- den verschiedenen digitalen Evaluations- und Transfer-Workshops im Dezember 2021
- sowie den Fokus-Workshops im Januar 2022 und
- zahlreichen Experten- und Akteursgesprächen

wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region tiefgründig thematisiert. Die daraus resultierende umfangreiche Stoffsammlung für eine fundierte Analyse wurde in vier themenbezogenen SWOT-Analysen durch das Regionalmanagement vor Ort in Zusammenarbeit mit dem Beratungsbüro ‚projaegt‘ aufgearbeitet und visualisiert.

Zusammen mit der beschriebenen Ausgangslage ergibt sich auf den folgenden Seiten ein umfassendes Bild. Die Einteilung der Analyse in die vier sektorübergreifenden Bereiche

- » **Dorfgemeinschaft und Daseinsvorsorge**
- » **Wirtschaftsstandort und Erneuerbare Energien**
- » **Natur, Umwelt und Kulturlandschaft**
- » **Kultur, Tourismus und Naherholung**

stellt für die LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ ein geeignetes Instrument der strategischen Planung dar. Es dient der Positionsbestimmung und der Strategieentwicklung der Region und bildet unter anderem die Grundlage für das Ableiten der Handlungsbedarfe und der strategischen Ziele der Region. Die SWOT-Analyse wurde nicht nach den bisherigen Handlungsfeldern, sondern nach selbst beschriebenen thematischen Bereichen gegliedert, um noch einmal bewusst einen freien Blick auf die Region zu werfen. Hiermit sollte die bestehende Handlungsfeldstruktur auch kritisch hinterfragt und auf Veränderungsbedarfe geprüft werden.

## » Dorfgemeinschaft und Daseinsvorsorge

Diese SWOT-Analyse zeigt, dass die LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ in diesem Themengebiet ‚Dorfgemeinschaft und Daseinsvorsorge‘ mit recht attraktiven Gegebenheiten wie größtenteils guter Straßenverkehrsanbindung, bezahlbaren Baulandpreisen und Mieten, guter Bildungsinfrastruktur, hohem ehrenamtlichen Engagement, starken Dorfgemeinschaften und insgesamt durch die Vielfältigkeit allein schon durch die 47 unterschiedlichen Dörfer punkten kann. Jedoch werden gleichzeitig durch die Teilnehmenden in den Workshops Unzulänglichkeiten benannt wie wenige Begegnungsorte, kaum Mehrgenerationenwohnformen, unzureichendes ÖPNV-Angebot am Wochenende oder etwa mangelhafte Glasfaserabdeckung im Außenbereich. Mit Blick auf die Chancen und Risiken ergeben sich zahlreiche Herausforderungen für unsere LEADER-Region, die unter der SWOT-Analyse als Handlungsbedarfe formuliert werden.

Diese Handlungsbedarfe bilden die Basis für die spätere Zielformulierung und auch für die Kernthemen der neuen Projekte in der neuen Förderphase. Wesentliche Handlungsbedarfe sind zum einen die Schaffung neuer Begegnungsorte für alle Generationen und alle Bürgerinnen. Diese sind wichtig, um den Austausch und den Zusammenhalt der Bevölkerung zu fördern, um Integration und Inklusion zu ermöglichen. Gerade nach der Corona-Pandemie, bei der viel physischer Abstand und Distanz von Nöten waren, sind Begegnungsorte für die Stärkung der Dorfgemeinschaft wichtiger als zuvor. Digitale Formate können als Ergänzung genutzt werden, aber direkte, physische Treffen von Angesicht zu Angesicht sind nicht immer zu ersetzen. Eine Herausforderung wird es auch sein, das ehrenamtliche Engagement für die junge Generation attraktiv und erstrebenswert zu halten. Hier sind neue Ideen und Projekte gefragt. Attraktive Ortskerne könnten zukünftig auch durch gemischte Wohnformen kombiniert mit neuen Begegnungsorten (Mehrgenerationen-Erlebnisplätzen, Recycling-Werkstatt, Mitmach-Café etc.) geschaffen werden. Die junge Generation sollte überall miteingebunden werden, um Abwanderung entgegenzuwirken und somit das junge kreative Potential in der Region zu halten.



Siehe SWOT-Analyse auf Seite 31 »



Siehe SWOT-Analyse auf Seite 32 »

In der SWOT-Analyse wird deutlich, dass es sich um eine starke Wirtschaftsregion mit einem Schwerpunktcluster 'erneuerbare Energien' handelt. Aber es gibt z.B. in der Wertschätzung der erneuerbaren Energien Vermittlungsbedarf, um gerade die Akzeptanz der Windvorangebiete auszubauen bzw. zu sichern. Angebote mit Informationen zu dem Stellenwert der Energiegewinnung, Erlebar- und Erfahrbarkeit der regenerativen Energieform scheinen unabdingbar.

Neben dem Energiesektor ist der zunehmende Fachkräftemangel eine große Herausforderung. Hier gilt es innovative Ideen gemeinsam mit den Unternehmen zu entwickeln, Ansätze aus dem Bereich 'New Work' wie etwa Coworking-Spaces als Standortvorteil können ein Ansatzpunkt sein. Eine fehlende Vernetzung bei dem Anbau und der Vermarktung regionaler Lebensmittel wird als Schwäche bewertet. Hier ist Handlungsbedarf zu sehen, denn eine regionale Wertschöpfung trägt zu einer resilienten Region bei.



Siehe SWOT-Analyse auf Seite 33 »

## » Wirtschaftsstandort und erneuerbare Energien

Zahlreiche Aspekte fallen in dieses Themenfeld wie etwa wirtschaftliche Ausgangslage, Ausbildung, Energie, Klimaschutz, Regionalvermarktung oder etwa Neue Arbeitsformen. Es können sicher nicht alle Bereiche gleichmäßig in der neuen Strategie berücksichtigt werden. Es gilt sich auf einige Herausforderungen zu fokussieren.

Des Weiteren wird in der SWOT deutlich, dass es bereits zahlreiche Projekte zum Schutz der Umwelt und Artenvielfalt gibt, es aber noch im Hinblick auf die Aufklärung hierüber bzw. Umweltbildung Nachholbedarf gibt. Ein bewussterer Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Umwelt eines jeden einzelnen ist wünschenswert und auch nötig im Hinblick auf den Klimawandel. Dieses Umdenken in der Bevölkerung zu erreichen, ist eine große Aufgabe, welche an zahlreichen Stellen erfolgen sollte. Klima- und Umweltschutz erlebbar und erfahrbar zu machen, trägt zur Sensibilisierung der Bevölkerung bei.

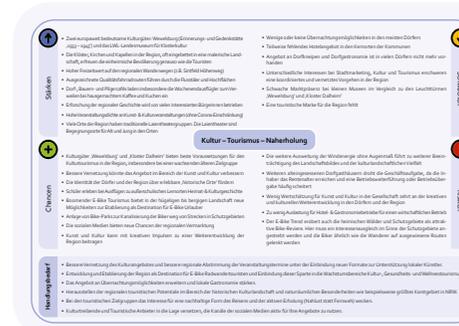
Eine weitere Herausforderung ist es, Kenntnisse in der Pflege der Kulturlandschaft zu vermitteln, um das kulturelle Erbe zu schützen. Ein altes wieder zu reaktivierendes Kulturgut bilden beispielsweise die Streuobstwiesen, die ein wertvolles Biotop für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten sind und oftmals für Allergiker eine der wenigen Möglichkeiten sind, heimisches Obst zu essen, da die 'alten Sorten' als sehr verträglich gelten.

## » Kultur - Tourismus - Naherholung

Die Betrachtung der LEADER-Region 'Südliches Paderborner Land' zeigt, dass die Region einen hohen Freizeit- und Tourismuswert mit einem Schwerpunkt auf 'Kunst & Kultur' sowie Aktivtourismus (Wandern & Radfahren) hat.

Es fehlt allerdings an Vernetzung auf dem Gebiet, so dass wertvolles Potential verloren geht. Außerdem gibt es einen Mangel vor allem beim Übernachtungs- aber auch im Gastronomieangebot, welcher für einen längeren Aufenthalt in der Region sehr ungünstig ist. In Zukunft ist eine bessere Vernetzung der Touristik, Kulturtreibenden, Künstler etc. wichtig, um ein umfassendes Angebot zu bieten. Ebenso sollten digitale Formate genutzt werden, um Angebote der Leistungsträger zu vermarkten.

Für die zukünftige touristische Ausrichtung ist es wichtig, neue Angebote zu entwickeln, um 'Nahlust statt Fernweh' zu wecken, um sich als attraktives Ausflugs- und Urlaubsziel zu behaupten. Dieses entspricht dem Trend, dass Ruhe- und Erholungssuchende in verschiedenen Regionen gerade wieder für sich entdecken.



Siehe SWOT-Analyse auf Seite 34 »



## Stärken

- Bezahlbare Baulandpreise und Mieten machen die Region zu einem attraktiven Wohnstandort
- Mit A44, A33 und Zubringern verfügt die Region über eine gute Straßenverkehrsanbindung
- Dauerhafte Etablierung eines von der Dorfgemeinschaft getragenen Dorfladens
- Innovative ehrenamtliche Initiativen zur Verbesserung der dörflichen Mobilität
- Kreisschützenfest als Höhepunkt der Schützenfestsaison stärkt den Zusammenhalt der Dörfer
- In den Dörfern aktive Dorfgemeinschaften und großes ehrenamtliches Engagement
- In den Vereinen wird eine hervorragende Jugendarbeit geleistet
- LEH ist in den größeren Orten der Region noch vorhanden
- Ärztesversorgung, Gesundheitsvorsorge sowie Pflege in der Region gut ausgestattet
- Gutes Angebot an KiTa-Plätzen, breites Bildungsangebot in der Region, Uni & FH in Paderborn



## Schwächen

- Nichtfamiliäre Mehrgenerationenwohnformen kaum vorhanden
- ÖPNV-Versorgung in entlegeneren Dörfern und an Sonn- und Feiertagen
- Weniger alltägliche Begegnungsorte durch Wegfall von Banken, Bäcker, Fleischer, Gastronomie, LEH
- Teilweise Lücken bei der Versorgung mit Glasfasertechnik für abgelegene Häuser und Höfe
- Das Engagement in den Dörfern ist hauptsächlich über örtliche Vereine organisiert und bildet somit eine Barriere für Menschen, die sich im Ort vereinsungebunden engagieren möchten
- Geeignete Mietwohnungen für Singles oder junge Paare sind in vielen Dörfern schwer zu finden
- In Wohnvierteln, insbesondere in den Kernorten mangelt es an Begegnungsorten
- Vielen reinen Wohnvierteln mangelt es an Entdeckungs-/ Erlebnissräumen für Kinder



## Chancen

- Die Digitalisierung bietet Chancen bei der Vernetzung der Mobilitätsdienstleistungen
- Einfache und kommunenübergreifende Tarife erhöhen die Attraktivität des ÖPNV
- Neue flexible Mobilitätskonzepte für abgelegene Dörfer entwickeln und erproben
- Das noch vorhandene historische Wissen über die Ortsgeschichte/n bewahren/archivieren
- Herausforderung des Klimawandels nutzen und ökologischen Fußabdruck reduzieren
- Digitales Know-How der jungen Generation für bessere Vernetzung in Dörfern und Region nutzen
- Die Reaktivierung der Almetalbahn von Brilon über Büren nach Paderborn



## Risiken

- Herkömmliche Vereinswelt nicht mehr attraktiv für eine wachsende Zahl von Bürgerinnen
- Herausforderung bzgl. Adaption dörflicher Traditionen von Neubürger
- Nachwirkungen der Corona-Pandemie für soziales Gruppengefüge und das dörfliche Zusammenleben
- Geringe ÖPNV-Angebotsnachfrage durch hohe Verfügbarkeit von privaten PKW
- Durch Wegfall von alltäglichen Begegnungsorten droht Entfremdung in den Dörfern
- Probleme für Nachwuchs im Ehrenamt mit Ausscheiden geburtenstarker Jahrgänge
- Einsamkeit alter Menschen durch Rückgang von Großfamilien wird wahrscheinlicher

## Dorfgemeinschaft und Daseinsvorsorge

## Handlungsbedarf

- Die Demografische Entwicklung bleibt eine Herausforderung für die Region. Doch aktuell und in den kommenden Jahren gehen die Babyboomer in Rente. Viele sind fit und möchten sich für die Heimat engagieren. Hier können niederschwellige Angebote, z.B. ‚Rentner-Bands‘ eine Möglichkeit sein, Menschen zusammenzubringen und die Gestaltung und Entwicklung der Dörfer zu fördern.
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagement und neue Ideen für eine aktive Bürgerschaft und die Einbindung der jungen Generation.
- Neue Begegnungsorte und Treffpunkte schaffen, um den Austausch zwischen Jung und Alt, Neubürgern und Alteingesessenen sowie hinsichtlich Inklusion und Integration zu verbessern.
- Wohnquartiere im Dorfzentrum mit gemischten Wohnformen entwickeln, um die Ortskerne lebendig und lebenswert zu erhalten. Ortskerne für junge Familien attraktiv machen.
- Mobilitätsangebote in der Region sicherstellen und gerade in den entlegeneren Dörfern durch intelligente und flexible Lösungen optimieren.



## Stärken

- Gute Versorgung mit zukunftsfähiger Breitbandversorgung in der Region
- Gewerbegebiete der Kommunen infrastrukturell und logistisch gut aufgestellt
- Airport Paderborn-Lippstadt mit Gewerbegebiet Stadt Büren wichtiger Standortfaktor
- Das ‚Südliche Paderborner Land‘ ist Hotspot für Windkraftanlagen in NRW
- Cluster ‚Energie‘ ist bedeutender Wirtschaftsfaktor, Enercon Training Center in Lichtenau
- gute Straßenverkehrsanbindung für Gütertransport & Pendlerbewegungen (A44 u. A33)
- EE aus Biomasse, Photovoltaik u. Windenergie zusätzlicher Einkommenszweig für Landwirtschaft
- Anteil der Öko-Betriebe liegt über dem Landesdurchschnitt
- Enge Verknüpfung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens mit Oberzentrum Paderborn
- Paderborn als Oberzentrum mit Stabilisierungsfunktion für den ländlichen Süden des Kreises PB



## Schwächen

- Zunehmender Fachkräftemangel in der Region
- Fehlende Vernetzung und Dachorganisation für Vermarktung regionaler Produkte
- Massive Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Windenergieanlagen
- Trend zu unbesetzten Ausbildungsstellen hat sich in den letzten Jahren verfestigt
- Schulungs- und Ausbildungsstätten teilweise ohne Führerschein/PKW nicht erreichbar als Folge zu großer Distanzen, zum Teil auch ungünstiger Verkehrsverbindungen
- Lange Transportwege zu den Schlachtbetrieben und Molkereien
- Flächenverlust für landwirtschaftliche Betriebe durch Erweiterung von Siedlungs- und Gewerbegebieten, Windvorranggebieten und Straßenbau

## Wirtschaftsstandort und erneuerbare Energien



## Chancen

- Notwendigkeit zu nachhaltigem Wirtschaften für zukunftsfeste Entwicklung nutzen
- Starke Wirtschaftsregion und attraktive Dörfer bieten Potential für Zuzug von Fachkräften
- Veredelung überschüssigen Windstroms mit Power-To-Heat, Power-To-Gas, Power-To-Mobility
- Weitergabe jahrelanger Erfahrungen im Bereich Bürgerbeteiligung bei Windenergieprojekten
- Erweiterte Nutzung erneuerbarer Energien durch Freiflächen-Photovoltaik und Rohstoff Holz
- Stärkung von Wochen- und Bauermärkten für Ausbau von regionalen Wertschöpfungsketten
- Coworking-Spaces bieten im ländlichen Raum attraktives Arbeitsumfeld für junge Menschen
- Nähe von Uni und IT-Standort PB bieten gute Bedingungen für innovative IT-Dienstleistungen
- Gute Perspektiven für das Handwerk – Fachkräftemangel entgegensteuern
- Kommunen können Vorbildfunktion bei Energiewende und Klimaanpassung ausbauen



## Risiken

- Schwindende Akzeptanz bei weiterem Ausbau der Windenergie ohne Augenmaß
- Potential dualer Ausbildung vermitteln – Schüler sind Fachkräfte der Region von morgen
- Die Menschen befürchten weitere ‚Verspargelung der Landschaft‘ durch Windenergieanlagen
- Wachsender Gesundheitswirtschaft drohen Engpässe bei Fachkräften im Bereich Pflege
- Weitere Spezialisierung / Technisierung könnte zur Freisetzung von Arbeitskräften führen
- Reduzierung der Flächen in der Landwirtschaft durch Ausweitung von Siedlungs- und Gewerbeflächen kann zu verschlechterten Rahmenbedingungen und Betriebsaufgaben beitragen
- Passungsprobleme bei Stellenbesetzung am Ausbildungsmarkt große Herausforderung

## Handlungsbedarf

- Ausbau regionaler Produktion und Vermarktung ökologischer Lebensmittel. Stärkung und Vernetzung von Wochenmärkten und Entwicklung zur FairTrade-Region.
- Neue Ideen und Konzepte entwickeln, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Unternehmen der Region bei dem Prozess der Berufsorientierung einbinden.
- Ein Gewerbeflächenmanagement insbesondere für die Ortskerne übergreifend für alle Kommunen aufbauen und gemeinsam kreative Ideen zur Nutzung entwickeln.
- Coworking-Spaces in der Region etablieren und als Standortvorteil mit Blick auf die junge Generation begreifen. Änderung der Arbeitsweisen im Zuge der Digitalisierung Rechnung tragen.
- Den Wert der erneuerbaren Energieerzeugung herausstellen. Sowohl den konkreten Nutzen als auch die nachhaltigen Effekte der Vermeidung von fossilen Brennstoffen thematisieren.
- Die Leistung der Landwirtschaft für die Versorgungssicherheit der Gesellschaft unterstreichen, Austauschformate zur Weiterentwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft fördern.
- Strukturen für die Zusammenarbeit professioneller Pflegekräfte mit Ehrenamt sowie familiärer und nachbarschaftliche Hilfen optimieren, um dem Pflegenotstand entgegenzuwirken.



## Stärken

- Die naturnahe Landschaft der Region bietet Rückzugsraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten – z.B. für den Schwarzstorch und das einzigartige Galmeiveilchen
- Die Dörfer der Region liegen in einer naturnahen und vielgestaltigen Kulturlandschaft mit grünen Flusstälern und bewaldeten Mittelgebirgshöhen. Sie bieten hohen Erholungswert
- Die ausgedehnten Waldgebiete, die Flussaue und Teile der Feldflur leisten einen bedeutenden Beitrag für das europaweite Schutzgebietsnetz Natura 2000
- In Teilgebieten z.B. im Einzugsbereich der Aabachtalsperre bestehen substantielle Bereiche für Grundwasserschutz und Trinkwassergewinnung
- Teile der Flussläufe an Altenau, Alme und Sauer wurden bereits renaturiert, ohne dabei den notwendigen Hochwasserschutz zu beeinträchtigen



## Schwächen

- Wandel der Kulturlandschaft und Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch zunehmende Technisierung, beispielsweise durch exponierte Baukörper wie Windkraftanlagen
- Fichten-Monokulturen in der Region sind anfällig gegenüber Sturm, Dürre und Schädlingsbefall
- Verbesserungswürdiger ökologischer Zustand von ortsnahen Gewässerverläufen
- Intensive ackerbauliche Nutzung auf zunehmend größeren Schlägen bedeuten oft Verlust an Klein-Saumstrukturen mit der Folge der Abnahme von biologischer Vielfalt und erhöhter Erosionsgefährdung

## Natur – Umwelt – Landschaft



## Chancen

- Auf den riesigen Kalamitätsflächen Chance für ‚Neustart Biologische Vielfalt‘
- Aufbau klimaresistenter Wälder durch eine Abkehr von der Fichtenmonokultur
- Das gewachsene Umweltbewusstsein nutzen, um mit den beteiligten Akteuren zu einem noch besseren Schutz und Umgang mit der Ressource Wasser zu gelangen
- Die Zusammenarbeit mit den Naturschutzorganisationen für ein abgestimmtes Vorgehen bei Maßnahmen im Bereich Naturschutz und Klimaanpassung nutzen
- Landwirtschaft kann beim Schutz der natürlichen Ressourcen und zum Erhalt unserer Kulturlandschaft über Landschaftspflegedienstleitungen einen wichtigen Beitrag leisten
- Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltschäden durch Klimaveränderungen
- Beitrag zur Resilienz naturnaher Lebensräume in der LEADER-Region durch das frühzeitige Verhindern negativer Auswirkungen invasiver Pflanzen



## Risiken

- Neophyten bedrohen durch Verdrängung die heimische Flora und Fauna und gefährden die biologische Vielfalt
- Große Zahl von Windkraftanlagen auf der Paderborner Hochfläche und der geplante weitere Ausbau erhöhen die Kollisionsgefahr mit bedrohten Vogelarten (Rotmilan, Schwarzstorch)
- Nutzungskonflikte beim Schutz der natürlichen Ressourcen und der wirtschaftlichen Entwicklung beispielsweise durch Stoffeinträge aus intensiver Landwirtschaft.
- Die Fichte, einst Brotbaum der Forstwirtschaft und für walddreiche Kommunen Teil der Haushaltsfinanzierung, wird in den nächsten Jahren keine Rendite mehr liefern können
- Die bedeutsamen Trinkwasservorkommen für die Region besitzen eine hohe Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag

## Handlungsbedarf

- Das Wissen der Bevölkerung hinsichtlich Artenkenntnissen verbessern und Themen des Klima- und Umweltschutzes erlebbar und erfahrbar machen.
- Kenntnisse und Fähigkeiten zur Pflege der Kulturlandschaft und zum Erhalt des kulturellen Erbes vermitteln.
- Bürgerinnen sensibilisieren hinsichtlich eines sparsamen Umgangs mit dem Wasser in trockenen Sommermonaten.
- Information und Bildung der Bevölkerung bzgl. Trinkwassergewinnung und Trinkwasserschutz sowie zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und den Hochwasserschutz in der Region.
- Verbesserung bei Erhalt und Pflege der Streuobstwiesen mittels Wissensgewinn durch Schulung, Vernetzung zu Themen wie standort- u. klimaangepasste Sortenwahl oder Wiesen- u. Bodenpflege.
- Das Interesse zum Thema ‚Wasser‘ führt zu einem regionalen Fokus. Die aktive Einbindung u. Beteiligung der Bevölkerung bei Projekten zum Themenfeld ‚Wasser‘ ist anzustreben.



## Stärken

- Zwei europaweit bedeutsame Kulturgüter: Wewelsburg (Erinnerungs- und Gedenkstätte ‚1933 – 1945‘) und das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
- Die Klöster, Kirchen und Kapellen in der Region, oft eingebettet in eine malerische Landschaft, erfreuen die einheimische Bevölkerung genauso wie die Touristen
- Hoher Freizeitwert auf den regionalen Wanderwegen (z.B. Sintfeld Höhenweg)
- Ausgezeichnete Qualitätsfahrradrouten führen durch die Flusstäler und Hochflächen
- Dorf-, Bauern- und Pilgercafés laden insbesondere die Wochenendausflügler zum Verweilen bei hausgemachtem Kaffee und Kuchen ein
- Erforschung der regionalen Geschichte wird von vielen interessierten Bürgerinnen betrieben
- Hohe Veranstaltungsdichte an Kunst- & Kulturveranstaltungen (ohne Corona-Einschränkung)
- Viele Orte der Region haben traditionelle Laientheatergruppen. Die Laientheater sind Begegnungsorte für Alt und Jung in den Orten



## Schwächen

- Wenige oder keine Übernachtungsmöglichkeiten in den meisten Dörfern
- Teilweise fehlendes Hotelangebot in den Kernorten der Kommunen
- Angebot an Dorfkneipen und Dorfgastronomie ist in vielen Dörfern nicht mehr vorhanden
- Unterschiedliche Interessen bei Stadtmarketing, Kultur und Tourismus erschweren eine koordiniertes und vernetztes Vorgehen in der Region
- Schwache Marktpräsenz bei kleinen Museen im Vergleich zu den Leuchttürmen ‚Wewelsburg‘ und ‚Kloster Dalheim‘
- Eine touristische Marke für die Region fehlt

## Kultur – Tourismus – Naherholung



## Chancen

- Kulturgüter ‚Wewelsburg‘ und ‚Kloster Dalheim‘ bieten beste Voraussetzungen für den Kulturtourismus in der Region, insbesondere bei einer wachsenden älteren Zielgruppe
- Bessere Vernetzung könnte das Angebot im Bereich der Kunst und Kultur verbessern
- Die Identität der Dörfer und der Region über erlebbare ‚historische Orte‘ fördern
- Schüler erleben bei Ausflügen zu außerschulischen Lernorten Heimat- & Kulturgeschichte
- Boomender E-Bike Tourismus bietet in der hügeligen bis bergigen Landschaft neue Möglichkeiten zur Etablierung als Destination für E-Bike Urlauber
- Anlage von Bike-Parks zur Kanalisierung der Biker weg von Strecken in Schutzgebieten
- Die sozialen Medien bieten neue Chancen der regionalen Vermarktung
- Kunst und Kultur kann mit kreativen Impulsen zu einer Weiterentwicklung der Region beitragen



## Risiken

- Die weitere Ausweitung der Windenergie ohne Augenmaß führt zu weiterer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und der kulturlandschaftlichen Vielfalt
- Weiteren alteingesessenen Dorfgasthäusern droht die Geschäftsaufgabe, da die Inhaber das Rentenalter erreichen und eine Betriebsweiterführung oder Betriebsübergabe häufig scheitert
- Wenig Wertschätzung für Kunst und Kultur in der Gesellschaft zehrt an der kreativen und kulturellen Weiterentwicklung in den Dörfern und der Region
- Zu wenig Auslastung für Hotel- & Gastronomiebetriebe für einen wirtschaftlichen Betrieb
- Der E-Bike Trend erobert auch die heimischen Wälder und Schutzgebiete als attraktive Bike-Revier. Hier muss ein Interessenausgleich im Sinne der Schutzgebiete angestrebt werden und die Biker ähnlich wie die Wanderer auf ausgewiesene Routen gelenkt werden

## Handlungsbedarf

- Bessere Vernetzung des Kulturangebotes und bessere regionale Abstimmung der Veranstaltungstermine unter der Einbindung neuer Formate zur Unterstützung lokaler Künstler.
- Entwicklung und Etablierung der Region als Destination für E-Bike Radwandertouristen und Einbindung dieser Sparte in die Wachstumsbereiche Kultur-, Gesundheits- und Wellnesstourismus.
- Das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten erweitern und lokale Gastronomie stärken.
- Herausstellen der regionalen touristischen Potentiale im Bereich der historischen Kulturlandschaft und naturräumlichen Besonderheiten wie beispielsweise größtes Karstgebiet in NRW.
- Bei den touristischen Zielgruppen das Interesse für eine nachhaltige Form des Reisens und der aktiven Erholung (Nahlust statt Fernweh) wecken.
- Kulturtreibende und Touristische Anbieter in die Lage versetzen, die Kanäle der sozialen Medien aktiv für Ihre Angebote zu nutzen.

## 5 Entwicklungsziele

Aus den vorherigen dargestellten Entwicklungsbedarfen leiten sich im nächsten Schritt Entwicklungsziele für die Region ab. Diese Entwicklungsziele bilden das Grundgerüst für den regionalen Handlungsrahmen.

### Leitbild

Die bisherige Strategie der LEADER-Region wird grundsätzlich fortgeführt, da sich anhand der Befragung, der Gespräche und des Austausches in der Region eine Zufriedenheit mit der bisherigen Strategie gezeigt hat. Wie bereits im vorherigen Kapitel angemerkt, sind zahlreiche Themen und Ziele immer noch aktuell. Im Mittelpunkt des Leitbildes stehen weiterhin die regionalen Akteure und die Gemeinschaft. Das starke Ehrenamt, die zahlreichen Vereine und die Kultur des Hinschauens, Teilhabens und Anpackens gelten weiterhin als besondere Stärken des ‚Südlichen Paderborner Landes‘. Die Region ist in der Vergangenheit auch durch die LEADER-Förderung, die gemeinsame Projekte zur Entwicklung der ländlichen Gemeinschaft ausgelöst haben, ein Stück weiter zusammengewachsen.

Der Leitsatz aus der ablaufenden Förderperiode ist weiterhin aktuell und bildet die Basis für den Leitsatz der LEADER-Förderperiode 2023-2027: **‚Hier wächst Zukunft aus gutem Grund – Die aktive Gemeinschaft ist der Nährboden unserer Region‘**. Aus diesem Leitbild und den zuvor definierten Handlungsbedarfen ergeben sich für die Region folgende regionale Entwicklungsziele:

### Bereich Dorfgemeinschaft und Daseinsvorsorge (bisheriges Handlungsfeld: Lebenswerte Dörfer)

Wir schaffen lebenswerte und attraktive Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘, die gut vernetzt sind und gemeinsam ihre Perspektiven erweitern.

Die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ ist die Region der Gegensätze. Sie zeichnet sich allein durch ihre enorme Vielfalt im Hinblick auf die 47 Haufendörfer und durch die naturräumlichen Gegebenheiten aus. Hier ist es Herausforderung und Chance zugleich, dass die positiven Entwicklungen für zukunftsfähige Dörfer gemeinsam angegangen werden. Die Vernetzung der Bevölkerung im Hinblick auf die technische Infrastruktur (z.B. Mobilität oder Digitalisierung) und soziale Infrastruktur (z.B. Bildungseinrichtungen) sowie im Bereich der Kulturangebote ist weiter zu optimieren, um etwaige Lücken zu schließen. Ein Schwer-

punkt liegt hier auch bei der Förderung des dörflichen Engagements in Vereinen oder anderen Initiativen. Diese plagen seit einiger Zeit Nachwuchssorgen. Das attraktive Dorfleben fußt im Grundsatz auf ehrenamtlichem Engagement: Ohne dieses wären viele Aktivitäten und Angebote in den Dörfern gar nicht möglich. Somit gilt es hier innovative neue Ideen zu entwickeln, um gerade die jüngeren Generationen dazu zu bewegen, sich für ihre Dorfgemeinschaft zu engagieren. Zugleich ist es wichtig, einen attraktiven Lebensraum für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen zu schaffen und soziale Begegnungsorte zu fördern. So könnte beispielsweise das Konzept der ‚dritten Orte‘ nach Ray Oldenburg weiter erprobt werden. Mit der ‚KulturScheune 1a‘ in Fürstenberg (Bad Wünnenberg) gibt es in der Region einen ‚dritten Ort‘. Bei den ‚dritten Orten‘ handelt es sich um sozial relevante Treffpunkte im Quartier, die ganz niedrigschwellig Begegnung fördern. Oft sind dort auch multifunktionale Räumlichkeiten vorzufinden, die unterschiedliche Nutzungen ermöglichen. Da die ursprünglichen Angebote, wie z.B. Kneipen, auch in der Region vermehrt wegbrechen, könnten solche Begegnungsorte langfristig das soziale Miteinander stärken. Eine von mehreren Akteuren entwickelte Idee ist es einen CoWorking-Space zu errichten, um die arbeitende Bevölkerung im Ort zu halten, Pendelverkehr zu vermindern und somit Emissionen zu vermeiden (diese Idee ist handlungsfeldübergreifend und ebenso für den Bereich ‚Wirtschaftsstandort‘ relevant). Ein CoWorking-Space bietet ebenso ein Format für kreativen Austausch, Vernetzung und kann durch entsprechende Veranstaltungen auch einen neuen Mittelpunkt im Dorf bieten. Ein ‚dritter Ort‘ oder ein CoWorking-Space bieten auch Möglichkeiten gewerblichen Leerständen in der Region entgegenzuwirken. Für den Zusammenhalt und als identitätsstiftend kann ein regionales ‚Kulturfestival Südliches Paderborner Land‘ mit regionalen Speisen, regionalen Bands und Künstlern, sprich ‚aus der Region für die Region‘ zielführend sein. Hieran können zahlreiche Initiativen und Vereine mitwirken und sich präsentieren. Nach der Corona-Pandemie, in der solche Großveranstaltungen nicht möglich waren, kann so etwas zudem Aufbruchstimmung verbreiten.

### Bereich Wasser (neues Fokus-Handlungsfeld)

Wasser schützen, nutzen und erleben - wir rücken unsere wertvollste Ressource zur Sensibilisierung für unser verantwortliches Handeln in den Blickpunkt der Region.

In der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ spielt die Ressource Wasser eine wichtige Rolle, das wurde im Vorfeld durch Gespräche und in den Workshops sehr deutlich. In der Region gibt es zahlreiche Gewässerläufe, Flüsse, Bäche, Rückhaltebecken, die Aabachtalsperre und die Solequellen in Salzkotten. Die besondere Situation wurde bereits in der Ausgangslage thematisiert. Die beiden Extreme der Region: Knappheit von Trinkwasser

und vereinzelte dramatische Hochwasserereignisse durch immensen Oberflächenzufluss auf der anderen Seite bilden eine Herausforderung für die gesamte Region. In der SWOT-Analyse werden bereits einige Ideen rund um das Thema Wasser thematisiert: Beratung Wassernutzung, Umweltbildung, Renaturierung, Hochwasserschutz, Wasseraufbereitung, Entsiegelung und Gesundheit (Bsp. Kneipp). Die Klimaschutzmanager der Kommunen haben ebenfalls Ideen zum Thema Wasser entwickelt, die während der Umsetzungsphase aufgegriffen werden, da sie noch einiges an Abstimmungsbedarf haben.

## **Bereich Natur – Umwelt - Landschaft**

**(bisheriges Handlungsfeld: Natur und Kulturlandschaft)**

Wir fördern die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Wissensgewinn und Bewusstseinsbildung über das Kultur- und Naturerbe unserer Region.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch im ‚Südlichen Paderborner Land‘ allgegenwärtig. Dürresommer, Waldsterben, Waldbrände und extreme Wetterereignisse nehmen zu. Diese Ereignisse treffen die gesamte Bevölkerung, so ist es wichtig, auch hier gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Klimaschutz und Klimaanpassung bilden dabei eine Einheit. Es reicht nicht mehr, die Symptome zu bekämpfen, auch die Ursachen müssen behandelt werden. Hier kann jeder Bewohner der Region einen Beitrag leisten. Um diese Themen noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken, ist es wichtig, die aktive Diskussion darüber anzustoßen und beispielsweise mehr in Umweltbildung zu investieren. Über gezielte Bildungsmaßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung soll die Bevölkerung sensibilisiert werden, um ein Umdenken und somit einen nachhaltigen Lebensstil anzustoßen.

Des Weiteren ist es unabdingbar, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um eine artenreiche Kulturlandschaft zu pflegen und zu erhalten. In der LEADER-Region gibt es bereits Projektideen hinsichtlich der Streuobstwiesen. Diese sind ein wertvoller Bestandteil einer artenreichen Kulturlandschaft, da sie zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen ökologisch wertvollen Lebensraum bieten. Eine Rückbesinnung in der Bevölkerung auf alte, heimische Pflanzen und deren Wirkweise ist eine Projektidee aus den inspirierenden Fokusworkshops im Zuge des Bottum-Up-Prozesses.

Um eine noch stärkere Heimatverbundenheit zu erzielen, ist es wichtig, über die Entstehung und Entwicklung der Kulturlandschaft vor Ort zu informieren. Wichtige Faktoren hierfür sind die naturräumlichen Standortbedingungen und der anthropogene Einfluss.

## **Bereich Wirtschaftsstandort und Erneuerbare Energien**

**(bisheriges Handlungsfeld: regionale Wertschöpfung, Arbeit und Ausbildung)**

Wir fördern die resiliente Entwicklung der Region durch verstärkte regionale Zusammenarbeit und innovative Lösungen in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen.

Die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ verfügt über teilweise gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Es gibt aber auch Entwicklungsbedarfe im Hinblick auf die ökonomische und ökologische Resilienz-Fähigkeit der Region. Gegenwärtig zeigt die Corona-Pandemie mit Lieferengpässen, Warenmangel oder Preissteigerungen, was wirtschaftliche Abhängigkeiten bedeuten können. Regionale Wertschöpfung, regionale Kreisläufe, ebenso wie regionale Vermarktung tragen zur Stärkung der Region bei. Auch in der Ernährungsindustrie sollte auf regionalen Anbau und regionale Vermarktung gesetzt werden, um beispielsweise Mobilität und damit Emissionen zu verringern. Mit dem Ausbau des ökologischen Landbaus kann auch ein Beitrag zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie geleistet werden, die bis 2030 einen Anteil landwirtschaftlicher Flächen und ökologischer Bewirtschaftung von mindestens 20 % fordert (vgl. Umweltbundesamt 2021). Gemeinsam mit den wirtschaftlichen Unternehmen sollte der Umbau dieser im Bereich Nachhaltigkeit erfolgen. Auch die Unternehmen bekommen Auswirkungen des Klimawandels zu spüren, so dass hier neue Ideen gefragt sind, die möglichst viele überzeugen. Ebenso im Bereich Fachkräftesicherung gilt es, neue Ideen zu entwickeln, um das ‚Südliche Paderborner Land‘ hier zukunftsfähig aufzustellen. Es ist wichtig, Fachkräfte in der Region zu halten und Fachkräfte für die Region zu gewinnen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhöhen. Hier ist eine gemeinsame Strategie gefragt, für die das LEADER-Regionalforum einen guten Handlungsrahmen bietet. Wichtig sind ebenso die erneuerbaren Energien. Der europäische Green Deal hat zum Ziel, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Das bedarf einiger Anstrengung, bei der jeder einzelne mitwirken kann und muss. Die Bundesregierung plant zurzeit wichtige Maßnahmen und Pakete, so dass demnächst sicher zahlreiche Umstrukturierungsmaßnahmen und Förderungen anlaufen. Im Bereich der LEADER-Förderung könnte man Ideen entwickeln, der Bevölkerung die regenerative Energie näher zu bringen, erlebbar zu machen, um deren Bedeutung und Akzeptanz zu erhöhen. Zur Energiewende trägt die LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ bereits bei (z.B. größte Konzentrationszone für Windkraftanlagen in NRW auf der Paderborner Hochfläche), muss ihren Einsatz dennoch weiter erhöhen und auch herausarbeiten, dass nicht Windkraft allein die Energiewende darstellt. Die aktuelle Situation zeigt, was eine Abhängigkeit von fossilen Energien wie Gas oder Öl bringen kann, sprich steigende Preise oder politische Spannungen. Wie vorteilhaft wäre es, wenn man im Bereich Energie autark wäre.

## Entwicklungsziele

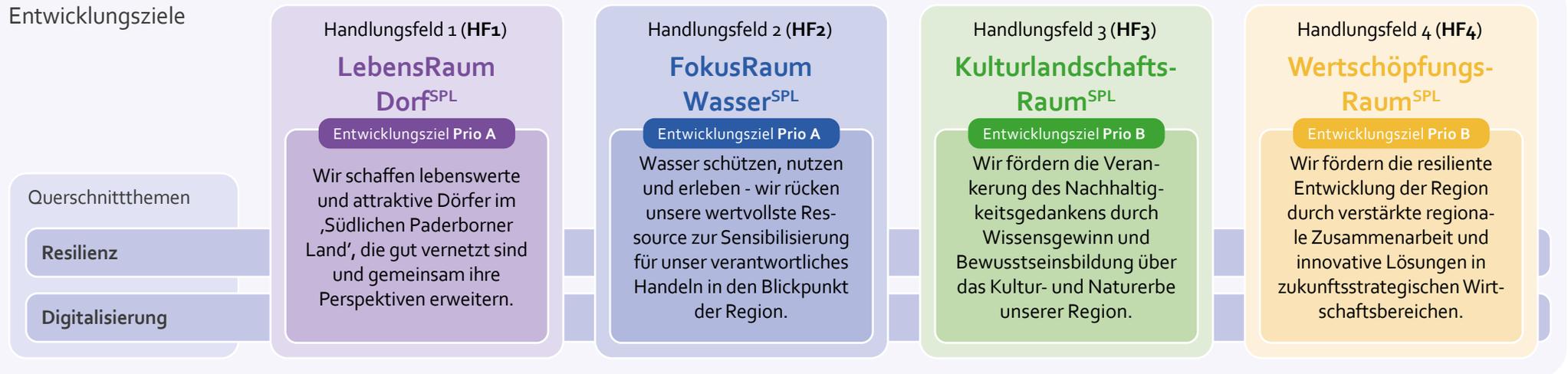


Abb. 9: Die Entwicklungsziele im Überblick

Auch im Bereich Tourismus möchte man die Region besser aufstellen und die regionalen touristischen Aushängeschilder in Wert setzen. In der Ausgangslage wird beschrieben, dass die Schwerpunkte in dieser Region im Wander-Radwandertourismus (z.B. die LEADER-Projekte Sintfeld-Höhenweg und Altenau-Wanderweg), Kulturtourismus (Museen, Kultur) und Gesundheitstourismus (Kneipp Heilbad Bad Wünnenberg) liegen. Diese Schwerpunkte werden weiter im Fokus stehen und für ausgewählte Zielgruppen optimiert.

Die Entwicklungsziele der Bereiche ‚LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup>‘ und ‚FokusRaum Wasser<sup>SPL</sup>‘ werden mit ‚Prio A‘ eingestuft und die der Bereiche ‚KulturlandschaftsRaum<sup>SPL</sup>‘ und ‚WertschöpfungsRaum<sup>SPL</sup>‘ mit ‚Prio B‘. Es hat sich im Vorfeld der Strategie bereits herauskristallisiert, dass es in den Bereichen ‚Dorfleben‘ und ‚Wasser‘ akuten Handlungsdruck gibt und somit auch zahlreiche Projektideen.

Folgende übergreifende Zielsetzungen der EU, der Bundes- und Landesregierung finden sich in dieser Entwicklungsstrategie wieder:

### EU - Green Deal

Mitte Juli 2021 ist die Europäische Union mit ihrem ‚Green Deal‘ gestartet. Bis 2050 sollen in der EU keine Netto-Treibhausgase mehr ausgestoßen und das Wachstum der EU von der Ressourcennutzung abkoppelt werden. Die Ziele des ‚Green Deal(s)‘ sind in den Entwicklungszielen des ‚Südlichen Paderborner Landes‘ verankert.

### EU – Digitalstrategie

Die EU spricht von der digitalen Dekade. Im März 2021 wurde mit den Kernpunkten ‚Skills‘, ‚Infrastructures‘, ‚Business‘ und ‚Government‘ ein digitaler Kompass für Europa vorgestellt. Die Digitalisierung wird als Querschnittsthema in jedem Handlungsfeld Berücksichtigung finden.

### NextGenerationEU

Mit dem Aufbauplan NextGenerationEU soll Europa nach Corona gestärkt aus der Krise kommen. Es soll ein grüneres, stärker digital ausgerichtetes und krisenfesteres Europa werden. Auch die Entwicklungsziele dieser Strategie zahlen auf die Ziele der NextGenerationEU ein.

### Nachhaltigkeitsstrategie & Agenda 2030

Die Bundesrepublik Deutschland verfolgt neben der Agenda 2030 (2015 von der UN aufgestellt) eine eigene umfassende Nachhaltigkeitsstrategie mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungsaspekten. Diese finden hier ebenso Berücksichtigung.

### ELER 2014-2020 und NRW Ländlicher Raum 2014-2020

Bei den Entwicklungszielen wurden die drei Querschnittsaufgaben des ELER 2014-2020 ‚Innovation, Umwelt und Klimaveränderung‘ sowie das NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020, das in NRW das Kernstück der Förderpolitik für die ländlichen Räume und die Land- und Forstwirtschaft darstellt, berücksichtigt. Aufgrund der Verzögerungen der neuen GAP (Gemeinsame Agrarpolitik der EU) wurde die aktuelle Förderphase und damit auch das NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020 um zwei Jahre verlängert.

## 6.1 Grundsätze der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ wird grundsätzlich fortgeführt, da sich auf Basis der Evaluierung sowie u.a. des umfangreichen Beteiligungsprozesses zur Erstellung dieser Strategie (siehe dazu Kapitel 7 ‚Einbindung der örtlichen Gemeinschaft‘) eine grundsätzliche Zufriedenheit mit der bisherigen Strategie gezeigt hat. Bei der Ermittlung der künftigen Handlungsfelder und -ziele wurden neben den übergeordneten Entwicklungszielen auch weitere strategische Planungen innerhalb der Region sowie Planungen von Land, Bund und EU berücksichtigt (siehe dazu auch die Kapitel 3 ‚Ausgangslage‘ und Kapitel 5 ‚Entwicklungsziele‘).

Die Region ist in der Vergangenheit auch durch die LEADER-Projekte ein großes Stück weiter zusammengewachsen und attraktiver für Zuzug geworden. Die Dörfer und Städte der Förderregion werden in Summe als das wahrgenommen was sie sind: Als eine Region der aktiven Gemeinschaft mit einer bewegten Vergangenheit, mit einer lebenswerten Gegenwart und einer spannenden Zukunft. Dabei hat auch das LEADER-Programm in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass negative Prognosen (z.B. dramatischer Einwohnerrückgang, Leerstände, wegbrechende Infrastruktur,...) nicht so stark eingetreten sind als ursprünglich prognostiziert. Gründe dafür finden sich darin, dass das Leben und Wohnen auf dem Land und in der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ attraktiver geworden sind. Gestärkt wurde dieser Trend durch zwei Faktoren: Stark steigende Wohnungskosten in den Städten und das Arbeiten von Zuhause (Homeoffice). Dies wurde möglich durch verstärkten Glasfaserausbau auch in dörflichen Umfeldern. Ein Gamechanger im Besonderen ist die Corona-Pandemie. Sie beinhaltet bei den Menschen einen Umdenkprozess auf mehrdimensionalen Ebenen und führt zu einer Neubewertung bei der Austarierung des Anspruches an die persönliche ‚Work-Live-Balance‘. Mit gleicher Gewichtung schauen die Menschen in der Region auf die persönlichen wie auch (natur-)räumlichen Resilienzfähigkeiten, um eine realistische Abschätzung der persönlichen wie gesellschaftlichen/wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit zu erhalten und ihr eigenes Ökosystem abzusichern.

Die gesetzten Themen und Ziele sind somit nach wie vor aktuell, jedoch u.a. coronabedingt und mit Blick auf die Resilienz der Region mit modifizierten Teilaspekten. Im Mittelpunkt des Leitbildes stehen weiterhin die regionalen Akteure und die Gemeinschaft. Das starke Ehrenamt, die zahlreichen Vereine und die Kultur des Hinschauens, Teilhabens und Anpackens

gelten weiterhin als besondere Stärken des ‚Südlichen Paderborner Landes‘. Neu und innovativ und damit eine Besonderheit wird in der neuen Förderphase das Thema ‚Wasser‘ sein: Die Region hat sich dafür entschieden dem Element ‚Wasser‘ ein eigenes herausgehobenes Handlungsfeld zu geben, den Fokusraum Wasser<sup>SPL</sup>. Damit möchte die Region ein besonderes Ausrufezeichen zum Fokusthema ‚Wasser‘ in allen regionalen Dimensionen setzen.

## 6.2 Handlungsfelder

Im Folgenden werden die neuen Handlungsfelder und Handlungsfeldziele vorgestellt, um die Entwicklungsstrategie komplett darzustellen. Zudem werden gebietsübergreifende Kooperationen sowie erste konkrete Ansätze zur Umsetzung dargestellt.

Die vorangegangene Betrachtung hat gezeigt, dass die bisherigen Handlungsfelder im Wesentlichen noch Bestand haben, aber den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen angepasst werden müssen. So ergeben sich folgende vier neue Handlungsfelder mit jeweils drei Handlungsfeldzielen:

### HF 1: LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup>

#### Handlungsfeldziele:

- Ehrenamt fördern und Begegnungsräume schaffen, um starke Dorfgemeinschaften zu erhalten
- Regionale Kunst- und Kulturaktivitäten als Impuls für kreative Entwicklungen und Aktionen in den Dörfern fördern
- Intelligente Infrastrukturangebote für den ländlichen Raum entwickeln und erproben

### HF 2: FokusRaum Wasser<sup>SPL</sup>

#### Handlungsfeldziele:

- Über Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung, und Wiedererlangung lebendiger Gewässer beitragen und informieren
- Mit Vernetzungs- und Beteiligungsformaten den Wert des Lebenselementes Wasser in den Fokus rücken
- Region mit Kneipp, Karst, Solequellen, Mühlen etc. als Destination entlang des ‚Wasserthemas‘ profilieren

### HF 3: KulturlandschaftsRaum<sup>SPL</sup>

#### Handlungsfeldziele:

- Kenntnisse und Fähigkeiten zur Pflege einer artenreichen Kulturlandschaft vermitteln
- Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung erlebbar und erfahrbar machen
- Spuren der historischen Kulturlandschaft entdecken und neues Heimatwissen vermitteln

### HF 4: WertschöpfungsRaum<sup>SPL</sup>

#### Handlungsfeldziele:

- Durch agile Arbeitsformen, Bildung und Zusammenarbeit dem Fachkräftemangel entgegenwirken
- Nachhaltige Wertschöpfungsketten stärken und geeignete digitale Möglichkeiten anwenden
- Angebote und Erlebnisräume der Urlaubs- und Freizeitregion in Wert setzen

Die nachfolgende Handlungsfeldmatrix zeigt übersichtlich die Entwicklung der Handlungsfelder in den letzten Jahren. Die Handlungsfelder sind in den letzten Jahren immer spezifischer geworden.

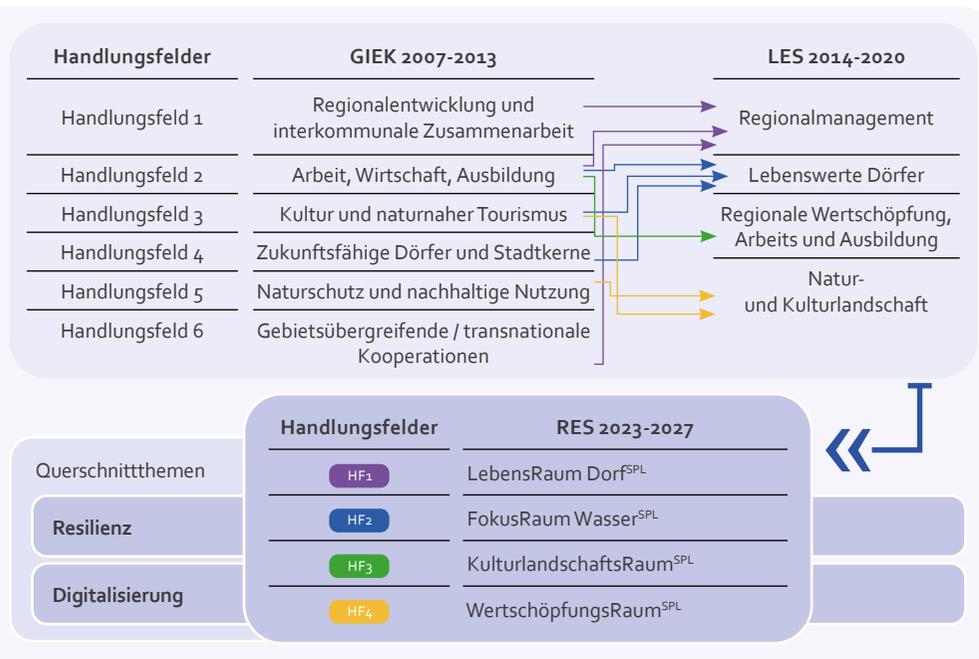


Abb. 10: Die Entwicklung der Handlungsfelder von 2007 bis 2022 zeigt eine spezifische Weiterentwicklung

### Beschreibung der Handlungsfelder

Neben den Handlungsfeldern ‚LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup>‘, ‚WertschöpfungsRaum<sup>SPL</sup>‘ und ‚KulturlandschaftsRaum<sup>SPL</sup>‘ ist hier ein für die Region spezifisches Thema mit ‚FokusRaum Wasser<sup>SPL</sup>‘ hinzugekommen. Es hat sich in den Diskussionen der Workshops gezeigt, dass das Thema den Bürgerinnen so eminent wichtig ist und somit Potential für ein eigenes Handlungsfeld hat. Im Bottom-Up-Prozess befürworteten die Akteure in den Diskussionen immer die Darstellung als möglichst eigenständiges Handlungsfeld eingegliedert und äußerten die Befürchtung, dass es ohne eigenen Fokus in den anderen Handlungsfeldern nicht die nötige Aufmerksamkeit bekommt.

Die Handlungsfelder greifen die regionalen Entwicklungsziele des Kapitel 5 auf und konkretisieren diese regionsspezifisch mit Handlungsfeldzielen und Ergebnisindikatoren. Die Formulierung der Ergebnisindikatoren erfolgt unter der Prämisse möglichst realisierbare und für die Region zutreffende Zielvorgaben zu definieren und dabei auch die Erfahrungen aus der aktuellen LEADER-Phase zu berücksichtigen. Es wurden demnach bewusst Indikatoren ausgewählt, auf welche die LEADER-Umsetzung nachweisbaren Einfluss hat.

### HF 1: LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup>

In das Handlungsfeld ‚LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup>‘ fallen zahlreiche Aspekte, die in der SWOT-Analyse in Kapitel 4 und auch bei den Entwicklungszielen im vorherigen Kapitel aufgelistet sind. Das Entwicklungsziel des ‚LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup>‘ lautet:

Wir schaffen lebenswerte und attraktive Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘, die gut vernetzt sind und gemeinsam ihre Perspektiven erweitern.

Besonders herauszustellen ist die Erhaltung der starken Dorfgemeinschaften, denn wie bereits ausgeführt, prägen diese die Region und die einzelnen Orte im bedeutenden Maße. Eine Förderung des Ehrenamtes ist ein wichtiger Schritt, um die Strukturen in den zahlreichen Dörfern aufrecht zu erhalten. Das bisherige Leitthema der LEADER-Region ‚Die aktive Gemeinschaft ist der Nährboden unserer Region‘ ist immer noch aktuell und hier von großer Bedeutung.

Ein weiterer Schwerpunkt, welcher sich immer wieder in Gesprächen und Workshops herausgestellt hat, ist das Thema Infrastruktur mit dem besonders viel diskutierten Aspekt der ländlichen Mobilität. Das verwundert auch nicht, wenn man sich die Siedlungsstrukturen der Region mit 47 Haufendörfern, die oftmals mehr als 5 km auseinander liegen, anschaut. Der Ruf nach neuen zeitgemäßen Mobilitätskonzepten und einer einheitlichen Preisgestaltung kann vermutlich nicht laut genug sein. Hier sind besonders intelligente, smarte Lösungen gefragt.

Ebenso zählt zu diesem Handlungsfeld das vielfältige kulturelle Angebot. Die Vernetzung des Angebotes sollte ausgebaut werden. Des Weiteren sind kulturelle Projekte/Aktionen/Feste für die gesamte Region im Fokus, um mit gebündelten Kräften Formate mit Strahlkraft zu entwickeln. Durch die Corona-Pandemie kam das kulturelle Leben quasi zum Erliegen, sodass jetzt kreative Ideen, die z.B. in Kunst- und Kulturwerkstätten weiter ausgefeilt werden, sehr gefragt sind.

**Folgende Handlungsfeldziele und Indikatoren ergeben sich in diesem Bereich:**

<b>Regionales Entwicklungsziel</b>	Wir schaffen lebenswerte und attraktive Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘, die gut vernetzt sind und gemeinsam ihre Perspektiven erweitern.
<b>Wichtige Themen</b>	Attraktivitätssteigerung Ehrenamt, Einbindung der jungen Generation, neue Begegnungsorte/Treffpunkte, neue Wohnquartiere mit gemischten Wohnformen, Vernetzung Mobilitätsangebot, smarte Mobilität, Vernetzung Kulturangebot/Einbindung lokaler Künstler
<b>Handlungsfeldziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrenamt fördern und Begegnungsräume schaffen, um starke Dorfgemeinschaften zu erhalten</li> <li>• Kunst- und Kulturaktivitäten als Impuls für kreative Entwicklungen und Aktionen in den Dörfern fördern</li> <li>• Intelligente Infrastrukturangebote für den ländlichen Raum entwickeln und erproben</li> </ul>
<b>Outputindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 3 neue kulturelle Veranstaltungen/Formate bis Ende 2025</li> <li>• mind. 3 neue bzw. optimierte Mobilitätsangebote bis Ende 2029</li> </ul>
<b>Ergebnisindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bis Ende 2025: Attraktivitätssteigerung des Lebensumfeldes und des nahen Reiseziels (Micro-Abenteuer), Erhöhung der Wertschöpfung, Steigerung des Engagements</li> <li>• bis Ende 2029: bessere Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, Steigerung der Nutzung von E-Mobilität/smarter Mobilität, mehr Flexibilität und somit Steigerung der Lebensqualität</li> </ul>

**HF 2: FokusRaum Wasser<sup>SPL</sup>**

Um unserer lebenswichtigen Ressource Wasser gerecht zu werden, widmen wir uns dieser Thematik in der nächsten Förderperiode mit einem eigenen Fokus-Handlungsfeld. Das Wasser ist in unserer LEADER-Region sehr prägend, daher wählen wir folgendes Entwicklungsziel für dieses Handlungsfeld:

Wasser schützen, nutzen und erleben - wir rücken unsere wertvollste Ressource zur Sensibilisierung für unser verantwortliches Handeln in den Blickpunkt der Region.

Auf die Bedeutung des Wassers in der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ wurde bereits hingewiesen. Es gibt in den einzelnen Kommunen auch bereits Ideen, Projekte oder Förderungen in dem Bereich. In Lichtenau wird beispielsweise die Regenwassernutzung oder die Umwandlung von Schottergärten gefördert. Die Wasserversorger der Region führten in den Städten und Gemeinden bereits eine Kampagne (‚Unser Wasser‘) durch zum Thema ‚nachhaltige Nutzung und relevante Bedeutung unseres Trinkwassers‘. Das alles sind bereits gute Ansätze, die für die ganze Region wichtig sind und im Hinblick auf Klimawandel und Resilienz ausgeweitet werden sollten. Dem Wasser jetzt ein eigenes Handlungsfeld im Zuge einer LEADER-Förderung zuzuteilen, zeigt den Stellenwert aber auch den Handlungsdruck. Zugleich erhöht es die Handlungsmöglichkeiten auf diesem Themengebiet. Es geht bei dem Thema Wasser um drei Facetten, und zwar: ‚Unser Wasser zu schützen‘, ‚Unser Wasser nachhaltig zu nutzen‘ und ‚Unser Wasser zu erleben‘. Unterschiedliche Akteure spielen hierbei eine Rolle, um neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Eine Verbindung zum Bereich Tourismus (z.B. Themenradweg Wasser) oder speziell Gesundheit/Gesundheitstourismus (Kneippen) ist beispielsweise ebenso denkbar wie zum Natur- und Klimaschutz.

**Folgende Handlungsfeldziele und Indikatoren ergeben sich in diesem Bereich:**

<b>Regionales Entwicklungsziel</b>	Wasser schützen, nutzen und erleben - wir rücken unsere wertvollste Ressource zur Sensibilisierung für unser verantwortliches Handeln in den Blickpunkt der Region.
<b>Wichtige Themen</b>	Sensibilisierung Umgang mit Wasser, Informationen/Bildung Trinkwasserschutz, Trinkwassergewinnung, Hochwasserschutz, Netzwerk Wasser (Einbindung Bevölkerung), Wasser ‚erleben‘
<b>Handlungsfeldziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung, und Wiedererlangung lebendiger Gewässer informieren</li> <li>• mit Vernetzungs- und Beteiligungsformaten den Wert des Lebenselementes Wasser in den Fokus rücken</li> <li>• Region mit Kneipp, Karst, Solequellen, Mühlen etc. als Destination entlang des ‚Wasserthemas‘ profilieren</li> </ul>

<b>Outputindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2 informative Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung, und Wiedererlangung lebendiger Gewässer Ende 2025</li> <li>• mind. 5 Projekte zur Erlebbarmachung von ‚Wasser schützen, nutzen und erleben‘</li> <li>• mind. 2 Vernetzungs- und Beteiligungsformate zum Thema ‚Lebenselement Wasser‘ bis Ende 2029</li> </ul>
<b>Ergebnisindikatoren</b>	Sensibilisierung/Wertschätzung in der Bevölkerung gegenüber der nachhaltigen Nutzung der Ressource ‚Wasser‘, Hinführung zu einem nachhaltigen Lebensstil

### HF 3: KulturlandschaftsRaum<sup>SPL</sup>

In diesem Bereich wurde bereits in der SWOT-Analyse deutlich, dass es unterschiedliche Schwerpunkte für die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ gibt, aber dass das Angebot der Umweltbildung für alle ausgebaut werden sollte. Das ausformulierte Entwicklungsziel hier zu lautet:

Wir fördern die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Wissensgewinn und Bewusstseinsbildung über das Kultur- und Naturerbe unserer Region.

Um gemeinsam Klimafolgenanpassungen, Klimaschutz, Umweltschutz und Biodiversität in Angriff zu nehmen, sind umfassende Strategien für die gesamte LEADER-Region gefragt. Die einzelnen Akteure bzw. Institutionen setzen bereits einige Aspekte um, aber mit gemeinsamen Projekten können langfristig Maßnahmen umgesetzt und gemeinsame Ziele erreicht werden. Wie dargestellt, sollen auch weitere Angebote im Bereich Umweltbildung geschaffen werden, um die Bevölkerung für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und hin zu einem nachhaltigen Lebensstil zu führen.

Zu dem ‚KulturlandschaftsRaum<sup>SPL</sup>‘ gehört in dieser vorgelegten Entwicklungsstrategie auch das Thema der regenerativen Energien. Auch hier muss das Angebot an Informationen über bestimmte Energieträger oder die Erlebbbarkeit bestimmter Energieformen erweitert werden, um dadurch die Akzeptanz für die Energiewende zu erhöhen. Die Energiestadt Lichtenau hat mit dem ‚Klima-Campus‘ und dem ‚Technologiezentrum für Zukunftsenergien‘ schon einiges an Knowhow und Fachwissen zu bieten. Dieses gilt es in die Region zu tragen und neue Prozesse anzustoßen.

### Folgende Handlungsfeldziele und Indikatoren ergeben sich in diesem Bereich:

<b>Regionales Entwicklungsziel</b>	Wir fördern die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Wissensgewinn und Bewusstseinsbildung über das Kultur- und Naturerbe unserer Region.
<b>Wichtige Themen</b>	Klima- und Umweltschutz, Artenkenntnisse vermitteln, Pflege/ Erhalt Kulturlandschaften, resiliente Streuobstwiesen, erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit
<b>Handlungsfeldziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse und Fähigkeiten zur Pflege einer artenreichen Kulturlandschaft vermitteln</li> <li>• Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung erlebbar und erfahrbar machen</li> <li>• Spuren der historischen Kulturlandschaft entdecken und neues Heimatwissen vermitteln</li> </ul>
<b>Outputindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2 Maßnahmen im Hinblick auf die Vermittlung einer artenreichen Kulturlandschaft bis Mitte 2025</li> <li>• mind. 2 Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung umsetzen bis Ende 2029</li> </ul>
<b>Ergebnisindikatoren</b>	Sensibilisierung der Bevölkerung für einen bewussteren Umgang mit der Natur, Wissensbildung, Akzeptanzsteigerung in der Bevölkerung

### HF 4: WertschöpfungsRaum<sup>SPL</sup>

Auch in diesem Handlungsfeld können nicht alle Aspekte aus Kapitel 4 berücksichtigt werden. Folgendes Entwicklungsziel passt zu diesem Handlungsfeld:

Wir fördern die resiliente Entwicklung der Region durch verstärkte regionale Zusammenarbeit und innovative Lösungen in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen.

Wie bereits erläutert, spielen aktuelle Themen und Prozesse in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt eine große Rolle. Nationale und internationale wirtschaftliche Veränderungen, Strukturwandel, Globalisierung, Klimawandel, Energiewende und die Corona-Pandemie wirken sich auch in der Region aus, sodass sich der Wettbewerb der Regionen um Unternehmen und qualifizierte Arbeitskräfte zunehmend verschärft. Für die Region ist es daher notwendig, sich im Wettbewerb der Regionen um Fachkräfte zu behaupten und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Neue Ideen zur Fachkräftesicherung sind sehr gefragt.

Ortsansässige Betriebe sind zu halten, die Qualifizierung der Arbeitskräfte ist zu erhöhen, attraktive Bedingungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen sind zu schaffen und neue Arbeitsformen (Bsp. Coworking Spaces) sind zu etablieren. Es geht auch im Speziellen darum, die Wirtschaft nachhaltiger, klimagerechter und resilient auszurichten. Hier gilt es neue Ansätze zu testen und die Innovationskraft der Region zu nutzen (z.B. Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, Startups etc.).

Außerdem stehen die regionale Lebensmittelproduktion und regionale Vermarktung im Fokus, um die Region robuster aufzustellen und eine gesunde und nachhaltige Ernährung der Bewohner zu sichern. Projekte im Bereich Ökolandbau, Regionalwert AG, Solidarische Landwirtschaft und weitere stehen hier für neue Ansätze.

Die Region möchte ihre touristischen Schwerpunkte im Bereich Wander-Radwandertourismus, Kulturtourismus und Gesundheitstourismus weiter ausbauen. Um die Kräfte zu bündeln und Leuchtturmprojekte dauerhaft zu etablieren ist es notwendig, sich auf bestimmte Ziele zu fokussieren und den Mehrwert dieser Projekte weiter auszubauen und zu vermarkten. Durch aktuelle Begebenheiten wie etwa der Corona-Pandemie, dem Klimawandel oder einem angestrebten nachhaltigeren Lebensstil gewinnen Micro-Abenteuer in der Umgebung immer mehr an Bedeutung. Dieser Trend wird aufgegriffen und für die Angebotsentwicklung für bestimmte Zielgruppen vor Ort genutzt. Dabei steht der Blick auf nachhaltigen Tourismus im Fokus.

#### Folgende Handlungsfeldziele und Indikatoren ergeben sich in diesem Bereich

<b>Regionales Entwicklungsziel</b>	Wir fördern die resiliente Entwicklung durch regionale Entwicklung der Region durch verstärkte regionale Zusammenarbeit und innovative Lösungen in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen.
<b>Wichtige Themen</b>	Regionalität/regionale Lebensmittel, nachhaltiges Wirtschaften, neue Arbeitsformen, Fachkräftesicherung/-gewinnung, Stärkung nachhaltiger Tourismus
<b>Handlungsfeldziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch agile Arbeitsformen, Bildung und Zusammenarbeit dem Fachkräftemangel entgegenwirken</li> <li>• Nachhaltige Wertschöpfungsketten stärken und geeignete digitale Möglichkeiten anwenden</li> <li>• Angebote und Erlebnisräume der Urlaubs- und Freizeitregion in Wert setzen</li> </ul>

#### Outputindikatoren

- mind. 1 neues Projekt/Maßnahme im Bereich Fachkräftegewinnung umsetzen bis Ende 2025
- mind. 1 Maßnahme im Hinblick auf Anbau/Vermarktung regionaler Lebensmittel umsetzen bis Ende 2029

#### Ergebnisindikatoren

- Attraktivitätssteigerung für Fachkräfte, auf lange Sicht geringerer Fachkräftemangel
- Steigerung regionaler Wertschöpfung, Stärkung der Wirtschaft, neue Jobmöglichkeiten, in Teilen Unabhängigkeit von Lebensmittelimporten

Die dargestellten Handlungsfelder beinhalten die ökonomische, soziale und ökologische Resilienz für die LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘. Zudem knüpfen sie an vorherige Handlungsfelder an und schreiben die bisherige erfolgreiche Entwicklungsstrategie fort (siehe Abb.10 ‚Entwicklung der Handlungsfelder‘). Die neuen Handlungsfelder beinhalten auch die von der LAG als wichtig eingestuften Themen (siehe Kapitel 4, Seite 34). Die Handlungsfelder 1 und 2 wurden mit der Priorität A eingestuft, folglich werden auch diese Handlungsfelder den anderen gegenüber priorisiert. Diese Handlungsfelder werden als besonders wichtig angesehen, da die Ergebnisauswertungen der eingereichten Ideen nicht nur einzelne Projekte betreffen, sondern auch einen durchaus strategischen Fokus innerhalb der Bevölkerung in diesen Themenbereichen erkennen lassen. Die Priorisierung spiegelt sich in Kapitel 10 ‚Finanzplan‘ wider, in dem es um die Budgetverteilung geht.

#### Querschnittsthemen ‚Resilienz‘ und ‚Digitalisierung‘

Die LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ berücksichtigt die Themen ‚Resilienz‘ und ‚Digitalisierung‘ als dauerhafte, in jedem Projekt zu betrachtende Herausforderung für die ländliche Entwicklung. Beide Themen werden konsequent mitgeführt und eingereichte Projekteideen auf mögliche Mehrwerte zu diesen Themen untersucht. Projektträger und Akteure werden aktiv auf diese Querschnittsthemen aufmerksam gemacht und das Regionalmanagement wird in den Arbeitsgruppen verstärkt darauf hinwirken, die Themen beim Projektdesign von den Akteuren mitdenken zu lassen. Zum Thema ‚Resilienz‘ ist eine Kooperation mit allen LEADER-Regionen aus dem Regierungsbezirk Detmold geplant. Es werden konzeptionelle und operative Grundlagen gelegt, die die Fähigkeiten der kooperierenden LEADER-Regionen stärken, um in der Zukunft negative Einflüsse besser zu meistern bzw. zu vermeiden. Für die Digitalisierung gilt, dass alle Projektideen auf Optimierungspotentiale im Bereich digitale Lösungen untersucht werden, Projektträger werden auf ‚Best Practise‘-Erfahrungen aufmerksam gemacht. Beide Querschnittsthemen werden gesondert bei den Projektauswahlkriterien berücksichtigt.

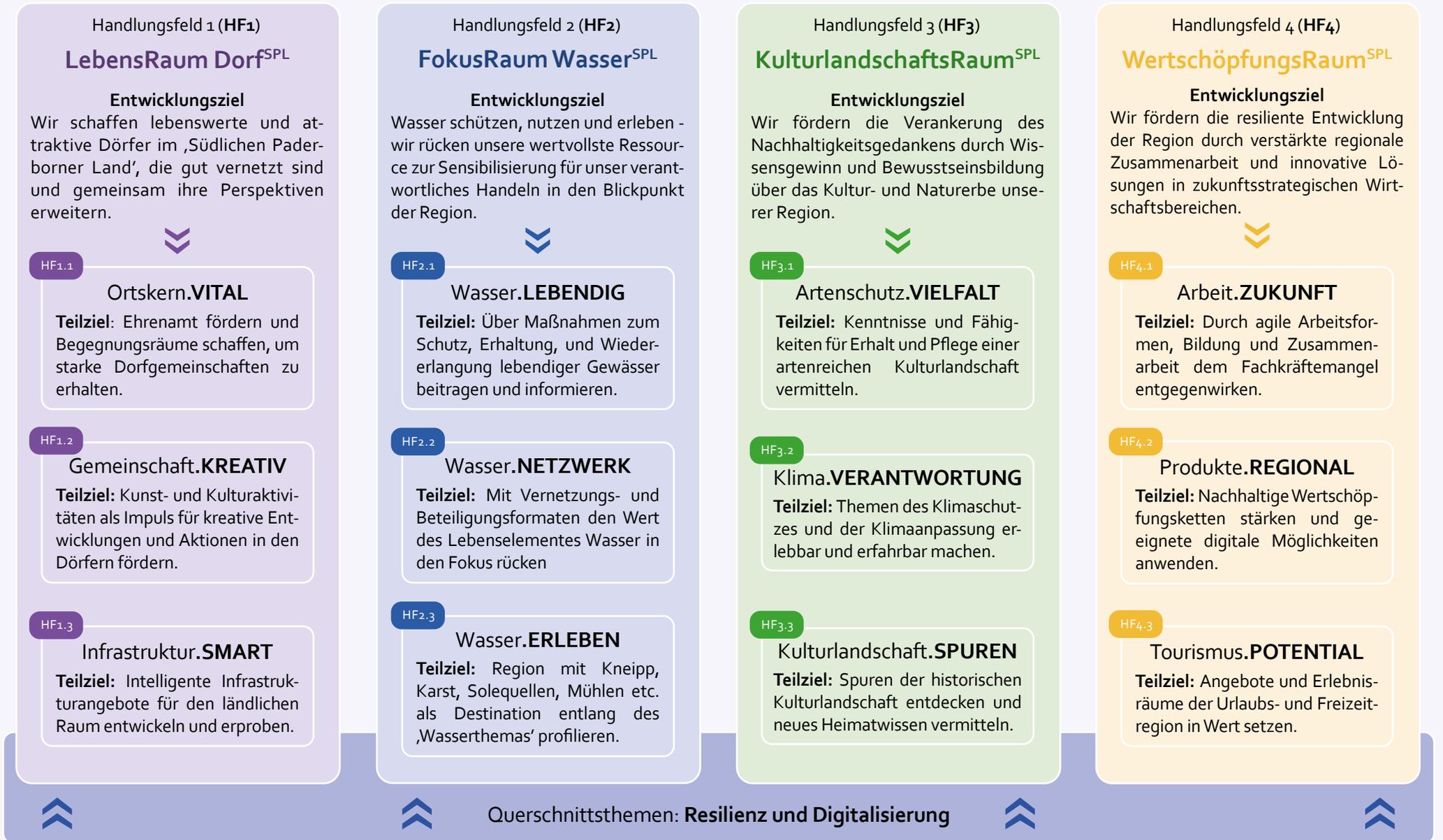


Abb. 11: Die Abbildung zeigt übersichtlich das Zielsystem der neuen Entwicklungsstrategie

## 6.3 Kooperationen

Der Erfahrungsaustausch und das Zusammenwirken mit anderen LEADER-Regionen und Aktionsgebieten sollen auch in der neuen LEADER-Förderperiode ein wesentlicher Bestandteil der regionalen Entwicklungsstrategie bleiben. In den vergangenen Jahren konnten viele förderliche Erfahrungen gesammelt und freundschaftliche Kontakte gebunden werden. Hieran möchte die Region anknüpfen.

Der fördernde Austausch und die gute Abstimmung unter den LEADER-Regionen im Regierungsbezirk Detmold, beispielsweise bei dem gemeinsam organisierten Messeauftritt in der NRW-Halle bei der ‚Grünen Woche‘ 2019 in Berlin, soll über mehrere anvisierte Projektvorhaben in den Bereichen Jugendbeteiligung und ehrenamtliches Engagement, ländliche Mobilität, Resilienz, Umweltbildung und regionale Produkte intensiviert werden. Daneben soll der fachliche Austausch mit den direkt angrenzenden LEADER-Regionen über neue Kooperationen in den Bereichen Streuobst, Natur- und Kulturtourismus sowie Dorfmobilität on Demand weitergeführt und gepflegt werden. Zusammenschlüsse auf anderer Ebene, etwa beim Naturpark, Wasserverband oder bei Mobilitäts- und Tourismusverbänden werden entsprechend bei Anbahnung und Umsetzung der Kooperationen mit einbezogen. Erste Ideen für die möglichen Kooperationen, teilweise bereits sehr konkret, wurden im Rahmen der Erarbeitung der regionalen Entwicklungsstrategie mit den genannten LEADER-Aktionsgruppen geknüpft. Für folgende Kooperationen liegen Absichtserklärungen zur Zusammenarbeit vor (LOI's in der Anlage auf Seite 82).

### Kooperationspartner:

- LAG 3 L in Lippe
- LAG Nordlippe
- LAG Kulturland Höxter
- LAG Vereint(t) (i.G.)
- LAG GT8
- LAG AueLand
- LAG WeserLand

### Kooperation zum Thema Jugendbeteiligung

Die genannten LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Durchführung eines LEADER-Projekts zum Thema ‚Jugendbeteiligung‘. Das Thema Jugendbeteiligung hat im LEADER-Entwicklungsprozess eine wichtige Bedeutung und ist immer wieder Thema in den einzelnen Lokalen Aktionsgruppen. Junge Menschen in den regionalen Entwicklungsprozess einzubeziehen klingt gut und ist notwendig,

aber dies ist in der Praxis oftmals nicht so leicht realisierbar. Dabei ist es nicht nur aus demokratischer Überzeugung heraus bedeutsam, sie in Entscheidungen und Planungen einzubeziehen. Die Einbindung von Jugendlichen hat direkte und praktische Auswirkungen

auf das Leben im ländlichen Raum. Menschen, die in ihrer Kindheit und Jugend erfahren, dass ihre Stimme Wirkung erzielen kann, dass sie gestalten und mitbestimmen können, sind auch später eher bereit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und identifizieren sich stärker mit ihrer Heimat. Ziel der Kooperation ist es, von Best-Practice-Beispielen zu lernen und in Workshops zu diskutieren, welche Jugendbeteiligungsformate in OWL erfolgreich umgesetzt werden könnten. Nach jetzigem Stand umfasst das Kooperationsprojekt gemeinsame Exkursionen, gemeinsame Workshops und die Umsetzung eines Jugendbeteiligungsformats.

### Kooperation zum Thema Stärkung des Ehrenamts

Die nebenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Zusammenarbeit zur Stärkung des Ehrenamts. Vereinsleben, Nachbarschaftshilfen, Dorffeste, Sport und Freizeit – gerade in den ländlichen Regionen sind Vereine und Freiwilligenarbeit essenziell für das Leben im Ort. Sie stärken den Zusammenhalt, die Zufriedenheit und Lebensqualität. Sie sind die tragende Säule von LEADER-Entwicklungsprozessen und -Projekten. Die Kooperationspartner beabsichtigen mit der Zusammenarbeit eine Stärkung und Unterstützung des Ehrenamts durch interregionalen Austausch, Netzwerkbildung und Durchführung von Projekten.

Geplante Maßnahmen sind:

Kollegialer Austausch und Erfahrungsaustausch u.a. zu den Themen: Wie erreiche ich Akteure in den Regionen? Wie gelingen Reaktivierung und Neustart des Vereinslebens mit und nach Corona? Wie können die Lokalen Aktionsgruppen, die Vereine und Initiativen dabei unterstützen? Daneben ist ein Netzwerkaufbau geplant: Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen zur Professionalisierung der Ehrenamtsförderung, Vernetzung zwischen den Lokalen Aktionsgruppen und Vernetzung der Vereine untereinander. Ein mögliches Kooperationsprojekt hierzu ließe sich wie folgt beschreiben: ‚Bürger- und Heimatvereine machen sich fit für die Zukunft‘ (Arbeitstitel). Wie gibt man den ‚Staffelstab‘ weiter und vor allem an wen? Das Projekt hat das Ziel, die Generationennachfolge von Bürger- und Heimatvereinen zu unterstützen, um zu verhindern, dass sich Bürger- und Heimatvereine aus Altersgründen auflösen. Der Transformationsprozess von Vereinen soll begleitet werden und gleichzeitig junge Menschen motiviert werden, sich für ihren Ort zu engagieren.

### Kooperationspartner:

- LAG 3 L in Lippe
- LAG Nordlippe
- LAG Vereint(t) (i.G.)
- LAG GT8
- LAG AueLand
- LAG WeserLand

**Kooperationspartner:**

- LAG 3 L in Lippe
- LAG Nordlippe
- LAG Vereint(t) (i.G.)
- LAG GT8
- LAG Kulturlandkreis Höxter

**Kooperation zum Thema Resilienz**

Ziel der Kooperation ist es, ein vergleichbares Verständnis für die Bedeutung und die Initiierung von Resilienz im Kontext der ländlichen Regionalentwicklung zu entwickeln. Diese Kooperation zielt insbesondere auf das regionale Querschnittsthema ‚Resilienz‘. Das Thema hat eine umfassende Bedeutung, nicht nur für die Region ‚Südliches Paderborner Land‘, sondern

ebenso für die anderen LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen. Auf der gut vernetzten Ebene der OWL-LEADER-Regionen sollen die Voraussetzungen zu der Implementierung des Resilienzgedankens in den regionalen Entwicklungsprozess erlernt werden. Eine Phase zur Bewusstseinsentwicklung und Information zum Thema Resilienz soll in Kooperation aller Regionen umgesetzt werden, durch eine gemeinsame Vortragsreihe, eine Auftaktveranstaltung ggf. bei der Bezirksregierung Detmold und den Aufbau eines Netzwerks der kooperierenden LEADER-Regionen, ‚Voneinander Lernen‘ z. B. durch gemeinsame Projektideenentwicklung, kollegiale Beratung, gegenseitige Information und Öffentlichkeitsarbeit.

**Kooperationspartner:**

- LAG 3 L in Lippe
- LAG Nordlipp
- LAG GT8
- LAG AueLand
- LAG WeserLand

**Kooperation zum Thema Mobilität**

Die nebenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Durchführung und Umsetzung eines Kooperationsprojektes im Bereich ‚Ländliche Mobilität‘. Die beteiligten Regionen möchten gemeinsam mit relevanten Projektakteuren Erkenntnisse

in den Bereichen e-Mobilität, On-Demand-Verkehre, ÖPNV, Mobilitätsmanagement etc. sichtbar machen und zusammenführen, um bestehende Mobilitätsangebote zu stärken, regionale Erreichbarkeiten durch die Entwicklung wirtschaftlich tragfähiger neuer Angebote zu verbessern und die umweltfreundlichere Ausrichtung regionaler Mobilität und der notwendigen Infrastruktur zu fördern. Geplante Maßnahmen sind eine gemeinsame Workshop-/ Veranstaltungsreihe sowie ein Netzwerk der kooperierenden LEADER-Regionen im Sinne des ‚voneinander Lernen und Wissens‘ für den Bereich ländliche Mobilität.

**Kooperation zum Thema Umwelt- und Klimabildung**

Die nebenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Durchführung und Umsetzung des Projekts ‚Draußenschule - Lernen in und mit der Natur‘. Die beteiligten LEADER-Regionen wollen gemeinsam mit dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge durch die Zusammenführung von Erkenntnissen im Bereich der Schulbildung ‚Lernen in und mit der Natur‘ übertragbares Wissen in Form eines Praxisleitfadens entwickeln. Mit der Zusammenarbeit beabsichtigen die Kooperationspartner eine Aktivierung von Gemeinschaftserlebnissen für Schüler in der Natur die durch die Einschränkungen der Covid-19 Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich waren. Für die Organisation der Umsetzung soll eine befristete Vollzeitstelle in der Geschäftsstelle des Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge eingerichtet werden. Der Entwicklung eines Leitfadens ‚Draußenschule im Naturpark‘ folgt in den Jahren 2023 bis 2025 die Umsetzung des Konzeptes. Das jährlich vorgesehene Vernetzungstreffen der betreuten Schulen aus den LEADER-Regionen im Naturpark mündet in einer Bilanzveranstaltung mit Bilanzworkshop gegen Ende des Projektdurchführungszeitraums.

**Kooperationspartner:**

- LAG 3 L in Lippe
- LAG Nordlippe
- LAG Kulturlandkreis Höxter

**Kooperation zum Thema regionale Wertschöpfung**

In OWL soll gemeinsam mit den LEADER-Regionen der Weg hin zu einem regionalen Wertschöpfungsraum gestaltet werden. Dabei stehen die in der Region lebenden Menschen, die Unternehmer und die Konsumenten im Fokus: Beide Seiten, Anbieter und Nachfrager, gehören zu den aktiven Gestaltern des Wirtschaftens. Im Fokus des Wertschöpfungsraumes soll die nachhaltige Versorgung der in einer Region lebenden Menschen mit regionalen Lebensmitteln stehen. Hierfür soll die Zusammenarbeit aller in der Region wirtschaftenden Betriebe und aktiven Initiativen aus dem Lebensmittel- und Ernährungsbereich angeregt werden. Darüber hinaus sollen die Verbraucher über den Aufbau einer Bürgeraktiengesellschaft (Regionalwert AG OWL) aktiv an der Entwicklung beteiligt werden. Es soll ein Netzwerk aufgebaut und der Gründungsprozess der Regionalwert AG OWL vorbereitet werden. Dabei gilt es eine gemeinsame Vorstellung zur Zukunft der regionalen Landwirtschaft zu entwickeln (ökologisch, konventionell). Zur

**Kooperationspartner:**

- LAG 3 L in Lippe
- LAG Kulturlandkreis Höxter
- LAG GT8
- LAG AueLand
- LAG WeserLand
- LAG Vereint(t) (i.G.)

Gründungsvorbereitung gehört auch der Aufbau einer Arbeits- und Organisationsstruktur und die gemeinschaftliche Aufstellung nachhaltiger Kriterien für den Aufbau und die Entwicklung eines lebendigen Wertschöpfungsraumes. Nach jetzigem Stand umfasst das Kooperationsprojekt das Gründen einer Initiativ- und Steuerungsgruppe und den Aufbau eines Netzwerkes mit regelmäßigen Netzwerktreffen, die Begleitung und Beratung zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsräume sowie die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.

#### Kooperationspartner:

- LAG 5verBund – Innovation durch Vielfalt e.V.

### Kooperation zu den Themen Tourismus, Mobilität und Umweltbildung

In der kommenden LEADER-Förderperiode erfolgt ein stetiger Strategiewaustausch, verbunden mit der Umsetzung von Kooperationsprojekten. Die Kooperationsvereinbarung dient dem Ziel des langfristigen Austauschs von Wissen und Erfahrungen sowie der gemeinsamen Realisierung neuer Ansätze und Projekte. Diese Bestrebungen beruhen auch auf der Grundlage vorhandener Kooperationen im laufenden LEADER-Prozess und beinhalten die Themenschwerpunkte: Dorfmobilität on Demand, Klimaschutz und Einsatz erneuerbarer Energien in der Mobilität, Weiterentwicklung touristischer Angebote sowie Vernetzung zu naturräumlichen Besonderheiten (z.B. Karstgebiet mit Trockentälern) und Ausbau dieser überregional wirkenden Anziehungspunkte für Umweltbildung und Naturerlebnis. Durch das gemeinschaftliche Auftreten der Lokalen Aktionsgruppen wird die öffentliche Wahrnehmung für das LEADER-Programm als Förderinstrument weiter forciert sowie die Stärkung von Bürgerschaft und Ehrenamt unterstützt.

Für weitere Kooperationen zeigt sich die Region grundsätzlich offen. So gibt es in mehreren geplanten LEADER-Projekten direkte Anknüpfungspunkte für einen gewinnbringenden Dialog und vorstellbare Zusammenarbeit, ohne dass es dafür zum jetzigen Zeitpunkt bereits konkrete Absprachen gibt.

Die vorgesehene gebietsübergreifende Zusammenarbeit der LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ mit anderen LEADER-Regionen wird in der nebenstehenden Tabelle 5 noch einmal zusammengefasst.

Thema/Themen	Beteiligte LEADER-Regionen	Handlungsziele
Jugenebeteiligung	LAG GT8, LAG Nordlippe, LAG Kulturlandkreis Höxter, LAG 3L in Lippe, LAG ‚Südliches Paderborner Land‘, LAG AueLand, LAG WeserLand, LAG Verein(t) – Regional.Gesund.Digital	<b>HF1.1</b> - Ehrenamt fördern und Begegnungsräume schaffen, um starke Dorfgemeinschaften zu erhalten.
Ehrenamtliches Engagement	LAG GT8, LAG Nordlippe, LAG 3L in Lippe, LAG ‚Südliches Paderborner Land‘, LAG AueLand, LAG WeserLand, LAG Verein(t) – Regional.Gesund.Digital	<b>HF1.1</b> - Ehrenamt fördern und Begegnungsräume schaffen, um starke Dorfgemeinschaften zu erhalten.
Ländliche Mobilität	LAG GT8, LAG Nordlippe, LAG 3L in Lippe, LAG ‚Südliches Paderborner Land‘, LAG AueLand, LAG WeserLand	<b>HF1.3</b> - Intelligente Infrastrukturangebote für den ländlichen Raum entwickeln und erproben.
Resilienz	LAG GT8, LAG Nordlippe, LAG Kulturlandkreis Höxter, LAG 3L in Lippe, LAG ‚Südliches Paderborner Land‘, LAG Verein(t) – Regional.Gesund.Digital	Implementierung des Resilienzgedankens in dem regionalen Entwicklungsprozess (Querschnittsziel Resilienz)
Lernen in und mit der Natur, Draußenschule im Naturpark	LAG Nordlippe, LAG Kulturlandkreis Höxter, LAG 3L in Lippe, LAG ‚Südliches Paderborner Land‘	<b>HF3.2</b> - Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung erlebbar und erfahrbar machen.
Regionalwert AG OWL	LAG GT8, Kulturlandkreis Höxter, LAG 3L in Lippe, LAG ‚Südliches Paderborner Land‘, LAG AueLand, LAG WeserLand, LAG Verein(t) – Regional.Gesund.Digital	<b>HF4.2</b> - Nachhaltige Wertschöpfungsketten stärken und geeignete digitale Möglichkeiten anwenden.
Tourismus, Mobilität, Umweltbildung	LAG 5verBund - Innovation durch Vielfalt und ‚LAG Südliches Paderborner Land‘	<b>HF1.3</b> - Intelligente Infrastrukturangebote für den ländlichen Raum entwickeln und erproben. <b>HF4.2</b> - Nachhaltige Wertschöpfungsketten stärken und geeignete digitale Möglichkeiten anwenden. <b>HF4.3</b> - Angebote und Erlebnisräume der Urlaubs- und Freizeitregion in Wert setzen.

Tab. 5: Übersicht zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit mit LEADER-Aktionsgruppen

## 6.4 Pilotprojekte

Im Folgenden werden nun pro Handlungsfeld drei Pilotprojekte vorgestellt (Zeitplanung, Meilensteine, Zuständigkeiten, Ziele).



Foto 14: Bauerngarten am Heimathaus in Siddinghausen, Quelle: Bürgerstiftung Büren

Einst standen im Dorf das Leben und die Arbeit im Gleichgewicht mit der Natur. Auch damals war Raum schon wertvoll und wurde daher vielfältig genutzt. Heute nimmt diese Vielfalt aufgrund der sich ändernden Nutzung ab. Das Dorf entwickelt sich immer weiter als reiner Wohnraum, der möglichst pflegeleicht sein soll.

Typische Dorfvegetation wie Guter Heinrich, Löwenzahn und Spitzwegerich werden von Pflaster- und Kiesflächen verdrängt und Klimaschutzleistungen sowie Genmaterial gehen verloren. Die heutigen sogenannten ‚Unkräuter‘ sind als wertvolle Nutzpflanzen und Heilkräuter von der Bevölkerung vergessen worden.

### Projektziele sind...

- Erhalt und Förderung von regionalen Nutzpflanzen und –tieren sowie der dorftypischen Vegetation
- Die Artenkenntnis von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fördern und Artenpaten ausbilden
- Begegnungen und Austauschmöglichkeiten zur gemeinsamen Gestaltung eines grüneren und naturnahen Dorfraumes schaffen

## » Zeitplan und Output-Indikatoren

Projektlaufzeit: 2023 - 2026

Maßnahme	2023	2024	2025	2026
Informationsmaterial ‚DorfZukunft.Pflanzen‘ produzieren	●	●	●	●
Aufbau einer digitalen Wissensaustauschplattform	●	●	●	●
Öffentlichkeitsarbeit ↘				
Vortrag - Was hat Biodiversität mit Resilienz zu tun? (1x/Jahr)	●	●	●	●
Vortrag - Artenkennerkurs für den Heimbedarf (5x/Jahr)		●	●	●
Vortrag - Aus dem Garten auf den Teller (2x/Jahr)		●	●	●
Vortrag - Kräuterküche für Kräuterhexen (2x/Jahr)		●	●	●
Vortrag - Naturnahe Gartengestaltung (2x/Jahr)		●	●	●
Workshop - Wie vermehre ich Pflanzen? (1x/Jahr)	●	●	●	●
Pflanzen für Interessierte und Paten zur Verfügung stellen		●	●	●
Staudenbörsen (1x/Jahr)		●	●	●

### » Handlungsziel

Ehrenamt fördern und Begegnungsräume schaffen, um starke Dorfgemeinschaften zu erhalten.

HF1.1

### » Entwicklungsziel

Wir schaffen lebenswerte und attraktive Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘, die gut vernetzt sind und gemeinsam ihre Perspektiven erweitern.

### Projektträger

Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren

### Projektpartner

Biologische Station Kreis Paderborn-Senne e.V., VHS vor Ort

### LEADER-Förderung

47.500 €

### Ansprechpartner

Carolin Schepers, Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren



Foto 15: Hof-Kultur am Spanckenhof, Quelle:  
Gruppe Kunst&Kultur Bad Wünnenberg

Das ‚Südliche Paderborner Land‘ hat nicht nur landschaftlich eine hohe Vielfalt zu bieten, sondern auch kulturell. Jedes Dorf, jede Gemeinde, jede Stadt hat eigene Highlights. Die Menschen aus den verschiedenen Teilen im ‚Südlichen Paderborner Land‘ haben zurecht den Wunsch nach Abwechslung und neuen Ideen für die Kultur in ihrem Leben. Erst recht nach dieser langen Zeit der pandemiebedingten Entbehungen und Einschränkungen im kulturellen Bereich. Es erfordert nun neue Konzepte und Impulse. Zudem ein Auffrischen von Projekten und Aktionen - und zwar nicht nur im eigenen Dorf. Viele Akteure haben ähnliche Probleme und ähnliches Publikum. Eine Zusammenarbeit kann hier eine emotionale und kulturelle Verbindung der einzelnen Gemeinden schaffen. Dadurch soll ein weiterer Schritt getan werden, das sogenannte

‚Kirchturmdenken‘ ad acta zu legen. Man könnte Bezüge, Verbindungen, Erinnerungen zu Ortschaften bilden, die nicht nur durch landschaftliche Marken geprägt sind, sondern auch durch kulturelle. Beispielsweise durch Kulturreihen oder Themenwochen. Durch Werkzeuge, wie den regionalen ‚KulturTipp‘ oder der Regionale OWL Kulturplattforminitiative ‚OWL Live‘ wird das Publikum aufmerksam. Bis es aber so weit ist, dass gemeinsame Projekte über diese Verteiler (Digital & Print) beworben werden können, benötigen die Kulturschaffenden und bisher unentdeckten Talente der Kulturszene Werkzeuge der ‚Programmwerkstätten‘. Die Werkstätten folgen der Herangehensweise des ‚Bottom-Up-Verfahrens‘, um aufeinander aufmerksam zu werden. Verschiedene Vorzüge der einzelnen Akteure können koalieren, profitieren und gemeinsam das Interesse an der Unterstützung der kulturellen Arbeit vorantreiben.

Wenn man die hiesige Kultur lebendig halten möchte, muss man über den Tellerrand schauen, Symbiosen entdecken und Partnerschaften eingehen. Das Ziel ist, das große Potenzial der Einzelnen zu bündeln, damit die Kultur von allen und für alle erlebbar gemacht werden kann.

## » Zeitplan und Output-Indikatoren

**2023:** ‚Bottom-Up-Verfahren‘ – es gilt zu evaluieren, welche Akteure aktiv sind – und welche es werden wollen. Ziel: Erste Partner nehmen Kontakt auf.

**2023/2024:** Hier wird gemeinsam in sogenannten ‚Werkstätten‘ daraufhin gearbeitet, welche kulturellen Ziele angestrebt werden möchten. Ziel: Wer möchte mit wem, was erreichen? Welche Probleme haben einzelne Akteure, welche können gemeinsam gelöst werden?

**2024:** Findet die aktive Gestaltung der Ideen statt. Erste kleinere Projekte können bereits stattfinden (Konzerte, Ausstellungen etc.).

**2025:** Im dritten Jahr werden große Projekte, wie z.B. Stadtfeste mit Mottotagen, Kulturwochen unter bestimmten Themen veranstaltet.

**2025:** Die ‚Kultur von unten‘ ist kein abgeschlossener Prozess, sondern wächst ständig nach. In einer Projektabschlussveranstaltung soll über die Erfahrungen in den Projekten berichtet werden und vielversprechende Ansätze zur Weiterführung thematisiert werden.

### » Handlungsziel

Kunst- und Kulturaktivitäten als Impuls für kreative Entwicklungen und Aktionen in den Dörfern fördern.

HF1.2

### » Entwicklungsziel

Wir schaffen lebenswerte und attraktive Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘, die gut vernetzt sind und gemeinsam ihre Perspektiven erweitern.

### Projektträger

KulturScheune1a UG

### Projektpartner

Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.,  
Kulturinitiative Niedermühle e.V.,  
wKunst und Kulturvereine aus dem gesamten ‚Südlichen Paderborner Land‘  
werden in den ‚Bottom-Up-Prozess‘ mitgenommen

### LEADER-Förderung

120.000 €

### Ansprechpartner

Felix Krogmeier, KulturScheune1a



Foto 16: Foto aus vergangenen Tagen, Schienenverkehr im Almetal, Quelle: Friedel H. Weber

In Zeiten weiter zunehmender Pkw- und Lkw-Verkehrsströme rückt die Wiederbelebung früherer Bahnstrecken wieder ins Gespräch. Die Reaktivierung der ehemaligen Almetal-Bahnlinie über 60 Kilometer zwischen Paderborn und Brilon, die mitten durch das ‚Südliche Paderborner Land‘ verläuft, wird derzeit über eine Machbarkeitsstudie im Auftrag des Nahverkehrsverbundes Paderborn-Höxter (nph) untersucht. Auf der Almetalbahn-Strecke verkehrte auf dem Abschnitt Paderborn-Büren der letzte Personenzug am 30. Mai 1981, der letzte Güterzug am 31. Dezember 1994. Die Schienen wurden 2006 abgebaut.

Zwischen Büren und Alme verkehrten noch bis 2014 die touristischen Schienenbusse einer privaten Initiative. Für eine Reaktivierung der Strecke, die in rund 1,3 Kilometer Entfernung zum Flughafen Paderborn/Lippstadt liegt, gibt es inzwischen Initiativen aus der Bevölkerung und auch die Regionalparlamente beschäftigen sich mit dem Thema.

Zusätzlich zur Bahnstrecke könnte die kurze Wegstrecke von der Bahnlinie in Büren-Ahden zum Flughafen Paderborn/Lippstadt zukünftig über einen autonomen Shuttle bedient werden.

Die virtuelle Almetal-Bahnfahrt soll einen Beitrag leisten zu der öffentlichen Auseinandersetzung und Meinungsbildung hinsichtlich der Wiederbelebung der Bahnstrecke durch das Almetal. Da der letzte Personenzug vor über 40 Jahren auf der Strecke verkehrte, kennt der Großteil der Bevölkerung die Bahnstrecke nur noch aus den Schilderungen der Älteren. Das Projekt möchte die Menschen in der Region dazu einladen, virtuell einzusteigen und sich ein Bild von der Bahnfahrt im Almetal zu machen.

### » Zeitplan und Output-Indikatoren

**2023:** Gründung einer regionalen ‚Arbeitsgruppe Virtuelle Almetal-Bahnfahrt‘

**2024:** Produktion/Umsetzung virtuelle Almetal-Bahnfahrt / autonomer Flughafen-Shuttle

**2024:** Aktionstag ‚Virtuelles Aufgleisen der Almetalbahn‘ und Veröffentlichung der digitalen Bahnfahrt über Webseiten und Social Media Kanäle.

#### » Handlungsziel

Intelligente Infrastrukturangebote für den ländlichen Raum entwickeln und erproben.

HF1.3

#### » Entwicklungsziel

Wir schaffen lebenswerte und attraktive Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘, die gut vernetzt sind und gemeinsam ihre Perspektiven erweitern.

#### Projektträger

Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.

#### Projektpartner

Stadt Büren, Stadt Salzkotten, Gemeinde Borcheln

weitere mögliche Projektpartner: Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter, Stadt Brilon

#### LEADER-Förderung

30.000 €

#### Ansprechpartner

Regionalmanagement, Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.

## Gellinghauser Quellbach



Abb. 12: Info- und Aussichtspunkt Gellinghausen  
Quelle: Gasse | Schumacher | Schramm Landschaftsarchitekten bdlA Paderborn

auch einen Teil zum Klimaschutz beiträgt, informiert werden. Durch die Ausgestaltung als Aufenthaltspunkt mit Sitzmöglichkeiten und einem Zugang zum Wasser, soll der Platz zum Verweilen und Entdecken einladen.

Der WOL hat im Bereich von Gellinghausen, zwischen Kirchborchen und Etteln, über das Dez. 33 der Bezirksregierung Detmold im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Altenau I umfangreich Flächen entlang der Altenau und des Gellinghauser Quellbaches erworben. Zu den Flächen gehörte ebenfalls die alte Gellinghauser Mühle. Im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben des WOL wurde 2021 der Gellinghauser Quellbach renaturiert. Hierbei wurde der in Hochlage gelegene Mühlengraben, der das Wasser der Quelle zur ehemaligen Mühle führte, an mehreren Stellen geöffnet und das Quellwasser so direkt in die angrenzenden Wiesenflächen geleitet. Dadurch stellt sich nunmehr eine ganzjährig vernässt und in dieser Form bis dato regional einzigartige Biotopfläche dar. Auf Grund des baufälligen Zustandes musste in diesem Zuge die Mühle samt angrenzendem Wohn- und Stallgebäude vollständig abgerissen werden.

Aufgrund der exponierten Lage entlang des hochfrequentierten Wander- und Fahrradweges zwischen Kirchborchen und Etteln soll durch einen Aussichts- und Informationspunkt die Öffentlichkeit über die Hintergründe und die Ziele der Maßnahme, die

## » Zeitplan und Output-Indikatoren

Planungsentwurf, Leistungsverzeichnis und Kostenschätzung liegen bereits vor. Weitere Projektbausteine sind:

## 2023:

- Baumaßnahme zur Errichtung des Aussichts- und Infopunktes
- Exkursion zur Einweihung
- Erstellung Infofaltblatt und QR-Code Verlinkung

**2024:** Durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Sekundarschule Borchen wird im Rahmen der Unterrichtsfächer ‚Ergänzung Ranger‘ und Naturwissenschaften moderne, erforschende Outdoor Education im Bereich MINT ermöglicht, bei der auch Techniken der Digitalisierung von den Schülern zielgerichtet eingesetzt werden können. Die Ergebnisse können in Schaukästen am Aussichtspunkt präsentiert werden. Durch die Kooperation ist eine langjähriges Monitoring der Entwicklung gegeben.

## » Handlungsziel

Über Maßnahmen zum Schutz, Erhaltung, und Wiedererlangung lebendiger Gewässer beitragen und informieren.

HF2.1

## » Entwicklungsziel

Wasser schützen, nutzen und erleben - wir rücken unsere wertvollste Ressource zur Sensibilisierung für unser verantwortliches Handeln in den Blickpunkt der Region.

## Projektträger

Wasserverband Obere Lippe (WOL)

## Projektpartner

Sekundärschule Borchen

## LEADER-Förderung

24.500 €

## Ansprechpartner

Johannes Schäfers, Wasserverband Obere Lippe

## WASSERForum ‚Südliches Paderborner Land‘



Foto 17: Renaturierung Alme bei Ringelstein,  
Quelle: WOL

Unser Wasser scheint immer selbstverständlich da zu sein, wann immer wir es brauchen oder nutzen wollen. Aber es ist nicht selbstverständlich, sondern ein sehr kostbares, schützenswertes und unersetzliches Gut. Diesen Schatz des Lebens wollen wir in der LEADER-Förderphase 2023-2027 besonders in den Blick nehmen. Hierzu soll die Austauschplattform eines WASSERForums ‚Südliches Paderborner Land‘ imitiert werden.

Ziel des WASSERForums SPL ist es, die bereits bestehenden Bemühungen sowie alternative Möglichkeiten für einen nachhaltigen und klimagerechten Umgang mit Wasser und Gewässern aufzuzeigen. Bei der Beschäftigung mit dem Thema durch das WASSERForum soll vor allem auch jenseits der ersten Fragen das Lebensbejahende des blauen Elementes zur Geltung gebracht werden. Die Bandbreite der Themen greift eine geplante Veranstaltungsreihe auf, die mit Vorträgen, Exkursionen und Aktionstagen über die ganze Region verteilt die Aufmerksamkeit auf das Thema lenken soll. Zudem soll der 1993 von der UNO initiierte jährliche Wassertag, am 22. März, dem Zweck dienen, wichtige Aspekte zu dem Wasserthema nachhaltig im Bewusstsein der Bevölkerung wachzuhalten. Hierzu wird eine Zusammenarbeit mit den beiden Volkshochschulverbänden in der Region angestrebt.

Über die gesamte Förderphase soll ein ‚WasserFORUM-blog‘ die aktuellen Inhalte zu dem Thema spiegeln und die Erkenntnisse aus den Veranstaltungen und Exkursionen einer breiten Öffentlichkeit näherbringen. Auf der blog-Seite wird eine dynamische ‚Wasserkarte‘ entstehen, auf der die thematisierten und besprochenen Wasserorte der Region verortet werden.

Mit einem Fotowettbewerb ‚Wasserschätze und -plätze in der LEADER-Region SPL‘ soll die Bevölkerung bei dem Thema Wasser zusätzlich mitgenommen werden.

## » Zeitplan und Output-Indikatoren

**2023:** Initiierung des WASSERForums SPL

**2023:** Konzeption und Vorplanung der Veranstaltungsreihe

**2023:** Auftaktveranstaltung – Wasser und Europa

**2023:** Einrichtung WASSERForum SPL-blog mit virtueller Wasserkarte SPL

**2024 – 2026:** Veranstaltungsreihe in der Region zu den Themen

- Lebendige Gewässer (Exkursion)
- Die Bedeutung des Waldes für den Wasserhaushalt
- Freunde am Wasser für Jung und Alt – Wasser als Gesundheits- und Freizeithema (Aktionstag)
- Nachhaltiges Wassermanagement in der Landwirtschaft
- Das Wasser und sein weißes Gold (Exkursion)

**2025:** Fotowettbewerb ‚Wasserschätze und -plätze in der LEADER-Region SPL‘

**2026:** Abschluss Symposium WASSERForum SPL

## » Handlungsziel

Mit Vernetzungs- und Beteiligungsformaten den Wert des Lebenselementes Wasser in den Fokus rücken.

HF2.2

## » Entwicklungsziel

Wasser schützen, nutzen und erleben - wir rücken unsere wertvollste Ressource zur Sensibilisierung für unser verantwortliches Handeln in den Blickpunkt der Region.

## Projektträger

Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.

## Projektpartner

Vorgesehene Projektpartner sind: Wasserverband Obere Lippe (WOL), Wasserverband Aabachtalsperre, Wasserkooperation Paderborn, Kommunen des ‚Südliches Paderborner Landes‘, Touristik Bad Wünnenberg GmbH, Regionalforstamt Hochstift, VHS vor Ort

## LEADER-Förderung

30.000 €

## Ansprechpartner

Regionalmanagement ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘

## Salz und Sole - Brunnen ‚Neuer Sprudel‘



Foto 18: Sälzergeschichte erleben,  
Quelle: Salzmuseum Salzhausen

Der Ausdruck ‚weißes Gold‘ zeugt noch heute von besonderer Bedeutung und Wert. Salz war schon im Mittelalter überall begehrt und vielerorts rar. Die bald 1000-jährige Tradition der Salzgewinnung spielt für Salzhausen und die Nahregion eine identitätsgebende Rolle. Mit dem ‚Neuen Sprudel‘ möchte man Vergangenheit und Gegenwart verknüpfen und Geschichte für die Gegenwart lebendig halten.

Ein bereits durch das Sälzerkollegium Salzhausen e. V. – gegründet im Jahr 2011 – seinerzeit gefasstes erstes Ziel war es, wieder Sole ans Tageslicht zu fördern. Der Brunnen ‚Neuer Sprudel‘ stellt mit einer Tiefe von 288 m bis in die Schichten des Cenoman-Pläners eine wertvolle Informationsquelle zur örtlichen Hydrogeologie in Salzhausen

dar. Durch die über das Förderinstrument ‚Heimat-Zeugnis‘ beantragte geophysikalische Untersuchung des Brunnens könnten sowohl der Zustand des Brunnens als auch die hydrodynamischen Verhältnisse des Brunnens betrachtet und ausgewertet werden. Ein wesentliches Projektziel bei einer Wiederbelebung des Brunnens ist es, die Geschichte der Solegewinnung erlebbar und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das im Jahr 1997 anlässlich des 750-jährigen Stadtjubiläums wiedererrichtete und ca. 50 m lange Gradierwerk wird hierbei von der nahe gelegenen Quelle ‚Neuer Sprudel‘ gespeist.

Damit kommt dem Brunnen ‚Neuer Sprudel‘ in der Zusammenschau mit der wiedererrichteten Saline, an dessen Standort sich die alten historischen Gradierwerke der Sälzerstadt befanden, eine zentrale und sehr bedeutende Stellung in der Salzgewinnung und deren Veranschaulichung und Erlebarmachung zu. Die identitätsstiftende Wirkung dieses Projekts im Hinblick auf die Förderung von Solewasser mit direkter Speisung des nahegelegenen Gradierwerks sollte zweifelsfrei gegeben sein und aufgrund nicht nur der lokalen Bedeutung, sondern auch des regionalen Bezugs zu den weiteren Salzgewinnungsanlagen im Hellwegraum (Bad Westernkotten, Bad Sassendorf etc.), von großer kulturgeschichtlicher

Bedeutung sein. Darüber hinaus sollte dieses Projekt eine besondere Anziehungskraft auf ortsfremde Besucher der Stadt Salzhausen ausüben, da durch die direkte Nähe des Solebrunnens ‚Neuer Sprudel‘ und des 1997 wiedererrichteten Gradierwerks eine lebendige und sehr anschauliche Verknüpfung zwischen Soleförderung und Salzgewinnung hergestellt wird, die die Geschichte und Besonderheit bzw. auch Bedeutung der Sälzerstadt über eine große Zeitepoche hinweg hervorhebt.

### » Zeitplan und Output-Indikatoren

In Abhängigkeit von dem Fazit bzw. Ergebnis der geophysikalischen Untersuchung des Brunnens ‚Neuer Sprudel‘ können die Bohrungs- und Sanierungsmaßnahmen ab dem Jahr 2023 durchgeführt werden.

**2023:** Baumaßnahmen zur Wiedereinrichtung der Soleförderung des Brunnens

**2024:** Erstellung Flyer – ‚Neuer Sprudel‘ Salzhausen

**2024:** Einbindung in die ‚Salzkotten 775 App‘

**2024:** Aktionstag ‚Neuer Sprudel‘

#### » Handlungsziel

Region mit Kneipp, Karst, Solequellen, Mühlen etc. als Destination entlang des ‚Wasserthemas‘ profilieren.

HF2.3

#### » Entwicklungsziel

Wasser schützen, nutzen und erleben - wir rücken unsere wertvollste Ressource zur Sensibilisierung für unser verantwortliches Handeln in den Blickpunkt der Region.

#### Projektträger

Sälzerkollegium Salzhausen e. V.

#### Projektpartner

Heimatverein Salzhausen, Ortsvorsteher, örtliche Bankinstitute, Gesamtschule Salzhausen

#### LEADER-Förderung

250.000 €

#### Ansprechpartner

Ulrich Berger, Stadt Salzhausen/Sälzerkollegium Salzhausen e. V.



Foto 19: Streuobst-Schätze,  
Quelle: Biostation PB-Senne

Streuobstwiesen waren und sind ein prägendes Element der Kulturlandschaft im ‚Südlichen Paderborner Land‘. Mit dem Projekt möchte die Biologische Station Kreis Paderborn – Senne e.V. an der bereits begonnenen Wissensvermittlung rund um dieses Kulturgut anknüpfen und die gesamte Region zu einer Streuobstkompetenzregion weiterentwickeln. Zielgruppen sind Streuobstbegeisterte mit und ohne Vorkenntnisse, Pädagogen und Multiplikatoren lokaler Vereine und Institutionen sowie die allgemeine Öffentlichkeit, insbesondere Kinder und Jugendliche.

### Projektziele sind...

- Der Erhalt des landschaftsraumtypischen, ökologisch und kulturhistorisch bedeutenden Lebensraumes Streuobstwiese
- Steigerung der Resilienz mittels Wissensgewinn durch Vernetzung und Austausch mit anderen (LEADER-) Regionen, Projekten und Vereinen zu Themen wie standort- und klimaangepasste Sortenwahl oder Wiesen- und Bodenpflege
- Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlich tätigen Streuobstwiesenberatern
- Entwicklung eines Netzwerkes von Streuobstwiesenpädagoginnen, Beratung pädagogischer Einrichtungen hinsichtlich Angeboten und Förderungen
- Sensibilisierung der breiten Bevölkerung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, für die hohe Wertigkeit von Streuobstwiesen und deren Produkten

### » Zeitplan und Output-Indikatoren

**07 - 12/2023:** Planung und Vorbereitung für 2024, Überarbeitung und Ergänzung der Internetseite um die Angebote der Obstbaumwarte, mediale Darstellung des Themas Streuobstwiesen (z.B. Film, Fahne, mobile Ausstellungselemente für Veranstaltungsstände)

**2024 - 2026:**

- Jährliche Projektbesuche und Vernetzungstage mit anderen Projekten und Vereinen
- Jährlich ein regionaler oder überregionaler Workshop zu einem speziellen Fachthema (z.B. Klimaanpassung, Umweltbildung, Inwertsetzung von Streuobstwiesen(produkten) etc.)

### Während der gesamten Projektlaufzeit:

- Durchführung begleiteter Fachpflegeeinsätze für ausgebildete Obstbaumwarte und Streuobstwiesenberater
- Unterstützung von Streuobstwiesenberater und Pädagogen bei der Etablierung von streuobstpädagogischen Angeboten für die Region
- Beratungsangebot und Kurse z.B. zur Streuobstwiesenpflege für die allgemeine Bevölkerung
- Regelmäßige, innerregionale, hybride Austauschtreffen (digital und persönlich)
- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit z.B. in der Presse oder bei Streuobstfesten
- Pflege der Internetseite

**2027:** Abschließendes Fachsymposium

#### » Handlungsziel

Kenntnisse und Fähigkeiten für Erhalt und Pflege einer artenreichen Kulturlandschaft vermitteln.

HF3.1

#### » Entwicklungsziel

Wir fördern die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Wissensgewinn und Bewusstseinsbildung über das Kultur- und Naturerbe unserer Region.

### Projektträger

Biologische Station Kreis Paderborn – Senne e.V.

### Projektpartner

Es werden weitere lokale bis überregionale Organisationen eingebunden, z.B. die Gemeinschaft für Naturschutz, Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren, Heimat- und Verkehrsverein Wewelsburg, Biologische Station Lippe, Bündnis für Streuobst im Kreis Höxter

### LEADER-Förderung

245.000 €

### Ansprechpartnerin

Friederike Stelzner-Langner, Biologische Station Kreis Paderborn – Senne e.V.

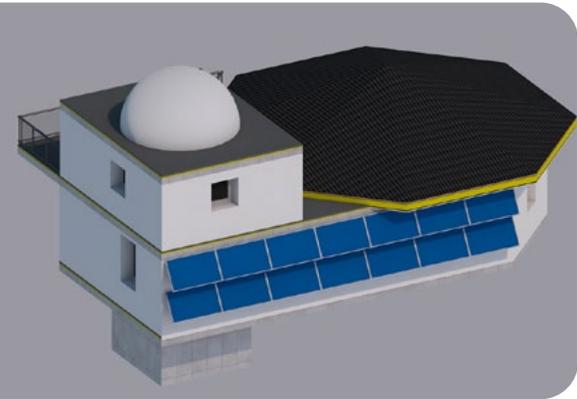


Abb. 13: Modell ‚Haus der Natur‘,

Quelle: Eberhard Poguntke

Im ‚Südlichen Paderborner Land‘ soll ein energieautarkes Gebäude als ‚Haus der Natur‘ mit öffentlicher Sternwarte, einer Wetterstation und einem späteren Planetenweg entstehen. Für die Durchführung der Projekte und den Betrieb mit Sternwarte wird der Trägerverein ‚Haus der Natur e. V. Borchten‘ gegründet. Vorträge und Bildungsaktionen zu Naturwissenschaften sowie Klima- und Umweltschutz machen das neue Angebot im ‚Südlichen Paderborner Land‘ aus. Gute Standorte für das autarke und klimaneutrale Gebäude mit Sternwarte sind in der Gemeinde Borchten vorhanden.

Neben günstiger, ortsnaher Anbindung, einem klimatologisch und geographisch guten Standort ist zunächst das Kriterium der geringen Lichtverschmutzung im ländlichen Raum zu bevorzugen, denn in Innenstädten wie Paderborn sind selbst bei guten Bedingungen nur noch einige Dutzend, sehr helle Sterne sichtbar.

Das ‚Haus der Natur‘ begegnet mit der besonderen Technik dem Natur- und Klimaschutz auf breiter Ebenen und besitzt enormes, natur- und kulturräumliches Potential. Für Vorträge und Weiterbildungsaktionen zu Technik, Natur-, Klima- und Umweltschutz entsteht neben der Sternwarte ein moderner Vortrags- und Experimentalraum. Kooperationen zu zielgruppenspezifischen Angeboten (Familien, Jugendliche, Senioren) sind mit dem Trägerverein, örtlichen Gruppen, Schulen, Hochschulen, pädagogischen Einrichtungen und der Universität Paderborn möglich.

Einzelprojekte von Lernenden im Bereich Mathematik, Physik und Naturkunde können im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Universität betreut werden. So kommt es dauerhaft zu einem engen Kontakt der Schülerinnen und Schüler aus der Region mit der Forschung zu Natur- und Umweltschutz in diesem besonderen, klimaneutralen Haus. Regionales Know-How zum Bau des Gebäudes und den Betrieb der angegliederten Sternwarte ist durch den Projektinitiator und die Gemeinde Borchten vorhanden. Der Initiator stellt für erste wissenschaftliche Nutzung seine optischen und technischen Geräte (Wert etwa 50.000 €) zur Verfügung. Nach Fertigstellung des Gebäudes soll in weiteren Projekten ein neues, leistungsfähiges Teleskop angeschafft und ein Planetenweg im Umfeld des Hauses entstehen.

Zielgruppen: Besucher, Gruppen, Schulen, Hochschulen und pädagogischen Einrichtungen (z.B. KITAS ‚Haus der kleinen Forscher‘ u. A.).

### » Zeitplan und Output-Indikatoren

**4. Quartal 2023:** Vereinsgründung: ‚Haus der Natur e. V. Borchten‘

**2. Quartal 2024:** Projektierung/Bau ‚Haus der Natur Borchten‘ (zusätzlich Erfahrungsaustausch mit der LEADER-Region LAG Brückenland, Herrn Lischka, LEADER-Projekt ‚Sternwarte Dieterskirchen und Planetarium‘)

**4. Quartal 2025:** Regelmäßiger Veranstaltungsbetrieb für Bildungseinrichtungen und interessierte Bürgerinnen (Führungen, Experimente für Kinder, Vorträge, Beobachtungen u. a.)

**1. Quartal 2026:** Kooperation mit der Universität Paderborn (Naturwissenschaften, Physik, Mathematik u.A.)

**4. Quartal 2027:** Anschaffung eines Hochleistungsteleskops (mit zusätzlichen Fördermitteln)

#### » Handlungsziel

Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung erlebbar und erfahrbar machen.

HF3.2

#### » Entwicklungsziel

Wir fördern die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Wissensgewinn und Bewusstseinsbildung über das Kultur- und Naturerbe unserer Region.

#### Projektträger

Haus der Natur e.V. (i.G.)

#### Projektpartner

Universität Paderborn, Sekundarschule Gemeinde Borchten, Volkshochschulen in der Region, Rudolf-Steiner-Schule Schloss Hamborn, Gemeinde Borchten

#### LEADER-Förderung

130.000 €

#### Ansprechpartner

Uwe Gockel, Gemeinde Borchten

## „Aufgelassene Orte“ – Die Wüstungen der Paderborner Hochfläche - Spiegel einer bewegten Geschichte

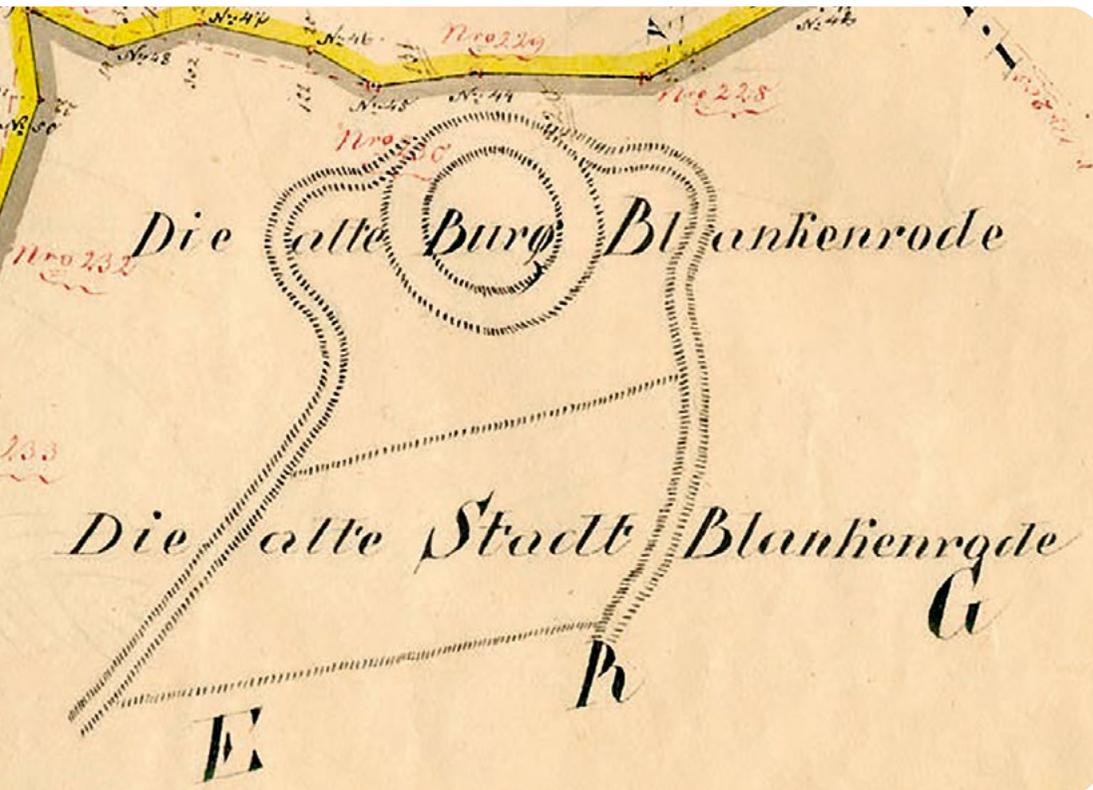


Foto 20: Stadtwüstung Blankenrode am Südrand der Paderborner Hochfläche,  
Quelle: Rudolf Bergmann (Plan: Kreiskatasteramt Höxter)

Unruhige Zeiten mit einer Vielzahl von kriegerischen Auseinandersetzungen, aber auch sich verändernde naturräumliche Gegebenheiten – zumeist das Fehlen einer sicheren Wasserversorgung – haben im Paderborner Südkreis über die Jahrhunderte zu einer außergewöhnlichen Zahl von Ortswüstungen geführt: An vielen Stellen wurden Siedlungen und Orte gegründet, die durch widrige Umstände oder in Folge politischer und sozialer Umwälzungen wieder aufgegeben und geräumt wurden. Die Wüstungen spiegeln in einzigartiger Weise die historische Entwicklung der Region und können neben einem interessanten historischen Phänomen teilweise auch zu interessanten touristischen Zielen in der Region entwickelt werden.

Angesichts dieses bislang öffentlich nur wenig präsenten historischen Kulturerbes soll ein Netzwerk aus Institutionen, Vereinen und Gruppierungen des ‚Südlichen Paderborner Landes‘ (gegebenenfalls in Kooperation mit der LEADER-Region Hochsauerland) initiiert werden. Ziel dieses Netzwerkes ist es, die jeweiligen historischen Orte und die mit ihnen verknüpfte(n) Geschichte(n) bekannter zu machen und durch ein gemeinsames öffentliches Auftreten sowie gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen die Kulturgeschichte der Wüstungen im ‚Südlichen Paderborner Land‘ und angrenzender Gebiete auf ansprechende Weise zu vermitteln.

### » Zeitplan und Output-Indikatoren

2023: Netzwerkgründung / Netzwerktreffen

2024: inhaltliche Aufbereitung des Themas und zur Erarbeitung einer entsprechenden Publikation

2024: Erarbeitung einer touristischen Route

2024/2025: Exkursionen und Vorträge

2024/2025: Öffentliche Vorstellung der Publikation und touristischen Route

#### » Handlungsziel

Spuren der historischen Kulturlandschaft entdecken und neues Heimatwissen vermitteln.

#### » Entwicklungsziel

Wir fördern die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Wissensgewinn und Bewusstseinsbildung über das Kultur- und Naturerbe unserer Region.

HF3.3

#### Projektträger

Förderverein Kreismuseum Wewelsburg e.V.

#### Projektpartner

Historisches Fürstenberg gemeinnützige GmbH, Stadt Büren, Stadt Lichtenau, Stadt Marsberg und Verein Ring Padberg e. V.

#### LEADER-Förderung

30.000 €

#### Ansprechpartner

Heinz-Josef Struckmeier, Förderverein Kreismuseum Wewelsburg e.V.



Foto 21: Arbeitswelt im Wandel, Quelle: heder:LAB

Arbeit und Arbeitsplätze befinden sich im Wandel. Diese Transformation in der Arbeitswelt findet gerade bei jungen Menschen sein Pendant auch bei Lebens- und Wohnformen. Die Ansprüche beim Lebensraum hinsichtlich Nachhaltigkeit, Naturnähe, bezahlbaren Wohnraum und Vereinbarkeit von Familie und Beruf bewegen Menschen dazu, von der Stadt auf das Land zu ziehen. Die Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘ sollten diese Entwicklung aktiv

annehmen und den Wandel kreativ mit neuen Ansätzen gestalten. Aus dieser Diagnose heraus sollen zwei Ansätze verfolgt werden.

**Ansatz 1:** Ein oder mehrere Corporate-Spaces sollen als Arbeits- und Begegnungsstätte und Initiativort für lokales Engagement entwickelt werden und als vorbildliche Zukunftsorte für die ‚Neue Arbeit‘ auch auf dem Land etabliert werden.

**Ansatz 2:** Im ‚Südlichen Paderborner Land‘ gibt es kleine und mittelständische Unternehmen, die erfolgreich ihre Märkte bedienen und teilweise in Nischen-Marktsegmenten Europa- oder Weltmarktführer geworden sind. Für diese Unternehmen, die sich im Businessalltag auf ihre spezialisierten Geschäftsfelder konzentrieren, soll im direkten ländlichen Umfeld, im heder:LAB in Salzkotten, ein Corporate Entrepreneurship Programm initiiert werden. Ziel ist die Schaffung neuer Unternehmen und Geschäftsfelder innerhalb bestehender Unternehmen und die kontinuierliche Erneuerung dieser unter Berücksichtigung veränderter Markt- und Umweltbedingungen. Die Befähigung der Unternehmen, eigene Corporate Startups zu etablieren, soll in einem zentralen Innovationsquartier mit innovativen Methoden begleitet werden. Die Kombination der Kompetenz von Unternehmen und ihren Mitarbeitern mit der Methodik und Effizienz aus der Startup-Szene steht dabei im Fokus. Parallel sollen Gründungsvorhaben außerhalb bestehender Firmenstrukturen eine Möglichkeit finden, ihre Geschäftsmodelle mit der etablierten Wirtschaft gemeinsam zu validieren, pilotieren und der Marktreife zuzuführen. Das heder:LAB dient dazu als Ort, an dem junge und etablierte Wirtschaft nach Co-Working und Co-Innovation Prinzipien arbeiten. Mit diesen beiden Ansätzen sollen modellhaft gelingende Antworten auf die sich dynamisch verändernde Lebens- und Arbeitswelt entwickelt und erprobt werden. Hierbei wird stark auf vernetzte Strukturen Wert gelegt, die dabei helfen sollen, die zu erwartenden organisatorischen Anfangshürden zu überwinden.

## » Zeitplan und Output-Indikatoren

### Ansatz 1

**2023:** Potentialanalyse der lokalen und regionalen Erfolgsfaktoren

**2023:** Erfahrungsaustausch und Transfer aus bestehenden Initiativen in OWL, NRW und Bund, wissenschaftliche Begleitung, spezifische Konzeptentwicklung

**2023:** CoSpace<sup>SPL</sup> Stakeholder Netzwerk etablieren

**2024:** Konzeptumsetzung zur Einrichtung eines CoWorking-Spaces NEW WORK<sup>SPL</sup>

**2023-2026:** Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

### Ansatz 2

**2023:** Konzeption des Corporate Entrepreneurship Programms

**2023/2024:** Durchführung des Programms

**2023-2026:** Veranstaltungen zur Qualifizierung in innovativen und agilen Methoden

**2024/2025:** Etablierung eines zentralen Innovationsquartiers zur räumlichen Begleitung

**2023-2026:** Begleitende Marketing- und Eventkampagne

### » Handlungsziel

Durch agile Arbeitsformen, Bildung und Zusammenarbeit dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

HF4.1

### » Entwicklungsziel

Wir fördern die resiliente Entwicklung der Region durch verstärkte regionale Zusammenarbeit und innovative Lösungen in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen.

### Projektträger

Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.,  
heder:LAB / PPP (Private Public Partnership) Trägergesellschaft

### Projektpartner

Kommunen<sup>SPL</sup>, mittelständische Unternehmen, Institutionen und Akteure der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ und des Business-Ökosystems OWL

### LEADER-Förderung

240.000 €

### Ansprechpartner

Regionalmanagement ‚Südliches Paderborner Land‘, Peter Gödde (KulturScheune1a UG) und Martin Holzhausen (heder:LAB e.V.)



Foto 22: Scheunenmarkt1a in Fürstenberg,

Quelle: Felix Krogmeier

gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten müssen und können gegen Landflucht und Mobilitätsnachteilen erhalten und ausgebaut werden in einer weit verstandenen ländlichen Mitmach-Kultur des Begegnens, des Genießens und Gestaltens. In dem Projekt sollen in den beiden Projektbausteinen wirkungsorientiert die Ziele der Zusammenarbeit und Stärkung der Regionalmärkte im ‚Südlichen Paderborner Land‘ sowie die Verknüpfung von Kultur und regionaler Erzeugung/Vermarktung erreicht werden.

### 1. Projektbaustein

Zur Stärkung der Regionalmärkte im ‚Südlichen Paderborner Land‘ soll eine Arbeitsgemeinschaft bzw. ein Netzwerk der bestehenden bzw. sich noch bildenden Regional- und Wochenmärkte gegründet werden. Ziel dabei ist ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch, SWOT-Analysen sowie die Einrichtung einer Händler- und Beschickerbörse. Zu dem gemeinsamen Projektmarketing zählt insbesondere die Integration von digitalen Lösungen: Präsentation der Märkte im Web und über Social Media, Web-Plattform für Bestellung und Lieferservice, ehrenamtlicher Mobilitäts- und Transferservice.

### 2. Projektbaustein

Nach dem Motto ‚vom Einkaufen zur Bedarfsdeckung‘ zum ‚Begegnen, Austauschen, Gestalten, Erleben‘ soll die Marktkultur zu einem dörflichen Begegnungsraum werden, bei dem kulturelle Aktivitäten die Markttage z.B. durch Malerei, Essen, Kochkunst, Straßenmusik, etc. bereichern. Gemeinsam vorbereitete Thementage z.B. zu ‚Gesunder Ernährung‘ oder ‚Nachhaltiger Produktion‘ und Mitmachaktionen sind weitere geplante Elemente zu dem Ansatz ‚Wir sehen und – Kultur trifft Markt‘.

Für das ‚Südliche Paderborner Land‘, zu dem 49 Ortschaften und Dörfer gehören, ist eine nachhaltige Dorfentwicklung, die kulturelle Stärkung und Wiederbelebung der alten Ortskerne, die Stärkung der regionalen und nachhaltigen Vermarktung regional erzeugter Produkte unter gleichzeitiger Nutzung aller sinnvollen digitalen Möglichkeiten eine besondere Herausforderung. Die Stärken des ländlichen Raumes beim naturnahen Wohnumfeld, bei nachbarschaftlicher Nähe und großen Ge-

## » Zeitplan und Output-Indikatoren

### 1. Projektbaustein

- 2023:** Gründung einer Gemeinschaft der bestehenden und sich noch bildenden Regionalmärkte
- 2023:** Veranstaltung ‚Ideenbörse Wochenmarkt-kreativ‘
- 2023:** regelmäßig: Erfahrungsaustausch, SWOT-Analysen, Händler- und Beschickerbörse
- 2024:** Aufbau von Plattformen für Bestellungen, Lieferservice, Mobilitäts- und Transferservice
- ab 2024:** Präsentation der Märkte im Web und über Social Media

### 2. Projektbaustein

- 2023:** Marktangebote werden zum ‚Kultur-Erleben‘ weiterentwickelt, Konzepterstellung
- 2024:** Kulturelle Aktivitäten bereichern Markttage (Malerei und Essen, Kochkunst, Straßenmusik), Thementage zu z.B. Nachhaltigkeit, gesunde Ernährung, Produktion, Kreativräume für Marktbesucher, Mitmach-Möglichkeiten
- 2023:** Moderierter Auftaktworkshop, Kulturtreibende, Marktbesucher
- 2024:** Entwicklung des Markt.Kulturprogramms, Öffentlichkeitsarbeit für Markt.Kultur-Programm, Umsetzung, Weiterentwicklung

#### » Handlungsziel

Nachhaltige Wertschöpfungsketten stärken und geeignete digitale Möglichkeiten anwenden.

HF4.2

#### » Entwicklungsziel

Wir fördern die resiliente Entwicklung der Region durch verstärkte regionale Zusammenarbeit und innovative Lösungen in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen.

#### Projektträger

KulturScheune1a UG

#### Projektpartner

Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.,  
Marktveranstalter, Kommunen, Marktaussteller, Tourismusbüro

#### LEADER-Förderung

130.000 €

#### Ansprechpartner

Peter Gödde, KulturScheune1a UG

## Illuminierte Geschichte – Licht- u. Kunstinstallation zum WiFo-Tanklager Herbram-Wald

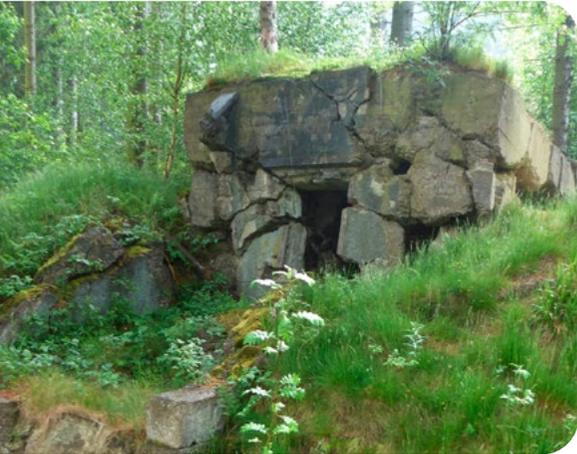


Foto 23: WiFo-Tanklagerruine,  
Quelle: Stadt Lichtenau

Angrenzend an die heutige Siedlung Herbram-Wald sind großflächig die Überreste des ehemaligen Tanklagers ‚Bekenau‘ der Wehrmacht erhalten. Die durch eine Tarnorganisation mit dem verharmlosenden Namen ‚Wirtschaftliche Forschungsgesellschaft mbH‘ (WiFo) errichtete Versorgungseinrichtung diente seit 1937 der verdeckten Vorbereitung des 2. Weltkriegs. 1945 wurden Teile der Anlage durch ein Flächenbombardement der Alliierten zerstört. Die Anlage bietet als Bodendenkmal mitten in einer Waldlandschaft eine hervorragende Verbindung von Naturerlebnis und Geschichtsvermittlung.

Herbram-Wald ist ein für den lokalen Tourismus wichtiger Knotenpunkt im Stadtgebiet von Lichtenau. Die waldreiche Gebirgslandschaft im Umfeld bietet für den Wandertourismus eine Reihe von teils überregionalen attraktiven Wegen und derzeit ist insbesondere eine Zunahme des Radtourismus in der Region zu beobachten. Um das örtliche Angebot der Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe für den Tourismus wiederzubeleben, fehlt allerdings eine Attraktion, die auch im weiteren Umfeld wirksam beworben werden kann. Das Tanklager und seine Geschichte wurden bisher nur durch Info-Tafeln in einer einfachen Form für den Besucherverkehr erschlossen.

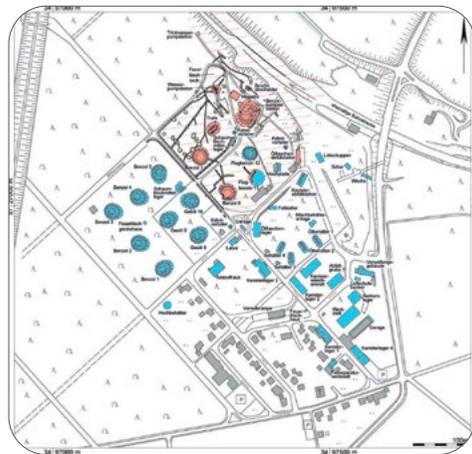


Abb. 14: Übersichtsplan WiFo-Tanklager Herbram Wald,  
Quelle: Stadt Lichtenau

Über das LEADER-Projekt sollen das unübersichtliche Gelände und die verstreut erhaltenen Reste der technischen Einrichtungen, aber auch die noch sichtbaren Spuren

ihrer Zerstörung, durch eine großflächige Lichtinstallation für Besucher sichtbar gemacht und inszeniert werden. Die künstlerisch gestaltete Lichtinszenierung soll mit statischen und bewegten Elementen sowohl die Ruinen in Szene setzen, als auch Stimmungen erzeugen, die einen emotionalen Zugang zu dem Denkmal und seiner problematischen Geschichte ermöglichen. Regelmäßige Termine für die Vorführung der Illumination sollen zu einer Attraktion im lokalen und regionalen Ausflugsverkehr werden.

### » Zeitplan und Output-Indikatoren

**2023:** Konzeption Licht- und Kunstinstallation zum WiFo-Tanklager Herbram-Wald

**2023:** Erstellung einer Publikation zur Licht- und Kunstinstallation sowie zum historischen Hintergrund

**2024:** Erstellung Faltblatt zur touristischen Vermarktung

**2024:** Erstellung Website zur touristischen Vermarktung

**2024:** Einweihung/Feierlichkeit zur Licht- u. Kunstinstallation

**2023-2026:** Begleitende Marketingaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit

**2024-2026:** Jährlicher Aktionstag zur Licht- und Kunstinstallation in Herbram-Wald

### » Handlungsziel

Angebote und Erlebnisräume der Urlaubs- und Freizeitregion in Wert setzen.

HF4.3

### » Entwicklungsziel

Wir fördern die resiliente Entwicklung der Region durch verstärkte regionale Zusammenarbeit und innovative Lösungen in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen.

### Projektträger

Stadt Lichtenau

### Projektpartner

Kulturverein Lichtenau (i.G.), Marketinggemeinschaft Lichtenau/Westf. e.V., Touristik Paderborner Land e.V.

### LEADER-Förderung

27.000 €

### Ansprechpartner

Dr. Matthias Preißler, Stadt Lichtenau

## Übersicht Pilotprojekte HF1 und HF2 (inkl. Zuordnung, Ziele und Outputindikatoren)

Projektnr.	Projektname	Entwicklungsziel	Handlungsziele	Output-Indikator/en
21/01-01	Kreativ - Kulturnetz	<b>Handlungsfeld 1</b>  Wir schaffen lebenswerte und attraktive Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘, die gut vernetzt sind und gemeinsam ihre Perspektiven erweitern	<b>Ortskern.VITAL (HF1.1)</b> Ehrenamt fördern und Begegnungsräume schaffen, um starke Dorfgemeinschaften zu erhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerk schaffen: Bottom-Up-Verfahren mit Akteuren durchführen</li> <li>• Durchführung Dorf-/Regionswerkstatt (Bürgerbeteiligung)</li> <li>• Programmideen werden in einem ‚Pilotprogramm‘ erprobt</li> <li>• Größere Formate sind umsetzungsreif und finden statt</li> <li>• ‚Kultur von Unten‘ ist ein etablierter ‚Bottom-Up-Prozess‘ in der Region</li> </ul>
21/01-02	DorfZukunft.Pflanzen		<b>Gemeinschaft.KREATIV (HF1.2)</b> Regionale Kunst- und Kulturaktivitäten als Impuls für kreative Entwicklungen und Aktionen in den Dörfern fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorträge/Workshops zu verschiedenen Themen (mind. 5 Stück/Jahr)</li> <li>• Eine Staudenbörse/Jahr</li> <li>• Pflanzentauschtage (Ableger,...)</li> <li>• Etablierung einer Wissensplattform zum Austausch der Akteure</li> <li>• Infoflyer und Infostände (soweit pandemiebedingt möglich)</li> </ul>
21/01-03	Virtuelle Almetal-Bahnfahrt		<b>Infrastruktur.SMART (HF1.3)</b> Intelligente/smarte Infrastruktursangebote für den ländlichen Raum entwickeln und erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung einer Planungs und Arbeitsgruppe</li> <li>• Drehbuch und Produktion der virtuellen Bahnfahrt</li> <li>• Allg. Publizieren und Institutionen informieren/schulen</li> </ul>
21/02-04	Aussichts- und Informationspunkt ‚Gellinghauser Quellbach‘	<b>Handlungsfeld 2</b>  Wasser schützen, nutzen und erleben - wir rücken unsere wertvollste Ressource zur Sensibilisierung für unser verantwortliches Handeln in den Blickpunkt der Region	<b>Wasser.LEBENDIG (HF2.1)</b> Über Maßnahmen zum Schutz, Erhaltung und Wiedererlangung lebendiger Gewässer beitragen und informieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführungsplanung erstellen</li> <li>• Durchführung Baumaßnahme für Aussichts- und Infopunkt</li> <li>• Exkursionen zu Einweihung</li> <li>• Erstellen Infomaterial (Flyer, Online)</li> </ul>
21/02-05	Schützen, nutzen und erleben - WASSER-Forum ‚Südliches Paderborner Land‘		<b>Wasser.NETZWERK (HF2.2)</b> Mit Vernetzungs- und Teilnehmungsformaten den Wert des Lebelementes Wasser in den Fokus rücken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung regelmäßiger Arbeitstreffen (mind. 2 Stück/Jahr)</li> <li>• Konzeptionierung und Ausführungsplanung einer Veranstaltungsreihe</li> <li>• Gewässerexkursionen (mind. einmal jährlich)</li> <li>• Fotowettbewerb ‚Wasserschätze und -plätze in der Region‘</li> <li>• Wasserkarte ‚SPL‘ (evtl. OWL) mit Wissenswertem rund ums Wasser</li> </ul>
21/02-06	Salz und Sole - Brunnen ‚Neuer Sprudel‘		<b>Wasser.ERLEBEN (HF2.3)</b> Region mit Kneipp, Karst, Solequellen, Mühlen etc. als Destination entlang des ‚Wasserthemas‘ profilieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführungsplanung ‚Neuer Sprudel‘ (Brunnenbohrung)</li> <li>• Baumaßnahme Brunnenbohrung</li> <li>• Erstellen Infomaterial (Flyer, Online)</li> <li>• Einweihung beim Jubiläumsfest 775 Jahre Salzkotten</li> </ul>

Tab. 6: Übersicht der beschriebenen Pilotprojekte Handlungsfeld 1 und 2

## Übersicht Pilotprojekte HF3 und HF4 (inkl. Zuordnung, Ziele und Outputindikatoren)

Projektnr.	Projektname	Entwicklungsziel	Handlungsziele	Output-Indikator/en
21/03-07	Streuobstkompetenzregion	<b>Handlungsfeld 3</b>  Wir fördern die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Wissensgewinn und Bewusstseinsbildung über das Kultur- und Naturerbe unserer Region	<b>Artenschutz.VIELFALT (HF3.1)</b> Kenntnisse und Fähigkeiten für Erhalt und Pflege einer artenreichen Kulturlandschaft vermitteln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung öffentlicher Vorführ-Pflegeeinsätze (mind. 3 Stück/Jahr)</li> <li>• Kurse für Streuobstbaupflege (mind. 2 Stück/Jahr)</li> <li>• lfd. Unterstützung von Streuobstwiesenberatern</li> <li>• lfd. Unterstützung von Pädagogen beim außerschulischen Lernen</li> <li>• Online Informationsbasis und Webseite erstellen</li> </ul>
21/03-08	Haus der Natur mit Wetter- und Sternwarte		<b>Klima.VERANTWORTUNG (HF3.2)</b> Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung erlebbar und erfahrbar machen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinsgründung Trägerverein ‚Haus der Natur‘</li> <li>• Ausführungsplanung erstellen, Feinplanung Kostermittlung</li> <li>• Erfahrungsaustausch mit LEADER LAG ‚Brückenland‘, Bayern-Böhmen</li> <li>• lfd. Veranstaltungsbetrieb (mind. 3 Vorträge + 3 Exkursionen/Jahr)</li> <li>• Angestrebt: Kooperation mit der Universität Paderborn</li> </ul>
21/03-09	‚Aufgelassene Orte‘ - Die Wüstungen der Paderborner Hochfläche im Spiegel einer bewegten Geschichte		<b>Kulturlandschaft.SPUREN (HF3.3)</b> Spuren der historischen Kulturlandschaft entdecken und neues Heimatwissen und Heimatverbundenheit vermitteln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung regelmäßiger Arbeitstreffen (mind. 2 Stück/Jahr)</li> <li>• Etablierung eines Themen-Netzwerkes</li> <li>• Inhaltliche Aufbereitung des Themas</li> <li>• Erstellen einer Publikation (Print/Online)</li> <li>• Exkursionen zu Einweihung; Dokumentaion als touristische Route</li> </ul>
21/04-10	New Work - CoWorking <sup>SPL</sup>	<b>Handlungsfeld 4</b>  Wir fördern die resiliente Entwicklung der Region durch verstärkte regionale Zusammenarbeit und innovative Lösungen in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen	<b>Arbeit.ZUKUNFT (HF4.1)</b> Durch agile Arbeitsformen, Bildung und Zusammenarbeit dem Fachkräftemangel entgegenwirken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potentialanalyse der lokalen und regionalen Erfolgsfaktoren</li> <li>• Evaluation und Transfer aus bestehenden Initiativen in NRW</li> <li>• Aufbau Netzwerk zur wissenschaftlichen Begleitung</li> <li>• Etablierung mind. 1 CoWorking Space (Strechgoal: 3 Stück) im ‚Südlichen Paderborner Land‘</li> <li>• Erstellen Infomaterial/Dokumentationsmaterial (Flyer, Online)</li> </ul>
21/04-11	Markt.Kultur ‚Südliches Paderborner Land‘		<b>Produkte.REGIONAL (HF4.2)</b> Nachhaltige Wertschöpfungsketten stärken und geeignete digitale Möglichkeiten anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung Regionalmärkte-AG für das ‚Südliches Paderborner Land‘</li> <li>• Bottom-Up Workshops ‚Ideenbörse Wochenmarkt-kreativ‘ (mind. 3 Stk.)</li> <li>• Evaluation- und Monitoring für neue Regionalmärkte (mind. 1/Jahr)</li> <li>• Konzeptentwurf: Vom Verkaufsmarkt zu Kreativmarkt</li> <li>• Erstellen Infomaterial / Dokumentationsmaterial (Flyer, Online)</li> </ul>
21/04-12	Illuminierte Geschichte Lichtkunstinstallation zum WiFo-Tanklager Herbram-Wald		<b>Tourismus.POTENTIAL (HF4.3)</b> Angebote und Erlebnisräume der Urlaubs- und Freizeitregion in Wert setzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführungsplanung Licht- und Kunstinstallation ‚WiFo-Tanklager‘</li> <li>• Konzept zur Touristischen Vermarktung</li> <li>• Umsetzung Vermarktungskonzept (Print/Online)</li> <li>• Etablierung eines Aktionstages (mind. 1 / Jahr)</li> </ul>

Tab. 7: Übersicht der beschriebenen Pilotprojekte Handlungsfeld 3 und 4

## 6.5 Projektideenpool

Im Beteiligungsprozess zur LEADER-Neubewerbung wurden in den Regionalkonferenzen und insbesondere in den Workshops zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten für die Dörfer und Region diskutiert und Umsetzungsvorschläge formuliert. Ferner ist eine telefonische Projekthotline seit Januar täglich 10 Stunden für Fragen, Anregungen und Ideen von Akteuren, Bürgerinnen und Projektträgern persönlich erreichbar und wurde gut genutzt. Insgesamt wurden 48 Projektvorschläge zur Umsetzung der Ziele der regionalen Entwicklungs-

strategie in Form einer konkreten Projektskizze beim Regionalforum eingereicht. Diese 48 Projektideen sind von den Projektträgern/Ideengebern hinsichtlich Zielsetzung, Umsetzung und Finanzierung bereits gut durchdacht. Neben den zwölf vorgestellten Pilotprojekten gibt der folgende Projektideenpool eine Übersicht zu den 36 weiteren vielversprechenden Projektideen zu allen vier Handlungsfeldern und den entsprechenden -zielen.

Ideenr.	Projektname	Kurzbeschreibung / Output-Indikatoren	Projektträger/Ideengeber	Handlungsziel
<b>HF1 LebensraumDorf<sup>SPL</sup> - Wir schaffen lebenswerte und attraktive Dörfer im ‚Südlichen Paderborner Land‘, die gut vernetzt sind und gemeinsam ihre Perspektiven erweitern</b>				
1	Klang- und Sinnesgarten Mallickrodthof	Neuanlage eines naturnahen Klang- und Sinnesgarten auf dem Parkgelände des Mallinckrodthofs, um Begegnungen zu schaffen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und zur ökologischen Bildung beizutragen	Gemeinde Borchon	<b>Ehrenamt fördern und Begegnungsräume schaffen, um starke Dorfgemeinschaften zu erhalten</b>
2	DorfmoderatorInnen SPL	Aufbau einer Netzwerkgruppe DorfmoderatorInnen, Erarbeitung von Schulungsmodulen, Durchführung einer Schulung zur Qualifizierung als Dorfmoderator	Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.	
3	Raum für Tradition und Zukunft für Schwelle-Holsen-Winkhausen	Einrichtung eines multifunktionalen Versammlungsraums zur multifunktionalen Nutzung für drei Ortschaften	Heimatverein Holsen Schwelle Winkhausen e.V.	
4	Mehrgenerationen Bewegungspark Dörenhagen	Anlage eines Mehrgenerationen-Bewegungsparks als zentraler Begegnungsraum in der Dorfmitte von Dörenhagen	Gemeinde Borchon/OV Dörenhagen	
5	Bike-Park Borchon	Bau eines Bike-Parks in Etteln mit Pumptrack, Flowtrail und Downhill-Strecken zur Kanalisierung der Biker-Aktivitäten – statt Wildwuchs in Wäldern und Wiesen, Angebot von MTB-Technikkursen	Etteln-aktiv e.V.	
6	Lese und Begegnungsecke Dörenhagen	Anlage einer Anlauf- und Verweilstation an der Dorf-Bücherei mit Outdoor-Bücherschrank und Lesebank. Ein Treffpunkt in der Dorfmitte für Gespräche von Jung und Alt über das Wetter und Wissenswertes aus dem Ort - und natürlich über Bücher	Katholische öffentliche Bücherei St. Meinolfus Dörenhagen	
7	Haus der Musik Wewelsburg	Bau eines Hauses der Musik zur Fortführung der Musikausbildung und Nachwuchsförderung in Wewelsburg	Tambourcorps & Musikverein Edelweiss Wewelsburg 1925 e.V.	<b>Kunst- und Kulturaktivitäten als Impuls für kreative Entwicklungen und Aktionen in den Dörfern fördern</b>
8	Alltagsmenschen in Salzkotten	Aufstellen von dorftypischen ‚Alltagsmenschen‘ in Salzkotten, die das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Ortsteilen stärken sollen, Anlage eines touristischen Rundgang/Radwegs inkl. Hintergrundinformationen, Interaktive Einbindung in Web und App, Erstellung von Flyern für Besucher und Touristen	Stadt Salzkotten	

Tab. 8: Projektideenpool

Ideennr.	Projektname	Kurzbeschreibung / Output-Indikatoren	Projektträger/Ideengeber	Handlungsziel
9	Alter Kern – Neues Leben – Kultur open air	Herrichten des Außengeländes der KulturScheune 1a in Fürstenberg im Kern des Dorfes mit einmaligem baugeschichtlichen Gebäude-Ensemble (Kirche, Patrimonialgericht, Zehntscheune, Schloss etc.) zum lebendigen Dorfmittelpunkt für Begegnung, Genuss, Gestalten, Open air- Sommercafé, Meeting-Point für E-Biker, Wanderer, Ausflügler, Biker, Tourenstarts und Führungen im Patrimonialgericht	KulturScheune1a UG	Kunst- und Kulturaktivitäten als Impuls für kreative Entwicklungen und Aktionen in den Dörfern fördern
10	Vom Gestern bis Heute – Heimatgeschichte erleben	Ausbau der kulturellen Veranstaltungen im Spanckenhof in Bad Wünnenberg, Aufbau eines multimedialen Geschichtsmuseums zur Historie des Spanckenhofs, eingebettet in die Geschichte der Stadt und der Region ‚Südliches Paderborner Land‘, Gewährleistung von öffentlichem Zugang am Wochenende inkl. einer Teilzeitstelle zur Betreuung der Besucher	Verkehrs- und Kneippverein Bad Wünnenberg e.V.	
11	Der rollende Kunst-koffer	Entwicklung und Anschaffung von 2 Handwagen bzw. Anhängern mit Werkzeug und Material, Künstler bieten damit Mitmachaktionen in den Ortsteilen z.B. auf Mehrgenerationenplätzen, an Jugendräumen, an Treffpunkten in Parks etc. an, Engagement von regionalen Künstlern, vor allem in den Sommermonaten für kreative Impulse in der Region	Kulturverein Lichtenau i.G	
12	Vom Mahnmal zum Denkmal	Kriegerdenkmäler (1. + 2. Weltkrieg) zu Friedensdenkmälern sensibel weiterentwickeln, Realisierung eines Pilotprojektes in enger Abstimmung der örtlich Beteiligten im Stadtgebiet von Lichtenau	Kulturverein Lichtenau i.G.	
13	Multifunktionaler Altenaupark Etteln	Aufstellen von digitalen Outdoor-Schließfachboxen mit Spiel- und Sportgeräten, Erweiterung zu einem Treffpunkt für Bewegung, Begegnung und Kommunikation für Jung und Alt, unabhängig von Vereinsräumlichkeiten, Öffnungszeiten und Vereinszugehörigkeit	Etteln-aktiv e.V.	Intelligente Infrastrukturangebote für den ländlichen Raum entwickeln und erproben
14	Digitales Stadt Archiv Bad Wünnenberg	Sicherung des geistigen Erbes der Dorf- und Stadtgeschichte von Bad Wünnenberg durch digitale Archivierung der historischen Dokumente, Weitergabe der gewonnenen Erfahrungen hinsichtlich Aufbau, Verwaltung und Nutzung des Digitalarchiv an andere Vereine, Institutionen und Orte	Heimatverein Wünnenberg e.V.	
15	Das kulinarische Rad	Anschaffung eines Lasten-E-Bikes mit entsprechendem Equipment zur Durchführung von kulinarischen Picknick-Touren, Erstellung eines Konzeptes zur Durchführung eines kulinarischen Radwandertages, Durchführung von drei kulinarischen Radwandertagen in der Region	Bürgerstiftung Büren	
16	Gemeinsam vernetzt - digitaler Marktplatz Salzkotten	Bildung eines Arbeitskreises zur Entwicklung einer digitalen Plattform für das wirtschaftliche und kulturelle Stadtgeschehens unter Einbeziehung aller Ortschaften, Umsetzung digitaler Marktplatzes für Salzkotten, Weitergabe der Erfahrungen in einem Workshop	Stadt Salzkotten	

**HF2 Fokusraum Wasser<sup>SPL</sup> Wasser schützen, nutzen und erleben - wir rücken unsere wertvollste Ressource zur Sensibilisierung für unser verantwortliches Handeln in den Blickpunkt der Region.**

17	Infopunkt Aabachtalsperre -Trinkwassergewinnung und Hochwasserschutz in der Region	Einrichtung eines Infopunktes zur Information über die Herkunft des Trinkwassers und des Hochwasserschutzes für unsere Region an der Aabachtalsperre im Alme-Afte-Bergland bei Bad Wünnenberg, Durchführung von drei geführten Exkursionen zur ökologischen Bildung	Touristik Bad Wünnenberg GmbH (i. Abstimmung)	Über Maßnahmen zum Schutz, Erhaltung und Wiedererlangung lebendiger Gewässer beitragen und informieren
18	Wie kam das Wasser ins Dorf? - von der Eigenversorgung zur modernen Trinkwassergewinnung	Erstellung einer Publikation und einer Ausstellung zu der Entwicklung der Wasser und Trinkwasserversorgung in der Region am Beispiel der Ortschaft Fürstenberg	Förderkreis für Kultur, Geschichte und Natur im Sintfeld e.V.	

Tab. 8: Projektideenpool

Ideenr.	Projektname	Kurzbeschreibung / Output-Indikatoren	Projektträger/Ideengeber	Handlungsziel
19	Hydraulische Niederschlagsbetrachtung für Hochwasser Notwasserwege	Identifizierung von bebauten Gebieten in der Stadt Büren, die durch den Klimawandel und den damit zunehmenden Starkregenereignissen potentiell hochwassergefährdet sind, Durchführung einer hydraulischen Niederschlagsbetrachtung sowie Dokumentation, Auswertung und Weitergabe der Informationen durch ein Austauschformat in der Region	Stadt Büren	Mit Vernetzungs- und Beteiligungsformaten den Wert des Lebenselementes Wasser in den Fokus rücken
20	Touristischer Themenradweg ‚Wasserblicke‘	Als wasserreiche Region gibt es im ‚Südlichen Paderborner Land‘ viele touristische Höhepunkte und ‚Wasserblicke‘ zu entdecken, die mit dem E-Bike bequem in Halbtagestouren erschlossen werden können, Projektumsetzung in folgenden Schritten: Planung und Erarbeitung der Radtour, Erarbeitung und Produktion von Marketingmaterial, Planung der Erlebnisstation, Bau und Installation der Erlebnisstationen, Markierung der Radtour, Geführte Radtouren (mindestens 6), Durchführung von begleitenden Marketingaktionen	Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren	Region mit Kneipp, Karst, Solequellen, Mühlen etc. als Destination entlang des ‚Wasserthemas‘ profilieren
21	Kauers Schlucht - Karstgebiet Paderborner Hochfläche	Im Rahmen des Projekts soll der Weg durch das steile Tal ertüchtigt und ortsfremde Pflanzen entfernt werden. Durch eine entsprechende Platzgestaltung und Möblierung soll der Aussichtspunkt am oberen Ende für den Besucherverkehr erschlossen werden. Eine Internetseite im Rahmen des touristischen Auftritts der Stadt Lichtenau sowie Informationspunkte zu den naturräumlichen Besonderheiten im Gelände sollen dieses Areal der einzigartigen Karstlandschaft der Paderborner Hochfläche inhaltlich erschließen.	Heimatverein Wünnenberg e.V. o. Stadt Lichtenau	Region mit Kneipp, Karst, Solequellen, Mühlen etc. als Destination entlang des ‚Wasserthemas‘ profilieren.
22	Renaturierung der Quellschwemmkegel	Quellschwemmkegel sind eine Besonderheit des Karstes der Paderborner Hochfläche. Die temporären Quellen auf schildförmigen Erhebungen kommen nur in der Talsohle von Alme und Altenau vor. Viele wurden durch Wegebau und Drainagierung der Forst- und Landwirtschaft zerstört. Um das Naturphänomen der Bevölkerung nahezubringen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden: Freilegung der unmittelbaren Umgebung des Quellschwemmkegels, Wiederherstellung der eigentlichen Quellöffnung inkl. unterirdischem Verlauf, Wiederherstellung der Einfriedung, moderne Beschilderung (digital und interaktiv mit Abruf von Videos und Illustrationen), mindestens 6 Führungen für alle Interessierten	Stadt Büren	
23	Eine saubere Sache - Biologische Wasseraufbereitung 3.0 - Naturbad Altenautal	Schwimmen und Baden gehören zweifelsohne zu den beliebtesten Freizeit- und Sportaktivitäten. Damit der Badespaß in privaten und öffentlichen Schwimmteichen und Bädern ungetrübt bleibt, muss das Wasser in einem technologisch ausgereiften Prozess gereinigt bzw. von gesundheitsgefährdenden Stoffen und Bakterien freigehalten werden.	Naturbad Altenau e.V.	

**HF3 KulturLandschaftsRaum<sup>SPL</sup> Wir fördern die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Wissensgewinn und Bewusstseinsbildung über das Kultur- und Naturerbe unserer Region**

24	Alte Obstsorten – Vielfalt für die Zukunft	Pflege und Erhalt vieler alter Obstsorten: Aufbau eines Obstsorten-Arboretums regional üblicher und standortangepasster alter Apfel-, Birnen- und Steinobstsorten. Auf mehreren Flächen sollen angepasst an die jeweiligen Boden- und Klimaverhältnisse Sortensammlungen auf Hochstämmen angelegt werden. Angestrebt sind die Pflanzung von 300 Apfelsorten, 100 Birnensorten sowie 100 Steinobstsorten (Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen). Die Flächen des Arboretums sollen als Bienen- und Wildbienen-Lebensraum optimiert und in Kooperation mit Imkern genutzt werden.	Gemeinschaft für Naturschutz im Bürener Land e.V.	Kenntnisse und Fähigkeiten für Erhalt und Pflege einer artenreichen Kulturlandschaft vermitteln
----	--	---	---	---

Ideenr.	Projektname	Kurzbeschreibung / Output-Indikatoren	Projektträger/Ideengeber	Handlungsziel
25	Laborküche - Gesunde Vielfalt	Alte Obstsorten besitzen ein breites Verwendungsspektrum, das von Frischverzehr, Lagerapfel, Mostapfel, Backapfel, Dörrobst bis hin zum Gebrauch für Obstbrände reicht. In diesem Potential liegt eine große Chance, die es zu nutzen gilt. Das Projekt ‚Laborküche‘ erfolgt in vier Abschnitten: 1. Aufbau und Ausstattung eines entsprechenden Küchenraumes, 2. Experimentelle Erprobung der Verwendungsmöglichkeiten alter Sortenschätze für Gesundheit und kulinarische Verwertung, 3. Weitergabe des Wissens in Kursen und Fortbildungen für Interessierte, 4. Digitale Wissensvermittlung über das Potential alter Obstsorten als Teil einer gesunden Ernährung sowie neue Verwendungsmöglichkeiten in einer zeitgemäßen, modernen Kochkultur als Web-Blog.	Gemeinschaft für Naturschutz im Bürener Land e.V.	<b>Kenntnisse und Fähigkeiten für Erhalt und Pflege einer artenreichen Kulturlandschaft vermitteln</b>
26	Essbare Stadt	Anlage von bis zu 15 Hochbeeten in den Ortslagen Salzkottens - dazu notwendig: Orte und Platzierungen müssen gefunden werden, ehrenamtliche Pflege muss organisiert werden und notwendiges Material muss definiert werden. Schließlich müssen die Hochbete gebaut, bepflanzt und gepflegt werden.	Stadt Salzkotten	
27	Neophyten-Frühwarnsystem	Verbesserung der Kenntnisse über heimische und gebietsfremde Pflanzenarten, deren Verbreitung in der Region und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, Sensibilisierung für Umweltschäden durch Klimaveränderungen und Motivierung der interessierten Bevölkerung zur Mitarbeit an einem Citizen-Science-Projekt und somit zur Stabilisierung naturnaher Lebensräume in der LEADER-Region beitragen. Maßnahmen: Erstellung einer Datenbank als Internet-Meldeplattform, Erstellung einer App zur Meldung von Daten, Bewertung der Vorkommen gebietsfremder Pflanzen, Festlegung geeigneter Sofortmaßnahmen oder langfristig wirkender Maßnahmen, Durchführung von Bestimmungsübungen, Seminaren und Exkursionen zur Erkennung invasiver Pflanzen, Schulung von z.B. Mitarbeiter von Bauhöfen oder Straßenunterhaltern, Erstellung von Begleit- bzw. Schulungsmaterial	Biostation Paderborn-Senne e.V.	<b>Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung erlebbar und erfahrbar machen</b>
28	Grüner wird's doch - ökologische Flächenaufwertung in den Dörfern	Niederschwellige Beteiligungsaktion zur ökologischen Flächenaufwertung, bürgernahe Vermittlung von Klimafolgeanpassungsmaßnahmen, Kooperation der fünf Klimaschutzmanagements in der LEADER-Region, zur Auswertung und Dokumentation des Projektes ist eine gemeinsame Publikation zur Sensibilisierung über Klimaanpassungsmaßnahmen in der Region geplant	Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V. in Zusammenarbeit mit den Klimaschutzstellen im SPL	
29	Umwelt-Leben-Heimat	Veranstaltungs- und Schulungsreihe zu den Bereichen ‚Klima.Umwelt.Biodiversität‘ als ein Kooperationsprojekt der Klimaschutzmanagements in den fünf Kommunen der LEADER-Region	Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V. in Zusammenarbeit mit den Klimaschutzstellen im SPL	
30	Natur-Erlebnisgarten Wewelsburg	Schaffung einer nachhaltigen Naherholungsfläche in Wewelsburg als ein lebendiger Ort für praktisch demonstrierten Klima-, Umwelt- und Naturschutz und als außerschulischer Lernort mit einem Informationsangebot zum klimaverträglicheren Erhalt und Pflege der dörflichen Kulturlandschaft	Heimat & Verkehrsverein Wewelsburg e.V.	
31	Rundgang der Geschichte - Stadtmauer Kleinenberg	Durch das Projekt soll die ehemalige Befestigungsanlage im Ortsbild sichtbar gemacht und durch einen Rundgang mit Installationen und Themenstationen erschlossen werden.	Förderverein Heimathaus Kleinenberg e.V. oder Stadt Lichtenau	

Tab. 8: Projektideenpool

Ideenr.	Projektname	Kurzbeschreibung / Output-Indikatoren	Projektträger/Ideengeber	Handlungsziel
HF4 WertschöpfungsRaum <sup>SPL</sup> Wir fördern die resiliente Entwicklung der Region durch verstärkte regionale Zusammenarbeit und innovative Lösungen in zukunftsstrategischen Wirtschaftsbereichen				
32	Camp <sup>30</sup> - Meine Region 2030	Schüler nehmen Probleme wahr, haben Visionen und die Motivation sich an Veränderungsprozessen zu beteiligen. Diese Energie zu kanalisieren, um wert- und nachhaltige Lösungen für wahrgenommene Probleme zu entwickeln, ist das Ziel von Camp 2030. Umsetzungsmaßnahmen sind: Konzeption des Camp-Formates und vorbereitender Auswahlprozesse der Themenfelder, Durchführung des Camps (5 Tage á 4-6 Stunden), Validierung der im Camp entwickelten Lösungskonzepte, Matching mit Solution-Paten, Begleitung der Teams und Solution-Paten über einen Zeitraum von 6 Monaten mit bis zu vier einzelnen Workshop-Events (4 x 6 Stunden), Abschlussveranstaltung Mediale Ausstellung der Lösungskonzepte an einem frequentierten Ort im Umkreis zum Ideentransfer. Die wiederholte Durchführung der Camps mit unterschiedlichen Teilnehmern innerhalb der LEADER-Förderperiode ist beabsichtigt	heder:LAB e.V.	<b>Durch agile Arbeitsformen, Bildung und Zusammenarbeit dem Fachkräftemangel entgegenwirken</b>
33	Holz gibt Gas und macht mobil!	Das ‚Südliche Paderborner Land‘ ist landesweit Vorreiter in der Erzeugung erneuerbarer Energie. Neben der PV- und Windenergie rückt auch die Verwertung pflanzlicher Reststoffe zur Energieerzeugung zunehmend in den Fokus. Geplant sind die Initiierung eines Arbeitskreises zur Umsetzung und Begleitung einer aufgrund der in der Region bereits vorhandenen technischen Biosynthesegasproduktion möglichen Biowasserstoff- und Biomethanolherstellung, Öffentlichkeitsarbeit: Themenveranstaltungen und Fachvorträge mit Beispielen für die Nutzung von Wasserstoff und Methanol in unterschiedlichen Mobilitätsformen, Vorstellung von Einsatzmöglichkeiten in neuen, aber auch herkömmlichen Antriebsformen, das Projekt ist auf 3 Jahre ausgelegt und soll mit kontinuierlichen Veranstaltungsformaten das Thema bearbeiten und darstellen	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW e.V., Kreisverband Paderborn	
34	Agroforst in der Landwirtschaft	Die Landwirtschaft ist eine der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Industrien. Starkregen sowie Hitze- und Dürreperioden gefährden nicht nur akut die Ernten, sondern auch langfristig den Boden durch Erosion. Ziel des Projektes muss es daher sein, mittels innovativen Konzepten, aber auch altbekannten und fast vergessenen Techniken des Ackerbaus in die Moderne zu überführen und diese als Anpassung an den Klimawandel einzusetzen. Die Umsetzung des Projektes soll in folgenden Schritten erfolgen: Workshops und Beratung der Akteure, Aufstellung von ausgewählten Akteuren, die mittels Unterstützung der Stadt Büren Agroforst-Systeme auf ihren Feldern installieren, Evaluation des Projektfortschritts, Durchführung einer Informationsveranstaltung.	Stadt Büren	
35	Salzkotten leuchtet	Erstellung eines Konzeptes zur ansprechenden und stimmigen Illuminierung der Altstadt, Umsetzung der Illuminierung der ‚Sälzer-Geschichte‘	Stadt Salzkotten	
36	Weg der Sterne - Schloss Hamborn	Anlage eines Planeten-Rundwegs, Erstellung einer GPS-Guide App für das Smartphone als Audio-Reiseführer zur Erkundung des Planetenwegs	Haus der Natur i. G.	

Tab. 8: Projektideenpool

# 7 Einbindung der örtlichen Gemeinschaft

Die LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ bewirbt sich für die LEADER-Förderphase 2023-2027 mit einer Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 auf Basis der bisherigen Gebietskulisse in der Region mit den Kommunen Bad Wünnenberg, Borcheln, Büren, Lichtenau und Salzkotten.

## Die tiefe Verankerung in der Region nutzen und neue Akzente setzen

Seit mehr als 20 Jahren verfolgt die etablierte, aktuell mit 25 Personen und ihren persönlichen Vertretern besetzte Lokale Aktionsgruppe (LAG),w mit einem breit aufgestellten und ausgereiften ‚Bottom up‘ Empfinden und einem weitreichenden, verzweigten Netzwerk von über 75 weiteren WiSo-Partnern strategisch die Ziele, Maßnahmen und Umsetzungen in der Region. Schon im Frühjahr 2021 formulierte die LAG den Wunsch und gleichzeitig die Empfehlung an die politischen Gremien der Kommunen im ‚Südlichen Paderborner Land‘ eine weitere LEADER-Förderphase anzustreben. Im Oktober 2021, nach dem Bewerbungsauftrag durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, erhielt die LAG die einstimmige Unterstützung durch die fünf kommunalen Stadt- und Gemeinderäte. In den Räten fassten über 150 politische Vertreter sowie die Bürgermeister den politischen Entschluss, sich mit einer neuen bzw. fortgeschriebenen Lokalen Entwicklungsstrategie zu bewerben. Ferner wurde dort gleichzeitig die entsprechende Ko-Finanzierung für die Ausfinanzierung des Regionalmanagements (mindestens 1,5 Vollzeitbeschäftigten) und im Weiteren alle notwendigen Schritte (u.a. Bewerbungskosten) getroffen. Diese Zusage gilt bis auf weiteres jährlich, also auch über den Kern-Zeitraum der Förderphase hinaus (siehe Anlage Seite 81, Finanzierungszusagen aus Protokollen der entsprechenden Ratssitzungen). Darüber hinausgehende Beschlussfassungen für z.B. eigene, kommunale LEADER-Projekte werden jeweils zu gegebener Zeit projektweise und durch die jeweilige Kommune separat beschlossen.

Darüber hinaus wurde durch persönliche Ansprache gegenüber dem Regionalmanagement aber auch LAG-Mitgliedern immer wieder der Wunsch und die Hoffnung durch Akteure und Bürgerinnen geäußert, dass das hoch partizipative Förderinstrument ‚LEADER‘ für die Region weiterhin zur Verfügung steht und die Gemeinschaftsstrukturen weiter gefördert werden. Zumal es für Gemeinschaften und Vereine immer schwieriger wird, ehrenamtlich tätige Menschen zu gewinnen, besteht die Befürchtung, dass sich bei ausbleibender Finanzierungsmöglichkeit von Projekten durch LEADER-Förderung die personelle Not noch weiter verschlechtern könnte.

## Breite Motivation zur Mitarbeit in der Regionalentwicklung

Das Akteurs-Netzwerk der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ ist in den vergangenen 20 Jahren der LEADER-Förderung in der Region kontinuierlich gewachsen. Charakteristisch für die Methodik der Erarbeitung der regionalen Entwicklungsstrategie ist die Einbeziehung vieler bestehender und auch neuer Akteure, Vereine und Institutionen in die Regionalstrategie bis 2027. Das Regionalforum ist über Vereine, Arbeitsgruppen und Organisationen als Multiplikator mit der Bevölkerung, den Dörfern und Städten im Austausch. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie ist zum persönlichen Kontakt in Symposien, Arbeitskreisen, Workshops, Dorffesten und Wirtschaftsschauen auch noch die Online-Kommunikation hinzu gekommen. Mit Videokonferenzen, interaktiven Newslettern,

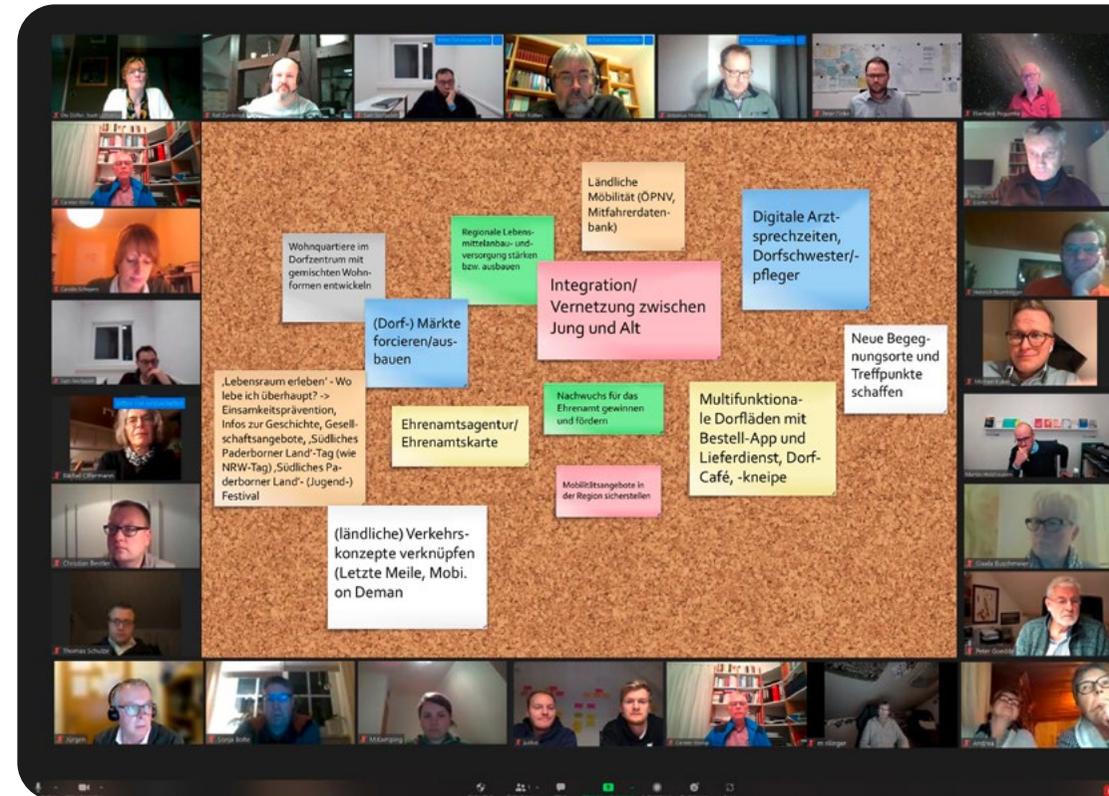


Foto 24: Online Bürgerbeteiligung - Themen-Workshops im Dezember 2021,

Quelle: ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘

Online-Fragebögen und Social-Media-Auftritten wurden neue Kommunikationswege so wie auch neue Adressatengruppen erreicht und in die Regionalentwicklung eingebunden.

### **Dorfwerkstätten als Multiplikator – IKEK als De-Motivator**

Mehrere hundert Personen je Kommune (alle 5 Kommunen im ‚Südlichen Paderborner Land‘ haben den IKEK-Beteiligungsprozess durchlaufen) nahmen 2017/2018 an moderierten Veranstaltungen zu Dorfentwicklungsthemen teil. Vor allem der IKEK-Prozess brachte leider auch viel Unmut und Frustration bei Akteuren und Bevölkerung. Im IKEK-Prozess stand nach der Bedarfsanalyse und Projektideensammlung leider kein Budget für die Umsetzung bereit. Ein solches Vorgehen lässt Akteure, die in ihrer Freizeit Ideen und Bedarfe formuliert haben, ratlos und resignierend zurück und schädigt die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement. Die ländliche Bevölkerung ist motiviert bei der Sache, wenn es darum geht die Dörfer ‚nach vorn zu bringen‘, um so demotivierender ist es und führt als Konsequenz vielleicht auch noch zu steigender Politikverdrossenheit, wenn ‚erst eine Mettwurst hingehangen wird und dann doch nicht zu bekommen ist‘ (frei nach einem westfälischen Sprichwort).

In der Folge konnten ab 2018/19 einige IKEK-Projektideen in LEADER-Projekte überführt werden. So konnte die LEADER-Förderung als verlässlicher Projektpartner noch tiefer in der Region verankert werden und gleichzeitig verhindern, dass ein gut gemeinter Beteiligungsprozess leider ins Gegenteil umschlägt.

Zu den bestehenden WiSo-Partnern stießen durch die Definition des Sonder-Handlungsfeldes ‚Wasser‘ bisher themenfremde Akteure und Institutionen aus dem Bereich der Wasser- und -entsorgung, Wasser-Wirtschaft und Naturschutz hinzu.

### **Vorbereitende Maßnahmen zum Anlauf der Bewerbungsphase**

Die Mitglieder und damit auch die LAG des ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘ sowie die Bürgermeister als Vertreter der Kommunen haben 2021 einstimmig beschlossen, dass die neue regionale Entwicklungsstrategie - angelehnt an die Bewerbungsverfahren in 2007 und in 2013 - durch die Akteure der Region und Kompetenzen in der LAG, in Vereinen und der kommunalen Verwaltung mit eigenem Personal (Regionalmanager) begleitet und geschrieben wird. Das Erfolgsrezept bleibt die direkte Nähe zu den Menschen und Bedarfen der Region.

Für die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie wurde das Regionalmanagement als Koordinationsstelle mit der prozessualen Federführung beauftragt. Seitens der Kommunen des

‚Südlichen Paderborner Landes‘ wurden Mitarbeiter

- des Klimaschutzmanagements
- des kommunalen Stadt- bzw. Gemeindemarketings
- der Jugendpflege
- der Wirtschaftsförderung und
- der Touristik

zur Unterstützung bereitgestellt. Diese kommunalen Mitarbeiter brachten ihre Expertise auf den jeweiligen Fachgebieten ein und nutzen ihre Netzwerke, um auf die Bürgerbeteiligung (Bottom-Up-Prozess) der anstehenden LEADER-Neubewerbung aufmerksam zu machen und so weitere Bevölkerungsschichten an das Beteiligungsverfahren heranzuführen. Bei den Workshops agierten sie teilweise als Co-Moderatoren und brachten durch kurze Impulsvorträge den interessierten Teilnehmern die jeweilige Workshop-Thematik näher.

Mehrere Online-Umfragen zur Evaluation und Meinungsbildung aller LAG-Mitglieder und deren Stellvertreter sowie aller Projektakteure aus den vergangenen 6 Jahren waren im Vorfeld der Bewerbung ab Herbst 2021 die Basis für die Ausrichtung der Methodik. Über den LEADER-Newsletter der Region und die Webseite der LAG wurde auch ein offenes Meinungsbild in der gesamten Bürgerschaft abgefragt. Diese Aktivitäten wurden jeweils über die Social-Media-Kanäle und die Presse öffentlich bekanntgemacht.

### **Externe Unterstützung durch kompetentes Planungsbüro**

Der Entwicklungsprozess für die hier vorliegende Strategie wurde während der Planung und Durchführung durch das Planungsbüro ‚projaegt‘ aus Ahaus unterstützt. Das Planungsbüro wurde nach einem bundesweiten Anfrage- und Auswahlverfahrens, an dem sich fünf Anbieter beteiligten, beauftragt. Dem Inhaber, Alexander Jaegers, ist der LEADER-Prozess bestens bekannt. Alexander Jaegers führte zum Auftakt des Beteiligungsprozesses in der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ durch die Regionalkonferenz vor knapp 100 Teilnehmern (konnte am 13.11.2021 noch als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden), moderierte dort zudem einen Thementisch und bekam so einen intensiven Kontakt zu den Akteuren der Region. Außerdem ist er Sprecher des Regionalforums NRW, einem Zusammenschluss aller 37 LEADER- und VITAL-Regionen in NRW, selber Regionalmanager der LEADER-Region ‚Baumberge‘, ‚Bocholter Aa‘ und ‚Berkel Schlinge‘. Ferner führt er die Tätigkeit des Regionalmanagements für die Vital-Region GT8 aus.

Insbesondere die ‚Sicht von außen‘ auf die seit 2000 zusammenarbeitende Region, aber auch die zukunftsweisende Überarbeitung der Methodik, Unterstützung und Fokussierung bei der Erarbeitung der Handlungsfelder und Ziele sowie impulsgebenden Maßnahmen für die Neuaquise und Einbindung örtlicher Akteure und Gemeinschaften waren sehr hilfreich.

## Beschreibung des methodischen Vorgehens

In einem kompakten Entstehungsprozess (ab Mitte 2021) arbeitete die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ nach dem einstimmigen Beschluss der LAG und der politischen Gremien der Kommunen an der Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie für die kommende LEADER-Förderphase 2023-2027. Dazu wurde mit insgesamt ca. 200 unterschiedlichen Akteuren ein breiter Mix aus schon lange engagierten Personen wie der LAG, den bisherigen Projektakteuren aber auch aus ganz neuen Personengruppen aus bisher nicht speziell berücksichtigten Bereichen (z.B. die Idee des Sonder-Handlungsfeldes ‚Fokusraum Wasser<sup>SPL</sup>‘), im ländlichen Raum akquiriert und motiviert.

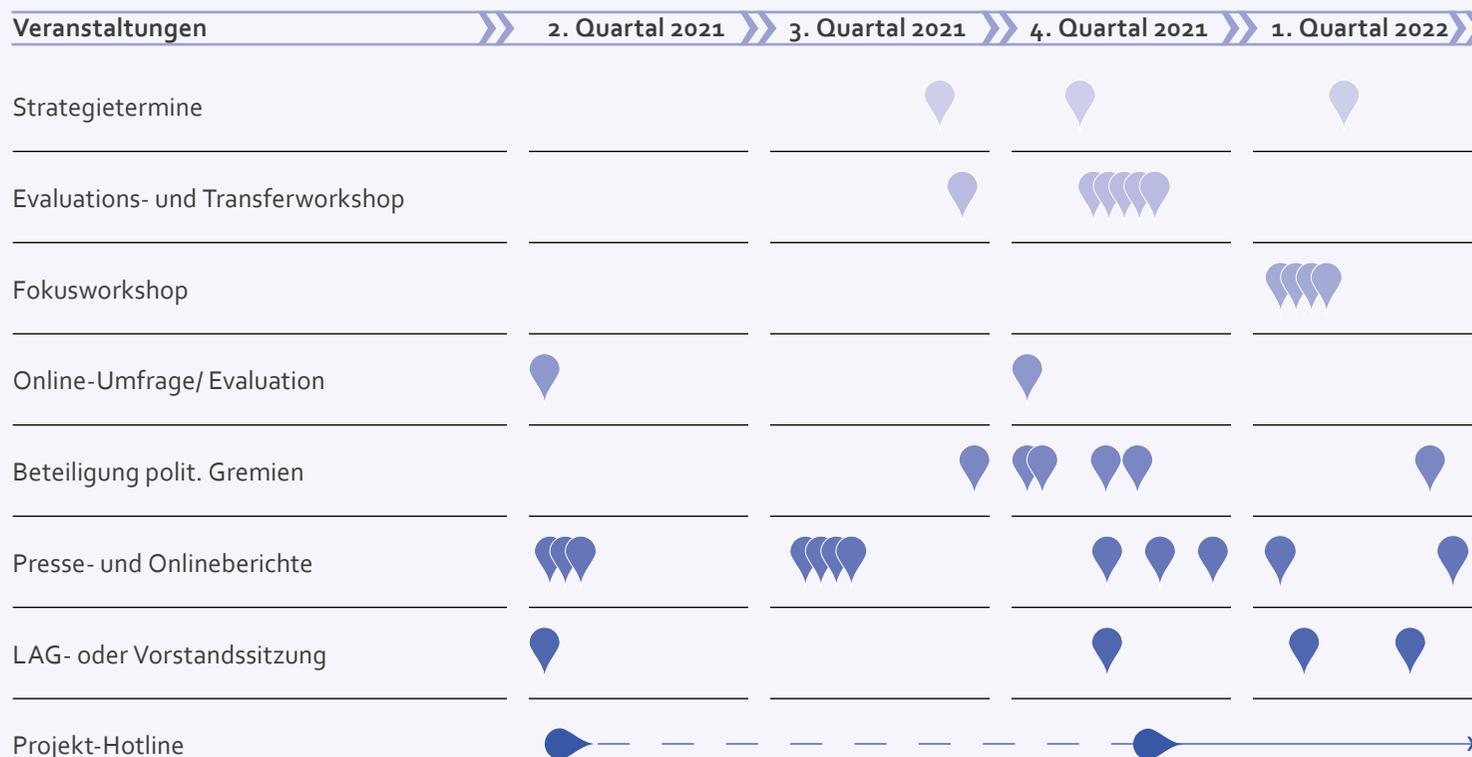
Den größten Schub für die Neubewerbung brachte im Herbst 2021 eine ganztägige Regionalkonferenz mit knapp 100 Akteuren und interessierten Bürgern, bunt gemischt aus allen Bevölkerungs- und Altersgruppen und LAG- bzw. Vereinsmitgliedern.

Dabei konnten auf ein beeindruckender Mix aus Erkenntnissen der zurückliegenden Förderphase, aber auch Möglichkeiten und Entwicklungen des neuen LEADER-Aufrufs vorgestellt und an vier Thementischen diskutiert werden. Als Ergebnis konnten über 100 Impulse mit Vorstellungen zu strategische Regionalzielen, teilweise visionären Projektansätzen aber auch schon konkrete Projektideen dokumentiert werden.

Ab dann begann die intensive Phase der Prozessarbeit. Begleitet durch zahlreiche Medienberichte in Zeitungen, Dokumentationen im Internet und einer Ideen- und Projekthotline wurden in Evaluations- und Transfer-Workshops und anschließenden Fokus-Workshops die relevanten Themen und Ziele für die Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie formuliert.

Die Arbeitsergebnisse aus der Regionalkonferenz und den Evaluations- und Transfer-Workshops wurden zur Vorbereitung auf die Fokusworkshops durch das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit dem Beratungsbüro gesichtet, aufbereitet, gewichtet und konsolidiert. In den Fokusworkshops wurden diese Zwischenergebnisse durch das Regionalmanagement vorgestellt und mit den Workshop-Teilnehmern diskutiert und weiter geschärft.

## Übersicht Bottom-Up-Verfahren – Einbindung örtlicher Gemeinschaft



Tab. 9: Bottom-Up-Verfahren – Einbindung örtlicher Gemeinschaft

Als Ergebnis aus den Fokusworkshops wurden strategische Ziele beschrieben und erste konkrete Projektideen und -profile erstellt. Diese Ergebnisse wurden dann auf der Abschluss-Regionalkonferenz am 14.02.2022 durch das Regionalmanagement und das Beratungsbüro ‚projaegt‘ der LAG, Vereinsmitgliedern und interessierten Bürgerinnen als finaler Entwurf der neuen bzw. fortgeschrieben regionalen Entwicklungsstrategie für das ‚Südliches Paderborner Land‘ 2023-2027 vorgestellt.

**LEADER 2023-2027: Neubewerbung läuft "auf vollen Touren"!**

Mitte November konnten wir bei der Regionalkonferenz Teilnehmenden zu unserer Auftaktkonferenz für ab 2023 persönlich begrüßen. Bei dieser Konferenz erkennen, dass wir in den vergangenen Jahren viele zielebrennen Akteure umsetzen konnten. Zudem Projektideen und auch neue Themenschwerpunkte, regionale Entwicklungsstrategie einfließen können.

Nicht nur zur Regionalkonferenz, sondern auch in Workshops konnten wir eine außerordentlich in Vereinen und Institutionen aus dem Südlichen Beteiligungsprozess erleben. Leider konnten diese Ort bei den Bürger/innen stattfinden, sondern nur werden. Auch hier war eine gute Beteiligung und auf.

Ab dem 03.01.2022 ist unsere **Projektideen-Hotline 02953 / 9425966** erreichbar! Dort können Sie Ihre neue, Südliches Paderborner Land' ans einfach in die Die Hotline ist von 8:00 - 18:00 Uhr besetzt. Anrufbeantworter aufnahmebereit!

Wir freuen uns auf 2022 mit Ihnen im Südlichen zunächst eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rausch!

**Projektideenskizze LEADER 2023-2027**

Mitte November konnten wir bei der Regionalkonferenz Teilnehmenden zu unserer Auftaktkonferenz für ab 2023 persönlich begrüßen. Bei dieser Konferenz erkennen, dass wir in den vergangenen Jahren viele zielebrennen Akteure umsetzen konnten. Zudem Projektideen und auch neue Themenschwerpunkte, regionale Entwicklungsstrategie einfließen können.

Nicht nur zur Regionalkonferenz, sondern auch in Workshops konnten wir eine außerordentlich in Vereinen und Institutionen aus dem Südlichen Beteiligungsprozess erleben. Leider konnten diese Ort bei den Bürger/innen stattfinden, sondern nur werden. Auch hier war eine gute Beteiligung und auf.

Ab dem 03.01.2022 ist unsere **Projektideen-Hotline 02953 / 9425966** erreichbar! Dort können Sie Ihre neue, Südliches Paderborner Land' ans einfach in die Die Hotline ist von 8:00 - 18:00 Uhr besetzt. Anrufbeantworter aufnahmebereit!

Wir freuen uns auf 2022 mit Ihnen im Südlichen zunächst eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rausch!

**Herzlich Willkommen Fokus-Workshop**

Es geht gleich los...

**Neues Jahr, neue Ideen, neue Impulse**

Einladung zu Fokus-Workshops (online)

Sehr geehrte Akteure und Akteure aus der Region, liebe Freunde des Regionalforums Südliches Paderborner Land, wir hoffen, Sie sind gut und gesund ins neue Jahr 2022 gestartet. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir an den erfolgreichen Beteiligungsprozess im Rahmen der LEADER-Neubewerbung 2023-2027 anknüpfen und laden Sie herzlich zur Teilnahme an den FOKUS-WORKSHOPS ein. Wie bereits im letzten November, kurz vor Weihnachten, angekündigt, möchten wir mit Ihnen gemeinsam den Blick auf die vier folgenden Themenbereiche werfen:

- Fokus-Workshop „Streubstweiesen & Biodiversität“ - Termin: Montag, 10. Januar, Beginn 18 Uhr
- Fokus-Workshop „Klimaschutz & Klimaanpassung“ - Termin: Mittwoch, 11. Januar, Beginn 18 Uhr
- Fokus-Workshop „Wasser – schützen, nutzen, erleben“ - Termin: Montag, 17. Januar, Beginn 18 Uhr
- Fokus-Workshop „Gemeinschaft leben - soziales Miteinander“ - Termin: Mittwoch, 19. Januar, Beginn 18 Uhr

**Junge Ideen und Soziale Kooperationen**

**Regionale Wertschöpfung Arbeit und Ausbildung**

**Lebenswerte Dörfer Gemeinschaften für die Zukunft stärken**

**Natur- und Kulturlandschaft erleben und schützen**

**Themen - Workshops zur LEADER-Bewerbung für die Region Südliches Paderborner Land**

**Abschluss Konferenz 14. Februar 2022**

Neubewerbung LEADER 2023-2027

Hybridveranstaltung Teilnahme über ZOOM Einwahl über www.leader-epl.eu

19:00 Uhr Technologiezentrum für Zukunftstnergien Lichtenau (TZL)

Abb.15: Öffentlichkeitsarbeit zur ‚Bottom-up Bürgerbeteiligung‘ für LEADER-Neubewerbung

Datum	Kategorie	Titel
01.05.21	Online-Umfrage / Evaluation	Thünen-Institut LAG-Umfrage
02.05.21	Projekt-Hotline	Technische Realisation und Freigabe
05.05.21	LAG- /Vorstandssitzung	15. LAG-Sitzung: Status, Terminplan LEADER-Bewerbung
10.05.21	Presse / Newsletter	‚Downhill Bad Wünnenberg‘ / LEADER-Neubewerbung
31.05.21	Presse / Newsletter	Newsletter LEADER aktuell / Neue Fördermöglichkeiten
26.07.21	Presse / Newsletter	Mehrgenerationen Bewegungspark Tudorf / LEADER Neubewerbung
29.07.21	Presse / Newsletter	16 neue Kleinprojekte für die LEADER-Region / LEADER-Neubewerbung
29.07.21	Presse / Newsletter	Newsletter LEADER aktuell / LEADER Neubewerbung (PDF/MAIL)
06.09.21	Strategietermine	Workshop LAG-Vorstand: Status aktuelle LEADER-Phase, Projektplanung Neubewerbung
11.09.21	Eval.- & Transferworkshop	Mobilität im ländlichen Raum (Präsenz)
30.09.21	Beteiligung politische Gremien	Stadtrat Bad Wünnenberg: Bericht LEADER (Auslauf akt. Phase) / LEADER-Neubewerbung
06.10.21	Beteiligung politische Gremien	Stadtrat Lichtenau: Bericht LEADER (Auslauf akt. Phase) / LEADER-Neubewerbung
07.10.21	Beteiligung politische Gremien	Gemeinderat Borchten: Bericht LEADER (Auslauf akt. Phase) / LEADER-Neubewerbung
20.10.21	Online-Umfrage / Evaluation	Eigene Evaluationsumfrage LAG-Mitglieder und Projektträger
22.10.21	Presse / Newsletter	Landtagsabgeordner Hoppe-Biermeyer informiert sich über LEADER-Projekte (Präsenz)
28.10.21	Beteiligung politische Gremien	Stadtrat Büren: Bericht LEADER (Auslauf akt. Phase) / LEADER-Neubewerbung
02.11.21	Beteiligung politische Gremien	Stadtrat Salzkotten: Bericht LEADER (Auslauf akt. Phase) / LEADER-Neubewerbung
06.11.21	Presse / Online-Berichte	Hintergrundgespräch 'LEADER-Förderung mit 'Neue Regionale' (Präsenz)
10.11.21	LAG- /Vorstandssitzung	15. LAG-Sitzung: Status, Terminplan LEADER-Bewerbung
13.11.21	Strategietermine	Regionalkonferenz (Auftakt, Präsenz)
29.11.21	Eval.- & Transferworkshop	Junge Ideen und soziale Kooperationen: Alles ‚Digi and Green‘ – oder was? (Online)
01.12.21	Eval.- & Transferworkshop	Regionale Wertschöpfung, Arbeit und Ausbildung (Online)
02.12.21	Eval.- & Transferworkshop	Regionale (Bio-) Erzeugnisse und Regionalvermarktung (Online)
08.12.21	Eval.- & Transferworkshop	Lebenswerte Dörfer - Gemeinschaften für die Zukunft stärken (Online)
15.12.21	Eval.- & Transferworkshop	Natur- und Kulturlandschaft erleben und schützen (Online)
22.12.21	Presse / Newsletter	Newsletter LEADER aktuell / LEADER Neubewerbung (neu WEB/MAIL)
03.01.22	Projekt-Hotline	Ausweitung persönliche Betreuung auf 10 Std./Tag
07.01.22	Presse / Newsletter	Newsletter LEADER aktuell / LEADER Neubewerbung (neu WEB/MAIL)
10.01.22	Fokusworkshop	Streubstweiesen und Biodiversität
12.01.22	Fokusworkshop	Klimaschutz/Klimaanpassung
17.01.22	Fokusworkshop	Wasser – nutzen, schützen, erleben
19.01.22	Fokusworkshop	Gemeinschaft leben – soziales Miteinander
14.02.22	Strategietermine	16. LAG-Sitzung & Regionalkonferenz (Abschluss, Online) LEADER-Neubewerbung
02.03.22	Beteiligung politische Gremien	Präsentation neue RES
04.03.22	Presse / Newsletter	Pressemitteilung / Newsletter Abgabe LEADER Neubewerbung

Tab. 10: Veranstaltungen

Bei der nun vorgelegten Entwicklungsstrategie sticht ein neues Handlungsfeld besonders heraus. Schon bei den Evaluations- und Transfer-Workshops wurde ein Themenschwerpunkt immer wieder benannt und viele Ideen dazu gleich mitgebracht: Das Thema ‚Wasser‘.

Nach der oben beschriebenen Aufbereitung der ersten Workshop-Phase und Vorstellung eines Fokus- bzw. Handlungsfeldschwerpunktes ‚Wasser‘ in den Fokusworkshops war das Feedback von Akteuren und Bürgerinnen sehr klar. Das Regionalmanagement wurde beauftragt, das ‚lebenswichtige‘ Thema ‚Wasser‘ mit einem besonderen Augenmerk in die Entwicklungsstrategie aufzunehmen. Die Region ‚Südliches Paderborner Land‘ möchte das Thema ‚Wasser‘ - mit all seinen Facetten- in den Mittelpunkt der kommenden Förderperiode rücken.

Das Fokusthema Wasser brachte schon in der Workshop-Phase mögliche neue Akteure dazu sich erstmals oder nun noch aktiver in den Bottom-Up-Prozess einzubringen. So konnte zum Beispiel dem Wasserverband Aabach-Talsperre mit einer von bürgerlichen Akteuren eingebrachten Projektidee das LEADER-Prinzip näher gebracht werden und so über das eigentliche Thema der Wasserversorgung in weiten Teilen der Regionkulisse auch noch andere Themen wie Kneipp oder Umweltbildung im Bereich Wasser adressiert werden. Im



Foto 25: Thementisch bei der Auftaktkonferenz zur LEADER-Neubewerbung,  
Quelle: ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘

Weiteren konnten für die LEADER-Gemeinschaft im ‚Südliches Paderborner Land‘ weitere WiSo-Partner wie der ‚Wasserverband für das obere Lippegebiet (WOL)‘ oder das bereits in der Region vorhandene Netzwerk ‚Deine Wasserpriorität vor Ort‘ neu in das LEADER-Netzwerk mit eingebunden werden.

Die Workshops hatten immer einen direkten Themenbezug wie lebenswerte Dörfer, Soziale Kooperationen, Natur und Kulturlandschaft, Kunst und Kultur, Wertschöpfung, Arbeit und Ausbildung, Regionale Produkte und ein Jugendworkshop.

Zu allen Themen wurden spezifisch aus dem Kontaktadresspool der LAG direkt noch einmal Akteure angesprochen und eingeladen, sodass bei den Workshops im Schnitt ca. 15-20 Leute aktiv waren. Bei allen Workshops wurde zunächst auf Basis der themenbezogenen Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Evaluationsumfragen ein Situationsbild vermittelt und mit der Vorstellung erster Inputs aus der Regionalkonferenz ein Impuls bei den Workshopteilnehmenden gesetzt. Danach wurde ergebnisoffen diskutiert. Aus der Diskussion und vor allem aus dörflichen Bedarfen oder Zielsetzungen wurden strategische Ziele formuliert oder erste Projektideen benannt.

Leider konnten bis auf die Regionalkonferenz zu Beginn des Bottom-Up-Prozesses keine weiteren Veranstaltungen als Präsenz-Workshops durchgeführt werden. Alle Workshops wurden digital mit einer Video-Konferenz-App durchgeführt. Diese Workshops wurden durch das Regionalmanagement moderiert. Die zweite Regionalkonferenz zum Abschluss des Bottom-Up-Prozesses wurde als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt, so dass die Teilnehmenden wählen konnten, ob sie vor Ort in Präsenz oder Online teilnehmen möchten.

Alle Veranstaltungen waren öffentlich und konnten barrierefrei von allen Interessierten wahrgenommen werden. Zu den Veranstaltungen wurde öffentlich eingeladen (Presse, Internet, Veranstaltungsflyer als Auslage in den Dörfern). Die Ergebnisse der Veranstaltungen wurden dokumentiert.

**Fazit zum Bottom-Up-Prozess:** Die tiefe Einbindung der örtlichen Gemeinschaft hat nichts von ihrer Attraktivität verloren. Die Akteure freuen sich auf solche Prozesse und nutzen sie gern zum Diskutieren und zum Etablieren von Ideen zur Zukunftsstrategie wie auch Projektideen. Der Schwenk zu vermehrter digitaler Partizipation ist geglückt und ist auf breiter Bevölkerungsebene akzeptiert. Gleichwohl gibt es immer wieder die Betonung darauf, dass man keinesfalls auf echte Zusammenkünfte dauerhaft verzichten möchte.

## 8.1 Zusammensetzung und (Entscheidungs-)Strukturen der LAG

### Strukturen der LAG

Mit der interkommunalen Zusammenarbeit und Bewerbung als damalige LEADER+ Region wurde im Jahr 2002 der Trägerverein für die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), der Regionalentwicklungsverein Bürener Land e.V., gegründet. Mit der Bewerbung zur LEADER-Förderperiode 2007-2013 wurde der Trägerverein im Zuge einer Gebietserweiterung neu organisiert. Seit 2007 ist das ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘ die Rechtspersönlichkeit, die sich u.a. für die Umsetzung des EU-Förderprogramms LEADER verantwortlich zeichnet.

### Organe des Vereins

Die Organe des Vereins bestehen aus der Mitgliederversammlung, dem erweiterten Vorstand als Entscheidungsgremium (LAG), dem geschäftsführenden Vorstand sowie dem eingesetzten Geschäftsführer und Mitarbeitern des Regionalmanagements.

**Mitgliederversammlung:** Mitglied im Verein ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘ kann jede natürliche und juristische Person werden. Jeder Bürgerinnen sowie WiSo-Partner in der Region steht die Mitgliedschaft im ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘ offen. Die Mitgliederversammlung fasst grundsätzliche Beschlüsse und wählt den Vorstand.

**Vorstand:** Der geschäftsführende Vorstand steuert die laufenden Geschäfte des Vereins in enger Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement. Er besteht aus dem Vorsitzenden, den beiden Stellvertretern und dem bestellten Geschäftsführer.

**Erweiterter Vorstand:** Der erweiterte Vorstand im ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘ nimmt die Aufgaben und Funktionen der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) im Sinne des EU-Förderprogramms LEADER wahr. Die Kompetenzen und Aufgaben der LAG werden in der Vereinssatzung unter § 14 beschrieben. Die LAG setzt sich aus 15 privaten und 10 öffentlichen Sozialpartnern des ‚Südlichen Paderborner Landes‘ zusammen. Neben den zuständigen Gebietsverwaltungen sind Vertreter von Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie der Zivilgesellschaft Mitglieder der LAG. Unter anderem die folgenden Aufgaben liegen im

## Organisationsschema und Entscheidungsstruktur



Abb. 16: Organisationsschema und Entscheidungsstruktur ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘

Verantwortungsbereich der Lokalen Aktionsgruppe: Auswahl der zu fördernden Projekte, Austausch von Erfahrungen und Zusammenwirken mit anderen LEADER-Regionen, Kontrolle, Bewertung und Steuerung bei der Durchführung der LEADER-Maßnahmen und Vermittlung der Zielsetzungen der regionalen Entwicklungsstrategie an die Bürgerinnen (vgl. Satzung in der Anlage Seite 83 ff.) Jedes LAG-Mitglied hat einen stimmberechtigten Vertreter (natürliche Person), der nicht immer der gleichen Institution angehört. Alle zwei

## Zusammensetzung der LAG (Stand Februar 2022)

### Die 15 privaten LAG Mitglieder

**Daum, Barbara** | Bürgerin, Interessengebiet: Bürgerinnen

**Eckert, Liane** | Kulturinitiative Niedermühle Büren e.V., Interessengebiet: Kultur

**Gödde, Peter** | Stiftung Bildung und Handwerk, Interessengebiet: Wirtschaft

**Gottwick, Ingeborg** | Marketinggemeinschaft Stadt Lichtenau/Westf. e.V., Interessengebiet: Wirtschaft

**Herbst, Richard** | Landwirtschaftlicher Kreisverband PB, Interessengebiet: Landwirtschaft

**Keßler, Severin** | KLJB Dekanat Büren, Interessengebiet: Jugend

**Klinke, Ulrich** | Bioland-Wirtschaft Klinke, Interessengebiet: Landwirtschaft

**Lenzmeier, Andrea** | Landfrauenservice Paderborn-Höxter e.V., Interessengebiet: Landwirtschaft

**Lippegaus, Meike** | Verkehrs- u. Kneippverein Bad Wünnenberg e.V., Interessengebiet: Touristik

**Nolte, Hubertus** | Gemeinschaft für Naturschutz im Bürener Land e.V.,  
Interessengebiet: Umwelt- und Naturschutz

**Olfermann, Bärbel** | Bürgerstiftung Büren, Interessengebiet: Bürgerinnen

**Schulte, Norbert** | Bürgerstiftung Salzkotten, Interessengebiet: Bürgerinnen

**Thies, Nelo** | Kulturkreis Borchen, Interessengebiet: Kultur

**Wegener, Kornelia** | Betriebshilfsdienst u. Maschinenring PB-Büren e.V., Interessengebiet: Landwirtschaft

**Witulski, Dirk** | Verkehrsverein Salzkotten e.V., Interessengebiet:Wirtschaft

### Die 10 öffentlichen LAG Mitglieder

**Behlke, Jürgen** | IHK OWL, Interessengebiet: Wirtschaft

**Berger, Ulrich** | Bürgermeister, Stadt Salzkotten, Interessengebiet: Kommune

**Carl, Christian** | Bürgermeister, Stadt Bad Wünnenberg, Interessengebiet: Kommune

**Dülfer, Ute** | Bürgermeisterin, Stadt Lichtenau, Interessengebiet: Kommune

**Gockel, Uwe** | Bürgermeister, Gemeinde Borchen, Interessengebiet: Kommune

**Irgang, Martin** | LWK NRW, Interessengebiet: Landwirtschaft

**Meiwes-Klee, Hiltrud** | Jobcenter für den Kreis Paderborn, Interessengebiet: Arbeitsmarkt

**Nolte, Stefan** | Regionalforstamt Hochstift, Interessengebiet: Forstwirtschaft

**Schepers, Carolin** | Zweckverband Bad Wünnenberg/Büren, Interessengebiet: Umwelt- und Naturschutz

**Schwuchow, Burkhard** | Bürgermeister, Stadt Büren, Interessengebiet: Kommune

Jahre erfolgen Neuwahlen gemäß Satzung durch die Mitgliederversammlung. Die Zusammensetzung der LAG mit den entsprechenden Interessengebieten der Mitglieder ist in der nebenstehenden Liste aufgeführt.

**Arbeitskreise:** Im Rahmen der Umsetzung der Entwicklungsstrategie werden Arbeitskreise für die regionale Öffentlichkeit eingerichtet, die sowohl für Vereinsmitglieder als auch Nichtmitglieder die Möglichkeit bieten, an der Beratung und Entwicklung von geplanten Förderprojekten mitzuwirken bzw. selbst Ideen zur Strategieumsetzung einzubringen.

Die Kommunen, die ihre Unterstützung der LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ bis einschließlich zum Jahr 2029 in Form von Ratsbeschlüssen bekundet haben (vgl. Anhang Seite 81 ff.), nehmen bei der Arbeit im LAG-Vorstand und der Ko-Finanzierung von LEADER-Projekten eine wichtige Rolle bei der Regionalentwicklung ein.



Foto 26: LAG-Sitzung: Mitglieder und Akteure, Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.

## 8.2 Das Regionalmanagement

Das Regionalmanagement (RM) führt in Abstimmung mit dem Vorstand die laufenden Geschäfte des Vereins und organisiert und unterstützt die Arbeit des erweiterten Vorstands (LAG) und betreut die Projektentwicklung und -umsetzung sowie weitere operative Aufgaben zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie. Das Regionalmanagement kann als Schnittstelle zwischen der Bewilligungsbehörde in Detmold, den Projektträgern und

Akteuren der Region und der Lokalen Aktionsgruppe bezeichnet werden. Das RM gewährleistet den Nachrichten- und Informationsfluss in die verschiedenen Richtungen und nimmt in Abstimmung mit dem Vorstand u.a. folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung des LAG-Vorstands bei der Gremienarbeit, Berichtswesen und Öffentlichkeitsarbeit
- Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung der Aktionsgruppensitzungen, Arbeitskreise und Mitgliederversammlungen
- Initiierung, Moderation und Begleitung regionaler Arbeitsgruppen
- Beratung und Begleitung von regionalen Akteuren von der Projektidee bis zur Umsetzungsreife der regionalen Entwicklungsstrategie
- Erfahrungsaustausch und Kooperation mit anderen LEADER-Regionen
- Unterstützung der Projektträger bei der Antragstellung und Nachweisführung gegenüber der Bewilligungsbehörde
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Verwaltungsbehörden
- Monitoring und Evaluierung bzgl. der Umsetzung der regionalen Entwicklungsziele
- Förderung interkommunaler Zusammenarbeit und Begleitung interkommunaler Projekte
- Erschließung und Organisation alternativer Fördermöglichkeiten über LEADER hinaus (z.B. GAK-Regionalbudget/Kleinprojektförderung) für Kommunen, Vereine und Unternehmen
- Schulung, Vernetzung und Wissenstransfer zur Verstärkung des Regionalentwicklungsprozesses
- Netzwerkpflege mit politischen, verwaltungsseitigen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Akteuren der Region und weiteren überregionalen Organisationen im Sinne der Prozessumsetzung
- Organisation des Dialogs zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie
- Beratung zur Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie

Für die beschriebenen Aufgaben des Regionalmanagements sowie die Ausgaben, die zum Betreiben einer lokalen Aktionsgruppe und für die Sensibilisierung der Bevölkerung im ‚Südlichen Paderborner Land‘ im Zusammenhang mit der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie notwendig sind, wurde die Finanzierung der Geschäftsstelle bzw. des Regionalmanagements aus regionalen öffentlichen Mitteln bis zum 31.12.2029 durch die zuständigen Gebietsverwaltungen garantiert. Die entsprechenden Ratsbeschlüsse sind in der Anlage auf Seite 81 ff. abgebildet.

## 8.3 Kapazitäten und Erfahrungen zur Umsetzung der Strategie (Fachliche Kompetenz)

In den letzten 20 Jahren ist der Verbund seitens der fünf Kommunen Bad Wünnenberg, Borcheln, Büren, Lichtenau und Salzkotten durch die erfolgreiche Umsetzung in drei aufeinanderfolgenden LEADER-Förderperioden eng und freundschaftlich zusammengewachsen. Akteure aus Vereinen, Institutionen und Einrichtungen haben Netzwerke geknüpft und LEADER-Projekte mit enormen ehrenamtlichem Einsatz zur Stärkung der Gemeinschaft in den Dörfern und in der Region umgesetzt. Seit dem Jahr 2002 hat sich somit eine regionale Fachkompetenz aus Akteuren, privaten und öffentlichen WiSo-Partnern und kommunalen Vertretern der fünf beteiligten Kommunen, aber auch regionalen, für das ‚Südliche Paderborner Land‘ zuständige Institutionen und Verbänden, entwickelt. Auf dieser Grundlage, im Leitbild gekennzeichnet durch den Satz **‚Die aktive Gemeinschaft ist der Nährboden unserer Region‘**, möchten wir die Entwicklung unserer Region in den nächsten Jahren aufbauen und ausbauen.

Die Region sieht es dabei immer wieder als entscheidende Aufgabe an, den ‚Bottom-Up-Gedanken‘, dass die Bevölkerung in den Dörfern, die örtlichen Vereine sowie soziale und wirt-



Foto 27: Projektberatungen: LAG-Mitglieder, Akteure und interessierte Bürgerinnen  
Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.



*Foto 28: LAG/LEADER-Geschäftsstelle im Spanckenhof in Bad Wünnenberg, Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.*

schaftliche Interessengruppen am besten wissen, welche Veränderungen, Innovationen und Aktionen in ihrer Region notwendig und wirkungsvoll sind. Bei der Weiterentwicklung und Neuauflage der regionalen Entwicklungsstrategie für das ‚Südliche Paderborner Land‘ waren erfahrene und neue private Akteure bzw. Wirtschafts- und Sozialpartner mit im Boot. Dieser erneute Schwung in der Bereitschaft zur Beteiligung für die LEADER-Region, der sich im Zuge der Neubewerbung ergeben hat, soll nicht nur auf die Anfangszeit beschränkt bleiben. Die bestehenden und neu geschlossenen Kontakte werden gepflegt, um möglichst

eine große Anzahl von engagierten Akteuren aus der Region an der anstehenden Umsetzung der gesetzten Entwicklungs- und Handlungs- und Querschnittsziele zu beteiligen. Viele sind eingeladen, eigene Projektideen und einen Förderantrag einzureichen und somit die Heimatregion in den kommenden Jahren aktiv mitzugestalten.

Die fest installierte LAG-Geschäftsstelle befindet sich seit Beginn der regionalen Zusammenarbeit im Rahmen der EU-LEADER-Förderung im Jahr 2002, für die Region zentral gelegen, im Spanckenhof in Bad Wünnenberg. Mit den dortigen Besprechungs- und Funktionsräumen ist das historische Gebäude zu einem Ankerpunkt für den regionalen Austausch geworden. Die beiden in der Region beheimateten Mitarbeiter, die beim Regionalforum für das LEADER-Regionalmanagement angestellt sind, arbeiten seit 2011 bzw. seit 2016 für die LEADER-Region und sind im Sinne einer integrierten Regionalentwicklung Ansprechpartner für alle Belange und Fragen rund um die LEADER-Förderung. Ihre Erfahrung in der Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien und -prozesse werden die Regionalmanager auch in Zukunft für die LEADER-Region einsetzen. Die intensive Erarbeitung der neuen, weiterentwickelten RES im ‚Bottom-Up-Verfahren‘, gemeinsam mit der LAG und den Akteuren der Region, ermöglicht einen nahtlosen Übergang in die neue LEADER-Förderphase. Der Fokus kann früh auf die Umsetzung der Entwicklungs- und Handlungsfeldziele sowie der beiden Querschnittsziele durch die Realisierung der angedachten Pilotprojekte gelegt werden. Der bestehende Kontakt zu den geplanten Projektträgern wird gepflegt. Beratung und Unterstützung für die vorgesehenen Pilotprojekte sind von Beginn der neuen Förderperiode gegeben.

## 8.4 Monitoring und (Selbst-) Evaluation der RES-Umsetzung

Dem Monitoring und der Evaluierung des künftigen LEADER-Prozesses kommt große Bedeutung zu. Folgende bewährte Maßnahmen werden/wurden bereits durchgeführt und sollen auch in der künftigen LEADER-Förderperiode fortgeführt werden:

- Zu jeder Sitzung der LAG-Kommission erstellt das Regionalmanagement eine Übersicht mit dem Status der bereits bewilligten und in Durchführung befindlichen Projekten (Kosten, Finanzierung, Mittelabrufe, Zielerreichung) sowie den in Bearbeitung befindlichen Projektideen. Dabei fragt das Regionalmanagement die jeweiligen Informationen bei den entsprechenden LEADER-Akteuren und Antragstellern in der Region ab und wertet diese Informationen für die LAG-Kommission aus. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die permanente Abfrage des aktuellen Sachstandes der Zielerreichungsindikatoren. Das Thema ‚Evaluierung‘ wird dabei permanenter Bestandteil der Sitzungen der LAG.
- 1 x pro Jahr ist wesentlicher Bestandteil einer Sitzung der LAG-Kommission eine Bilanzierung des bisherigen Prozesses (Ziele, Kosten, Finanzierung) mit Ausblick auf das kommende Jahr (Was hat die Region vor?). Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch hier die permanente Abfrage des aktuellen Sachstandes der Zielerreichungsindikatoren. Diese jährliche Evaluierung dient zum einen der Selbstkontrolle der LAG/der Region und soll zum anderen zu einem regelmäßigen Mittelabfluss der LEADER-Mittel in der Region führen (stringente Umsetzung der Zielsetzung und Projekte). Stetig wird dabei evaluiert, ob noch eine ausreichende Quantität und Qualität bei der Auswahl der im Wesentlichen privaten Partner und der Zusammensetzung der Gremienstrukturen etc. besteht oder gegebenenfalls gegengesteuert werden muss. Die jährliche Evaluierung wird vom Regionalmanagement vorbereitet und in einer offenen Diskussion in der LAG-Kommission erörtert.
- Im Zeitraum Ende 2025/Anfang 2026 führt die Region eine Halbzeitevaluierung durch zwecks Überprüfung der Strategie und der Möglichkeiten von eventuellen Anpassungen. Grundlage dafür ist eine schriftliche Vorabfrage bei den Mitgliedern in der LAG-Kommission, um bereits wichtige Anmerkungen und Kritikpunkte in der Sitzung präsentieren und zielgerichtet verarbeiten zu können. Darüber hinaus beteiligt sich die Region (Aufgabe des Regionalmanagements) an den regelmäßigen Evaluierungsprozessen des Landes (z.B. Bezirksregierung, Thünen-Institut).
- Zum Ende der Förderlaufzeit erfolgt eine Abschlussequaluierung, welche kritisch den bisherigen LEADER-Prozess reflektiert und wiederum Aspekte für Verbesserungspotentiale

aufzeigt. Auch hier kann die Abschlussevaluierung u.a. mittels eines Fragebogens sowie Experteninterviews erfolgen. Weiterhin denkbar sind themenbezogene Workshopveranstaltungen.

- Ein wichtiges Instrument zur Reflexion der eigenen Strategie und möglichen Anpassungen aufgrund weiterer Entwicklungen stellt die Beteiligung an der Landesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Regionen in NRW dar (bislang 37 LEADER- und VITAL-Regionen in NRW). Dieses Forum trifft/traf sich 2 x im Jahr zwecks Austausch aktueller Entwicklung, Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Regionen etc.. Moderiert und geführt wird das Forum durch eine Sprechergruppe, die im Zuge der ersten gemeinsamen Sitzungen in der neuen Förderperiode von den Regionsvertretern neu gewählt wird.
- Über dieses Forum und über diese Sprechergruppe ist die Region dadurch auch im NRW-Begleitausschuss für das NRW-Programm Ländlicher Raum vertreten und kann somit an aktuellen Entwicklungen auf Programmebene partizipieren und diese für eigene Evaluierungsprozesse berücksichtigen.
- Über das NRW-Regionalforum und die Beteiligung des bisherigen Regionalmanagements in der Sprechergruppe erfolgt darüber hinaus eine aktive Mitarbeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAG LAG) in Deutschland.
- Das Regionalmanagement sowie LEADER-Akteure nehmen bereits seit Jahren kontinuierlich an den Veranstaltungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) teil. Diese Veranstaltungen dienen der Region als Instrument zur Netzwerkbildung und ständigen ‚Aktualisierung‘ eigener Handlungsweisen. Dabei werden Veranstaltungen auch direkt mit der DVS geplant und durchgeführt (wie z.B. eine Veranstaltung zum Thema ‚Resilienz‘ und ‚Klimafolgenanpassung‘ im Oktober 2021).

## 8.5 Öffentlichkeitsarbeit

Neben den soeben beschriebenen Aufgaben insbesondere im Rahmen der Fördermittelberatung, stehen für das Regionalmanagement und die LAG auch Aufgaben und Ausgaben bzgl. Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit auf dem Programm, eine wichtige und fördernde Aufgabe zur erfolgreichen Umsetzung der Regionalentwicklung sowie zur Stärkung des ‚Bottom-Up-Gedankens‘. Die Federführung der PR-Arbeit wird gemeinsam mit dem Vorstand abgestimmt.

Geplante Instrumente zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit sind u.a.:

- Aktualisierung und Pflege des Webauftritts ([www.leader-spl.eu](http://www.leader-spl.eu) bzw. [www.suedliches-paderborner-land.de](http://www.suedliches-paderborner-land.de))
- Regelmäßige Veröffentlichung eines Newsletters mit aktuellen Entwicklungen aus der Region
- Transparente Verbreitung von Informationen über mehrere Social Media Kommunikationskanäle
- Jährliche Erstellung eines Pressespiegels zur Öffentlichkeitsarbeit
- Veröffentlichung von Pressemitteilungen zu aktuellen Anlässen
- Dokumentation von LAG-Sitzungen sowie von Mitgliederversammlungen
- Messebeteiligung, Teilnahme an Dorf- und Stadtfesten, Bauernmärkten
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kunst und Kultur sowie im Bereich von Wochenmärkten und regionalen Produkten
- LEADER-Stammtisch (dreimal im Jahr, verteilt in der Region)

Aus der Umsetzung von LEADER in den vergangenen LEADER-Förderperioden konnte die LAG feststellen, dass über die Jahre sehr viele Akteure in den Orten erreicht werden, neue und auffrischende Impulse für die erfolgreiche Umsetzung der Entwicklungsstrategie jedoch unabdingbar sind. Hieraus folgernd ist geplant, eine regionale LEADER Mitmach- und Motivationsbroschüre zur Sensibilisierung der Bevölkerung in der neuen LEADER-Förderperiode zu veröffentlichen. Die Broschüre soll mit einer hohen Auflage sowohl an die Mandatsträger in den Kommunalparlamenten als auch für die interessierte Bevölkerung verteilt werden. Daneben soll begleitend eine Flyer-Aktion für alle Haushalte im ‚Südlichen Paderborner Land‘ umgesetzt werden, die die Inhalte der Broschüre in einer Kurzversion aufgreift und somit auf die ausführliche LEADER-Broschüre aufmerksam macht, die über die Website und Social-Media Kanäle einzusehen ist.

Die aktive Teilnahme unserer LEADER-Region bei der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin war in allen bisherigen LEADER-Förderphasen für das ‚Südliche Paderborner Land‘ ein besonderer Höhepunkt. Die Einbindung der regionalen Gemeinschaft im Zuge von Messeauftritten, z.B. in der NRW-Halle, war jedes Mal aufs Neue dazu geeignet sowohl die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe als auch verschiedenste Akteure aus der Region zu begeistern und die regionale Öffentlichkeit für die Themen der LEADER-Region zu sensibilisieren. An dieser schönen Tradition, einer großen Gemeinschaftsfahrt zur Präsentation und Weitergabe der Erfahrungen aus unserer Region, wird mit Sicherheit auch in der jetzt folgenden LEADER-Förderperiode festgehalten. Wir haben ‚Lust auf’s Land‘ und zeigen es nach innen und nach außen.

Übereinstimmend mit den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet sich die LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ zur Anwendung eines nichtdiskriminierenden und transparenten Auswahlverfahrens für LEADER-Förderprojekte. Das Verfahren enthält klar verständliche Kriterien für die Auswahl der Maßnahmen, die Interessenkonflikte vermeiden und eine nachvollziehbare Entscheidung der LAG zur Förderung von Projekten gewährleisten. Die Projektauswahlkriterien berücksichtigen zum einen die übergeordneten Zielsetzungen der Europäischen Union (VERORDNUNG (EU) 2021/2115, Art. 5/Art. 6), zum anderen bilden die kennzeichnenden Entwicklungs- und Handlungsfeldziele der regionalen Entwicklungsstrategie die Grundlage für eine Bewertung der Projektvorschläge. Gemäß den LEADER-Richtlinien hat sich die LAG auf eine einheitliche Förderquote von 70 % für die Fördermaßnahmen festgelegt.

## Projektauswahlverfahren der LAG

Der erweiterte Vorstand des Vereins ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘, die Lokale Aktionsgruppe (LAG), entscheidet im Rahmen regelmäßiger Sitzungen über die Förderwürdigkeit und die Priorisierung von LEADER-Projekten. Die Auswahlentscheidung wird durch das LAG-Gremium in zwei Schritten vorbereitet.

**Im ersten Schritt** erfolgt ein **Projektgespräch** des LEADER-Regionalmanagements (RM) mit dem Projektideengeber. Der Projektideengeber reicht nach der Beratung durch das RM eine Projektideenskizze ein.

**Im zweiten Schritt** wird die vorgelegte **Projektideenskizze** in einer Arbeitskreissitzung für LAG-Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit durch den/die Projektideengeber vorgestellt. Das Projekt wird vom Arbeitskreis hinsichtlich seines Beitrags zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie diskutiert. Der Projektideengeber erhält somit ein erstes Feedback aus der Region zu seiner Projektidee. Die nach dem Arbeitskreis gegebenenfalls angepasste Projektideenskizze wird in der Folge zur Bewertung durch die LAG beim RM eingereicht. Das Regionalmanagement erarbeitet auf Grundlage der Projekt-skizze, des Projektgesprächs sowie der Projektdiskussion im Arbeitskreis eine Projektvorbewertung.

## Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG-Sitzung)

Die Einladung zu den LAG-Sitzungen enthält, mit der Projektskizze mit Kosten- und Finan-

zierungsplan sowie der Projektvorbewertung durch das Regionalmanagement, entsprechende Sitzungsunterlagen über die zur Entscheidung anstehenden Projektvorhaben. Sie bilden die Grundlage für die Beratung und Entscheidung der Lokalen Aktionsgruppe. Die Projektideengeber werden zudem eingeladen, ihre Projektideen in der entsprechenden LAG-Sitzung dem Entscheidungsgremium zu präsentieren.

Die evidente Projektauswahl erfolgt dann in der LAG-Sitzung anhand der Kriterien des Projektbewertungsbogens, unterteilt in Teil A und Teil B. Teil A beurteilt die Erfüllung von formalen Kriterien und die Einhaltung grundlegender Standards und Zielsetzungen (siehe Bewertungsbogen Teil A, Abb. 17). Die Erfüllung der formalen Kriterien des Projektbewertungsbogens ist Voraussetzung für die vertiefende inhaltliche Projektbewertung (Projektbewertungsbogen Teil B, Abb. 18). Die Projekte werden inhaltlich anhand einer einheitlichen Bewertungsmatrix bewertet. Die Auswahlkriterien beurteilen den Projektbeitrag insbesondere hinsichtlich der angelegten Querschnittsziele sowie dem Beitrag zur Erfüllung der Entwicklungs- und Handlungsfeldziele und der Priorisierung des regionalen Ansatzes. Die Kriterienliste der Bewertungsmatrix enthält vier Betrachtungsdimensionen mit insgesamt 25 Kriterien. Die Betrachtungsdimensionen gliedern sich in ‚regional‘ – ‚sozial‘ – ‚ökologisch‘ – und ‚ökonomisch‘. Bei der Festlegung der Kriterien wurde insbesondere Wert darauf gelegt, dass die Nachvollziehbarkeit der Bewertungskriterien gegeben ist. Insgesamt muss ein Vorhaben die Minimalpunktzahl von 25 Punkten erreichen. Maximal kann ein Projekt mit 114 Punkten bewertet werden. Diese Form der Bewertung lässt eine eindeutige und transparente Bewertung sowie eine Priorisierung der Projekte zu. Wenn ein Projekt die formalen Kriterien erfüllt und die Mindestpunktzahl von 25 erreicht, kann es von der Lokalen Aktionsgruppe entsprechend den Bewilligungsvoraussetzungen und dem zur Verfügung stehenden Finanzrahmen beschlossen werden. Dem Entscheidungsgremium (LAG) obliegt es grundsätzlich, Projektvorschläge inhaltlich zu kommentieren und Verbesserungs- oder Ergänzungsvorschläge anzufordern. Das Auswahlverfahren wird in Form eines Protokolls dokumentiert.

Das Abstimmungsverfahren zu LEADER-Projekten ist in der Satzung festgelegt (§ 13 Erweiterter Vorstand als Lokale Aktionsgruppe und § 14 Sitzungen und Beschlüsse des erweiterten Vorstandes (siehe Anhang Seite 83 ff.). Das Protokoll mit der Beschlussfassung und dem Projektbewertungsbogen Teil A und Teil B werden zusammen mit dem LEADER-Förderantrag im Zuge der Antragstellung an die zuständige Bewilligungsstelle der Be-

zirksregierung Detmold (Dezernat 33) übermittelt. In den Fällen, wo ein Projekt nicht die formalen Kriterien erfüllt oder unterhalb der Mindestpunktzahl bewertet wird, muss das LAG-Gremium das Projektvorhaben ablehnen. Bei Ablehnung eines Projektvorhabens durch die LAG teilt der geschäftsführende Vorstand dem Antragsteller die Gründe, die zur Ablehnung geführt haben, schriftlich mit.

Mit der über die Bewertungsmatrix ermittelten Punktzahl ist die Grundlage für eine vergleichende Bewertung und Abstufung unter den von der LAG beschlossenen LEADER-Projekten und innerhalb der Handlungsfelder gegeben, so dass die Projekte in eine Rangfolge gestellt werden, nach der sie entsprechend priorisiert umgesetzt werden können. Das Ranking der LEADER-Projekte wird auf dem Web-Portal der LEADER-Region in der Prioritätenliste der Lokalen Aktionsgruppe veröffentlicht. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die Punktzahl im Bereich der regionalen Dimension, da Vorhaben, die eine Wirksamkeit für die Region erzielen, den Vorzug vor ausschließlich lokal wirksamen Projekten genießen. Bei weiterem Punktegleichstand entscheidet dann der geschäftsführende Vorstand über die bevorzugte Umsetzung der betroffenen Projekte.

Der gültige Fördersatz für LEADER-Maßnahmen wird von der LAG zunächst auf 70 % der förderfähigen Kosten festgelegt. Eine Anpassung im Verlauf der Förderphase ist grundsätzlich durch einen LAG-Beschluss möglich, z. B. nach der Halbzeit-Evaluierung.

- Nach abgeschlossenem Projektauswahlverfahren wird die Öffentlichkeit über die ausgewählten Projekte über die Homepage informiert. Die Projektantragsteller werden schriftlich über die Auswahl informiert.
- Die Projektauswahlkriterien werden auf der Homepage [www.LEADER-spl.eu](http://www.LEADER-spl.eu) veröffentlicht.
- Der Projektsteckbrief steht auf dem Web-Portal der LEADER-Region zum Download zur Verfügung oder kann direkt in der Geschäftsstelle der LEADER-Region angefordert werden.

## Projektbewertungsbogen Teil A – LAG ‚Südliches Paderborner Land‘

Projekttitel:

Projektträger:

Das Projekt entspricht dem Leitbild und den benannten Entwicklungszielen

JA

NEIN

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung mindestens eines der vier Handlungsfelder

- HF 1 - LebensRaumDorf<sup>SPL</sup>
- HF 2 - FokusRaumWasser<sup>SPL</sup>
- HF 3 - KulturlandschaftsRaum<sup>SPL</sup>
- HF 4 - Wertschöpfungsraum<sup>SPL</sup>

Das Projekt ist mindestens einer Projektfamilie zuzuordnen und leistet einen Beitrag zu den benannten Handlungsfeldzielen

- HF 1.1 Ortskern.VITAL
- HF 1.2 Gemeinschaft.KREATIV
- HF 1.3 Infrastruktur.SMART
- HF 2.1 Wasser.LEBENDIG
- HF 2.2 Wasser.NETZWERK
- HF 2.3 Wasser.ERLEBEN
- HF 3.1 Artenschutz.VIELFALT
- HF 3.2 Klima.VERANTWORTUNG
- HF 3.3 Kulturlandschaft.SPUREN
- HF 4.1 Arbeit.ZUKUNFT
- HF 4.2 Produkte.REGIONAL
- HF 4.3 Tourismus.POTENTIAL



Durchführbarkeit:

- Trägerschaft ist geklärt
- Gesamtfinanzierung ist gesichert
- detaillierte Projektbeschreibung inkl. Kosten und Finanzierungsplan liegt vor

JA

NEIN

JA

NEIN

JA

NEIN

Das Projekt ist diskriminierungsfrei bezüglich Gender, Religion und Migrationshintergrund

JA

NEIN

Projektumsetzung im LEADER-Aktionsgebiet

JA

NEIN

Abb. 17: Projektbewertungsbogen Teil A

Das Projekt leistet einen Beitrag...

Auswahlkriterien	0	1	2	3	Faktor	Wert
<b>Regionale Dimension</b>						
<b>A</b> zum regionalen Querschnittsthema - Digitalisierung					3	
<b>B</b> zur sozialen, konomischen oder kologischen Steigerung der Resilienz in der Region					2	
<b>C</b> zur Förderung von Kooperationen und Netzwerken					2	
<b>D</b> zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen					3	
<b>E</b> zur Stärkung der regionalen Identität					1	
<b>F</b> als Modellprojekt für die Region					3	
<b>Soziale Dimension</b>						
<b>G</b> zur Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Akteuren bei der Projektentwicklung und Umsetzung					2	
<b>H</b> zur Stärkung vitaler Ortskerne und Schaffung von Begegnungsräumen					2	
<b>I</b> zur Förderung und Vernetzung des gemeinnützigen Engagements und sozialen Miteinanders					2	
<b>J</b> zur Sicherung von Angeboten der Daseinsvorsorge					1	
<b>K</b> zur Förderung kultureller Aktivitäten					2	
<b>L</b> zur Integration von Neubürgern					1	
<b>M</b> zur Barrierefreiheit und Inklusion					1	
<b>Ökologische Dimension</b>						
<b>N</b> zur Sensibilisierung für das regionale Schwerpunktthema ‚Wasser‘					2	
<b>O</b> zur Wissensvermittlung zu Umwelt-, Klimaschutz und Klimaanpassungsthemen					2	

Auswahlkriterien	0	1	2	3	Faktor	Wert
<b>P</b> zur Bewusstseinsbildung für die Nutzung natürlicher Ressourcen					1	
<b>Q</b> zur Wissensvermittlung über das kulturelle Erbe der Region					1	
<b>R</b> zum Erhalt und zur Steigerung kulturlandschaftlicher Vielfalt und Biodiversität					1	
<b>S</b> zur Vermittlung von Wissen, zum Erhalt und zur Pflege der Kulturlandschaft					1	
<b>Ökonomische Dimension</b>						
<b>T</b> zur Erprobung neuer kooperativer Arbeitsformen					2	
<b>U</b> zur Zusammenarbeit und Vernetzung, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken					1	
<b>V</b> um Erlebnissräume der Urlaubs- und Freizeitregion in Wert zu setzen					1	
<b>W</b> zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten					2	
<b>X</b> für smarte Mobilitätslösungen und Infrastruktur					1	
<b>Gesamtpunktzahl</b>						

0 = nicht zutreffend, 1 = teilweise zutreffend, 2 = überwiegend zutreffend, 3 = voll zutreffend

Zusammenfassung der Projektbewertung

Projektbewertungsbogen Teil A (formale Kriterien)      ERFÜLLT       NICHT ERFÜLLT

Projektbewertungsbogen Teil B (Mindestpunktzahl von 25)      ERREICHT       NICHT ERREICHT

Abb. 18: Projektbewertungsbogen Teil B

Die vorläufige und indikative Finanzplanung der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ für die kommenden Jahre orientiert sich an folgenden Prämissen:

- Das für die Region umfassendste Handlungsfeld mit dem auch prioritären Entwicklungsziel ist ‚LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup>‘; diesem Handlungsfeld werden zunächst 30 % des für Projekte zur Verfügung stehenden Budgets zugeschlagen. Gleiches gilt für das Sonder-Handlungsfeld ‚FokusRaum Wasser<sup>SPL</sup>‘. Die beiden anderen Handlungsfelder ‚KulturlandschaftsRaum<sup>SPL</sup>‘ sowie ‚WertschöpfungsRaum<sup>SPL</sup>‘ erhalten zunächst jeweils 20 % des Projektbudgets.
- Die Region hat sich hinsichtlich der Projektförderung in den o.g. vier Handlungsfeldern für einen gleichmäßigen Fördersatz von 70 % entschieden.
- Die Fördermittel für die laufenden Kosten der LAG bzw. des Regionalmanagements werden zunächst mit maximal 25 % veranschlagt. Die Co-Finanzierung ist über den gesamten Zeitraum schriftlich bestätigt und wird durch die 5 Kommunen zur Verfügung gestellt.
- Aus den Erfahrungen der bisherigen 2 LEADER-Prozesse und insbesondere dem hohen Reifegrad der Pilotprojekte folgend, wurde für die ersten 3 Jahre der Förderperiode planerisch eine höhere Mittelbindung veranschlagt. Für die nachfolgenden Jahre wurde zunächst eine abnehmende Mittelverfügbarkeit und -umsetzung veranschlagt.
- Bei einer plangenaugen Umsetzung der Pilotprojekte ergibt sich eine Fördermittelbudgetauslastung von 73 % bis 2027.
- Die Tabelle auf der nachfolgenden Seite stellt demnach die LEADER-Ausgabenplanung für die nächste Förderphase der Region ‚Südliches Paderborner Land‘ in den Jahren 2023-2029 dar.

Nachrichtlich:

- Für das zusätzliche Förderangebot Regionalbudget / Programm Kleinprojekte werden zusätzlich jährlich 180.000 Euro öffentliche nationale Mittel beantragt. Die LAG beteiligt sich mit 20.000 Euro an der Förderausschüttung von maximal 200.000 Euro/Jahr. Der Einsatz der Mittel soll dabei gemäß der für den LEADER-Prozess berücksichtigten Priorisierung der Handlungsfelder erfolgen.

Die folgende Abbildung zeigt übersichtlich die angestrebte Zuteilung der LEADER-Förderung nach Handlungsfeldern. Die Schwerpunktsetzung des indikativen Budgets lässt deutlich erkennen, dass die Erreichung der Ziele in den Handlungsfeldern LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup> und Fokus-Raum Wasser<sup>SPL</sup> für die Region eine herausgehobene Priorität besitzt.

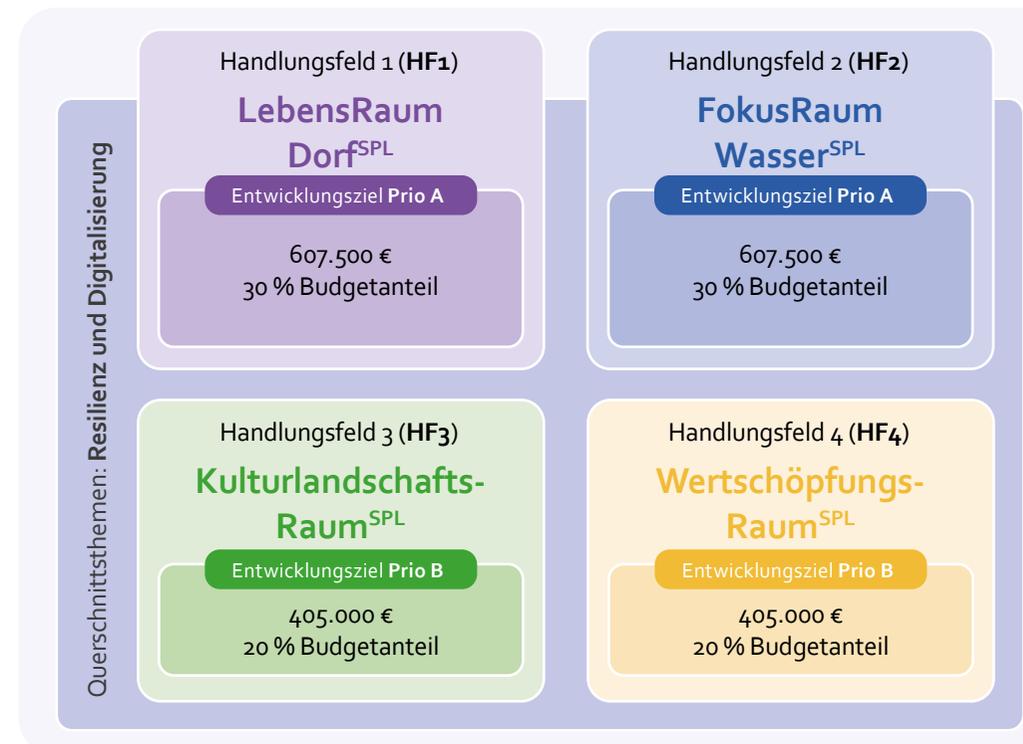


Abb. 19: Verwendung der Fördermittel nach Handlungsfeldern

# Finanzplan 2023-2029 ‚Südliches Paderborner Land‘

		2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Gesamt
<b>HF1</b> <b>LebensRaum Dorf<sup>SPL</sup></b> Prio A: 30% Budgetanteil	LEADER	91.125	91.125	91.125	91.125	91.125	91.125	60.750	607.500
	Regional-Kofinanzierung	39.054	39.054	39.054	39.054	39.054	39.054	26.036	260.357
	<b>Summe</b>	<b>130.179</b>	<b>130.179</b>	<b>130.179</b>	<b>130.179</b>	<b>130.179</b>	<b>130.179</b>	<b>86.786</b>	<b>867.857</b>
<b>HF2</b> <b>FokusRaum Wasser<sup>SPL</sup></b> Prio A: 30% Budgetanteil	LEADER	182.250	151.875	91.125	60.750	60.750	60.750	0	607.500
	Regional-Kofinanzierung	78.107	65.089	39.054	26.036	26.036	26.036	0	260.357
	<b>Summe</b>	<b>260.357</b>	<b>216.964</b>	<b>130.179</b>	<b>86.786</b>	<b>86.786</b>	<b>86.786</b>	<b>0</b>	<b>867.857</b>
<b>HF3</b> <b>KulturlandschaftsRaum<sup>SPL</sup></b> Prio B: 20% Budgetanteil	LEADER	88.000	100.000	110.000	85.000	22.000	0	0	405.000
	Regional-Kofinanzierung	37.714	42.857	47.143	36.428	9.429	0	0	173.571
	<b>Summe</b>	<b>125.714</b>	<b>142.857</b>	<b>157.143</b>	<b>121.428</b>	<b>31.429</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>578.571</b>
<b>HF4</b> <b>WertschöpfungsRaum<sup>SPL</sup></b> Prio B: 20% Budgetanteil	LEADER	105.300	91.125	91.125	91.125	24.300	2.025	0	405.000
	Regional-Kofinanzierung	45.129	39.054	39.054	39.054	10.414	868	0	173.571
	<b>Summe</b>	<b>150.429</b>	<b>130.179</b>	<b>130.179</b>	<b>130.179</b>	<b>34.714</b>	<b>2.893</b>	<b>0</b>	<b>578.571</b>
<b>Regionalmanagement</b>	LEADER	96.429	96.429	96.429	96.429	96.429	96.429	96.429	675.000
	Regional-Kofinanzierung	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	350.000
	<b>Summe</b>	<b>146.429</b>	<b>146.429</b>	<b>146.429</b>	<b>146.429</b>	<b>146.429</b>	<b>146.429</b>	<b>146.429</b>	<b>1.025.000</b>
							<b>Fördersumme LEADER:</b>		<b>2.700.000</b>

Tab. 11: Finanzplan des ‚Südlichen Paderborner Land‘, Beträge in €

11.1 Ratsbeschlüsse

Bewerbung und (Ko-)Finanzierung der RES

**Beglaubigter Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt Büren am 28. Oktober 2021**

zu der die Mitglieder form- und fristgerecht eingeladen wurden. Die Mitglieder sind in beschlussfähiger Anzahl erschienen. Es wurde Folgendes in öffentlicher Sitzung verhandelt und beschlossen:

6. **Neubewerbung des 'Regionalforums Südliches Paderborner Land' für die LEADER-Förderperiode 2023-2029**

Bgm. Schwuchow erläutert, dass sich der Rat hier die Frage stellen müsse, ob sich das Regionalforum Südliches Paderborner Land für die neue LEADER-Förderperiode 2023-2029 aufteilen solle, und dass hierzu eine Entscheidung herbeizuführen sei, bevor dies in der Lokalen Arbeitsgemeinschaft des Südlichen Paderborner Landes beraten und entschieden werde. Hr. Zumbrock als Regionalmanager werde dazu eine Präsentation halten (Anlage zum Protokoll). Im Anschluss an den Vortrag können Fragen an Hr. Zumbrock gestellt werden.

RH Bonke erkundigt sich, ob im Hinblick auf den erhöhten Fördersatz von 65 % auf 70 % auch der Fördertopf selbst aufgestockt worden sei. Hr. Zumbrock antwortet, dass der Zuschritt der Förderstruktur gleichgeblieben sei. Es sei somit zu erwarten, dass der Fördertopf die gleiche Summe wie bisher erhalten werde. Bgm. Schwuchow ergänzt, dass die Summe der vergangenen Förderphase 2,7 Mio. betragen habe und er davon ausgehe, dass diese Rahmen beibehalten werde.

Bgm. Schwuchow bedankt sich bei Hr. Zumbrock für die Präsentation und schlägt vor, über alle Punkte gemeinsam abzustimmen. Gegen diese Vorgehensweise liegen keine Einwände vor.

Der Rat der Stadt Büren fasst einstimmig folgende Beschlüsse:

- Der Rat der Stadt Büren befürwortet eine erneute Bewerbung als LEADER-Region 'Südliches Paderborner Land' zusammen mit den Kommunen Bad Wünnenberg, Borcheln, Lichtenau und Salzkotten.
- Die Kofinanzierung wird für die Jahre 2023-2029 mit 18.000 Euro p/a wie bisher fortgeführt. Änderungen bzw. Anpassungen dieser anteiligen Kofinanzierung müssen als Antrag in die jeweiligen Haushaltsentwürfe eingebracht werden.
- Die Kofinanzierung für die Ausarbeitung der Bewerbung und die Fortschreibung der 'Regionalen Entwicklungsstrategie' in Höhe von bis zu 4.000,- je Kommune werden bereitgestellt.

Die Übereinstimmung dieses Auszuges mit der Urschrift wird hiermit beglaubigt.

Büren, 21.12.2021

B. Schwuchow  
Bürgermeister

9. **Neubewerbung des 'Regionalforums Südliches Paderborner Land' für die LEADER-Förderperiode 2023-2029 - Vorlage BV 75/2021**

Bürgermeister Carl begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Regionalmanager Ralf Zumbrock vom Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.

Herr Zumbrock erörtert anhand einer Bildschirmpräsentation ausgiebig die Arbeit des Regionalforums. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nachfragen der Ratsmitglieder kann Herr Zumbrock ausführlich beantworten.

Im Anschluss der Beratungen bittet Bürgermeister Carl um Beschlussfassung.

**Beschluss:**

- Der Rat der Stadt Bad Wünnenberg befürwortet einstimmig eine erneute Bewerbung als LEADER-Region 'Südliches Paderborner Land' zusammen mit den Kommunen Büren, Borcheln, Lichtenau und Salzkotten.
- Die Kofinanzierung wird für die Jahre 2023-2029 mit 18.000 Euro p/a wie bisher fortgeführt. Änderungen bzw. Anpassungen dieser anteiligen Ko-Finanzierung müssen als Antrag in die jeweiligen Haushaltsentwürfe eingebracht werden.
- Die Ko-Finanzierung für die Ausarbeitung der Bewerbung und die Fortschreibung der 'Regionalen Entwicklungsstrategie' in Höhe von bis zu 4.000 € je Kommune werden bereitgestellt.

**Auszug**

aus der Niederschrift über die Sitzung des Rates am 04.11.2021

**TOP 1/5: Neubewerbung des 'Regionalforums Südliches Paderborner Land' für die LEADER-Förderperiode 2023-2029**

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur und Ehrenamt hat der Regionalmanager Herr Zumbrock ausführlich über die Neubewerbung berichtet.

**Beschluss: einstimmig**

- Der Rat der Stadt Lichtenau befürwortet eine erneute Bewerbung als LEADER-Region 'Südliches Paderborner Land' zusammen mit den Kommunen Bad Wünnenberg, Büren, Borcheln und Salzkotten.
- Die Kofinanzierung wird für die Jahre 2023-2029 mit 18.000 Euro p/a wie bisher fortgeführt. Änderungen bzw. Anpassungen dieser anteiligen Ko-Finanzierung müssen als Antrag in die jeweiligen Haushaltsentwürfe eingebracht werden.

Die Ko-Finanzierung für die Ausarbeitung der Bewerbung und die Fortschreibung der 'Regionalen Entwicklungsstrategie' in Höhe von bis zu 4.000,- je Kommune werden bereitgestellt.

Für die Richtigkeit des Auszuges:  
Lichtenau, den 15.11.2021

**STADT SALZKOTTEN**  
Salzkotten, 24.11.2021

**BESCHLUSS**

aus der Niederschrift der 7. Sitzung in der X. Wahlperiode des Rates der Stadt Salzkotten am 02.11.2021 in der Mensa der Gesamtschule Salzkotten, Uppranger Straße 65

**AJ ÖFFENTLICHE SITZUNG**

**Zu TOP: 2 Neubewerbung des Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V. für die LEADER-Förderperiode 2023 bis 2029**

Bürgermeister Berger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Ralf Zumbrock, Geschäftsführer des Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V. und informiert, dass Salzkotten mit den vier weiteren Kommunen Bad Wünnenberg, Büren, Borcheln und Lichtenau Träger des Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V. ist, welches seit 2002 besteht und bereits dreimal als Fördergebietsklasse zur 'LEADER-Region' ernannt wurde. Das Südliche Paderborner Land möchte sich nun für die LEADER-Förderperiode 2023 bis 2029 bewerben.

Herr Zumbrock bedankt sich für die Begrüßung und erläutert anhand eines Folienvortrags die Tätigkeiten des Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V. und der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) die Umsetzung der 'Lokalen Entwicklungsstrategie', informiert über Fördermöglichkeiten und Projekte in Salzkotten, nennt Kennzahlen zu Projekten, Mittelabfluss und Budgetauslastung und stellt die Rahmenbedingungen und Handlungsempfehlungen für die neue LEADER-Förderphase 2023 bis 2029 vor und gibt einen Ausblick für diese Förderphase.

Herr Zumbrock teilt mit, dass er den anderen vier Kommunen diese Präsentation bereits vorgestellt hat. Am 13. November 2021 findet in der Gemeindehalle in Kirchborchen die Regionalkonferenz des Südlichen Paderborner Landes statt, zu der er die Ratsmitglieder und alle interessierten Vereine und Bürger einlädt.

Herr Zumbrock teilt abschließend mit, dass die inhaltliche Aufstellung der Bewerbung für die LEADER-Förderphase 2023 bis 2029 bis Mitte Dezember 2021 fertiggestellt sein muss, da das Fristende für die Bewerbung auf den 04.03.2022 datiert ist.

Bürgermeister Berger bedankt sich bei Herrn Zumbrock für den Vortrag.

Der Vortrag von Herrn Zumbrock liegt der Niederschrift als Anlage 1 in Form einer Folienpräsentation bei.

Ratsmitglied Sonntag wünscht viel Erfolg für die Bewerbung und fragt an, ob es im Bereich Green-Deal auch Fördermöglichkeiten für Nahwärmsysteme gebe.

Herr Zumbrock erwidert, dass theoretisch alles möglich ist, für diese Art von Projekten aber eher andere Fördermöglichkeiten in Frage kommen, gerne steht das LEADER-Team für Beratungen zur Verfügung.

Bürgermeister Berger merkt an, dass das Budget pro Kommune begrenzt ist.

Ratsmitglied Koch möchte wissen, wie hoch die Ko-Finanzierung für Salzkotten sei.

Herr Zumbrock erläutert die Regionalkosten und informiert, dass die Kosten für jede der fünf Kommunen bei 18.000 € pro Jahr liegen.

Ratsmitglied Svensson fragt an, ob sich die Zielaustrichtung für die nächste Förderphase geändert habe.

Herr Zumbrock informiert, dass es einige neue Themen geben werde, wie z.B. die 'Mega-Themen' und auch andere Bereiche wie z.B. touristische Projekte seien nun verankert förderfähig.

Ratsmitglied Stracke bedankt sich bei Herrn Zumbrock für den Vortrag und begrüßt es, generell-übergreifend die gesellschaftliche Entwicklung in Projekte zu fassen. Sie sieht gute Chancen für die Bürgerinnen und Bürger, gute Ideen zu entwickeln, die auch nachhaltig sind.

Ratsmitglied Fachler möchte wissen, ob die beim Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V. eingegangenen Bewerbungen, die bisher nicht berücksichtigt werden können, nun mit aufgenommen werden.

Herr Zumbrock bejaht diese Anfrage und erläutert, dass es eine Fortschreibung von Projekten gibt. Die vorliegenden Projekte werden geprüft und angefragt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, lässt Bürgermeister Berger über die Beschlussempfehlung der Arbeitsvorlage abstimmen:

- Der Rat der Stadt Salzkotten befürwortet eine erneute Bewerbung als LEADER-Region Südliches Paderborner Land zusammen mit den Kommunen Bad Wünnenberg, Büren, Borcheln und Lichtenau.
- Die Kofinanzierung wird für die Jahre 2023 bis 2029 mit 18.000,00 Euro pro Jahr wie bisher fortgeführt und im jeweiligen Haushaltsplan eingestellt. Änderungen bzw. Anpassungen dieser anteiligen Ko-Finanzierung müssen als Antrag in die jeweiligen Haushaltsentwürfe eingebracht werden.
- Die Ko-Finanzierung für die Ausarbeitung der Bewerbung und die Fortschreibung der 'Regionalen Entwicklungsstrategie' in Höhe von bis zu 4.000,00 Euro je Kommune wird im Haushaltsplanentwurf für 2022 veranschlagt.

**Abstimmungsergebnis:** Ja-Stimmen 32  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 2

Der Beschluss wird mit dem Inhalt der vorliegenden Arbeitsvorlage einstimmig angenommen.

Salzkotten, den 24. November 2021  
Stark  
Bürgermeister

**Auszug aus der Niederschrift**

Gremium: Rat

Sitzungstermin: **07.10.2021** öffentliche Sitzung mit nichtöffentlichem Teil

7. **Neubewerbung des "Regionalforums Südliches Paderborner Land" für die LEADER-Förderperiode 2023-2029**

**Sachverhalt:**

Das „Regionalforum Südliches Paderborner Land e. V.“ der fünf Kommunen Bad Wünnenberg, Büren, Borcheln, Lichtenau und Salzkotten besteht seit 2002 und wurde bereits dreimal zur LEADER-Region ernannt. In der aktuellen LEADER-Förderphase (bis 2022) fließen ca. 3 Mio. Euro Fördergelder in die Region für 44 Maßnahmen der unterschiedlichen Förderbereiche. Im Jahr 2022 werden voraussichtlich noch ca. 10-15 weitere Projekte gefördert werden können. Zudem erhielt die Region durch den Status als „LEADER-Region“ Zugriff auf weitere Förderprogramme oder bekommt einen höheren Fördersatz wie z.B. bei Förderung einer nachhaltigen Modernisierung ländlicher Infrastruktur (z.B. FoRL Wirtschaftswege). Unter Berücksichtigung der Kosten für die beteiligten Kommunen kann für die aktuelle Förderperiode festgestellt werden, dass jeder kommunale Euro bei der Ko-Finanzierung zu einem Investment von 5 Euro in der Region führt.

Die Kommunen Bad Wünnenberg, Büren, Borcheln, Lichtenau und Salzkotten als Trägerkommunen der Förderkulisse (Fördergebiet) des „Südliches Paderborner Land“ müssen lt. Förderbedingungen während der gesamten Förderperiode ein Regionalmanagement vorhalten. Das Regionalmanagement wird ebenfalls wie alle anderen LEADER-Projekte auch in der kommenden Förderphase mit 65% aus den LEADER-Mitteln finanziert bzw. gefördert.

Die Ko-Finanzierung ist durch die beteiligten Kommunen sicherzustellen.

Das Regionalmanagement ist mit zwei Regionalmanagern besetzt. Zu ihren Aufgaben gehört die Erstellung bzw. Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie, die Entwicklung von Projekten, Unterstützung der Projektträger (überwiegend Vereine aus den 47 Dörfern) bei der Antragstellung und Abrechnung der Projekte, Akquise von Ko-Finanzierungsmöglichkeiten, Durchführung von Arbeitskreisen und LAG-Sitzungen (Projektscheidungs-gremium) und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Social Media, Teilnahme an Märkten und Ausstellungen). Zusätzlich zu diesen Aufgaben aus dem Förderbereich erstellt das Regionalmanagement den „KulturTipp“ in dem alle kulturellen Veranstaltungen im „Südliches Paderborner Land“ zusammengefasst und redaktionell aufbereitet werden.

Dieser Service wird für die kulturschaffenden Vereine und Institutionen kostenfrei angeboten. Gleiches gilt für den „Regionalen Einkaufsführer“ und die „Landkiste“, in welcher man die regionalen Produkte als Präsent erwerben kann.

Das Südliche Paderborner Land wird sich mit einer gut ausgearbeiteten lokalen Entwicklungsstrategie unter der Beteiligung von privaten und öffentlichen Akteuren, Vereinen und Institutionen bis zum 04.03.2022 (Abgabetermin) bewerben. Der offizielle Wettbewerbsauftrag wird für Mitte Oktober 2021 erwartet. Die Inhalte der Entwicklungsstrategie werden öffentlich durch thematische Workshops (Bottom-Up-Ansatz) und Umfragen erarbeitet und vom erweiterten Vereinsvorstand, das ist die Lokale Arbeitsgruppe (LAG) des Südlichen Paderborner Landes, verabschiedet.

Die Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie wird federführend durch das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro für ländliche Entwicklung durchgeführt. Die Auswahl des Planungsbüros erfolgt durch die LAG auf Basis einer Angeboteinholung.

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Die Abkürzung steht dabei für „Liaison entre actions de développement de l'économique rurale“ und bedeutet „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

Das Programm dient der Strukturförderung des ländlichen Raums und wird finanziert aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und dem Land NRW. In der aktuellen Förderphase existieren 28 LEADER-Förderregionen in NRW. Eine Ausweitung auf ca. 40 Förderregionen ist zu erwarten. Allerdings wird das Förderprogramm „VITAL NRW“ gestrichen (bisher 9 Förderregionen). Die „VITAL-Regionen“ können und sollen sich ebenfalls als LEADER-Regionen bewerben. Es ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb überzeichnet sein wird.

-----

**Ohne weitere Aussprache fasst der Rat der Gemeinde Borcheln folgenden einstimmigen Beschluss:**

- Der Rat der Gemeinde Borcheln befürwortet eine erneute Bewerbung als LEADER-Region „Südliches Paderborner Land“ zusammen mit den Kommunen Bad Wünnenberg, Büren, Lichtenau und Salzkotten.
- Die Kofinanzierung wird für die Jahre 2023-2029 mit 18.000 Euro p/a wie bisher fortgeführt. Änderungen bzw. Anpassungen dieser anteiligen Ko-Finanzierung müssen als Antrag in die jeweiligen Haushaltsentwürfe eingebracht werden.
- Die Ko-Finanzierung für die Ausarbeitung der Bewerbung und die Fortschreibung der 'Regionalen Entwicklungsstrategie' in Höhe von bis zu 4.000,- je Kommune werden bereitgestellt.

Gockel  
Bürgermeister

Jablonski  
Schriftführerin

# 11.2 Kooperationen - Letters of Intent (LOI)

**Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen zum Thema: „Jugendbeteiligung“**



Die obenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Durchführung eines LEADER-Projekts zum Thema „Jugendbeteiligung“. Das Thema Jugendbeteiligung hat im LEADER-Entwicklungsprozess eine wichtige Bedeutung und ist immer wieder Thema in den einzelnen Lokalen Aktionsgruppen. Junge Menschen in den Regionalen Entwicklungsprozessen einzubeziehen, klingt gut und ist notwendig, aber dies ist in der Praxis oftmals nicht so leicht realisierbar. Dabei ist es nicht nur aus demokratischer Überzeugung heraus bedeutsam, sie in Entscheidungen und Planungen einzubeziehen. Die Einbindung von Jugendlichen hat direkte und praktische Auswirkungen auf das Leben im ländlichen Raum. Menschen, die in ihrer Kindheit und Jugend erfahren, dass ihre Stimme Wirkung erzielen kann, dass sie gestalten und mitbestimmen können, sind auch später eher bereit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und identifizieren sich stärker mit ihrer Heimat. Ziel der Kooperation ist es, von Best-Practice-Beispielen zu lernen und in Workshops zu diskutieren, welche Jugendbeteiligungsformate in OWL erfolgreich umgesetzt werden könnten. Im Idealfall werden gemeinsam entwickelte Jugendbeteiligungsformate erprobt. Nach jetzigem Stand umfasst das Kooperationsprojekt

- eine oder zwei gemeinsame Exkursionen
- ein oder zwei Workshops
- die Umsetzung eines Jugendbeteiligungsformats

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 04.02.2022 für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022 für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 07.02.2022 für die LAG Kulturland Hörde - gez. Johannes Pottstath (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Bad Salzuflen, den 08.02.2022 für die LAG Vereint (i.G.) - vertr. durch gez. Tim Kähler (Bürgermeister Herford)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022 für die LAG GT 8 - gez. Michael Meyer-Hermann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Minden, den 09.02.2022 für die LAG AueLand (i.G.) & LAG WeeseLand (i.G.) - vertr. durch BIR e.V. - gez. Anna Katharina Bölling (1. Vorsitzende)

Datum der Absichtserklärung: Bielefeld, den 14.02.2022 für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

**Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen zum Thema: „Resilienzsteigerung in den Kooperationsregionen“**



**Themenfeld: Resilienz in der Region**

Ziel der Kooperation ist es, ein vergleichbares Verständnis über die Bedeutung und die Initiierung von Resilienz zu bewerkstelligen.

Eine Phase zur Bewusstseinsentwicklung und Information soll in Kooperation aller Gemeinden umgesetzt werden, durch

- eine gemeinsame Vortragsreihe
- eine Auftaktveranstaltung ggf. bei der Bezirksregierung Detmold
- ein Netzwerk der kooperierenden LEADER-Regionen, „Voneinander Lernen“ z. B. durch gemeinsame Projektentwicklung, kollegiale Beratung, gegenseitige Information und Öffentlichkeitsarbeit

Datum der Absichtserklärung: Lage, den 04.02.2022 für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022 für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 07.02.2022 für die LAG Kulturland Hörde - gez. Johannes Pottstath (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022 für die LAG GT 8 - gez. Michael Meyer-Hermann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Bad Salzuflen, den 08.02.2022 für die LAG Vereint (i.G.) - gez. Dirk Tolkenitt (Bürgermeister Bad Salzuflen)

Datum der Absichtserklärung: Bielefeld, den 14.02.2022 für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

**Absichtserklärung für ein LEADER-Kooperationsprojekt zum Aufbau eines regionalen Wertschöpfungsraumes im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft in OWL**



**Themenfeld (er): Wertschöpfung, Landwirtschaft, Regionale Produkte**

Im OWL soll gemeinsam mit den LEADER-Regionen der Weg hin zu einem regionalen Wertschöpfungsraum gestaltet werden. Dabei stehen die in der Region lebenden Menschen, die Unternehmer und Unternehmerinnen und die Konsumentinnen und Konsumenten im Fokus: Beide Seiten, Anbieter und Nachfrager, gehören zu den aktiven Gestaltern des Wirtschaftens. Im Fokus des Wertschöpfungsraumes soll die nachhaltige Versorgung der in einer Region lebenden Menschen mit regionalen Lebensmittel stehen. Hierfür soll die Zusammenarbeit aller in der Region wirtschaftenden Betriebe und aktiven Initiativen aus dem Lebensmittel- und Ernährungsbereich angeregt werden. Darüber hinaus sollen die Verbraucherinnen und Verbraucher über den Aufbau einer Bürgerakademie (Regionalwert AG OWL) aktiv an der Entwicklung beteiligt werden. Es soll ein Netzwerk aufgebaut und der Gründungsprozess der Regionalwert AG OWL vorbereitet werden. Dabei gilt es eine gemeinsame Vorstellung zur Zukunft der regionalen Landwirtschaft zu entwickeln (ökologisch, konventionell). Zur Gründungsphase gehört auch der Aufbau einer Arbeits- und Organisationsstruktur und die gemeinschaftliche Aufteilung nachhaltiger Kriterien für den Aufbau und die Entwicklung eines lebendigen Wertschöpfungsraumes.

Nach jetzigem Stand umfasst das Kooperationsprojekt

- Gründen einer Initiativ- und Steuerungsgruppe & Aufbau eines Netzwerkes mit regelmäßigen Netzwerktreffen
- Begleitung und Beratung zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsräume
- Durchführung von Informationsveranstaltungen & Öffentlichkeitsarbeit

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 07.02.2022 für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 07.02.2022 für die LAG Kulturland Hörde - gez. Johannes Pottstath (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Bad Salzuflen, den 08.02.2022 für die LAG Vereint (i.G.) - vertr. durch gez. Dirk Tolkenitt (Bürgermeister Bad Salzuflen)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022 für die LAG GT 8 - gez. Michael Meyer-Hermann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Minden, den 09.02.2022 für die LAG AueLand (i.G.) & LAG WeeseLand (i.G.) - vertr. durch BIR e.V. - gez. Anna Katharina Bölling (1. Vorsitzende)

Datum der Absichtserklärung: Bielefeld, den 14.02.2022 für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

**Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen zum Thema: „Lernen in und mit der Natur“**



Die obenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Durchführung und Umsetzung des Projekts „Draußen Schule - Lernen in und mit der Natur“. Die beteiligten LEADER-Regionen wollen gemeinsam mit dem Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge durch die Zusammenführung von Erkenntnissen im Bereich der Schulbildung „Lernen in und mit der Natur“ übertragbares Wissen in Form eines Praxisleitfadens entwickeln. Mit der Zusammenarbeit beabsichtigen die Kooperationspartner eine Aktivierung von Gemeinschaftserlebnissen für SchülerInnen und Schüler in der Natur die durch die Einschränkungen der Covid-19 Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich waren. Für die Organisation der Umsetzung soll eine befristete Vollzeit-Stelle in der Geschäftsstelle des Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge eingerichtet werden.

- 2023: Entwicklung „Lernfaden Draußen Schule im Naturpark“
- 2023 bis 2025: Umsetzung des Konzeptes/Lnitfadens
- Ende 2025 Bilanzveranstaltung / Bilanzworkshop
- jährliches Vernetzungstreffen der betreuten Schulen aus den LEADER-Regionen

Datum der Absichtserklärung: Bielefeld, den 14.02.2022 für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022 für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 04.02.2022 für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 07.02.2022 für die LAG Kulturland Hörde - gez. Johannes Pottstath (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Detmold, 02.02.2022 für den Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge - gez. Dr. Axel Lehmann (Verbandsvorsteher)

**Zwischen den Lokalen Aktionsgruppen SverBund – Innovation durch Vielfalt e.V. und Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V. wird folgende Absichtserklärung getroffen:**



In der kommenden LEADER-Förderperiode (2023-2029) erfolgt ein stetiger Strategieaustausch, verbunden mit der Umsetzung von Kooperationsprojekten. Die Kooperationsvereinbarung dient dem Ziel des langfristigen Austauschs von Wissen und Erfahrungen sowie der gemeinsamen Realisierung neuer Ansätze und Projekte. Diese Bestrebungen beruhen auch auf der Grundlage voranhänder Kooperationen im laufenden LEADER-Prozess und beinhalten folgende Themen Schwerpunkte:

- Dorfmobilität on - Demand (z. B. Ausbau ÖPNV Kreis und Regierungsbezirk übergreifend in entlegenen bzw. schlecht erreichbaren Dörfern)
- Klimaschutz und Einsatz erneuerbarer Energien in der Mobilität
- Weiterentwicklung touristischer Angebote
- Vernetzung zu natur/südlischen Besonderheiten (z.B. Karstgebiet mit Trockentälern) und Ausbau dieser überregional wirkenden Anziehungspunkte für Umweltbildung und Naturerlebnis

Durch das gemeinschaftliche Auftreten der Lokalen Aktionsgruppen wird die öffentliche Wahrnehmung für das LEADER-Programm als Förderinstrument weiter forciert sowie die Stärkung von Bürgerschaft und Ehrenamt unterstützt.

Datum der Absichtserklärung: Bielefeld, den 14.02.2022 für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Störmede, den 24.02.2022 für die LAG SverBund - gez. Franz Pieper (1. Vorsitzender)

**Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen zum Thema: „Stärkung des Ehrenamts“**



**Themenfeld (er): Ehrenamt, Zivilgesellschaft, Heimat und Bürgervereine**

Die obenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Zusammenarbeit zur Stärkung des Ehrenamts. Ehrenamt, Nachbarschaftshilfe, Dorfleben, Sport und Freizeit – gerade im ländlichen Raum – sind und werden weiterhin essenziell für das Leben im Ort. Sie stärken den Zusammenhalt, die Zufriedenheit und Lebensqualität. Sie sind die tragende Säule von LEADER-Entwicklungsprozessen und -Projekten. Die Kooperationspartner beschäftigen sich mit der Zusammenarbeit eine Stärkung und Unterstützung des Ehrenamts durch interregionalen Austausch, Netzwerkbildung und Durchführung von Projekten.

**Geplante Maßnahmen:**

- Kollegialer Austausch und Erfahrungsaustausch u.a. zu den Themen: Wie erreiche ich Akteure in den Regionen? Wie gelingt Reaktivierung und Neustart des Vereinslebens mit und nach Corona? Wie können die Lokalen Aktionsgruppen die Vereine und Initiativen dabei unterstützen?
- Netzwerkbildung: Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen zur Professionalisierung der Ehrenamtsförderung, Vernetzung zwischen den Lokalen Aktionsgruppen und Vernetzung der Vereine untereinander
- Mögliches Kooperationsprojekt: „Bürger- und Heimatvereine machen sich fit für die Zukunft“ (Arbeitsblätter) Wie gibt man den „Zukunftstar“ weiter und vor allem an wen? Das Projekt hat das Ziel, die Generationenübergabe von Bürger- und Heimatvereinen zu unterstützen, um zu verhindern, dass sich Bürger- und Heimatvereine aus Altersgründen auflösen. Der Transformationsprozess von Vereinen soll begleitet werden und gleichzeitig junge Menschen motiviert werden, sich für ihren Ort zu engagieren.

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022 für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 04.02.2022 für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Vlotho, den 08.02.2022 für die LAG Vereint (i.G.) - vertr. durch gez. Rocco Willen (Bürgermeister Vlotho)

Datum der Absichtserklärung: Minden, den 09.02.2022 für die LAG AueLand (i.G.) & LAG WeeseLand (i.G.) - vertr. durch BIR e.V. - gez. Anna Katharina Bölling (1. Vorsitzende)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022 für die LAG GT 8 - gez. Michael Meyer-Hermann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Bielefeld, den 14.02.2022 für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

**Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen**



**Themenfeld (er): Mobilität**

Die obenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Durchführung und Umsetzung eines Kooperationsprojektes im Bereich „Ländliche Mobilität“. Die beteiligten Regionen möchten gemeinsam mit relevanten Projektstrukturen Erkenntnisse in den Bereichen e-Mobilität, On-Demand-Verkehre, ÖPNV, Mobilitätsmanagement etc. sichtbar machen und zusammenführen, um

- bestehende Mobilitätsangebote zu stärken,
- regionale Erreichbarkeiten durch die Entwicklung wirtschaftlich tragfähiger neuer Angebote zu verbessern und
- die umweltfreundlichere Ausrichtung regionaler Mobilität und der notwendigen Infrastruktur zu fördern.

**Geplante Maßnahmen:**

Eine Phase zur Bewusstseinsentwicklung und Information soll in Kooperation aller Projektaktoren umgesetzt werden, durch

- eine gemeinsame Workshop/ Veranstaltungsreihe
- ein Netzwerk der kooperierenden LEADER-Regionen im Sinne des „voneinander Lernen und Wissens“, z. B. durch gemeinsame Projektentwicklungen, kollegiale Beratung, gegenseitige Information und Öffentlichkeitsarbeit.

Datum der Absichtserklärung: Hörde, den 04.02.2022 für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022 für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022 für die LAG GT 8 - gez. Michael Meyer-Hermann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Minden, den 09.02.2022 für die LAG AueLand (i.G.) & LAG WeeseLand (i.G.) - vertr. durch BIR e.V. - gez. Anna Katharina Bölling (1. Vorsitzende)

Datum der Absichtserklärung: Bielefeld, den 14.02.2022 für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

## 11.3 Vereinssatzung

### „Regionalforum „Südliches Paderborner Land e.V.“

Beim Amtsgericht Paderborn VR2155 hinterlegt, Stand 2016

#### §1 Name und Sitz des Vereins

1. Der Verein führt den Namen „Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.“.
2. Der Sitz des Vereins ist Bad Wünnenberg.

#### §2 Zweck und Aufgaben des Vereins

1. Der Verein mit Sitz in Bad Wünnenberg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Zweck des Vereins ist die Förderung der nachhaltigen Entwicklung durch Kultur-, Natur- und Heimatschutz, die besondere Unterstützung junger Menschen, Problemgruppen und sozial engagierte Initiativen sowie Wissenstransfer im Gebiet der Kommunen Bad Wünnenberg, Borcheln, Büren, Lichtenau und Salzkotten. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch
  - den Schutz der Kultur-, Natur- und Humanressourcen
  - die Förderung von Projekten, die die kulturelle Identität der Region fördern
  - die Förderung einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen in der Region
  - die Förderung von Projekten, die Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Region eröffnen
  - die Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der Region
  - die Förderung des sozialen Ausgleichs und die Integration benachteiligter Gruppen in die Gesellschaft
3. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergünstigungen begünstigt werden.
4. Der Verein nimmt insbesondere die Aufgabe wahr, Projekte der Regionalentwicklung im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) „Südliches Paderborner Land“, auf deren Grundlage die Region durch den LEADER-Schwerpunkt im NRW-Programm „Ländlicher Raum 2014-2020“ gefördert wird, umzusetzen. Die Funktion der „Lokalen Aktionsgruppe“ im Sinne des LEADER-Programms nimmt der erweiterte Vorstand (§14) des Vereins wahr.
5. Der Verein legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen in der Region. Diese Institutionen sollen regelmäßig zu den Mitgliederversammlungen eingeladen werden.

#### §3 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### §4 Mitgliedschaft

1. Der Verein mit Sitz in Bad Wünnenberg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Die Mitgliedschaft endet
  - a. bei natürlichen Personen durch ihren Tod;

- b. durch Austritt, der in Schriftform jederzeit gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand erklärt werden kann und zum Ende des laufenden Kalenderjahres wirksam wird;
  - c. durch Ausschließung, die nur durch Beschluss der Mitgliederversammlung erfolgen kann. Ein Ausschließungsgrund liegt insbesondere vor, wenn ein Mitglied schuldhaft in grober Weise die Interessen des Vereins verletzt. Vor der Beschlussfassung muss dem Mitglied Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Stellungnahme gegeben werden. Der Beschluss der Mitgliederversammlung ist schriftlich zu begründen und dem Mitglied zuzusenden.
3. Den Vereinsmitgliedern stehen die Einrichtungen des Vereins in gleichem Maße offen.

#### §5 Mitgliedsbeiträge

1. Von den Mitgliedern sind jährlich Mitgliedsbeiträge zu entrichten.
2. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird in einer Beitragsordnung geregelt und durch Beschluss der Mitgliederversammlung festgesetzt.

#### §6 Organe des Vereins Organe

Organe des Vereins sind

- a. die Mitgliederversammlung
- b. der erweiterte Vorstand
- c. der geschäftsführende Vorstand
- d. die Arbeitskreise

#### §7 Einberufung von Mitgliederversammlungen

1. Eine ordentliche Mitgliederversammlung ist grundsätzlich einmal im Jahr abzuhalten.
2. Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind durchzuführen, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn mindestens 10% der Mitglieder die Einberufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangen.
3. Ordentliche und außerordentliche Mitgliederversammlungen beruft der geschäftsführende Vorstand durch schriftliche Einladung an die Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung ein. Die Einladung muss mindestens zwei Wochen vor der Versammlung postalisch oder digital per E-Mail an die Mitglieder abgesendet werden. Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung der Mitgliederversammlungen fest. Jedes Mitglied kann bis spätestens eine Woche vor einer Mitgliederversammlung beim geschäftsführenden Vorstand schriftlich eine Ergänzung der Tagesordnung beantragen. Der Versammlungsleiter hat zu Beginn der Mitgliederversammlung die Ergänzung der Tagesordnung bekannt zu geben. Über Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt die Versammlung.

#### §8 Kompetenzen und Aufgaben der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins.
2. Zu der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied als natürliche Person eine Stimme, die es nicht durch Vollmacht auf andere übertragen kann. Juristische Personen als Mitglieder haben ebenfalls in der Mitgliederversammlung eine Stimme; sie entsenden zur Ausübung des Stimmrechts eine Vertreterin bzw. einen Vertreter mit schriftlicher Vollmacht in die Versammlung.
3. Die Mitgliederversammlung fasst Beschlüsse über alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht durch Regelungen dieser Satzung auf den geschäftsführenden Vorstand oder den erweiterten Vorstand delegiert sind. Insbesondere beschließt die Mitgliederversammlung über
  - a. Änderung dieser Satzung
  - b. die Wahl und Abberufung des geschäftsführenden und des erweiterten Vorstandes,
  - c. die Ausschließung eines Mitgliedes aus dem Verein,

- d. eine Beitragsordnung, welche die Höhe und Fälligkeit der jährlichen Mitgliedsbeiträge regelt,
- e. die Auflösung des Vereins und die Verwendung des Vermögens,
- f. die Genehmigung des vom Vorstand für jedes Geschäftsjahr aufzustellenden Haushaltsplanes,
- g. den vom geschäftsführenden Vorstand abzugebenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes,
- h. die Wahl der Rechnungsprüfer, soweit die Rechnungsprüfung durch den Verein selbst erfolgt,
- i. die Bildung von sachbezogenen Arbeitskreisen des Vereins,
- j. die Mitgliedschaft des Vereins in anderen Organisationen und die Entsendung von Vertretern des Vereins
- k. Empfehlungen an den erweiterten Vorstand zu dessen Aufgaben als lokale Aktionsgruppe beim EUFörderprogramm LEADER

### §9 Beschlussfassung der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung wird von dem/der Vorsitzenden, bei dessen/deren Verhinderung von dem/der stellvertretenden Vorsitzenden oder einem anderen Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes geleitet. Ist kein Vorstandsmitglied anwesend, bestimmt die Versammlung den Versammlungsleiter. Steht bei Wahlen die Besetzung des Amtes des amtierenden Versammlungsleiters an, so hat die Versammlung mindestens für diesen Wahlgang einen anderen Versammlungsleiter zu bestimmen.
2. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde.
3. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ergehen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der anwesenden Mitglieder. Stimmenthaltungen gelten hierbei als ungültige Stimmen. Zur Änderung der Satzung und zur Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
4. Bei Wahlen ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen erhalten hat. Hat kein(e) Kandidat(in) mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten, so findet zwischen den beiden Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, eine Stichwahl statt. Gewählt ist dann der bzw. diejenige, der/die die meisten Stimmen erhalten hat. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das von dem Versammlungsleiter zu ziehende Los.
5. Beschlüsse werden grundsätzlich offen durch Handzeichen bzw. Erheben von Stimmkarten gefasst; allerdings ist geheim mit Stimmzetteln abzustimmen, wenn dies beantragt wird.

### §10 Protokoll

Über den Verlauf und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom Schriftführer und dem Versammlungsleiter zu unterzeichnen ist. Das Protokoll muss von den Mitgliedern auf deren Verlangen spätestens innerhalb von zwei Monaten nach der Versammlung eingesehen werden können, soweit es nicht innerhalb dieser Frist allen Mitgliedern zugestellt wird. Gegen das Protokoll können die Mitglieder innerhalb eines Monats nach Ablauf der vorgenannten zwei Monate Einwendungen erheben, über die dann in der nächsten Mitgliederversammlung zu entscheiden ist.

### §11 Geschäftsführender Vorstand

1. Der geschäftsführende Vorstand des Vereins im Sinne von § 26 BGB besteht aus
  - dem/der Vorsitzenden,
  - zwei gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden

Der geschäftsführende Vorstand wird von der Mitgliederversammlung aus dem Personenkreis des erweiterten Vorstandes für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wiederwahlen sind zulässig. Der Vorstand bleibt jedoch jeweils bis zur Neuwahl im Amt.

2. Zu Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes können nur Mitglieder des Vereins bestellt werden. Jedes Vorstandsmitglied wird einzeln gewählt. Scheidet ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes vorzeitig aus, so kann der erweiterte Vorstand für die Zeit bis zur nächsten Mitgliederversammlung einen Nachfolger wählen.

3. Der geschäftsführende Vorstand leitet den Verein und führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Der Verein wird durch zwei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes vertreten.

### §12 Zuständigkeit des geschäftsführenden Vorstandes

1. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch Satzung einem anderen Organ des Vereins übertragen sind. Er hat insbesondere folgend Aufgaben:
  - a. Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlungen sowie Aufstellung der Tagesordnung
  - b. Vorbereitung und Einberufung der Sitzungen des erweiterten Vorstandes sowie Aufstellung der Tagesordnungen
  - c. Vorbereitung und Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des erweiterten Vorstandes
  - d. Vorbereitung und Ausführung des jährlichen Haushaltsplanes, Buchführung, Erstellung des Jahresberichts
  - e. Beschlussfassung über Anträge zur Aufnahme als Vereinsmitglied
  - f. Presse- und Bürgerinformationen über die Aktivitäten des Vereins

Der geschäftsführende Vorstand kann Teile seiner Aufgaben auf die Geschäftsführung übertragen. Rechtshandlungen, die den Verein finanziell verpflichten, kann der geschäftsführende Vorstand nur in dem Rahmen vornehmen, wie in vollem Umfang eine Abdeckung durch den von der Mitgliederversammlung verabschiedeten Haushaltsplan gewährleistet ist. In allen anderen Fällen ist vorher eine Entscheidung der Mitgliederversammlung einzuholen. Der geschäftsführende Vorstand ist berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die aufgrund von Beanstandungen des Amtsgerichts oder des Finanzamts erforderlich werden.

### §13 Sitzungen und Beschlüsse des geschäftsführenden Vorstandes

1. Der geschäftsführende Vorstand beschließt in Sitzungen, die vom Vorsitzenden/von der Vorsitzenden, bei dessen/deren Behinderung vom stellv. Vorsitzenden/von der stellv. Vorsitzenden einberufen werden; die Tagesordnung braucht nicht angekündigt zu werden.
2. Der geschäftsführende Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei seiner Mitglieder anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der amtierenden Vorsitzenden.
3. Über die Sitzungen sind schriftliche Protokolle zu fertigen. Diese müssen dem erweiterten Vorstand zugestellt und der Mitgliederversammlung auf Verlangen zur Einsichtnahme vorgelegt werden. Der geschäftsführende und der erweiterte Vorstand tagen nicht öffentlich.

### §14 Erweiterter Vorstand als Lokale Aktionsgruppe

1. Der erweiterte Vorstand des Vereins nimmt die Aufgaben und Funktionen der Lokalen Aktionsgruppe im Sinne des EU-Förderprogramms LEADER wahr. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:
  - a. Auswahl und Konzeption der zu fördernden Projekte
  - b. Benennung der Projektträger für die Einzelmaßnahmen
  - c. Austausch von Erfahrungen und Zusammenwirken mit anderen LEADER-Regionen
  - d. Kontrolle, Bewertung und Steuerung bei der Durchführung der einzelnen LEADER-Projekte
  - e. Erstellung eines jährlichen Tätigkeits- und Erfahrungsberichts unter besonderer Berücksichtigung der Ablaufkontrollen
  - f. Durchführung einer Bewertung zur Halbzeit und nach Abschluss des LEADER-Förderzeitraumes
  - g. Vermittlung der Zielsetzungen der Regionalentwicklung an die Bürgerinnen
  - h. Entscheidung über vom geschäftsführenden Vorstand abgelehnte Aufnahmeanträge
2. Bei der Wahrnehmung der Aufgaben nach Abs. 1 arbeitet der erweiterte Vorstand als ‚Lokale Aktionsgruppe‘ eng mit den regionalen Institutionen, insbesondere aus den Bereichen der Verwaltung, Regionalplanung, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Soziales, Jugend, Naturschutz, Tourismus, Heimat- und Kulturpflege zusammen. Er kann Vertreter dieser Institutionen und auch für die Mitglieder des erweiterten Vorstandes wird jeweils ein persönlicher Stellvertreter gewählt. .

3. Die Wahrnehmung der in Abs. 1 genannten Aufgaben muss nach den Fördergrundlagen durch eine Lokale Aktionsgruppe erfolgen; diese muss eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen der Region darstellen. Die LAG und deren Mitglieder sind im Gebiet ansässig, bzw. sind im Falle überregionaler Organisationen in ihrer Aufgabenwahrnehmung im Gebiet besonders engagiert. Die Mitgliederversammlung und die von ihr gebildeten Arbeitskreise geben wichtige Anregungen, Empfehlungen und Impulse für die vom erweiterten Vorstand wahrzunehmenden Aufgaben und zu treffenden Entscheidungen. Der erweiterte Vorstand berücksichtigt diese bei seiner Arbeit und wägt sie bei seinen Entscheidungen sorgfältig ab.
4. Unter Berücksichtigung der Anforderungen des EU-Förderprogramms LEADER soll sich der erweiterte Vorstand in seiner Eigenschaft als Lokale Aktionsgruppe aus folgenden Mitgliedern öffentlicher Institutionen zusammensetzen:
  - a. einem gesetzlichen Vertreter der Stadt Bad Wünnenberg
  - b. einem gesetzlichen Vertreter der Stadt Büren
  - c. einem gesetzlichen Vertreter der Stadt Lichtenau
  - d. einem gesetzlichen Vertreter der Stadt Salzkotten
  - e. einem gesetzlichen Vertreter der Gemeinde Borchen
  - f. f) bis j) fünf Vertretern weiterer öffentlicher Institutionen
5. Die unter a) bis j) genannten Personen werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 2 Jahren in den erweiterten Vorstand berufen. Zusätzlich zu diesen 10 öffentlichen Mitgliedern wählt die Mitgliederversammlung mindestens 12 und höchstens 15 private Mitglieder auf die Dauer von 2 Jahren in den erweiterten Vorstand. Bei der Wahl dieser 12 bis 15 Mitglieder hat die Mitgliederversammlung die im Absatz 3 dargestellten Auswahlkriterien zu beachten. Die Arbeitskreise haben entsprechend § 16 (2) ein Vorschlagsrecht für jeweils bis zu drei Vertretern in den erweiterten Vorstand. Für die Mitglieder des erweiterten Vorstandes wird jeweils ein persönlicher Stellvertreter gewählt.

### §15 Sitzungen und Beschlüsse des erweiterten Vorstandes

1. Der erweiterte Vorstand beschließt in Sitzungen, die vom Vereinsvorsitzenden/von der Vereinsvorsitzenden, bei dessen/deren Verhinderung vom stellv. Vorsitzenden/von der stellv. Vorsitzenden einberufen werden. Die Einladung muss den Mitgliedern mindestens 10 Tage vor der Sitzung schriftlich über den Postweg oder digital per E-Mail zugehen; der Einladung ist eine Tagesordnung beizufügen.
2. Der erweiterte Vorstand ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde und mindestens 20% der Mitglieder des erweiterten Vorstandes anwesend sind. Auf Ebene der Entscheidungsfindung und Projektauswahl stellen Wirtschafts- und Sozialpartner mindestens 51 % der stimmberechtigten Mitglieder; zudem dürfen einzelne Interessengruppen nicht mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten sein. Das Projektauswahlgremium ist namentlich zu besetzen; mindestens ein Drittel der ordentlichen stimmberechtigten Mitglieder müssen Frauen sein. Grundsätzlich ist in allen Gremien der LAG anzustreben, dass die Geschlechter ihrem Anteil an der Bevölkerung entsprechend vertreten sind. Der Versammlungsleiter hat zu Beginn der Sitzung die Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder bekannt zu geben. Ein Beschluss gilt dann als gefasst, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten privaten und öffentlichen rechtlichen Mitglieder dem Antrag zustimmt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der amtierenden Vorsitzenden.
3. Ein Beschluss des erweiterten Vorstandes kann in Ausnahmefällen auch als Umlaufbeschluss per elektronischem Verfahren oder über den Postweg durchgeführt werden, sofern kein Vorstandsmitglied widerspricht.
4. Bei der Entscheidung über die Auswahl eigener Projekte und bei Projekten, die einen direkten wirtschaftlichen Nutzen für die eigene Person, oder die vertretene Institution/ Organisation einbringen, dürfen Mitglieder aus Gründen der Befangenheit nicht mitwirken.
5. Die Projektauswahl für LEADER-Projekte durch den erweiterten Vorstand erfolgt anhand von Auswahlkriterien die in der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ in Kapitel ‚Projektauswahl‘ doku-

mentiert sind; gleiches gilt im Hinblick auf die Festlegung der Zuschusssätze im Rahmen geltender Bestimmungen. Die Lokale Entwicklungsstrategie steht auf der Homepage des Vereins zum Download zur Verfügung.

### §16 Arbeitskreise

1. Zur Erreichung der Vereinszwecke kann der Verein durch Beschluss der Mitgliederversammlung Arbeitskreise einrichten und ggf. auch wieder auflösen oder umstrukturieren. Aufgabe der Arbeitskreise ist es, zu fachbezogenen Themen zu beraten, zu informieren und Empfehlungen an die Mitgliederversammlung oder an den erweiterten Vorstand zu erarbeiten.
2. Die Mitglieder der Arbeitskreise empfehlen, soweit sie auch Mitglieder des Vereins sind, der Mitgliederversammlung die Wahl von jeweils bis zu 3 Mitgliedern des erweiterten Vorstandes.
3. Die Arbeitskreise tagen öffentlich. Beschlüsse mit bindender Wirkung für den Verein werden in ihnen nicht gefasst. Die Arbeitskreise sollen darauf einwirken, dass auch Nichtmitglieder des Vereins die Gelegenheit haben, bei ihren Versammlungen mitzuwirken.
4. Die entstehenden Auslagen werden vom Verein getragen.

### §17 Geschäftsstelle, LAG-Management

Der erweiterte Vorstand kann bei entsprechendem Bedarf beschließen, dass und in welcher Form eine Geschäftsstelle zur Erfüllung der Aufgaben des Vereins, insbesondere zur Wahrnehmung des Managements der Lokalen Aktionsgruppe entsprechend der Vorgaben des LEADER-Programms eingerichtet wird.

### §18 Buchführung und Jahresabschluss

1. Der Verein erstellt über die anfallenden Geschäftsvorfälle eine kaufmännische Buchführung. Er kann sich dabei der Hilfe eines Angehörigen der steuerberatenden Berufe bedienen.
2. Der Verein erstellt innerhalb der ersten 6 Monate nach Vereinsjahresende einen Jahresabschluss. Er kann sich dabei der Hilfe eines Angehörigen der steuerberatenden Berufe bedienen.
3. Der Jahresabschluss wird dem Kreis Paderborn zur Rechnungsprüfung vorgelegt.

### §19 Auflösung des Vereins

1. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.
2. Falls die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind der/die Vorsitzende oder der/die stellv. Vorsitzende gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren.
3. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Körperschaft nach Beendigung der Liquidation an die Städte Büren, Bad Wünnenberg, Lichtenau und Salzkotten sowie die Gemeinde Borchen zu gleichen Teilen, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden haben.
4. Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend, wenn der Verein aus einem anderen Grund aufgelöst wird oder seine Rechtsfähigkeit verliert.

# 11.4 Presseecho

## Kleiner Auszug aus den Presseberichten

### LOKALES



Zu Gast bei der Grünen Woche in der Bundeshaushalt Berlin: NRW-Umweltministerin Ulrika Heese (rot) begrüßt die Regionalmanager und Aktive der Region Südliches Paderbörner Land in der NRW-Halle. Mit dabei unter anderem: Roland Schöckemöle (Regional-

konstant Hochstättl, die Bürgermeisterin Burkhard Schwuchow (Büren), Christoph Rüther (Bad Wünnenberg), Ulrich Berger (Salzkotten), Peter Allexander (Borgholzhausen) und Jörg Hammer (Halle-Beim-Hagen). Foto: Hans Rötter

## Heimat in Berlin vertreten

Südliches Paderbörner Land präsentiert sich bei Grüner Woche

Büren / Berlin (ab). Mit vielen Ideen und guter Laune war die Region südliches Paderbörner Lands jetzt bei der Grünen Woche in Berlin vertreten. Mehr als 200 Teilnehmer aus Büren, Salzkotten, Bad Wünnenberg, Lichtenau und Borgholzhausen reisten dazu in die Hauptstadt.

derungen wie Leseland, Arzneivorräte oder Mähdresch im ländlichen Raum werden Lösungen entwickelt. Projekte zur Förderung des sozialen Zusammenhalts sind ebenfalls ein Schwerpunkt. Die Region Südliches Paderbörner Land ist durch die Bundesreihe der „Land- und Kulturlandschaft“ vertreten. Die Bundesreihe der „Land- und Kulturlandschaft“ ist ein Projekt, das die Identität der Regionen stärken soll.

Am Stand gibt es spannende Mitmachaktionen von den Vereinen und Akteuren der heimischen Region. So können Besucher unter anderem Mähdrescher, Traktoren und andere landwirtschaftliche Geräte selbst betrieuen, und es gibt ein „Acht der Tiere im Dorf“-Spiel, das die Identität der Region stärken soll.

„Der Mensch steht immer im Mittelpunkt aller Aktivitäten“, betont Bürgermeister Burkhard Schwuchow. Die Region Südliches Paderbörner Land ist durch die Bundesreihe der „Land- und Kulturlandschaft“ vertreten. Die Bundesreihe der „Land- und Kulturlandschaft“ ist ein Projekt, das die Identität der Regionen stärken soll.

Bürgermeister Burkhard Schwuchow

rundfahrt und einem Messtempel, nutzen am „Ländere-stand die Gelegenheit zum Austausch mit den Besuchern. „Wir hoffen, dass aus diesem Kontakt viele neue Projekte für den ländlichen Raum in Ostwestfalen-Lippe entstehen,“ sagt sich Ralf Zumbrock, Regionalmanager der „Leader-Region Südliches Paderbörner Land, zusammen mit den Projektpartnern.



Friederike Stelzner-Langner und Peter Trapet setzen das Projekt gemeinsam um.

# Streuobstwiesen erhalten

## Biologische Station bekommt Förderung

ber hinaus wird es einen großen Strauß weiterer Maßnahmen geben. So werden ein Obstschüttere und Gerätschaften zur Pflege von Streuobstwiesen angeschafft, die auch ausgiehien werden können. Eine Broschüre mit Ideen und leckeren Rezepten zur Streuobstbiologischen Station Paderbörner Senne das Leader-Projekt „Streuobstwiesen aktiv“ für das Südliche Paderbörner Land ins Leben gerufen.

Inzwischen wurden zwei Mitarbeiter für das Projekt eingestellt: Friederike Stelzner-Langner für „das ganze Ganze“ und Peter Trapet als praktischer Obstbaumpfleger. „Wir freuen uns ungemein auf die vor uns liegenden Aufgaben zum Erhalt unserer heimischen Streuobstwiesen und die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort“, sagt Friederike Stelzner-Langner. Im Rahmen des bis Juni 2023 laufenden Projektes werden mehrere eintägige Schnittkurse angeboten. Auch eine größere angelegte Fortbildung mit deutlich umfangreicheren Inhalten von der Anlage einer Streuobstwiese über die richtige Pflege bis zur Sortenkenntnis wird durchgeführt.

Durch diese Fortbildung wird in der Region vorhandenes Wissen bewahrt, erweitert und der Erfahrungsaustausch gefördert. Darüber hinaus wird es einen großen Strauß weiterer Maßnahmen geben. So werden ein Obstschüttere und Gerätschaften zur Pflege von Streuobstwiesen angeschafft, die auch ausgiehien werden können. Eine Broschüre mit Ideen und leckeren Rezepten zur Streuobstbiologischen Station Paderbörner Senne das Leader-Projekt „Streuobstwiesen aktiv“ für das Südliche Paderbörner Land ins Leben gerufen.

## „Arbeit als Lebenshilfe“ arbeitet seit 2007 erfolgreich



Bei einem Besuch der Burgruine überzeugten sich Vertreter der Kooperationspartner über die aktuellen Entwicklungen. Zurzeit nehmen 14 Menschen an „Arbeit als Lebenshilfe“ teil. Mehr als 100 Teilnehmer haben das Projekt seit 2007 erfolgreich durchlaufen, die Burgruine ist seitdem in großen Teilen restauriert worden. Das sind gute Gründe für eine weitere Förderung bis ins kommende Jahr.

Voraussetzung für die gute Ergebnisse ist die Zusammenarbeit von Peter Salmen und Wolfgang Grothe. Salmen ist Arbeitsanleiter und vieles mehr: Mittelalterexperte, Ausgrabungsleiter und Baumeister. Der Sozlpädagoge Wolfgang Grothe betreut und begleitet die Teilnehmer und leistet Unterstützung im Alltag. Viele Teilnehmer erleben bei uns zum ersten Mal wieder eine feste Tagesstruktur und merken, wie gut es tut, sich an bestimmte Regeln zu halten“, sagt Dominik Neugebauer, Leiter der Caritas-Suchtkrankenhilfe, Trägern des Projekts.

Immer wieder verbuchen Peter Salmen und Wolfgang Grothe Erfolge: Etwa wenn einer der Teilnehmer wieder einen Arbeitsplatz auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt gefunden hat. Für viele von ihnen ist es ein weiter Weg bis dorthin, doch allein in den letzten Monaten haben vier von ihnen das geschafft, was sie vorher für unmöglich hielten.

„Arbeit als Lebenshilfe“ arbeitet seit 2007 erfolgreich



Spezialkür der Unitas-Quelle: Fachlehrer Ludvig Bremerer (l.) und Regionalmanager Ralf Zumbrock werden zusammen mit projektierten Akteuren an der Stadt der Unitas-Quelle auf dem Südkampfen in Salzkotten begrüßt.

## Unitas-Quelle soll stärker sprudeln

Leader-Programms der Europäischen Union. Der neue Regionalmanager Ralf Zumbrock stellt Projekt bis 2023 vor. Beim Schwerpunkt Arbeit und Ausbildung sollen Studenten als Fachkräfte nach Salzkotten zurückkommen



Freuen sich über Fördermittel für den neuen Dorfleitungsstand in Borgholzhausen: Michael Pöppel (links) und Regionalmanager Ralf Zumbrock (rechts) werden von den Projektpartnern begrüßt.

Freuen sich über Fördermittel für den neuen Dorfleitungsstand in Borgholzhausen: Michael Pöppel (links) und Regionalmanager Ralf Zumbrock (rechts) werden von den Projektpartnern begrüßt.



RegioSpielmobil rollt durch die LEADER-Region

RegioSpielmobil rollt durch die LEADER-Region



Die Bürgermeister des südlichen Paderbörner Landes sowie das Stabskollegium mit von links: Ludvig Bremerer (Fachlehrer), Friederike Stelzner-Langner (Ulrich Berger, Burkhard Schwuchow, Ralf Zumbrock)

Die Bürgermeister des südlichen Paderbörner Landes sowie das Stabskollegium mit von links: Ludvig Bremerer (Fachlehrer), Friederike Stelzner-Langner (Ulrich Berger, Burkhard Schwuchow, Ralf Zumbrock)

## Der Sole auf der Spur

Marktbarkeitsstudie finanziell gesichert – Reaktivierung der Unitas-Quelle im Fokus

Salzkotten (WP). Gibt es in Salzkotten noch Grundwasser mit einem hohen Sulfidgehalt? Kann vielleicht doch noch der Tränen von Ralf Salzkotten gestärkt werden? Diesen Fragen gehen die Mitglieder der Salzkottenkollegium seit Jahren. Eine Marktbarkeitsstudie soll jetzt Antworten geben.

„Die Sole auf der Spur“ ist ein Projekt, das die Reaktivierung der Unitas-Quelle im Fokus hat. Die Studie soll zeigen, ob es sich lohnt, die Quelle wieder zu aktivieren. Die Kosten für die Studie werden von der Gemeinde Salzkotten getragen.

## Karpkeflitzer ist gestartet

Siebensitzer für die Vereinsarbeit in Fürstenberg erhält kirchlichen Segen



Mit kirchlichem Segen geht der Karpkeflitzer, der durch Michael Pöppel (Pro Fürstenberg) und Reimund Günter (Vorstand) ins Leben gerufen wurde, seinen Start. Im Bild (von links) Ralf Zumbrock (Geschäftsführer Regionalforum Südliches Paderbörner Land), Bürgermeister Christoph Rüther, Uwe Jordan (Regionalmanager Südliches Paderbörner Land), Ulrich Klinke (Stiftungsleiter Regionalforum Südliches Paderbörner Land), Reimund Günter (Vorstand), Peter Godde (Stiftungsleiter Regionalforum Südliches Paderbörner Land), Pastor Daniel Jardezewski mit zwei Mesdianerinnen und Michael Pöppel (Pro Fürstenberg). Foto: Wieskotten

## 11.5 Abbildungs-, Tabellen-, Kartenverzeichnis und Fotonachweis

### Abbildungsverzeichnis

Seite	Beschreibung/Quelle	Abbildung
2	Zielsystem – LEADER LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ 2023 - 2027	Abb.1
6	Fläche und Bevölkerung im ‚Südlichen Paderborner Land‘, Stand: 2019, Quelle: IT.NRW	Abb. 2
7	Prognose Bevölkerungsanzahl, Quelle: www.wegweiser-kommune.de	Abb. 3
9	Absterberaten aller Baumarten 1985 – 2021, Quelle: Waldzustandbericht NRW 2021	Abb. 4
11	Arbeitslosenquote im Landkreis Paderborn 2001-2020, Stand: April 2021, Quelle: Agentur für Arbeit	Abb. 5
11	Entwicklung der Arbeitslosenzahlen für den Kreis Paderborn in den letzten 16 Monaten, Quelle: Agentur für Arbeit, alle Angaben ohne Gewähr	Abb. 6
14	Auszug aus den angebotenen Nahverkehrsverbindungen, Quelle: Webseite NPH	Abb. 7
15	Gästeankünfte 2000 – 2019 im Paderborner Land, Quelle: Paderborner Land Touristik GmbH	Abb. 8
37	Die Entwicklungsziele im Überblick	Abb. 9
39	Die Entwicklung der Handlungsfelder von 2007 bis 2022 zeigt eine spezifische Weiterentwicklung	Abb. 10
43	Die Abbildung zeigt übersichtlich das Zielsystem der neuen Entwicklungsstrategie	Abb. 11
50	Info- und Aussichtspunkt Gellinghausen, Quelle: Gasse   Schumacher   Schramm Landschaftsarchitekten bdla Paderborn	Abb. 12
54	Modell ‚Haus der Natur‘, Quelle: Eberhard Poguntke	Abb. 13
58	Übersichtsplan WiFo-Tanklager Herbram Wald, Quelle: Stadt Lichtenau	Abb. 14
69	Öffentlichkeitsarbeit zur ‚Bottom-up Bürgerbeteiligung‘ für LEADER-Neubewerbung	Abb. 15
71	Organisationsschema und Entscheidungsstruktur ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘	Abb. 16
77	Projektbewertungsbogen Teil A	Abb. 17
78	Projektbewertungsbogen Teil B	Abb. 18
79	Verwendung der Fördermittel nach Handlungsfeldern	Abb. 19

### Tabellenverzeichnis

Seite	Beschreibung/Quelle	Abbildung
7	Bevölkerung nach Altersgruppen mit Prognose, Quelle: www.wegweiser-kommune.de	Tab. 1
8	Anzahl und Struktur der IHK-Betriebe 2021 im ‚Südlichen Paderborner Land‘ Quelle: IHK Paderborn	Tab. 2
8	Anzahl der Handwerksbetriebe 2021 im ‚Südlichen Paderborner Land‘ Quelle: Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	Tab. 3
9	Anzahl der Höfe mit ihren Betriebsschwerpunkten und die Verteilung auf die Kommunen	Tab. 4
46	Übersicht zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit mit LEADER-Aktionsgruppen	Tab. 5
59	Übersicht der beschriebenen Pilotprojekte Handlungsfeld 1 und 2	Tab. 6
60	Übersicht der beschriebenen Pilotprojekte Handlungsfeld 3 und 4	Tab. 7
61-65	Projektideenpool	Tab. 8
68	Bottom-Up-Verfahren – Einbindung örtlicher Gemeinschaft	Tab. 9
69	Veranstaltungen	Tab. 10
80	Finanzplan des ‚Südlichen Paderborner Land‘	Tab. 11

### Kartenverzeichnis

Seite	Beschreibung/Quelle	Abbildung
4	Die Gebietskulisse der LAG ‚Südliches Paderborner Land‘ in Nordrheinwestfalen, Quelle: www.bezreg-koeln.nrw.de	Karte 1
10	Wolfsgebiet Senne, Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, NRW	Karte 2
17	Naturräume und Großlandschaften, Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ und LANUV NRW	Karte 3
18	Karst in Westfalen (Entwurf W. Feige), Quelle: Geographische Kommission für Westfalen	Karte 4
20	Erläuterungskarte ‚Schutz der Natur‘, Quelle: Bezirksregierung Detmold	Karte 5
22	Jahresmitteltemperatur (links) und Jahresniederschläge (rechts) OWL, Quelle: Wikipedia	Karte 6
23	Erneuerbare Energien in der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘	Karte 7
28	Verteilung der Projekte in der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘	Karte 8

## Fotonachweis

Seite	Beschreibung/Quelle	Foto
1	Bürgermeister der LEADER-Kommunen im ‚Südlichen Paderborner Land‘, Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.	Foto 1
9	Kalamitätsflächen in der Egge bei Lichtenau, Quelle: ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘	Foto 2
10	Wolfssichtung bei Lichtenau durch Waldarbeiter, Quelle: WDR, Foto: Privat	Foto 3
11	Im Dezember 2021 für den Verkehr freigegeben – Ortsumgehung Bad Wünnenberg B480N, Quelle und Foto: Deutsche Doka Schalungstechnik GmbH	Foto 4
12	Autobahnkreuz Wünnenberg/Haaren, Quelle: Stadt Bad Wünnenberg	Foto 5
12	SDB Kursbuch 1957, Strecke Paderborn – Brilon, Quelle: LOKMagazin 11   2020	Foto 6
12	Touristische Ausflugsfahrt der ‚Waldbahn Almetal e.V.‘, Quelle: Stadt Büren	Foto 7
13	Paderborn-Lippstadt Airport auf der Paderborner Hochfläche, Quelle: Wikimedia Commons	Foto 8
14	Initiative ‚Gemeinschaft erfahren‘ in Schloss-Hamborn, Quelle: TEILBAR Schloss Hamborn e.V.	Foto 9
16	Aatalklinik und Kurparkgelände in Bad Wünnenberg, Quelle: Stadt Bad Wünnenberg	Foto 10
16	Brücke über die Alme unterhalb der Wewelsburg, Quelle: AdobeStock	Foto 11
19	Landschaftsbild Paderborner Hochfläche, Quelle: imago stock	Foto 12
21	NSG Hederaue mit Thüler Moorkomplex; Quelle: Gerhard Lakmann (Bio-Station PB -Senne)	Foto 13
47	Bauerngarten am Heimathaus in Siddinghausen, Quelle: Bürgerstiftung Büren	Foto 14
48	Hof-Kultur am Spanckenhof, Quelle: Gruppe Kunst&Kultur Bad Wünnenberg	Foto 15
49	Foto aus vergangenen Tagen, Schienenverkehr im Almetal, Quelle: Friedel H. Weber	Foto 16
51	Renaturierung Alme bei Ringelstein, Quelle: WOL	Foto 17
52	Sälzergeschichte erleben, Quelle: Salzmuseum Salzkotten	Foto 18
53	Streuobst-Schätze, Quelle: Biostation PB-Senne	Foto 19
55	Stadtwüstung Blankenrode am Südrand der Paderborner Hochfläche, Quelle: Rudolf Bergmann (Plan: Kreiskatasteramt Höxter)	Foto 20
56	Arbeitswelt im Wandel, Quelle: heder:LAB	Foto 21
57	Scheunenmarkt1a in Fürstenberg, Quelle: Felix Krogmeier	Foto 22

Seite	Beschreibung/Quelle	Foto
58	WiFo-Tanklagerruine, Quelle: Stadt Lichtenau	Foto 23
66	Online Bürgerbeteiligung - Themen-Workshops im Dezember 2021, Quelle: ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘	Foto 24
70	Thementisch bei der Auftaktkonferenz zur LEADER-Neubewerbung, Quelle: ‚Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.‘	Foto 25
72	LAG-Sitzung: Mitglieder und Akteure, Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.	Foto 26
73	Projektberatungen: LAG-Mitglieder, Akteure und interessierte Bürgerinnen Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.	Foto 27
74	LAG/LEADER-Geschäftsstelle im Spanckenhof in Bad Wünnenberg Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.	Foto 28
89	Akteure der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘, Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.	Foto 29

# Hier wächst Zukunft aus gutem Grund – die aktive Gemeinschaft ist der Nährboden unserer Region



Foto 29: Akteure der LEADER-Region ‚Südliches Paderborner Land‘ ; Quelle: Regionalforum ‚Südliches Paderborner Land‘ e.V.